



Endbericht des Lawinendienstes Steiermark



Schnee und Lawinen

Steiermark 08/09



Schnee und Lawinen

Steiermark

2008/09

Impressum

Verleger und Herausgeber:



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
FA 7B
Katastrophenschutz und Landesverteidigung
Paulustorgasse 4, 8010 Graz



Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik
Kundenservice Steiermark
Klusemannstraße 21, 8053 Graz

Verfasser:

Alexander Podesser
Arnold Studeregger
Hannes Rieder
Andreas Riegler
Gernot Zenkl
Janine Raab

alle: Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik
Kundenservice Steiermark



Albert Ernest, „Vater des Lawinenwarndienstes Steiermark“ fand am 03.10.2008 in Hieflau seine letzte Ruhe.

Albert Ernest

Albert Ernest wurde am 01.08.1932 in Pichl-Kainisch im Ausseerland geboren und fand am 03.10.2008 in Hieflau seine letzte Ruhe.

1959 kam er als Bahnmeister ins Gesäuse, um die Schneelage zu beobachten. Albert Ernest hat für die ÖBB den Lawinenwarndienst aufgebaut, den es mittlerweile seit fünf Jahrzehnten gibt. Ebenso war er 1975 bei der Gründung des steirischen Lawinenwarndienstes des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung in der ersten Reihe mit dabei. Im Alter von 55 Jahren ging Albert Ernest nach einem erfüllten Berufsleben 1987 in Pension.

Bert Ernest gilt als „Vater des steiermärkischen Lawinenwarndienstes“ und war aufgrund seines Ansehens weit über die steirischen Grenzen hinaus als die Gallionsfigur des Lawinenwarndienstes bekannt. Um Entscheidungen treffen zu können, war es für ihn äußerst wichtig, das Wetter am eigenen Körper spüren zu können. Für seine unermüdlichen, stets von Idealismus und hervorragender Sachkenntnis geprägten Arbeiten wurden ihm hohe und höchste Auszeichnungen des Landes Steiermark, zuletzt das Goldene Ehrenzeichen, verliehen.

Als Obmann leitete er jahrzehntelang die Geschicke der Lawinenkommission Gesäuse und galt zudem als wichtiger Fachberater des Lawinenwarndienstes Steiermark. Er war weiters Vortragender und Diskussionspartner bei praktisch allen Aus- und Weiterbildungskursen des steiermärkischen Lawinenwarndienstes. Zudem war er auch allgemein beeideter gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Lawinenschutz.

Neben seinen zahlreichen Funktionen im Lawinenwarndienst publizierte er auch einige Bücher: U.a. erschien 1981 „Wetter, Schnee und Lawinen“ im Stockerverlag in Graz. Dieses Buch gilt heute noch als Standardwerk im Rahmen der Ausbildung von Mitgliedern der Lawinenkommissionen.

Albert hat immer versucht die Kontakte zu allen Institutionen, welche sich mit Schnee beschäftigen, zu pflegen und aufrecht zu erhalten.

Mit ihm ist ein Pfeiler des steiermärkischen Lawinenwarndienstes verloren gegangen.



Am 10.03.2009 kam Günter Weiss bei einem tragischen Hubschrauberabsturz ums Leben.

Günter Weiss

Am 10.03.2009 ist Günter Weiss, Pilot der Flugeinsatzstelle Graz des BMI, bei einem tragischen Hubschrauberabsturz in Deutschlandsberg ums Leben gekommen.

Wir waren mit Günter oft im winterlichen Hochgebirge unterwegs, sei es bei Erkundungsflügen des Lawinenwarndienstes oder bei Unfallserhebungen nach Lawinenunglücken. Dabei zeichnete ihn immer seine große Besonnenheit bei manchmal auch sehr schwierigen Wetterverhältnissen aus. Unser letzter gemeinsamer Flug fand im Zuge des Lawinenabganges am Schober statt, wo er uns am langen Seil bei ungünstigen Wetterbedingungen sicher ins Anbruchgebiet flog.

Wir verlieren mit Günter einen lieben Freund, der uns mit großer Umsicht immer sicher ans Ziel brachte!

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| Wetter- und Schneehöhenverlauf 08/09 | 7 |
| November 2008..... | 8 |
| Dezember 2008..... | 11 |
| Jänner 2009 | 14 |
| Februar 2009..... | 17 |
| März 2009 | 21 |
| April 2009..... | 24 |
| Mai 2009 | 27 |
| Lawinenunfälle mit Personenbeteiligung 08/09..... | 30 |
| Übersicht über die Lawinenunfälle im Winter 2008/09..... | 31 |
| Lawinenunfall in den Eisenerzer Alpen, Präbichl, Polsterrinne, 07.12.2008 | 32 |
| Lawinenunfall in den Wölzer Tauern, Talkenschrein, 08.12.2008 | 33 |
| Lawinenunfall in den Seckauer Tauern, Pletzen, Ochsenalm, 08.12.2008 | 35 |
| Lawinenunfall in den Ennstaler Alpen, Triebenkogel, Windloch, 31.12.2008..... | 37 |
| Lawinenunfall in den Wölzer Tauern, Bruderkogel, Lackneralm, 31.12.2008 | 38 |
| Lawinenunfall in den Fischbacher Alpen, Stuhleck, Lahngang, 23.01.2009 | 40 |
| Lawinenunfall in den Wölzer Tauern, Planneralm, Goldbachscharte, 03.02.2009..... | 41 |
| Lawinenunfall in den Schladminger Tauern, Rantental, Gamsleiteck, 16.02.2009 | 43 |
| Lawinenunfall in den Schladminger Tauern, Krahbergzinken, 01.03.2009 | 45 |
| Lawinenunfall in den Mürzsteger Alpen, Großer Königskogel, 07.03.2009 | 46 |
| Die Infrastruktur betreffende Lawinenabgänge 08/09 | 47 |
| Lawinenabgänge im Winter 2008/09..... | 48 |
| Lawinenabgänge in Eisenerz, Pfaffenstein, Bründlschütt, Eibelschütt, 24.02.2009 | 49 |
| Kölchgrabenlawine, Eisenerz, Pfaffenstein, Kölchgrabenlawine, 24.02.2009..... | 50 |
| Lawinenabgänge in den Ennstaler Alpen, Gesäuse, 24.02. bis 26.02.2009..... | 52 |
| Schoberlawine, Wald am Schoberpass, Großer Schober, 28.02.2009 | 54 |
| Bröckelgrabenlawine, Kleinsölk, Speiereck, 28.02.2009 | 56 |
| Fleißkargrabenlawine, St. Nikolai im Sölkta, Gumpeneck, 28.02.2009..... | 58 |
| Statistische Auswertungen 08/09..... | 59 |
| Zugriffsstatistik auf die Homepage http://www.lawine-steiermark.at | 60 |
| Gefahrenstufenverteilung der Saison 2008/09..... | 62 |
| Lawinenunfälle mit Personenbeteiligung der Saison 2008/09 im Vergleich zu den vergangenen Wintern..... | 67 |
| Lawinenunfallauswertungen bezüglich Gefahrenstufen und Hangexpositionen..... | 68 |
| Berichte 08/09 | 69 |
| Pressekonferenz der ZAMG, 26.11.2008 | 70 |
| Lawinenkurs auf der Planneralm, 01.12. bis 04.12.2008 | 71 |
| Kurs für Lawinenkommissionsmitglieder auf der Turrach, 10.12. bis 12.12.2008..... | 73 |
| Stationsenteisung auf der Hohen Veitsch, 17.12.2008 | 75 |

Inhaltsverzeichnis - Fortsetzung

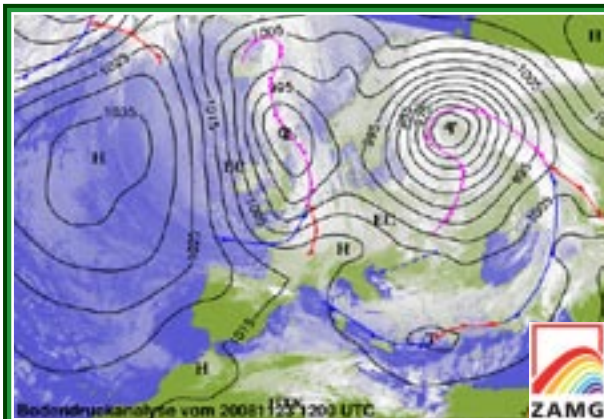
| | |
|--|------------|
| Beträchtliche 24-Stunden-Niederschlagssummen, 21.12.2008 | 76 |
| Schneedeckenuntersuchungen und Enteisungsarbeiten, 27.12.2008 | 77 |
| Reparaturflug auf die Hohe Veitsch, 30.12.2008 | 79 |
| Schneedeckenuntersuchung am Pleschnitzzinken, 05.01.2009 | 80 |
| Selbstaumlösungen in den Rottenmanner Tauern, 30.01.2009 | 80 |
| Erkundungstour im Steirischen Randgebirge, Moschkogel, 31.01.2009 | 81 |
| Wiederaufbau der Station auf der Hohen Veitsch, 05.02.2009 | 82 |
| Einsatzübung mit der Alpinen Einsatzgruppe Mürzzuschlag, 11.02. bis 12.02.2009 | 83 |
| Erkundungsflug Ennstal, 18.02.2009 | 84 |
| Schneesituation in Wildalpen, 22.02.2009 | 86 |
| Beachtliche Neuschneemengen vom 22.02. bis zum 24.02.2009 | 87 |
| Lawine verschüttete am 23.02. eine Messstation in der Voisthalergasse am Hochschwab | 88 |
| Erkundungsflug in den steirischen und niederösterreichischen Alpen, 25.02.2009 | 89 |
| Abgänge an der Dachstein-Südwand, 28.02.2009 | 91 |
| Erkundungsflug am Großen Schober, 14.03.2009 | 92 |
| Erkundung der Lawinenabgänge in den Sölkältern, 17.03.2009 | 93 |
| Erkundungsflug in den Nordalpen, 04.04.2009 | 94 |
| Lawinenerkundung am 13.04.2009 | 96 |
| Lawinenunfall am Schrocken, 19.04.2009 | 98 |
| Lawinenbesprechung der Lawinenkommission Eisenerz, 08.05.2009 | 100 |
| Tagung der deutschsprachigen Lawinenwarndienste in Innsbruck, 16.06.2009 | 101 |
| Tagung der Europäischen Lawinenwarndienste in Innsbruck, 16.06. bis 17.06.2009 | 102 |
| Gedenken an den zehnten Jahrgang der Katastrophenlawine in Galtür, 18.06. bis 20.06.2009 | 103 |
| Forschungsprojekt dTech Steyr, ZAMG KS Steiermark, Lawinenwarndienst Steiermark | 104 |
| Rückblick: War der Winter 2008/09 ein Extremwinter? | 107 |
| Präsentation der Siegerbilder des Schitourenforums | 109 |
| Schitourenforum: Kategorie „Lawinen“ | 111 |
| Schitourenforum: Kategorie „Schnee“ | 112 |
| Schitourenforum: Kategorie „Alpinismus“ | 113 |
| Schitourenforum: Kategorie „Wetter“ | 114 |
| Schitourenforum: „Sonderkategorie“ | 115 |
| „Bestes Bild“ und damit Gewinner des Schitourenforums | 116 |
| Lawinenlageberichte 08/09 | 117 |
| Lawinenlageberichte November 2008 | 118 |
| Lawinenlageberichte Dezember 2008 | 122 |
| Lawinenlageberichte Jänner 2009 | 138 |
| Lawinenlageberichte Februar 2009 | 153 |
| Lawinenlageberichte März 2009 | 171 |
| Lawinenlageberichte April 2009 | 188 |
| Lawinenlageberichte Mai 2009 | 203 |



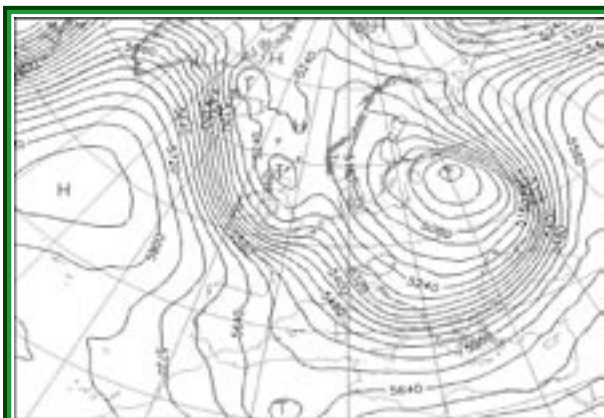
Wetter- und Schneehöhenverlauf 08/09



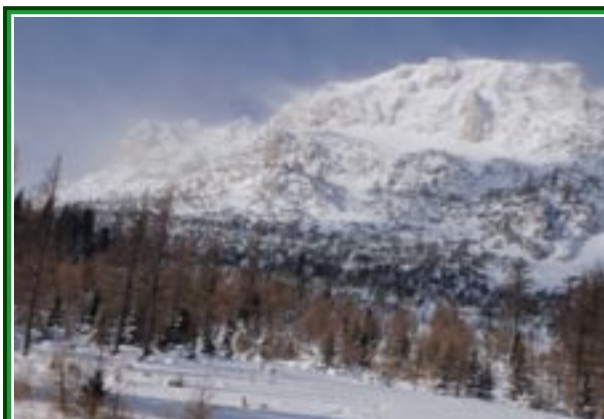
Blick auf die Reichensteingruppe des Gesäuses, aufgenommen während eines Erkundungsfluges am 25.02.2009 nach einer knapp dreiwöchigen Wetterphase mit praktisch ununterbrochener Nordwestanströmung. Foto: LWD



Bodendruckkarte mit Frontensystemen vom 23.11.2008 um 12:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG



Analyse des Geopotentials in 500 hPa am 23.11.2008 um 12:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG



Mit starkem Wind und Schneefall hielt der Winter in der vierten Novemberwoche auch im Gebiet der Rax Einzug, aufgenommen am 25.11.2008. Foto: LWD

November 2008

Aus der Sicht des steiermärkischen Lawinenwarndienstes verlief die erste Novemberhälfte sehr ruhig. Die Temperaturen lagen bis zum 16.11. nahezu durchgehend über dem Gefrierpunkt und es fielen keine nennenswerten Schneemengen.

Nach einem schwach ausgeprägten Kaltlufteinbruch am 17.11. führte am 21.11. eine zyklonale nordwestliche Strömung kalte und feuchte Luftmassen in die steirische Bergwelt. Dieses Ereignis war der Auftakt für den Lawinenwarndienst Steiermark, um mit dem ersten Lawinenlagebericht und mit Gefahrenstufe 3 die neue Saison zu eröffnen.

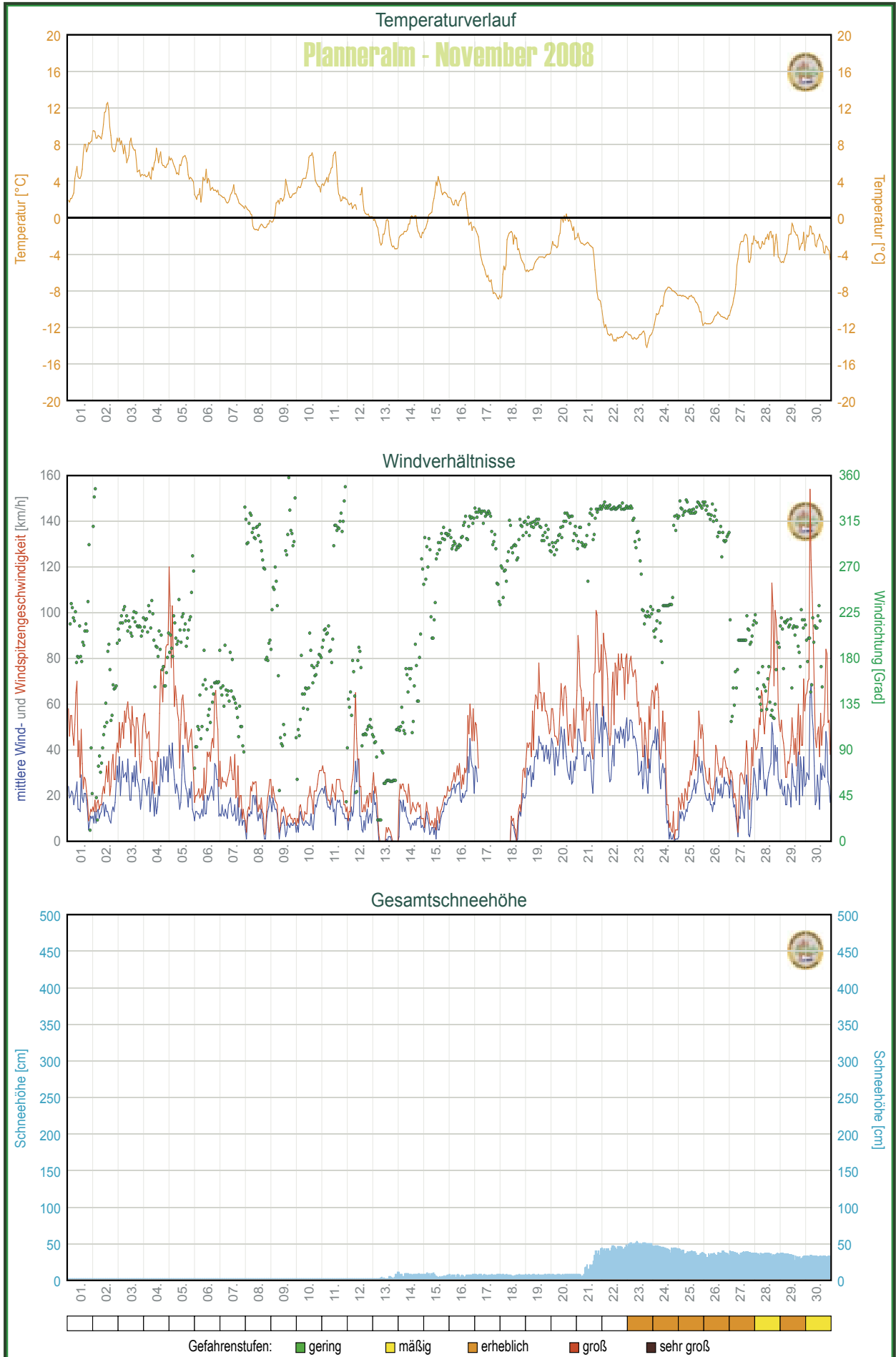
Bis zum 23.11. fielen beispielsweise in den Nordalpen zwischen Dachstein und Ennstaler Alpen bis zu 150 cm Neuschnee, in den Niederen Tauern war es aufgrund des etwas geringer ausgeprägten Staufeffektes dementsprechend weniger. Die kalte Luft aus Nordwest führte mit -14°C auf der Planneralm zu den tiefsten Temperaturen des Monats.

Die Nordwestströmung sorgte weiterhin für tiefe Temperaturen, Niederschläge und teils orkanartige Stürme. Die dadurch entstandene Tribschneeschiebe hatte eine schlechte Verbindung mit der Altschneedecke, gefährdet waren vor allem Steilhangzonen aller Expositionen oberhalb der Waldgrenze.

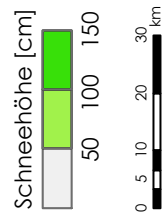
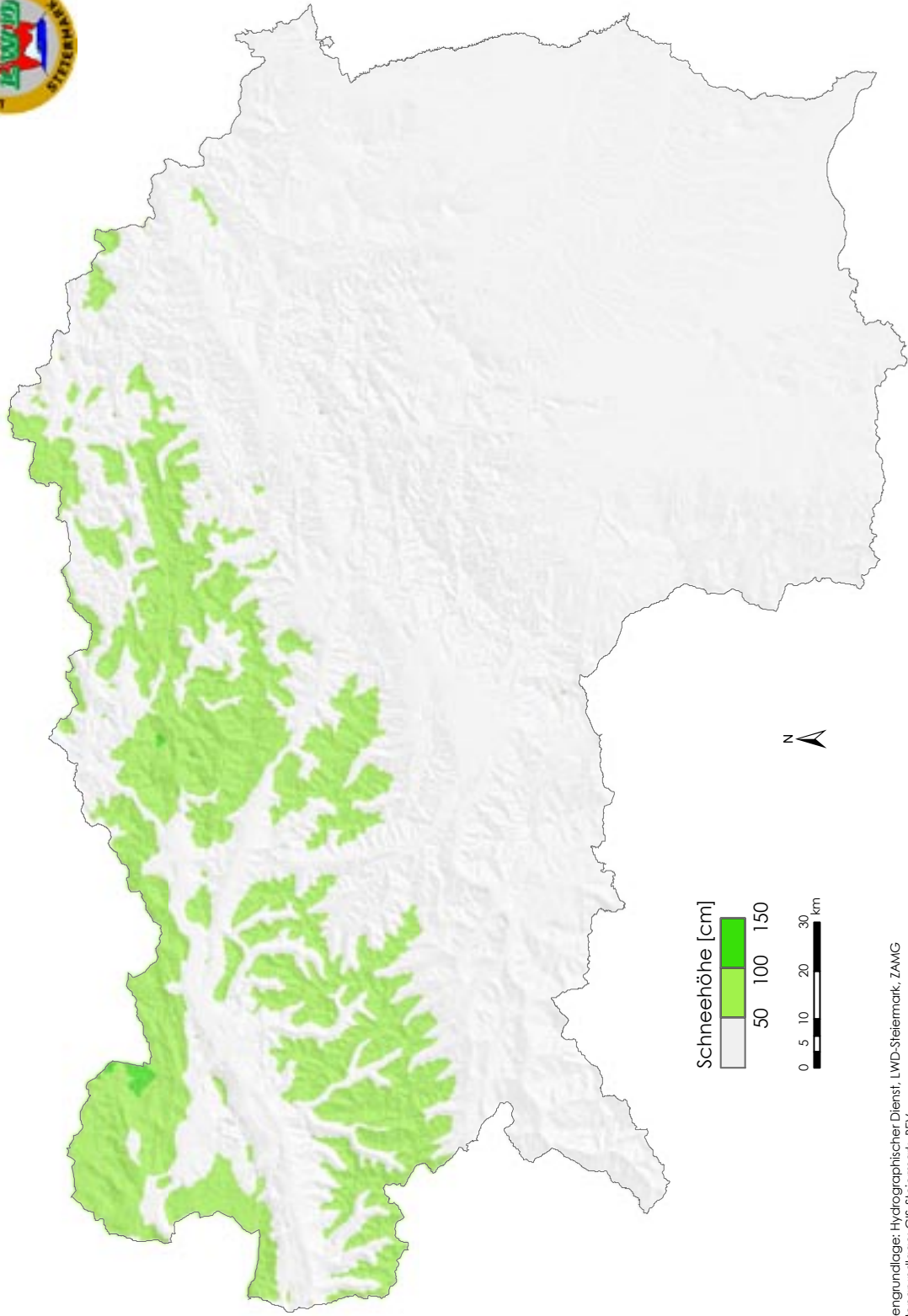
Am 24.11. wurde die immer schwächer werdende Nordwest-Strömung durch eine von einem Italtief hervorgerufene Strömung aus Südwesten abgelöst. Diese kaum Neuschnee bringende Wetterlage hielt bis zum 26.11. an und wurde am 27.11. von einem Hoch abgelöst. Die Folge war ein signifikanter Temperaturanstieg und sonniges Bergwetter, was sich positiv auf die Schneedeckenstabilität auswirkte.

Ab dem 28.11. machte sich der Hochdruckeinfluss nur mehr am Vormittag bemerkbar, nach und nach zeigte ein weiteres Italtief seine Wirkung und brachte bis zum 30.11. bei milden Temperaturen wechselhafte Bedingungen mit orkanartigen Stürmen.

Im Folgenden werden nach der jeweiligen textlichen Monatsbeschreibung die zugehörigen Messdaten dargestellt. Die Daten der Temperatur- und der Windmessung stammen von der 2019 m hoch gelegenen Messstation Planneralm - Großer Rotbühel. Die Gesamtschneehöhe wurde am Schneepegel im Bereich des Sportheimes in 1568 m Seehöhe ermittelt. Die Farbleiste unter den Diagrammen zeigt die regionalen Gefahrenstufen der sich in den nördlichen Niederen Tauern befindlichen Planneralm.



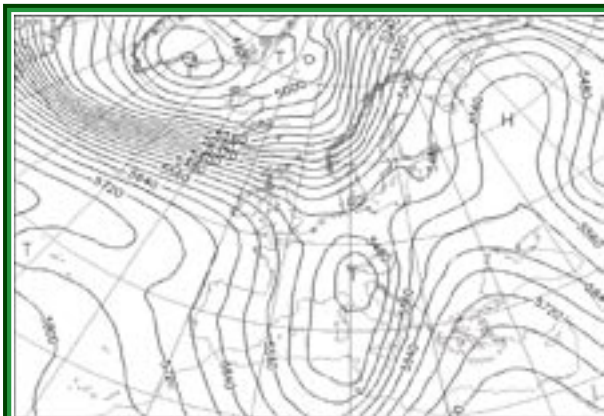
Maximale Schneehöhen im November 2008



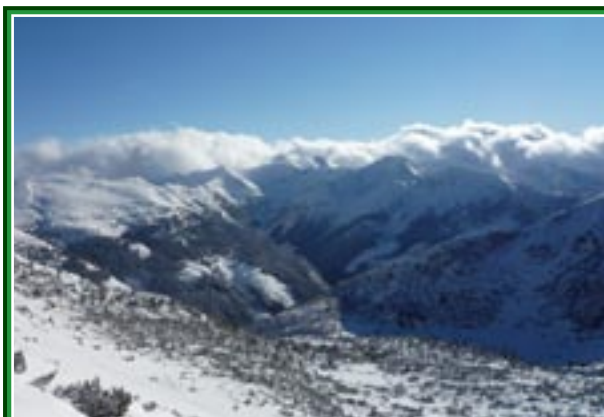
Datengrundlage: Hydrographischer Dienst, LWD-Stiermark, ZAMG
Kartengrundlage: GIS-Stiermark, BEV



Bodendruckkarte mit Frontensystemen vom 17.12.2008 um 12:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG



Analyse des Geopotentials in 500 hPa am 17.12.2008 um 12:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG



Blick vom Bereich der Jochspitze (Planneralm) auf den Südostau entlang des Alpenhauptkammes, aufgenommen während einer recht windigen und wechselhaften Wetterphase am 05.12.2008. Foto: LWD

Dezember 2008

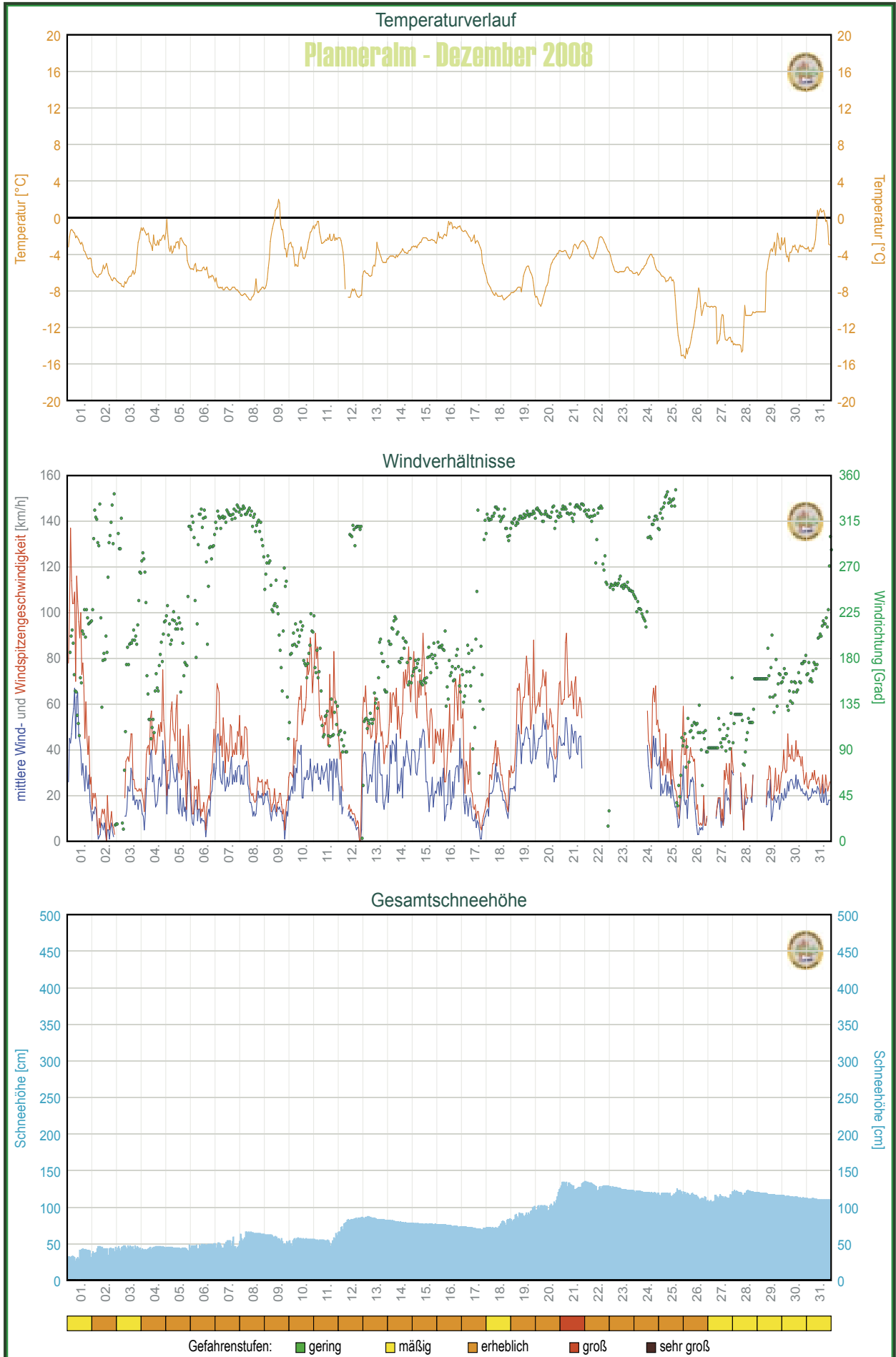
Der orkanartige Sturm mit Spitzen von 135 km/h auf der Planneralm ließ im Laufe des ersten Dezembertages nach. Mit der anhaltenden südwestlichen Strömung herrschten in den steirischen Alpen recht wechselhafte Bedingungen. Nach einer anfänglichen Abkühlung stiegen die Temperaturen am 05.12. föhnbedingt bis an die Nullgradgrenze. Die mäßigen Neuschneemengen wurden in den Hochlagen verfrachtet und hatten zur gut gesetzten Altschneedecke eine schlechte Verbindung.

Eine nördliche Strömung brachte bis zum 08.12. feuchte Luftmassen in den Ostalpenraum, die für eine Abkühlung und Neuschneemengen von bis zu 40 cm auf den steirischen Bergen sorgte. Ab dem Folgetag stellte sich eine Südströmung ein, die die Temperaturen in 2000 m Höhe teilweise über den Gefrierpunkt ansteigen ließ. Durch den Stauereffekt kam es in den südlichen Gebirgsgruppen zu Neuschneemengen von bis zu 50 cm, welche durch den teils stürmischen Wind in Rinnen und Mulden der Nordsektoren eingeweht wurden.

Die südliche Strömung blieb weiterhin aufrecht und sorgte neben einem föhnbedingten Temperaturanstieg für stürmische Verhältnisse. Der über die Tage eher unergiebig gefallene Neuschnee war feucht und lag in mittleren Lagen auf einer Harschschicht auf. In den Hochlagen überdeckte der frische Triebsschnee ältere Triebsschneeansammlungen und kantige Formen. Die Schneefallgrenze stieg bis zum 17.11. auf 1400 m Seehöhe an, bevor ein Mittelmeertief abermals für Wolken, geringen Niederschlag und Abkühlung sorgte.

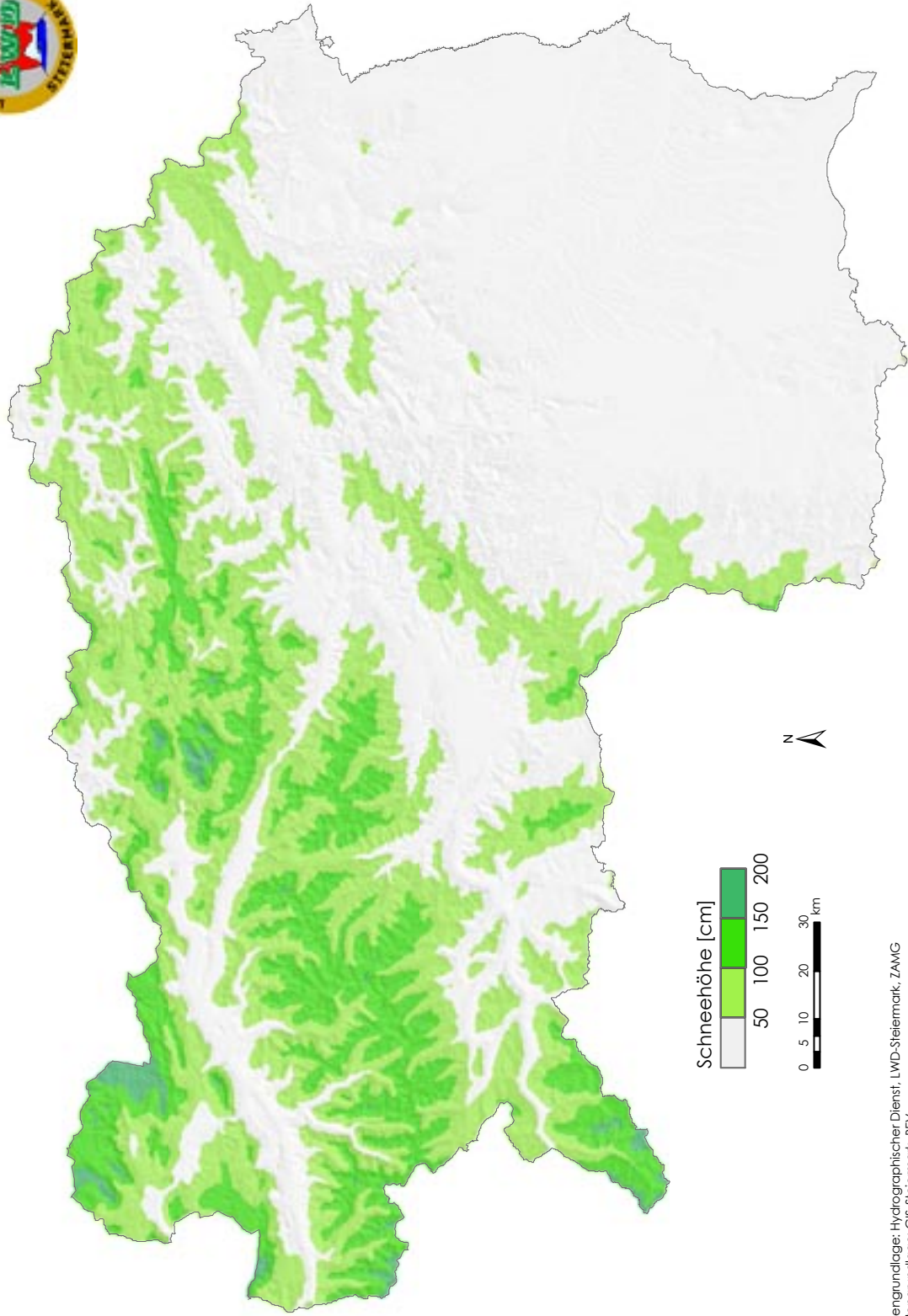
Am 19.12. zog das wetterbestimmende Mittelmeertief ab es stellte sich eine nordwestliche Höhenströmung ein. Sie brachte intensive Niederschläge und bis zu 120 cm Neuschnee in den Nordalpen. Der Schnee fiel auf verharschte, vereiste und raufrostbehaftete Schneeoberflächen. Aufgrund der schlechten Verbindung zwischen der Alt- und der Neuschneeschicht und bedingt durch die großen Schneemengen herrschte am 21.11. und 22.11. allgemein große Schneebrettgefahr. Der meist starke Nordwind hielt an und sorgte für weitere Schneeverfrachtungen.

Ab dem 27.12. baute sich das Hoch „Quentin“ über Nordeuropa auf. Es brachte trockene Luftmassen, die für eine hervorragende Fernsicht sorgten. Die letzten Dezembertage bescherten uns mit einer windschwachen und sonnigen Witterung ein optimales Schitourenwetter. Die Einstrahlung und die ansteigenden Temperaturen wirkten sich positiv auf die Schneedeckenstabilität aus. Am 31.12. erreichte die Temperatur auf der Planneralm Werte über Null Grad.





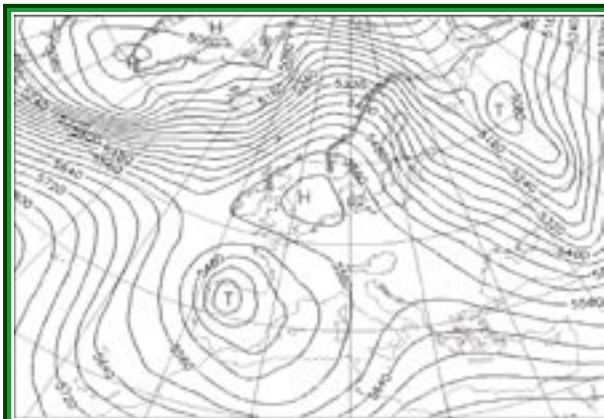
Maximale Schneehöhen im Dezember 2008



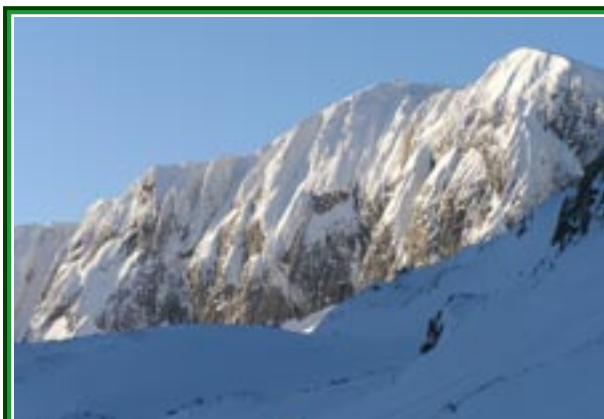
Datengrundlage: Hydrographischer Dienst, LWD-Steiermark, ZAMG
Kartengrundlage: GIS-Steiermark, BEV



Bodendruckkarte mit Frontensystemen vom 09.01.2009 um 12:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG



Analyse des Geopotentials in 500 hPa am 09.01.2009 um 12:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG



Strahlender Sonnenschein traf am 03.01.2009 bei tiefem Temperaturniveau auf die Bergflanken des Hochschwabmassivs. Foto: A. Pilz

Jänner 2009

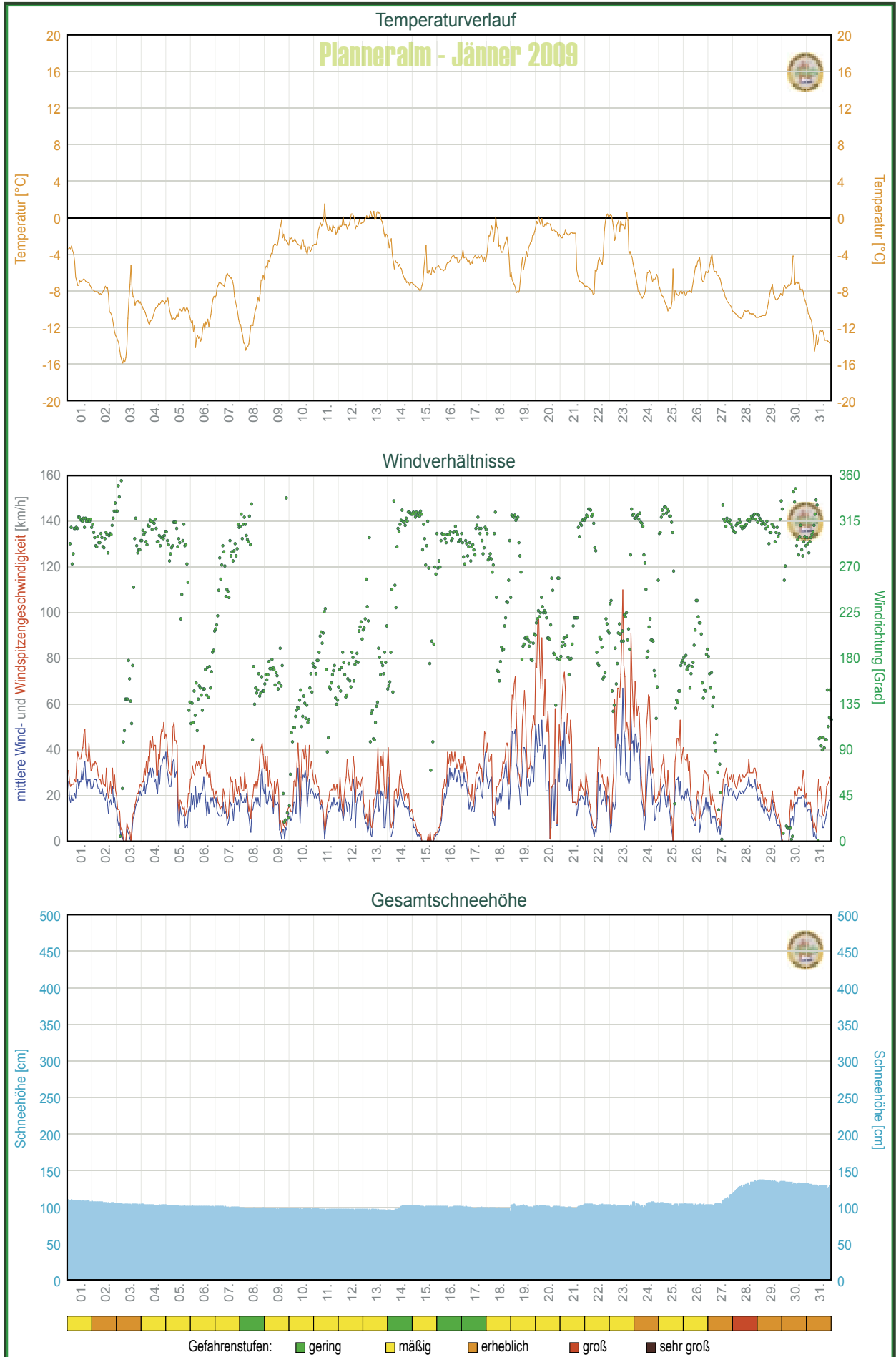
Das lang anhaltende Hoch Ende Dezember verlor mit Beginn des Monats Jänner an Wirkung. Es baute sich in den ersten Jännertagen eine Nordwest-Strömung auf, die wechselhafte Wetterverhältnisse mit abwechselnd Sonne und Wolken in die steirische Bergwelt brachte. Die kalten Luftmassen bescherten uns tiefe Temperaturen, bis zu -16°C wurden am 03.01. auf der Planneralm gemessen. An den sonnseitigen Hängen konnte sich ein tragfähiger Harschdeckel bilden, in den Nordhängen lag noch immer eine beachtliche Menge an Tribschnee.

Bis zum 07.01. änderte sich nicht viel am Wettergeschehen, es gelangte polare Kaltluft in die Steiermark, die hauptsächlich trübes, aber nahezu niederschlagsfreies Wetter bedingte. Langsam baute sich das Hoch „Beeke“ auf, das ab dem 08.01. für einen rapiden Temperaturanstieg und sonniges Bergwetter sorgte. Durch die trockene Luft gab es eine ausgezeichnete Fernsicht und optimale Tourenbedingungen. Die Schneedecke konnte sich durch die Erwärmung gut setzen, lediglich in den Schattseiten der Hochlagen schwächten kantige Formen und Harschschichten den Schneedeckenaufbau.

Ein Tief über Italien sorgte am 14.01. für eine Abkühlung und Wolken in den steirischen Alpen. Auf der Planneralm ging die Temperatur in 2000 m auf -8°C zurück und es fielen 10 cm bis 20 cm Schnee. Schon am Folgetag änderten sich die Bedingungen: Hochdruckeinfluss aus dem Westen sorgte einige Tage für wechselhaftes Wetter. Ab dem 18.01. legte der Westwind zu, es blieb aber niederschlagsfrei.

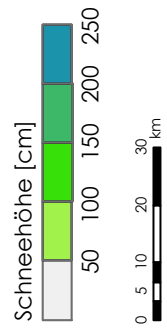
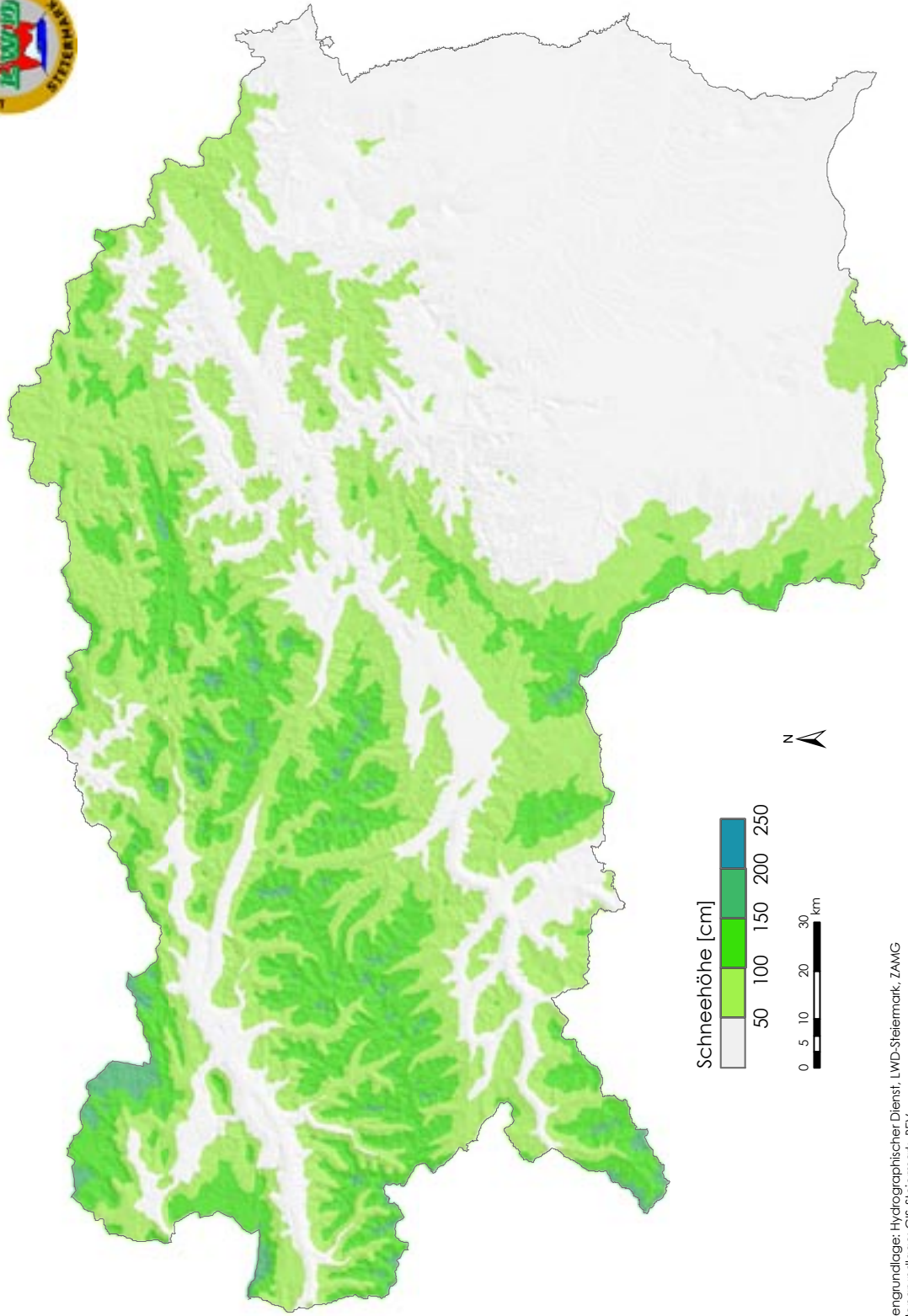
Ein Tief über Italien sorgte am 21.01. für zunehmende Bewölkung und einsetzende Niederschläge mit Schwerpunkt in den südlichen Gebirgsgruppen der Steiermark. In den Hochlagen wurde der Schnee verfrachtet oder lag auf Harsch, Eis oder älteren Tribschneelinsen. Das Wetter der folgenden Tage gestaltete sich sehr wechselhaft: Nach einem Temperaturanstieg, der in 2000 m Werte über dem Gefrierpunkt bedingte, brachte am 23.01. eine Kaltfront aus Westen Neuschnee und stürmischen Wind mit Spitzen bis zu 110 km/h auf der Planneralm. Ab dem 24.01. gab es einen Mix aus Wolken und Sonnenschein mit nur geringen Neuschneemengen, bis ein Italientief ab dem 27.01. zwei Tage lang für Schneefall sorgte. In den niederschlagsreichsten Gebieten rund um die Koralpe fielen über 60 cm Neuschnee, was zur Folge hatte, dass am 28.01. und 29.01. Lawinenwarnstufe 4 ausgegeben wurde.

Am 30.01. zog das wetterbestimmende Tief endgültig ab, und es zeigte sich bis zum Monatsende ab und zu die Sonne. Die Temperaturen gingen in 2000 m wieder auf bis zu -15°C zurück, wodurch die prekäre Lawinensituation vorerst bestehen blieb.

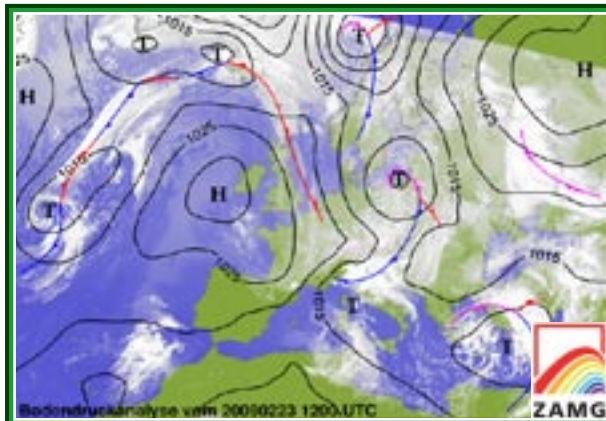




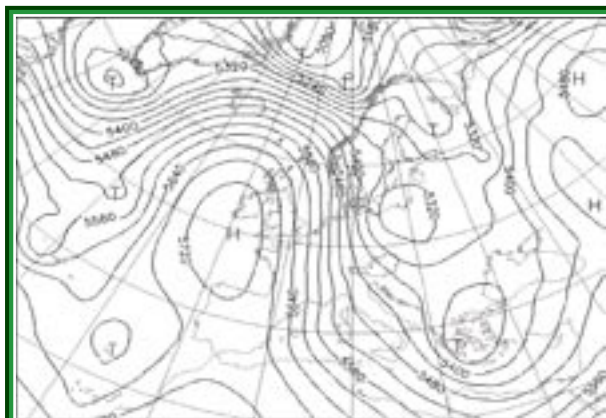
Maximale Schneehöhen im Jänner 2009



Datengrundlage: Hydrographischer Dienst, LWD-Stiermark, ZAMG
Kartengrundlage: GIS-Stiermark, BEV



Bodendruckkarte mit Frontensystemen vom 23.02.2009 um 12:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG



Analyse des Geopotentials in 500 hPa am 23.02.2009 um 12:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG



Nebelverhangende Niederungen und sonnenbeschienene Berge, so präsentierte sich das Wetter beim Flug auf die Veitsch am 04.02.2009. Foto: LWD

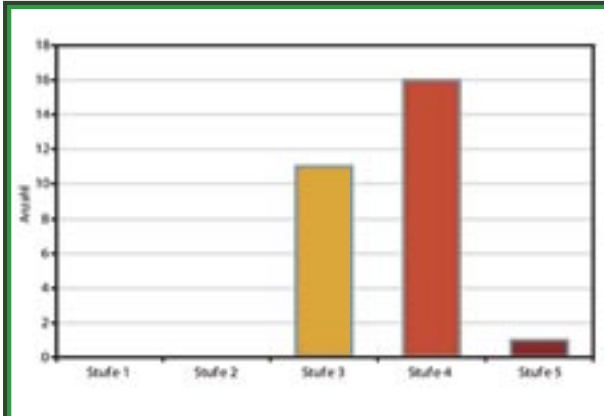
Februar 2009

Da im Februar die Wetter- und Schneesituation in der Steiermark außergewöhnlich war, wurde dieser Monat ausführlicher analysiert.

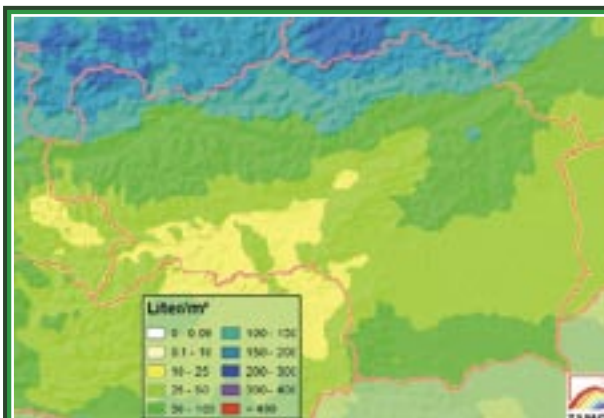
Am 01.02. war es mit Temperaturen um -15°C in 2000 m Seehöhe äußerst kalt. Erst am Folgetag stiegen die Werte durch eine föhnige Südströmung an, damit einhergehend erhöhte sich in weiterer Folge die Gefahr von Feuchtschneeabgängen. In der Nacht auf 03.02. schneite es und in den Südalpen fielen bis zu 15 cm Neuschnee, erst ab Mittag lockerten die Wolken auf. Durch den sukzessiven Temperaturanstieg wurden in 2000 m Seehöhe bereits Werte um den Gefrierpunkt erreicht, auch in 1500 m stiegen die Temperaturen von -2°C auf $+3^{\circ}\text{C}$ an. Die wechselnden Windeinflüsse gestalteten den Schneedeckenaufbau über der Waldgrenze ungünstig und die Lawinengefahr erhöhte sich auf groß (Stufe 4).

Ab dem 05.02. ging die Lawinengefahr auf Stufe 3 zurück, bis über Mittag war es auf den Bergen strahlend sonnig, auch in weiterer Folge zogen nur harmlose Wolkenfelder durch. In tiefen und mittleren Lagen war der Schnee nass bzw. angefeuchtet, in den Hochlagen konnten sowohl harte Pressschneeschichten als auch weicherer Tribschnee vorgefunden werden. Den südlichen Landesteilen brachte eine Südströmung bereits gegen Abend des 07.02. oberhalb von etwa 1300 m Seehöhe Neuschnee.

Am darauffolgenden Tag drehte die Strömung auf Nordwest: Damit zogen feuchte und kalte Luftmassen in die Steiermark, die abermals Schneefälle brachten. Dieser Tag war der Beginn einer für den Februar in besonderem Maße wetter- und schneerelevanten Nordwest-Anströmung mitsamt ergiebigen Schneefällen, die auch die Lawinensituation in der Steiermark nachhaltig prägen sollte. Der 09.02. war mit viel Sonnenschein der freundlichste Tag der Woche, tags darauf fielen die Temperaturen wieder, und erneut setzten in den Nordalpen bei starkem Westwind Schneefälle ein, die sich mit kurzen sonnigen Phasen abwechselten. Ab dem 11.02. gerieten die Gipfel im Nordstau in Wolken und es schneite. Ein deutlicher Temperaturrückgang ließ die Werte in 2000 m Seehöhe auf -11°C fallen, auf der Planneralm wurden Windspitzen von bis zu 115 km/h gemessen. Durch den bei Wind einfluss gefallenen Neuschnee – der Niederschlagschwerpunkt lag dabei im Nordwesten – herrschte am 12.02. große Lawinengefahr. Aufgrund der arktischen Luftmassen fielen die Temperaturen und erreichten in 2000 m Seehöhe nur mehr eisige -16°C . Ab dem Mittag des 15.02. legten die Schneefälle eine kurzfristige Pause ein, ehe sich die Gipfel der Nordalpen und der Tauern am Vormittag des darauffolgenden Tages in Wolken hüllten, und abermals Niederschläge einsetzten.



Anzahl der im Februar 2009 herrschenden allgemeinen Gefahrenstufen in der Steiermark. Es überwog die Gefahrenstufe 4, einmal herrschte aufgrund der sehr großen Lawinengefahr Stufe 5. Quelle: LWD



Die Niederschlagsverteilung im Februar 2009. Quelle ZAMG



Am 25.02.2009 ließ die lang anhaltende, schneebringende Nordströmung vorübergehend etwas nach. Foto: LWD

Die südlichen Landesteile waren wetterbegünstigt: hier zogen zwar auch Wolken auf, jedoch blieb es weitgehend niederschlagsfrei. Zur möglichen Schneebrettauslösung bei geringer Zusatzbelastung kam die Gefahr von Selbstaumlösungen hinzu.

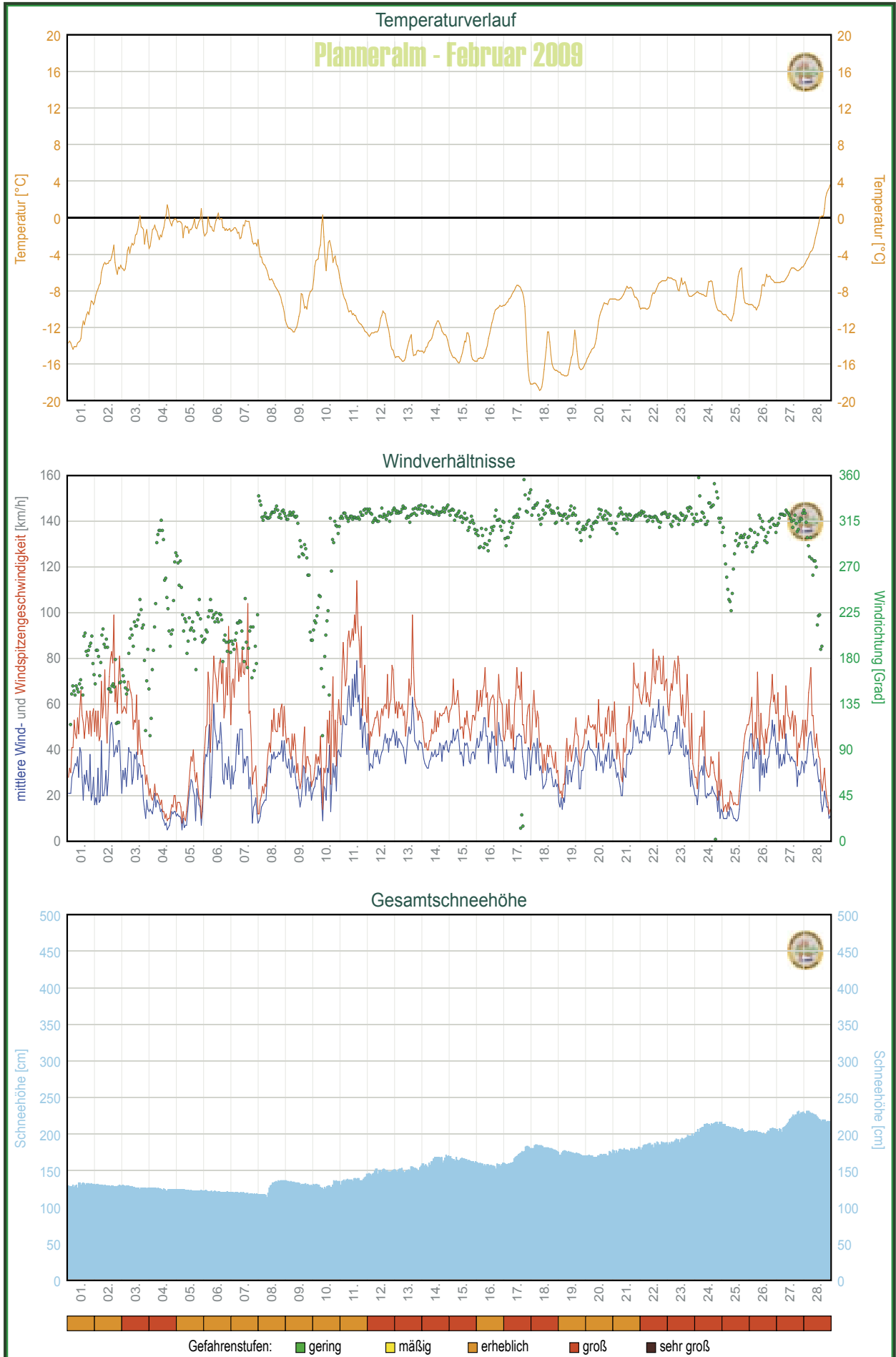
Am Vormittag des 17.02. griffen die intensiven Niederschläge der Alpennordseite nun auch auf die südlichen Landesteile über, die Intensitäten fielen dabei allerdings geringer aus. Zusätzlich zum Neuschnee und zum kräftigen Wind kam die schneedeckensetzungsbehindernde, konservierende Wirkung der tiefen Temperaturen hinzu.

Bei der Schneemessung am Morgen des 18.02. wurden entlang der Nordalpen bis zu 80 cm Neuschnee registriert, der bei starkem bis stürmischem Nordwestwind gefallen war. Mit -20°C in 2000 m war der 18.02. nicht nur der kälteste Tag des diesjährigen Februars, sondern auch des gesamten Winters. Am 19.02., dem bereits zwölften Tag der unser Wettergeschehen so nachhaltig bestimmenden Nordwestströmung, waren die Gipfel zwar in Wolken, die Niederschläge fielen jedoch auch in den nördlichen Regionen unergiebig aus. Der Süden war einmal mehr wetterbegünstigt und niederschlagsfrei. Doch bereits am Vormittag des Folgetages begann es wieder leicht zu schneien, ab dem 21.02. intensivierten sich die Schneefälle, und die Lawinenwarnstufe musste aufgrund der großen Lawinengefahr in den Nordalpen auf Stufe 4 erhöht werden. Ununterbrochene Schneefälle auch am 22.02. und 23.02. Seit Beginn des Niederschlagsereignisses waren in den Nordstaugebieten 100 cm bis 200 cm Neuschnee hinzugekommen!

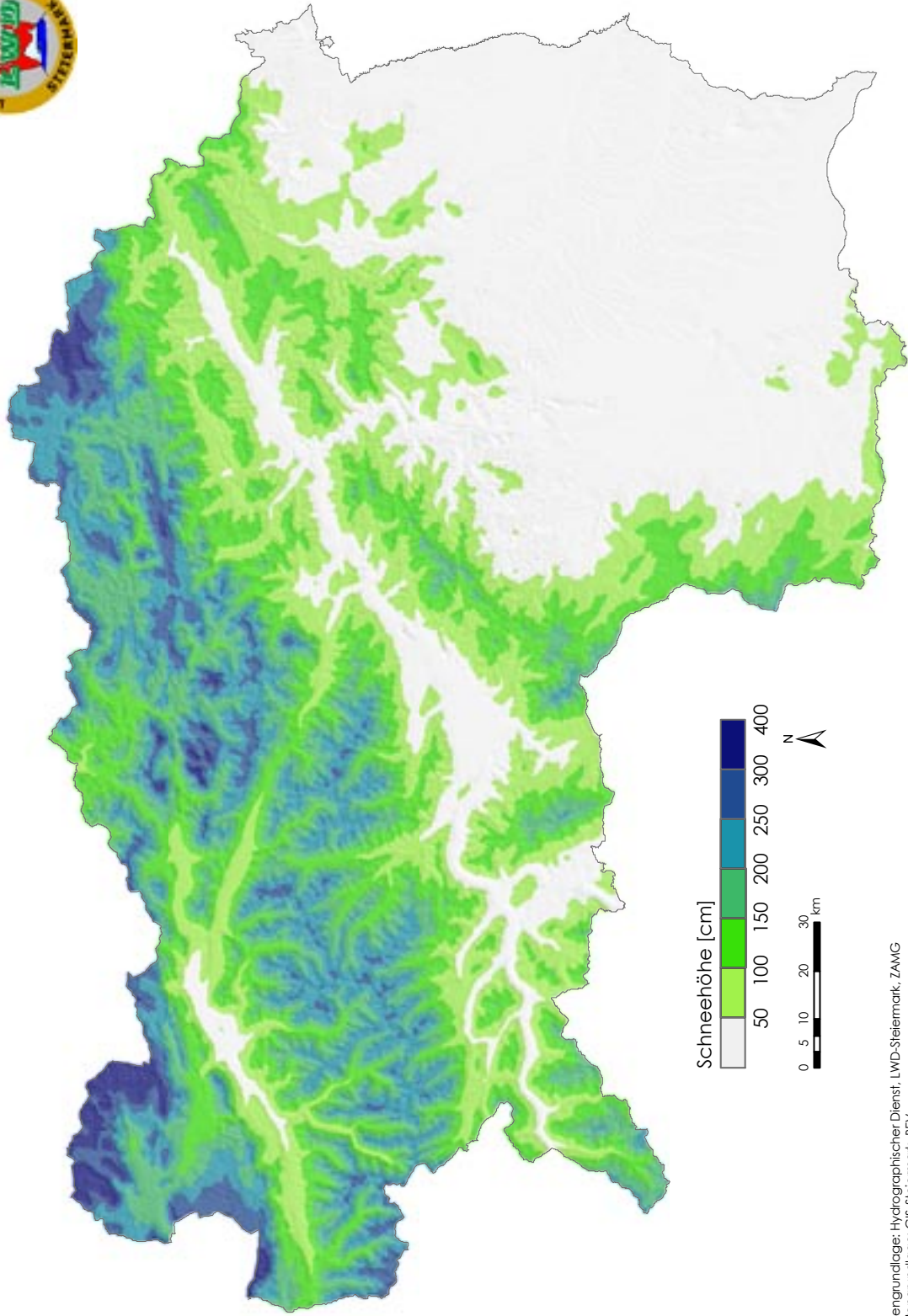
Es musste mit zwei verschiedenen Arten von Lawinen gerechnet werden: Der Gefahr der spontanen, nassen Lawinen in tiefen Lagen stand jene der trockenen Staublawinen in den Hochlagen gegenüber. Aufgrund der anhaltenden Niederschläge, die bei recht tiefen Temperaturen und bei Windeinfluss fielen, musste am 24.02. von sehr großer Lawinengefahr und von Gefahrenstufe 5 in den Bereichen der steirischen Nordalpen ausgegangen werden.

Am 25.02. sorgte ein Zwischenhoch für kurzfristige Wetterbesserung und für eine leichte Entspannung der Lawinensituation. Die Temperaturen stiegen in 2000 m von -10°C auf -6°C an. Ab dem Nachmittag des Folgetages setzten jedoch abermals Niederschläge ein, die sich am 27.02. intensivierten.

Der Monat Februar klang bei Hochdruckeinfluss aus, dabei wurde es in tiefen Lagen ausstrahlungsbedingt frostig, auf den Bergen kam es zu einer stark ausgeprägten Erwärmung, die die Temperaturen in 2000 m Seehöhe auf $+4^{\circ}\text{C}$ klettern ließ.



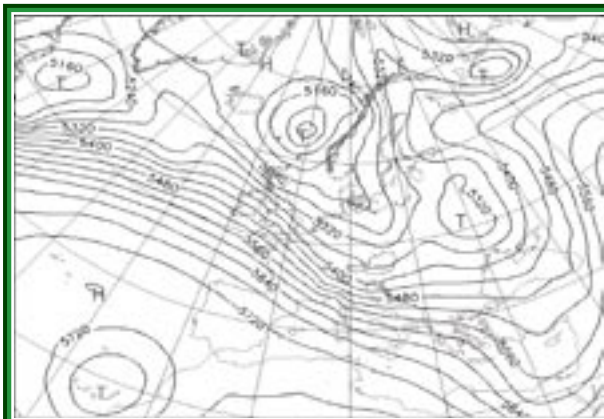
Maximale Schneehöhen im Februar 2009



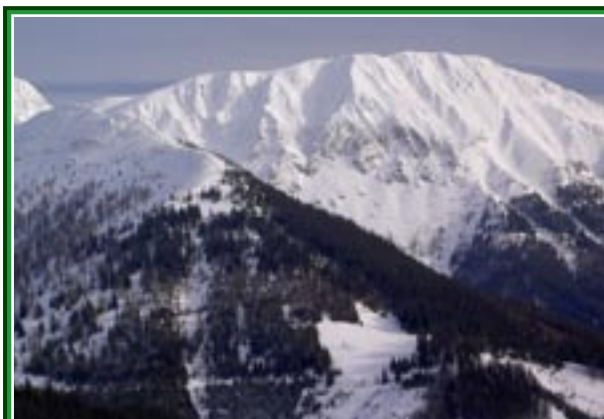
Datengrundlage: Hydrographischer Dienst, LWD-Stiermark, ZAMG
Kartengrundlage: GIS-Stiermark, BEV



Bodendruckkarte mit Frontensystemen vom 09.03.2009 um 12:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG



Analyse des Geopotentials in 500 hPa am 09.03.2009 um 12:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG



Blick auf die Nordflanke der tief verschneiten Hohen Veitsch, aufgenommen am 09.03.2009. Foto: Gaulhofer

März 2009

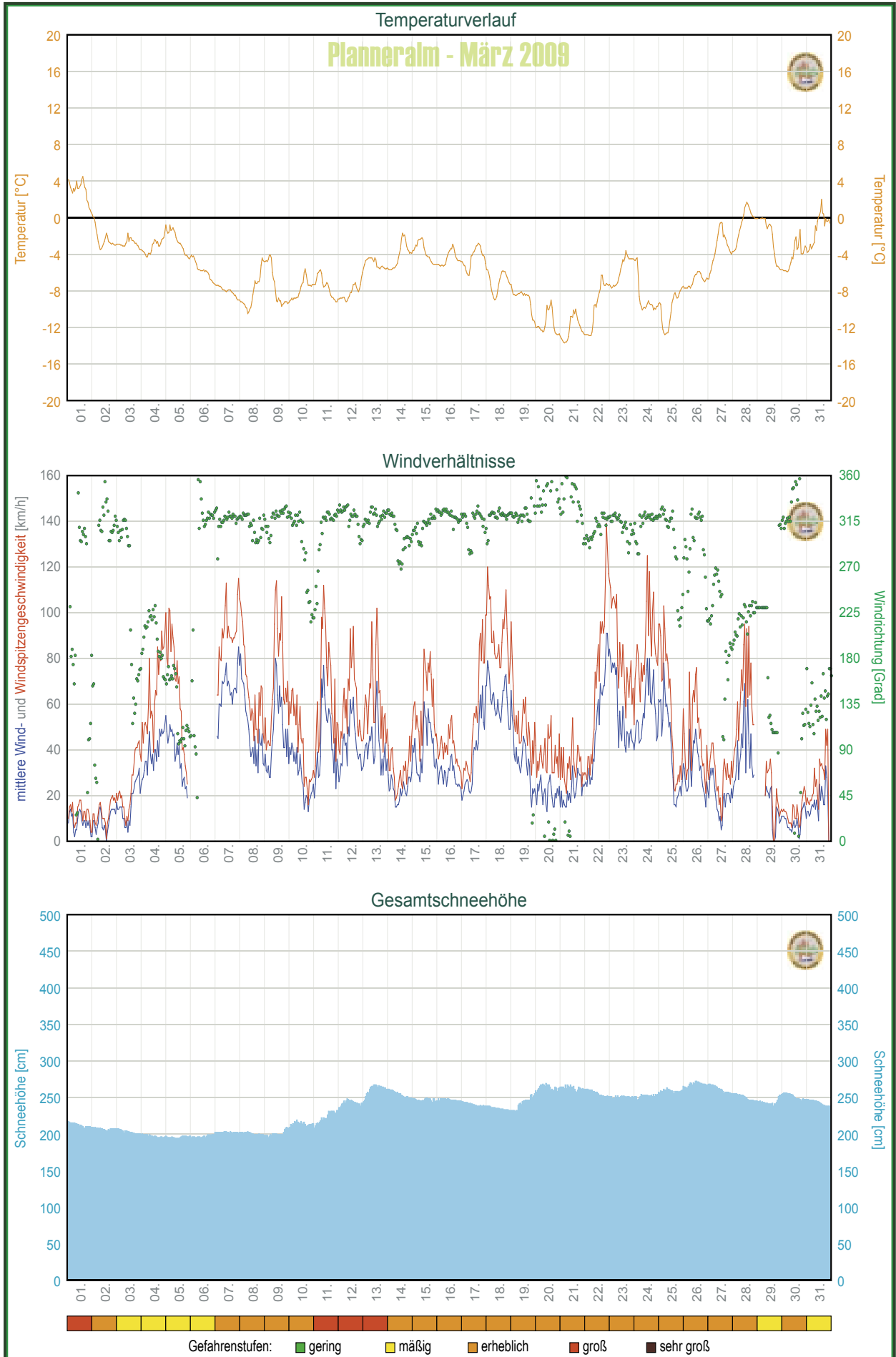
Der Beginn des Monats März stand weiter im Zeichen des schon Ende Februar wirksamen Hochdruckeinflusses. Die Temperaturen waren äußerst mild, und mit 4°C war der 01.03. auf der Planneralm der wärmste Tag des Monats. Durch die Erwärmung und die Einstrahlung wurde der Schnee nass und schwer und es kam zu einigen spontanen Entladungen. Am 02.03. brachte eine Strömung aus Südwesten leichte Niederschläge, tags darauf lockerte es zeitweise auf.

Das steirische Wetter wurde ab dem 05.03. von einem Tief über Oberitalien geprägt, das sich bis zum 07.03. nach Osten verlagerte und auf den Bergen für bis zu 40 cm Neuschnee sorgte. Nach einem schwachen Zwischenhocheinfluss am 08.03. bestimmte für mehrere Tage eine stürmische Nordwestströmung das Wettergeschehen in der steirischen Bergwelt. Bis zum 13.03. fielen in den Nordstaugebieten über 110 cm Neuschnee. Der stürmische Wind führte zu umfangreichen Verfrachtungen in alle Expositionen, wobei die Verbindung zur Altschneedecke in den Hochlagen schlecht war. In den Nordalpen herrschte aufgrund der angespannten Situation mehrere Tage große Lawinengefahr (Stufe 4).

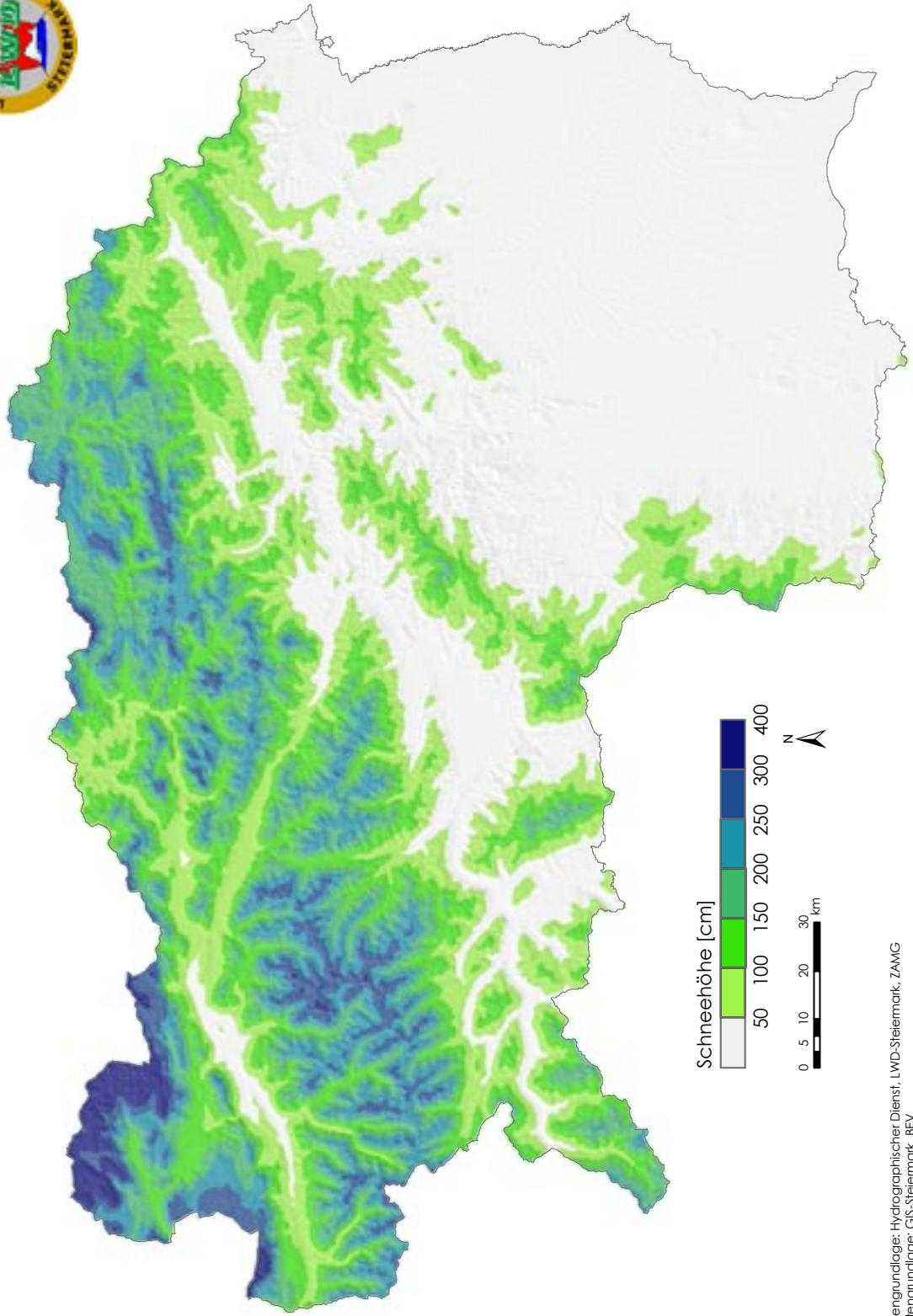
Der schwache Hochdruckeinfluss am 14.03. war nur von kurzer Dauer und konnte nur mäßig zur Setzung der Schneedecke beitragen. An den folgenden Tagen bestimmte wiederum eine Nordwestströmung das Wettergeschehen in der Steiermark. Die durchwegs trüben Bedingungen, welche immer wieder leichte Schneeschauer mit sich brachten, wurden nur am 16.03. durch Hochdruckeinfluss und längere Sonnenphasen unterbrochen. Schon am 17.03. gelangte das nächste Frontensystem mit Windspitzen von bis zu 120 km/h in die Steiermark. Zu diesem Zeitpunkt existierten von nassem, bindungslosem Schnee in den Tieflagen bis hin zum Pulverschnee in den schattseitigen Hochlagen nahezu alle Schneearten.

Am 20.03. drehte die Strömung auf Nordost und es gelangte labile Kaltluft in die steirischen Alpen. Der 21.03. war mit knapp -14°C der kälteste Tag im März auf der Planneralm. Nach einem kurzzeitigen Hochdruckeinfluss sorgte eine darauf folgende Kaltfront aus Nordwest für Windspitzen bis zu 140 km/h in 2000 m Seehöhe. Bis zum 27.03. fielen in den Gipfelbereichen der Nordstaugebiete bis zu 50 cm Neuschnee bei fortlaufend abnehmenden Windgeschwindigkeiten. Gegen Ende des Monats drehte die Höhenströmung auf Südwest und ließ die Temperaturen deutlich ansteigen. Die Schneedecke konnte sich in den Hochlagen gut setzen, in tieferen Lagen wurde sie zunehmend nass und sulzig.

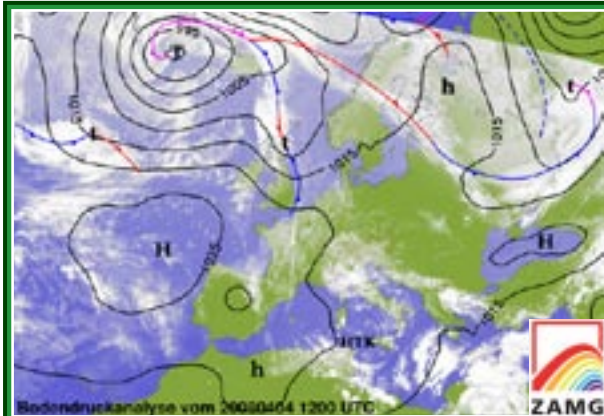
Der Monat März klang in der steirischen Bergwelt mit milden Temperaturen, kaum Niederschlägen und mäßigem Wind aus.



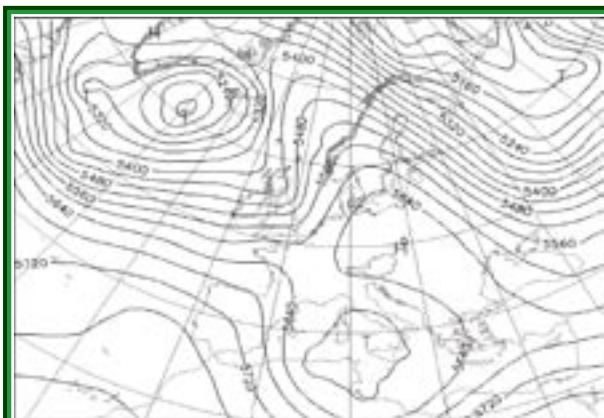
Maximale Schneehöhen im März 2009



Datengrundlage: Hydrographischer Dienst, LWD-Stiermark, ZAMG
Kartengrundlage: GIS-Stiermark, BEV



Bodendruckkarte mit Frontensystemen vom 04.04.2009 um 12:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG



Analyse des Geopotentials in 500 hPa am 04.04.2009 um 12:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG



Blick auf die zu Monatsbeginn noch stabilen Wechten im Hochschwabgebiet, aufgenommen am 04.04.2009. Gut zu erkennen sind die Spuren des Regens auf der Oberfläche der Schneedecke. Foto: LWD

April 2009

Das Mittelmeertief „Kristian“ bestimmte das Wettergeschehen zu Beginn des Monats April in der Steiermark. Die südlichen Gebirgsgruppen waren in Wolken gehüllt, welche unergiebigere Niederschläge brachten; im Norden war es hingegen föhnig und es lockerte auf. Am 03.04. wurde der Tiefdruckeinfluss schwächer, und die Temperaturen stiegen in 2000 m Seehöhe auf über 4°C an. Durch die Erwärmung und den bis in die Hochlagen als Regen gefallenen Niederschlag wurde die Schneedecke angefeuchtet und es herrschte ein ausgeprägter Tagesgang der Lawinengefahr, der zu spontanen Nass- und Feuchtschneelawinen führte.

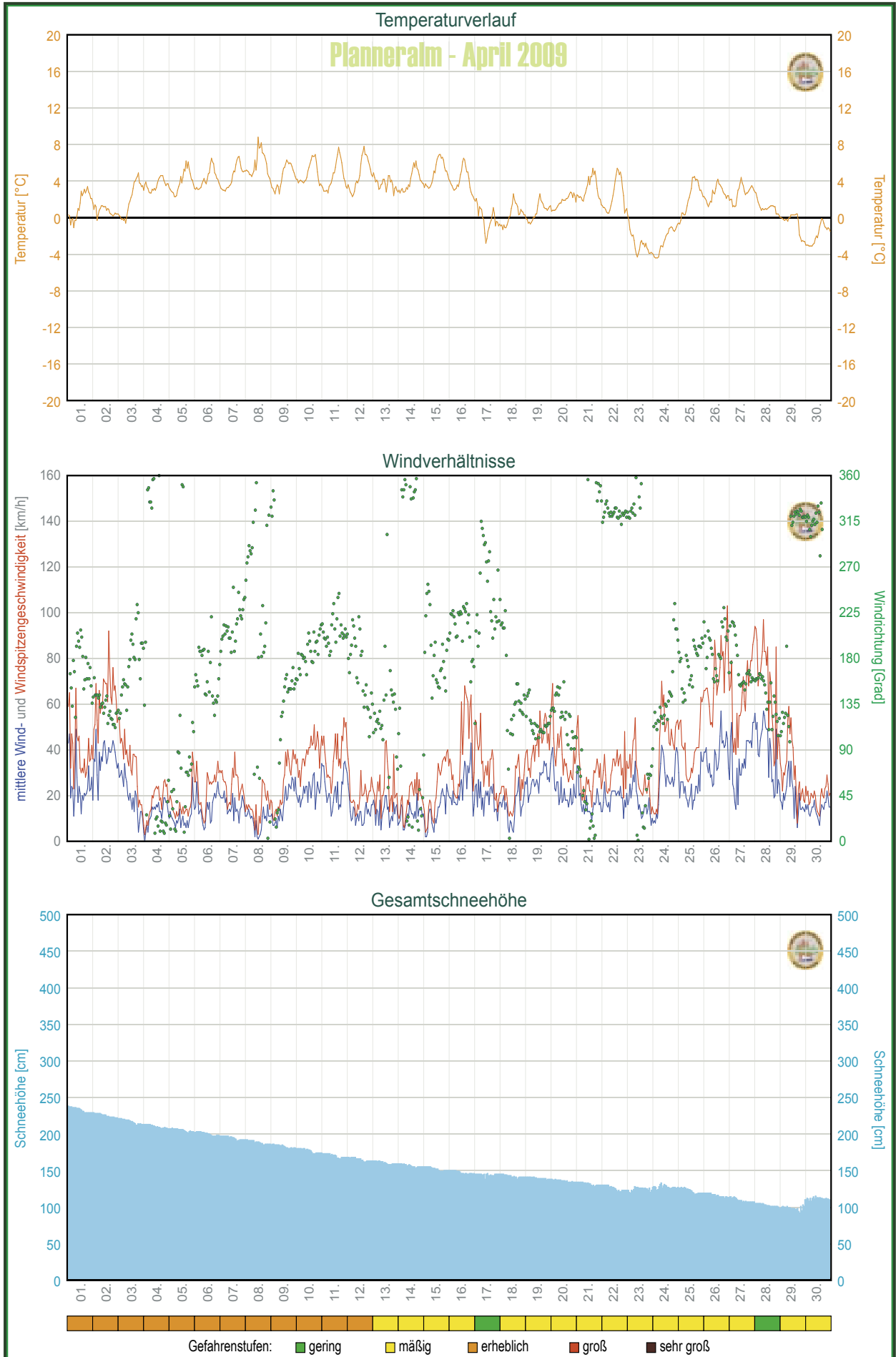
Ab dem 04.04. bescherte uns ein Hoch über Mitteleuropa eine länger anhaltende stabile Schönwetterphase. Sie wurde nur am 05.04. durch labilere Luftmassen kurz unterbrochen, welche im Norden für leichten Regen sorgten. Schon am Folgetag sorgte der Hochdruckeinfluss für äußerst milde Temperaturen von über 5°C in 2000 m Seehöhe, kaum Wind und sonniges Wetter. Einzig in den Nordalpen bildeten sich gegen Abend vereinzelt Quellwolken, die aber nur selten zu Schauern führten. Der 08.03. war mit 9°C auf der Planneralm der wärmste Tag des Monats.

Die Schneedecke wurde mit dem Temperaturanstieg zusehends durchfeuchtet. Der ausstrahlungsbedingte Festigkeitsgewinn, der sich in den Nachtstunden ausbilden konnte, wurde mit den ersten Sonnenstrahlen rasch wieder abgebaut, sodass der Schnee zu Mittag meist nass, faul und auch grundlos war. Vermehrt auftretende Fischmäuler stellten Gefahrenstellen dar und noch existierende Wechten wurden instabil.

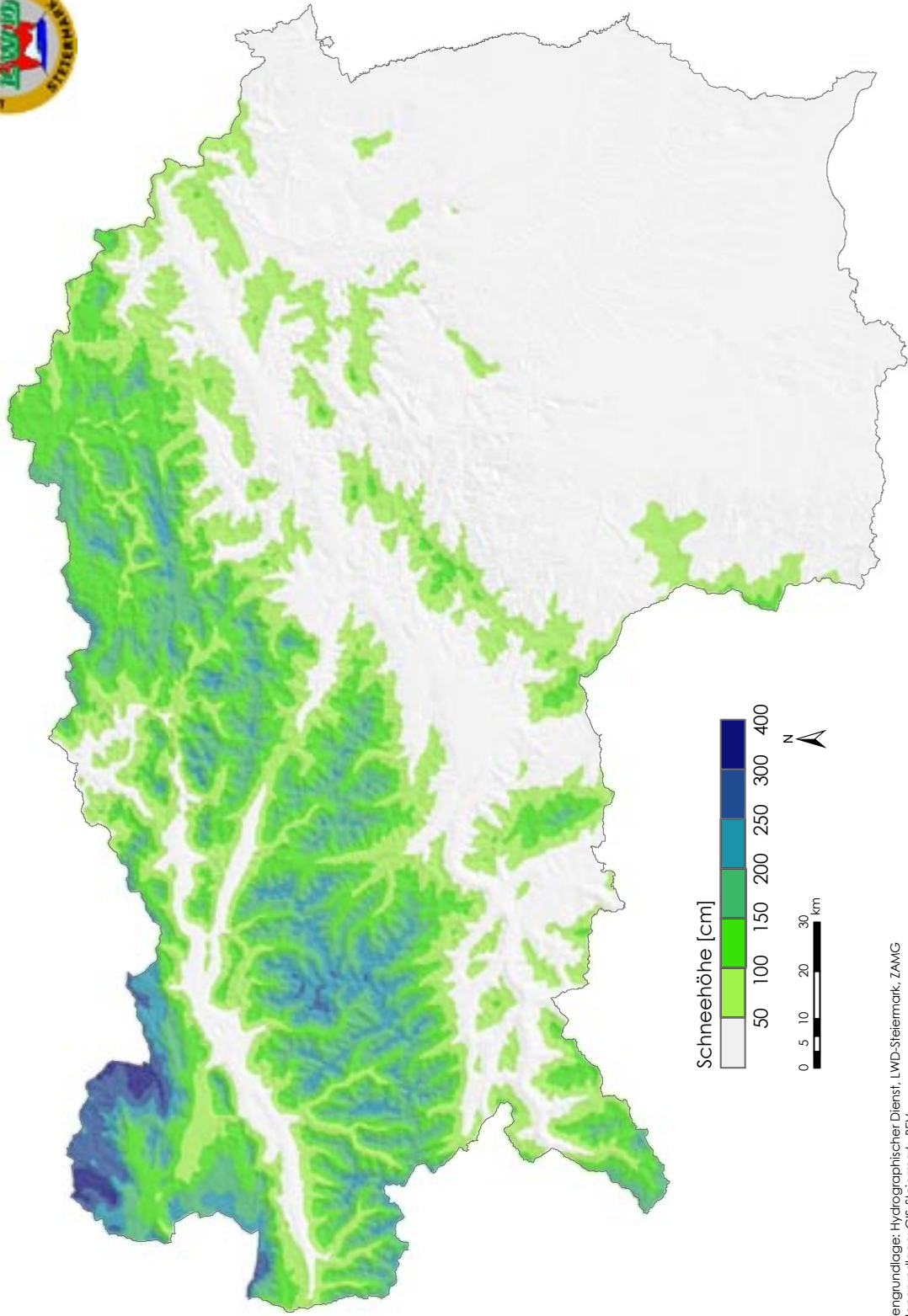
Auch in den folgenden Tagen änderte sich kaum etwas am Wetterbild: Es herrschte durchwegs sonniges und praktisch windstilles Frühlingwetter bei durchschnittlichen Temperaturen von 4°C in 2000 m.

In der Nacht auf den 17.04. beendete eine Kaltfront aus Nordwesten die Schönwetterperiode. Wolken zogen in die steirischen Alpen und die Schneefallgrenze sank auf 1500 m, die Neuschneemengen waren jedoch gering.

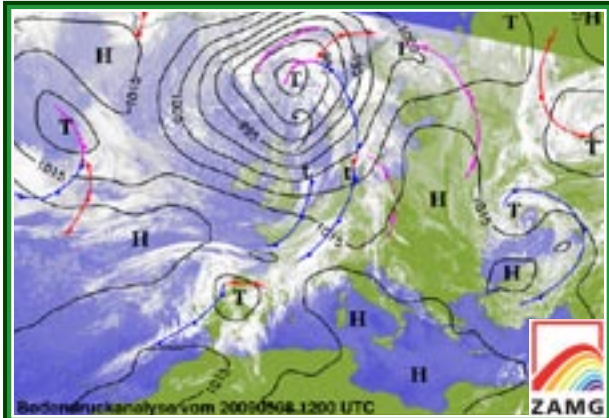
Ein Tief über dem Mittelmeer sorgte am 20.04. für typisches „Aprilwetter“ und einen Mix aus Sonnenschein, Regen und den ersten Gewittern des Jahres. In den Folgetagen blieb es unbeständig und die Kaltluft aus Nordost sorgte für eine Abkühlung: Mit -5°C wurde auf der Planneralm die tiefste Temperatur des Monats gemessen. Nach einem kurzen Hochdruckeinfluss am 25.04., der die Temperaturen wieder deutlich über den Gefrierpunkt steigen ließ, herrschte ab dem 26.04. erneut wechselhaftes Wetter, das am 29.04. den April mit bis zu 25 cm Neuschnee in den Hochlagen ausklingen ließ.



Maximale Schneehöhen im April 2009



Datengrundlage: Hydrographischer Dienst, LWD-Stiermark, ZAMG
Kartengrundlage: GIS-Stiermark, BEV



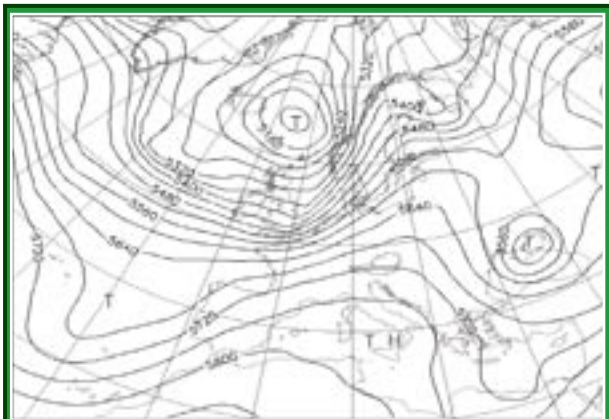
Bodenruckkarte mit Frontensystemen vom 08.05.2009 um 12:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG

Mai 2009

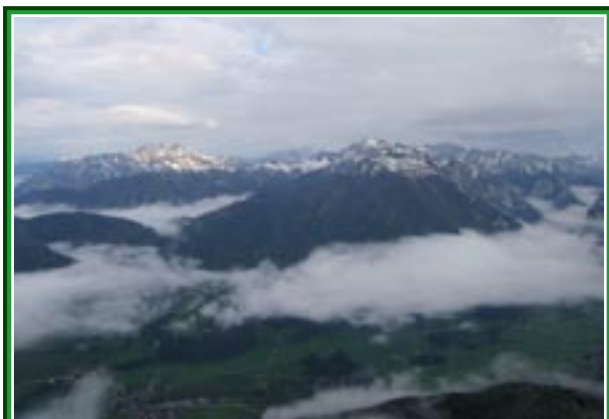
Der Mai präsentierte sich anfangs wechselhaft. Es war mild und nach sonnigem Vormittagswetter trübten Wolken und einfallender Nebel den Himmel. Die Schneedecke war durchfeuchtet und gut gesetzt, stellenweise schwächte schattseitig noch Schwimmschnee das Schneefundament. Die Gesamtschneehöhen nahmen aufgrund der steigenden Temperaturen kontinuierlich ab.

Am 04.05. sorgte eine Nordwestströmung für kurzzeitige Abkühlung und ein paar Schneeflocken in den Hochlagen. Doch schon ab dem 07.05. bewirkte ein Hochdruckeinfluss einen extremen Temperaturanstieg auf durchschnittlich $+8^{\circ}\text{C}$ in 2000 m Seehöhe. In den Folgetagen blieb es unbeständig, des Öfteren brachten Wolken einige Regenschauer und Gewitter in die steirische Bergwelt.

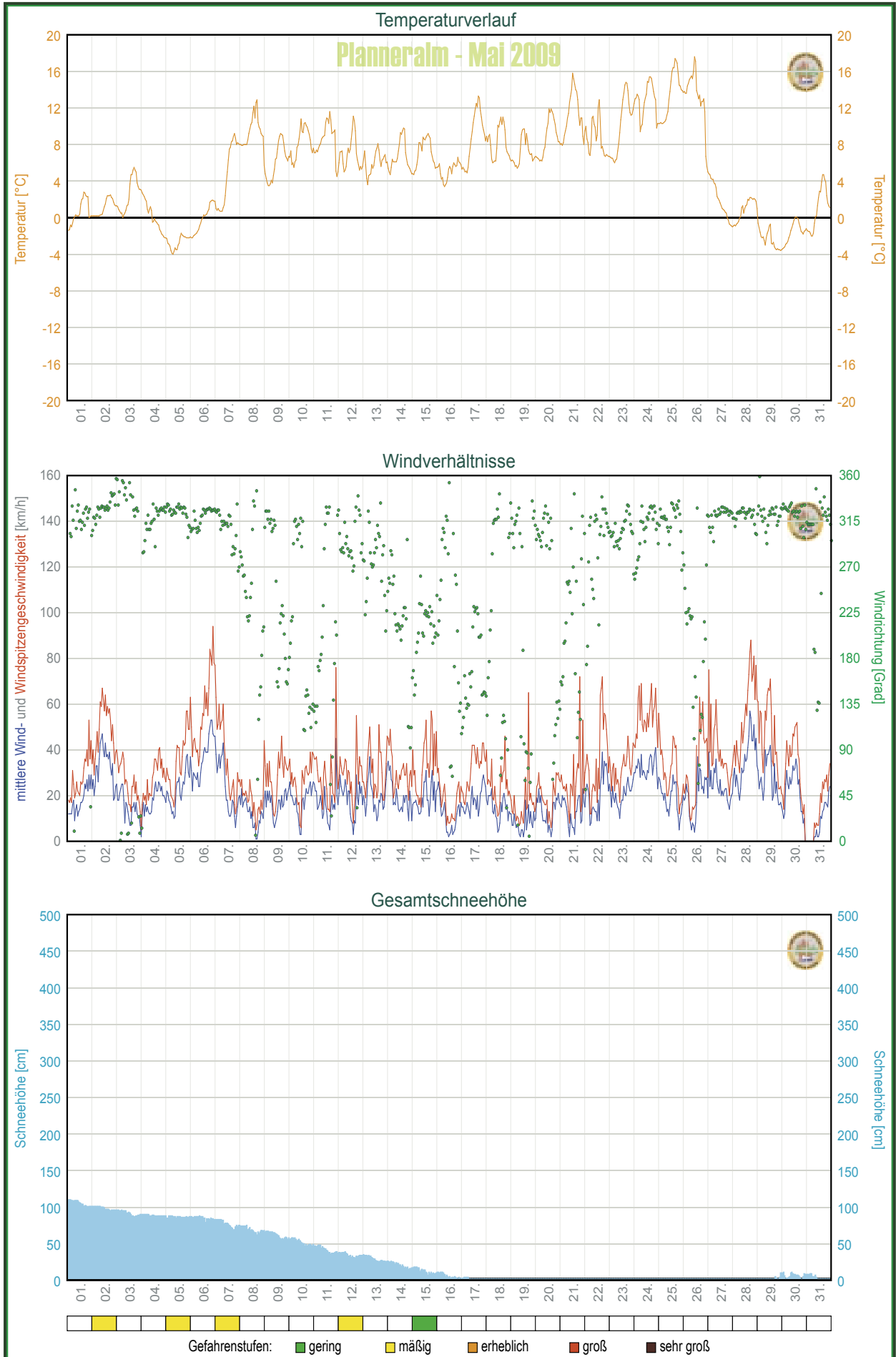
Ab dem 16.05. legten die Temperaturen noch einmal zu, was zu einer völligen Abschmelzung der Schneedecke auf der Planneralm führte. Da Touren nur mehr in den Hochlagen der Niederen Tauern und in den Nordalpen möglich waren, sich die Lawinengefahr auf vereinzelte Nassschneelawinen beschränkte und keine größeren Neuschneemengen mehr erwartet wurden, verfassten die Mitarbeiter des Lawinenwarndienstes Steiermark am 15.05. den letzten Lawinenlagebericht und beendeten am 17.05. die Saison 2008/09.



Analyse des Geopotentials in 500 hPa am 08.05.2009 um 12:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG

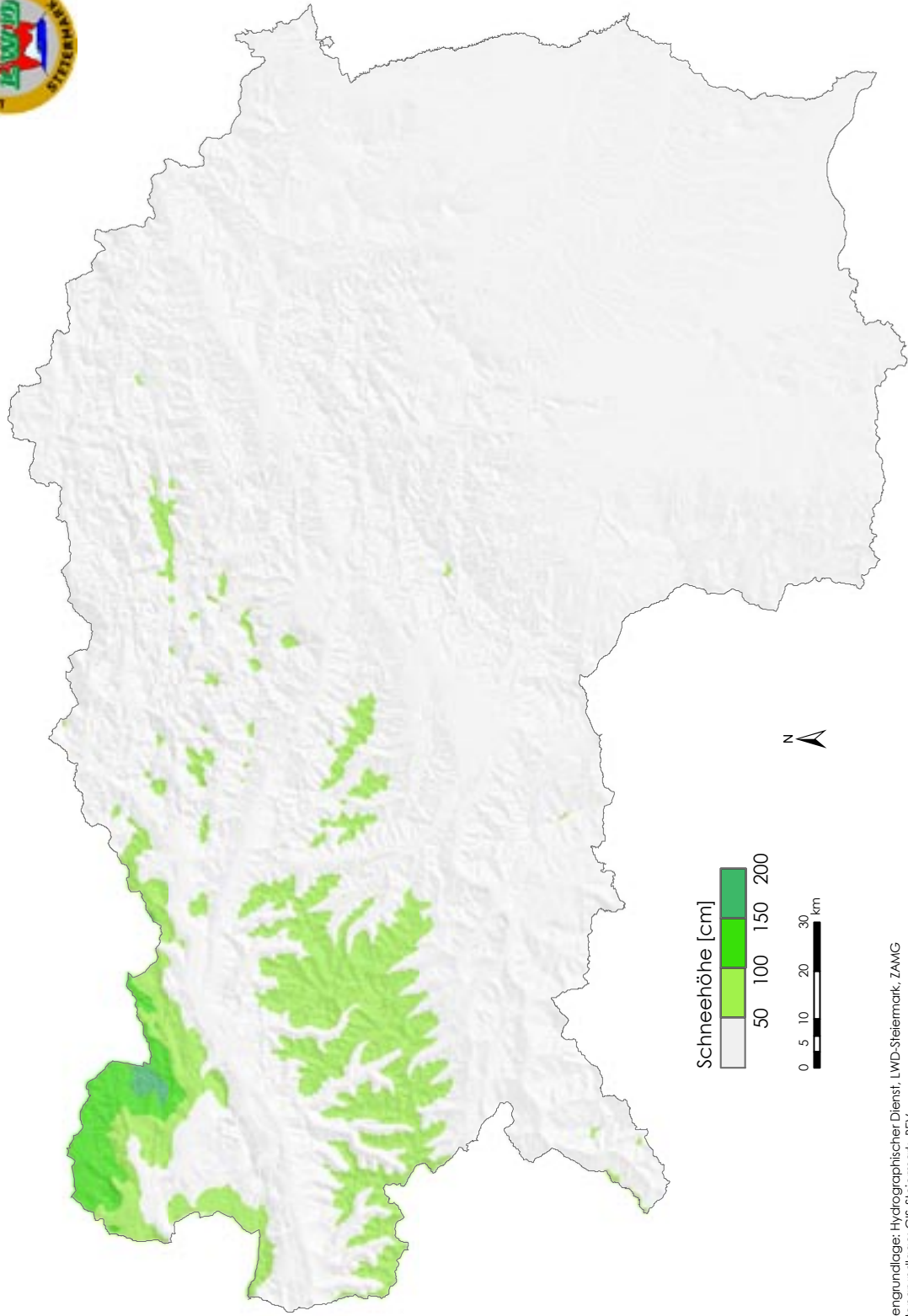


Die milden Temperaturen im Mai ließen die Schneedecke selbst in hohen Lagen rapide abschmelzen. Aufgenommen wurde dieses Bild bei einem Flug zum Ebenstein am 12.05.2009. Foto: LWD





Maximale Schneehöhen im Mai 2009



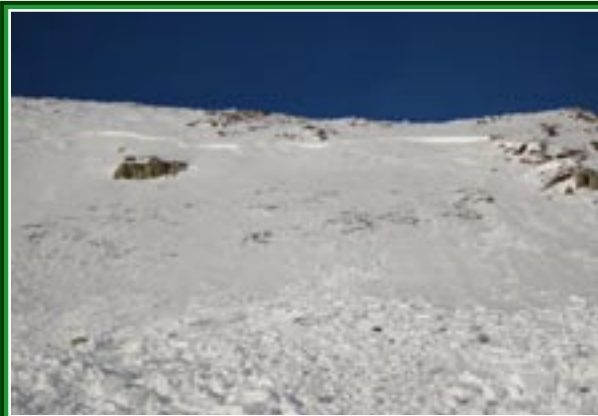
Datengrundlage: Hydrographischer Dienst, LWD-Stiermark, ZAMG
Kartengrundlage: GIS-Stiermark, BEV



Lawinenunfälle mit Personenbeteiligung 08/09



Der Christophorus 14 des ÖAMTC mit am Seil hängendem Flugretter beim Lawineneinsatz am Schrocken, aufgenommen am 19.04.2009. Dieser Lawinenunfall ereignete sich im steirisch-oberösterreichischen Grenzgebiet. Da die exakte Position dieses Lawinenabganges auf oberösterreichischem Gebiet lag, floss dieser Unfall nicht in die Statistiken des Lawinenwarndienstes Steiermark ein. Foto: H. Stieg



Frontaler Blick auf die Lawine am Pletzen, die am 08.12.2008 ein Menschenleben forderte. Foto: Alpinpolizei

Übersicht über die Lawinenunfälle im Winter 2008/09

In der Saison 2008/09 ereigneten sich in der Steiermark 23 Lawinenunfälle mit Personenbeteiligung. Insgesamt wurden bei diesen Unfällen 72 beteiligte Personen registriert. Sieben Wintersportler wurden bei Lawinenunfällen verletzt, drei verloren dabei ihr Leben.

Ein kurzer Überblick über diese Unfälle wird in der Tabelle im unteren Seitenbereich gegeben. Auf jene Unfälle, die in untenstehender Tabelle hellgrün hinterlegt sind, wird auf den folgenden Seiten näher eingegangen.



Aufnahme eines Schneeprofiles beim Anriss des Lawinenunfalls vom Talkenschrein. Foto: LWD



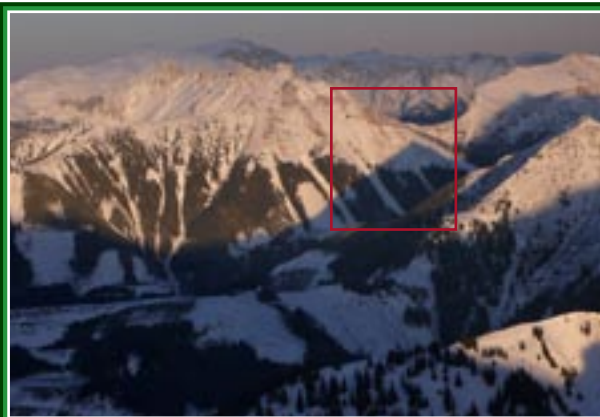
Einer von vier beim Lawinenabgang vom Schrocken eingesetzten Hubschraubern, aufgenommen im steirisch-oberösterreichischen Grenzgebiet am 19.04.2009. Foto: H. Stieg

| Ort | Datum | Hangneigung in Grad | Hangneigungs-klasse | Hang-exposition | Tote | Verletzte | Beteiligte | Anrisshöhe in cm | Seehöhe | Gefahrenstufe |
|-----------------------------|------------|---------------------|---------------------|-----------------|------|-----------|------------|------------------|---------|---------------|
| 1 Polsterrinne | 07.12.2008 | 36 | 3 | SW | 0 | 0 | 2 | | 1650 | 3 |
| 2 Talkenschrein | 08.12.2008 | 40 | 4 | SE | 0 | 2 | 3 | 120-150 | 1900 | 2 |
| 3 Pletzen | 08.12.2008 | 40 | 4 | SE | 1 | 0 | 1 | 40-80 | 1960 | 2 |
| 4 Zirbitzkogel | 08.12.2008 | 35 | 3 | N | 0 | 0 | 1 | | | 3 |
| 5 Bretstein | 14.12.2008 | 35 | 3 | N | 0 | 0 | 6 | | | 3 |
| 6 Hirneck - Radmar | 30.12.2008 | 36 | 3 | N | 0 | 1 | 2 | 20-170 | 1860 | 2 |
| 7 Triebenkogel | 31.12.2008 | 35 | 3 | N | 0 | 0 | 1 | 20-80 | 1850 | 2 |
| 8 Bruderkogel | 31.12.2008 | 40 | 4 | N | 0 | 1 | 2 | 280 | 1850 | 2 |
| 9 Lamingegg | 17.01.2009 | 35 | 3 | SW | 0 | 0 | 3 | 40 | 1600 | 1 |
| 10 Stuhleck | 23.01.2009 | 35 | 3 | NE | 0 | 0 | 2 | 50 | 1550 | 2 |
| 11 Gläserkoppe | 29.01.2009 | 33 | 2 | N | 0 | 0 | 2 | 40 | 1850 | 3 |
| 12 Hintergullingspitz | 02.02.2009 | 29 | 1 | W | 0 | 0 | 7 | 50 | 1900 | 3 |
| 13 Goldbachscharte | 03.02.2009 | 27-50 | 1 | N | 0 | 1 | 5 | 30-110 | 1850 | 4 |
| 14 Karlsplatz | 08.02.2009 | 30 | 2 | N | 0 | 0 | 10 | 50 | 1850 | 3 |
| 15 Rantental | 16.02.2009 | 32 | 2 | W | 2 | 2 | 6 | 100-200 | 1870 | 3 |
| 16 Eisenerz-Hochalm | 17.02.2009 | 37 | 3 | NW | 0 | 0 | 1 | 40 | 1300 | 4 |
| 17 Krähbergzinken | 01.03.2009 | 40 | 4 | NE | 0 | 0 | 2 | 100 | 1800 | 3 |
| 18 Planneralm | 02.03.2009 | 40 | 4 | W | 0 | 0 | 1 | | 1800 | 3 |
| 19 Königskogel | 07.03.2009 | 30 | 2 | SE | 0 | 0 | 4 | 40 | 1500 | 3 |
| 20 Gläserkoppe | 07.03.2009 | 38 | 3 | N | 0 | 0 | 3 | 15-30 | 1950 | 3 |
| 21 Reisneralm | 08.03.2009 | 37 | 3 | E | 0 | 0 | 1 | | 1750 | 3 |
| 22 Leobnerhütte | 28.03.2009 | 45 | 4 | S | 0 | 0 | 2 | 20 | 1450 | 3 |
| 23 Planneralm-Schoberspitze | 02.04.2009 | 43 | 4 | N | 0 | 0 | 5 | 20-120 | 2000 | 3 |
| | | | | | Σ: | 3 | 7 | 72 | | |

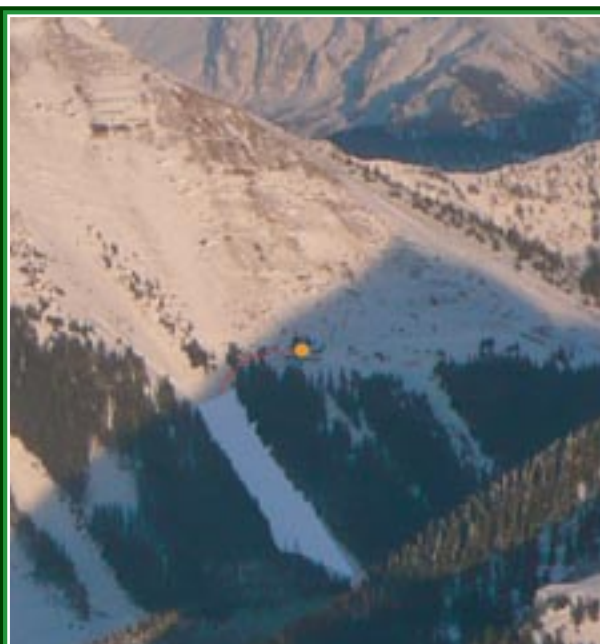
Auflistung aller registrierten Lawinenunfälle mit Personenbeteiligung in der Saison 2008/09 im steirischen Landesgebiet. (Am 01.01.2009 ereignete sich am Preber ein Alpinunfall, der ein Todesopfer forderte. Da dieser Unfall nicht unmittelbar mit einer Lawine im Zusammenhang stand, scheint er auch in dieser Tabelle nicht auf.) Quelle: LWD



In der Karte eingezeichnetes Ausmaß des Schneebrettes, welches am 07.12.2008 in der Polsterrinne ausgelöst wurde. Quelle: LWD



Blick auf die Eisenerzer Alpen, rot hervorgehoben ist das Gebiet der...
Foto: LWD



...Detailansicht der Lawine in der Polsterrinne. Farblich markiert ist der westlich des Liftes gelegene Einfahrtsbereich in jenen Hang, an welchem das Brett ausgelöst wurde. Foto: LWD

Lawinenunfall in den Eisenerzer Alpen, Präbichl, Polsterrinne, 07.12.2008

Zwei ungarische Wintersportler stiegen im Schigebiet Präbichl am 07.12.2008 in Richtung der Bergstation des Schleppliftes am Polster (1910 m) auf. Die Piste war zu diesem Zeitpunkt noch nicht geöffnet, daher auch nicht präpariert, bzw. waren lawinengefährdete Bereiche – zu denen auch die Polsterrinne gehörte – nicht gesperrt. Auf Höhe der Schleppliftbergstation beschlossen die Alpinisten Richtung Westen in die Polsterrinne einzufahren (als gelber Punkt bzw. als rot markierte Linie im Foto am linken unteren Seitenrand zu erkennen). Dabei lösten sie ein Schneebrett aus (weiß in diesem Foto gekennzeichnet), vor dem sie sich zum Glück gerade noch in Sicherheit bringen konnten. Da nicht sicher war, ob sich zum Zeitpunkt des Ereignisses noch weitere Personen in der Rinne befanden, führte die Bergrettung Vordernberg eine Verschüttetensuche durch – zum Glück ohne Ergebnis.

| | |
|----------------------|---------------------|
| Beteiligte Personen: | 2 |
| Verletzte Personen: | 0 |
| Getötete Personen: | 0 |
| Seehöhe: | ca. 1650 m |
| Hangneigung: | 36° |
| Hangrichtung: | Südwest |
| Geschlecht: | männlich |
| Alter: | k.A. |
| Herkunftsland: | Ungarn |
| Lawine: | Schneebrett |
| Anrisshöhe: | k.A. |
| Lawinenlänge: | k.A. |
| Lawinenbreite: | k.A. |
| Gefahrenstufe: | Allg.: 3, Reg.: 2-3 |
| Rettung: | Bergrettung |
| Verschüttedauer: | - |
| Verschütttiefe: | - |
| Ortung: | - |



In der Karte eingezeichnete Unfallstelle am Talkenschrein. Quelle: LWD

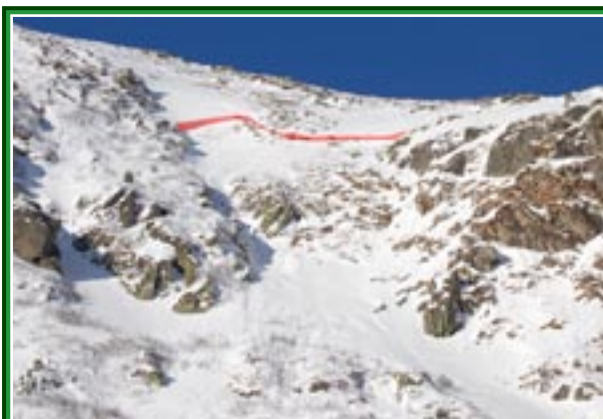
Lawinenunfall in den Wölzer Tauern, Talkenschrein, 08.12.2008

Ein Kollege zweier ortsansässiger Jäger hatte am 08.12.2008 mit ansehen müssen, wie seine beiden Kameraden von einer selbstausgelösten Lawine ca. 200 m weit mitgerissen und teilweise verschüttet wurden. Sie konnten vom Rettungshubschrauber Christophorus 14 geborgen werden.



Frontaler Blick auf die von zwei Jägern ausgelöste Lawine vom Talkenschrein. Foto: LWD

| | |
|----------------------|-------------------|
| Beteiligte Personen: | 3 |
| Verletzte Personen: | 2 |
| Getötete Personen: | 0 |
| Seehöhe: | ca. 1900 m |
| Hangneigung: | 40° |
| Hangrichtung: | Südost |
| Geschlecht: | männlich |
| Alter: | k.A. |
| Herkunftsland: | Österreich |
| Lawine: | k.A. |
| Anrisshöhe: | 120 cm bis 150 cm |
| Lawinenlänge: | k.A. |
| Lawinenbreite: | k.A. |
| Gefahrenstufe: | Allg.: 3, Reg.: 3 |
| Rettung: | k.A. |
| Verschüttdauer: | k.A. |
| Verschütttiefe: | k.A. |
| Ortung: | k.A. |



Blick auf den rot gekennzeichneten Anriss vom Auslaufbereich der Lawine... Foto: LWD



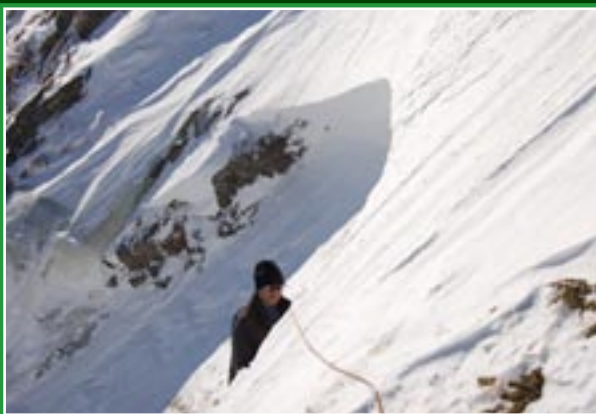
...und vom Hubschrauber aus betrachtet. Foto: LWD



Blick auf den steilen Südosthang, in welchem die Anrisszone der Lawine lag. Foto: LWD



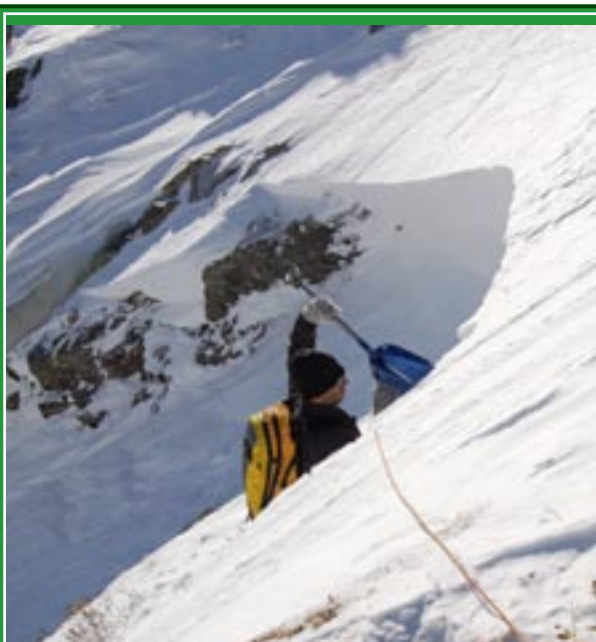
Die Bahn der abgerutschten Schneemassen, aufgenommen am 09.12.2008. Foto: LWD



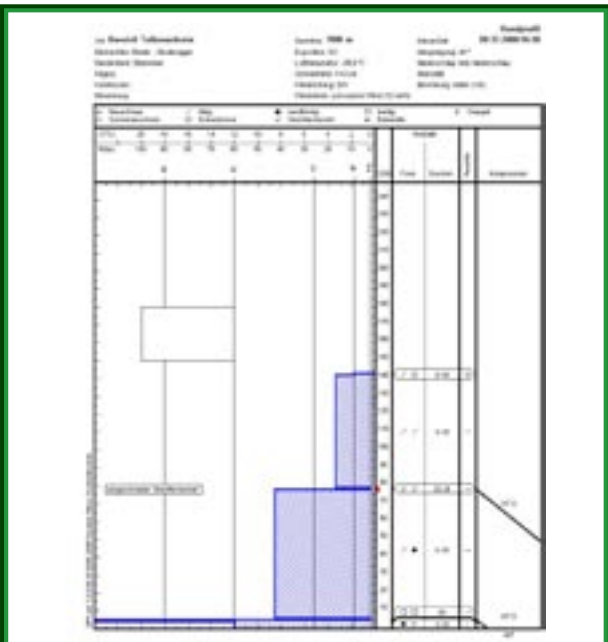
Ausgelöst wurde die Lawine am 08.12.2008 in einer 40 Grad steilen Hangzone. Foto: LWD



Blick über den Lawinenhang hinweg zum Lawinenkegel. Foto: LWD



Die Höhe des Anrisses war mit bis zu eineinhalb Meter recht mächtig. Foto: LWD



Das Schneeprofil wurde einen Tag nach dem Unfall, am 09.12.2008 direkt an der Unfallstelle aufgenommen. Quelle: LWD

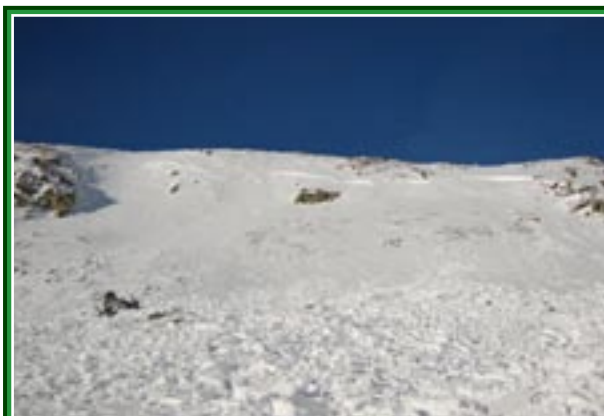


In der Karte blau markierte Aufstiegsroute und rot schraffierter Lawinenbereich. Quelle: Alpinpolizei

Lawinenunfall in den Seckauer Tauern, Pletzen, Ochsenalm, 08.12.2008

Am Morgen des 08.12.2008 brach eine Person vom Gaalgraben zu einer Schitour Richtung Pletzengipfel (2345 m) auf. Im Bereich der „Ochsenalm“ querte der Alpinist einen ca. 35 Grad steilen, mit Tribschnee gefüllten Südosthang. Dabei löste er ein Schneebrett aus, welches ihn ca. 75 m mitriss und in einer Tiefe von 70 cm bis 100 cm total verschüttet.

Da der Tourengänger alleine unterwegs war, konnte erst am folgenden Tag nach eingegangener Vermisstenmeldung mit der Suche begonnen werden. Die Person konnte mittels LVS-Ortung nur mehr tot aus dem Lawinenkegel geborgen werden. Er führte die komplette Sicherheitsausrüstung mit sich.

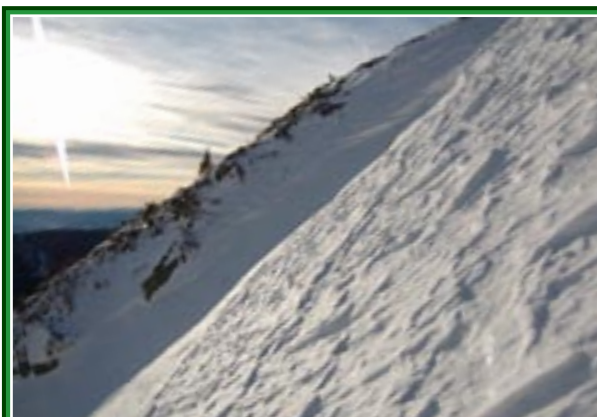


Von unten aufgenommener Blick über den Lawinenkegel hinweg zur Anrisszone. Foto: Alpinpolizei

| | |
|----------------------|-----------------------|
| Beteiligte Personen: | 1 |
| Verletzte Personen: | 0 |
| Getötete Personen: | 1 |
| Seehöhe: | ca. 1960 m |
| Hangneigung: | 35° bis 40° |
| Hangrichtung: | Südost |
| Geschlecht: | männlich |
| Alter: | k.A. |
| Herkunftsland: | Österreich |
| Lawine: | Schneebrett (trocken) |
| Anrisshöhe: | 40 cm bis 80 cm |
| Lawinenlänge: | ca. 250 m |
| Lawinenbreite: | ca. 100 m |
| Gefahrenstufe: | Allg.: 3, Reg.: 1-2 |
| Rettung: | Bergrettung |
| Verschüttdauer: | 1 Tag |
| Verschütttiefe: | 70 cm bis 100 cm |
| Ortung: | LVS-Gerät |



Die Mitglieder der Bergrettung konnten den verunglückten Schitourengeher am Folgetag nur mehr tot aus den Schneemassen bergen. Foto: Alpinpolizei



Blick auf den etwa 35 Grad steilen Südosthang, an welchem der Schitourengeher ein Schneebrett auslöste. Foto: Alpinpolizei



Der Anriss befand sich auf einer Seehöhe von ca. 1960 m. Die Anrisshöhe betrug zwischen 40 cm und 80 cm. Foto: Alpinpolizei



Blick auf den Südosthang, wo ein Schitourengeher, der alleine unterwegs war, von der Lawine verschüttet wurde und sein Leben verlor. Foto: Alpinpolizei



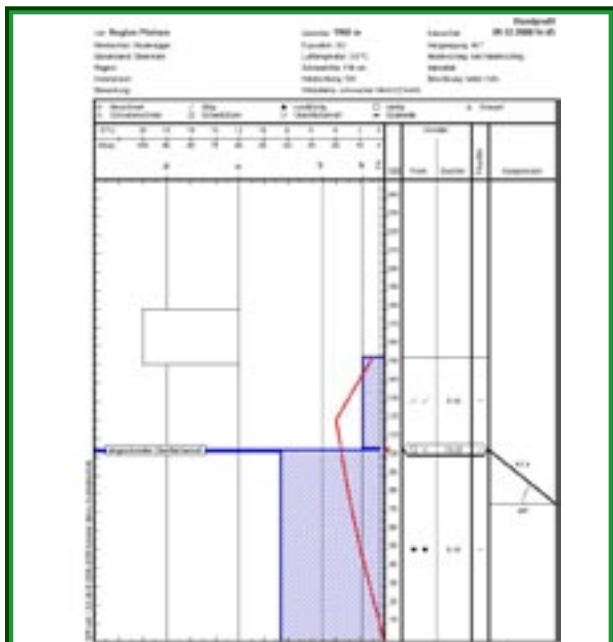
Blick hinweg über den bis zu 40 Grad steilen Hang auf die Unfallstelle. Foto: Alpinpolizei



Triebschnee lag auf Oberflächenreif auf und stellte den Gleithorizont dar. Foto: Alpinpolizei



Am 09.12.2008 wurde an der Unfallstelle ein Schneeprofil aufgenommen. Foto: Alpinpolizei



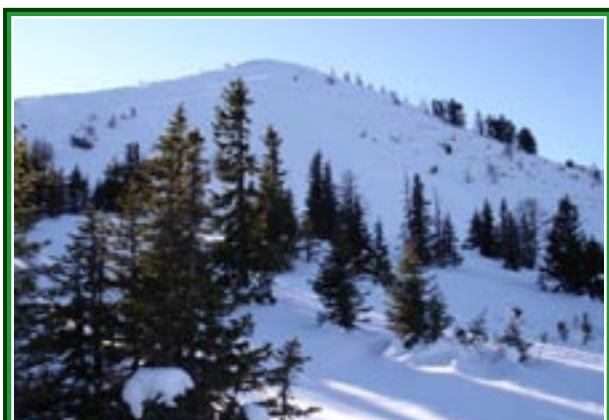
Als Schwachschicht fungierte eingeschneiter Oberflächenreif, auf welchem die Triebschneeaufgabe abgeglitten war. Quelle: LWD



Rot schraffiertes Lawinengebiet nordöstlich des Triebenkogels. Quelle: LWD

Lawinenunfall in den Ennstaler Alpen, Triebenkogel, Windloch, 31.12.2008

Zwei Tourengerer wurden am Silvestertag des Jahres 2008 Zeugen eines Lawinenunfalls am Triebenkogel im Bereich „Windloch“. Die Alpinisten beobachteten, wie ein Mitglied einer Tourenggruppe vom Gipfel kommend in das Kar des Nordost-Grates einfuhr und dabei ein Schneebrett auslöste. Die Person konnte glücklicherweise den abrutschenden Hang Richtung Nordwesten, wo die Mächtigkeit der Schneemassen am geringsten war, verlassen und blieb unverletzt. Obwohl sich die Beobachter recht sicher waren, dass keine weiteren Personen in den Lawinenabgang involviert waren, begab sich einer von ihnen zum Lawinenkegel, um mittels LVS-Ortung eine mögliche Verschüttung von Tourengern auszuschließen.



Blick auf den 35 Grad steilen Nordhang, wo in einer Seehöhe von ca. 1850 m das Schneebrett ausgelöst wurde. Foto: G. Pfeifer

| | |
|----------------------|-------------------|
| Beteiligte Personen: | 1 |
| Verletzte Personen: | 0 |
| Getötete Personen: | 0 |
| Seehöhe: | ca. 1850 m |
| Hangneigung: | 35° |
| Hangrichtung: | Nord |
| Geschlecht: | k.A. |
| Alter: | k.A. |
| Herkunftsland: | k.A. |
| Lawine: | Schneebrett |
| Anrisshöhe: | 20 bis 80 cm |
| Lawinenlänge: | ca. 110 m |
| Lawinenbreite: | ca. 200 m |
| Gefahrenstufe: | Allg.: 2, Reg.: 2 |
| Rettung: | k.A. |
| Verschüttdauer: | k.A. |
| Verschütttiefe: | k.A. |
| Ortung: | k.A. |



Die Anrisshöhe lag in einem Bereich zwischen 20 cm und 80 cm. Zum Glück blieb die anschließende Verschüttensuche mittels LVS-Gerät ohne Ergebnis. Foto: G. Pfeifer



Der Tourengerer, der das Schneebrett ausgelöst hatte, konnte den Bereich der abrutschenden Schneemassen verlassen und blieb unverletzt. Foto: G. Pfeifer



In der Karte rot markierte Stelle des Lawinenunfalls. Quelle: LWD

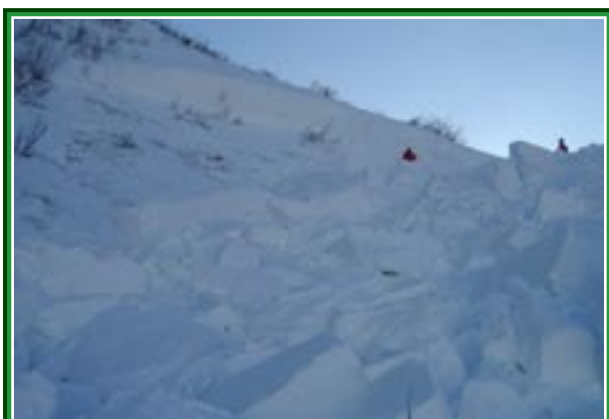
Lawinenunfall in den Wölzer Tauern, Bruderkogel, Lackneralm, 31.12.2008

Am frühen Vormittag des Silvestertages stiegen zwei Personen vom üblichen Ausgangspunkt „Parkplatz Pölsen“ in Richtung Gipfel des Bruderkogels (2299 m) auf. Im Bereich „Lackneralm“ kamen die Alpinisten von der Idealroute ab, gerieten in einen steilen Nordhang (35 bis 40 Grad) und lösten knapp vor einer Geländekante in ca. 1850 m Seehöhe ein Schneebrett aus. Beide Personen wurden ca. 100 m mitgerissen, ein Wintersportler wurde dabei teilverschüttet. Eine unmittelbar nachkommende Tourenggruppe befreite den Verschütteten und leistete Erste Hilfe. Er wurde durch die Schneemassen verletzt und musste mit dem Rettungshubschrauber abtransportiert werden.



Das von den Tourenggehern ausgelöste Schneebrett vom Hubschrauber aus betrachtet. Foto: Alpinpolizei

| | |
|----------------------|-----------------------|
| Beteiligte Personen: | 2 |
| Verletzte Personen: | 1 |
| Getötete Personen: | 0 |
| Seehöhe: | ca. 1850 m |
| Hangneigung: | 40° |
| Hangrichtung: | Nord |
| Geschlecht: | männlich |
| Alter: | k.A. |
| Herkunftsland: | Österreich |
| Lawine: | Schneebrett (trocken) |
| Anrisshöhe: | bis 280 cm |
| Lawinenlänge: | ca. 115 m |
| Lawinenbreite: | ca. 25 m |
| Gefahrenstufe: | Allg.: 2, Reg.: 2 |
| Rettung: | Bergrettung |
| Verschüttdauer: | k.A. |
| Verschüttiefe: | teilverschüttet |
| Ortung: | Sichtortung |



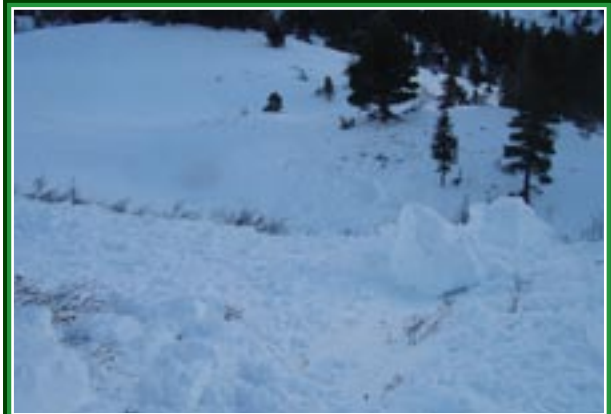
Blick über Schollen hinweg zum Anriss... Foto: Alpinpolizei



...der mit einer Höhe von bis zu 280 cm äußerst mächtige Dimensionen annahm. Foto: P. Sodamin



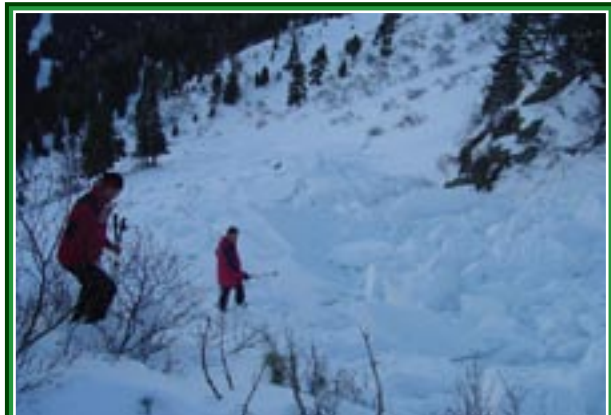
Blick von unten auf die ca. 115 m lange und ca. 25 m breite Schneebrettlawine. Foto: P. Sodamin



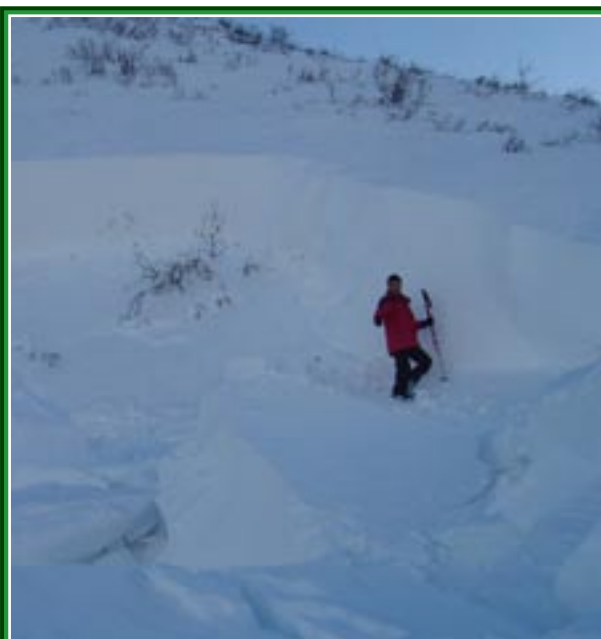
Der Auslösepunkt lag in einem 40 Grad steilen Nordhang in einer Seehöhe von ca. 1850 m. Foto: Alpinpolizei



Im Foto ist die Auslaufzone der Lawine am Bruderkogel zu sehen. Foto: Alpinpolizei



Der beim Lawinenunfall verletzte Alpinist musste vom Rettungshubschrauber abtransportiert werden. Foto: Alpinpolizei



Mächtige Schollen unmittelbar unterhalb des Anrisses. Foto: Alpinpolizei



Massiv eingewelter Oberflächenreif diente als Gleitschicht. Das Schneeprofil wurde am 31.12.2008 aufgenommen. Quelle: Alpinpolizei



Rot gekennzeichnete Lawinenbereich am Lahngang. Der Lawinenunfall ereignete sich in diesem nordöstlich exponierten Hangbereich des Stuhlecks am 23.01.2009. Quelle: LWD

Lawinenunfall in den Fischbacher Alpen, Stuhleck, Lahngang, 23.01.2009

Am 23.01.2009 brachen zwei Wintersportler vom Alois-Günther-Haus am Gipfelbereich des Stuhleck (1782 m) zur Talabfahrt auf. Aufgrund der schlechten Witterung mit vorherrschend starkem Nebel und Sturm kamen die beiden Personen von der eigentlichen Abfahrtsroute ab: Sie verirrten sich in den Bereich Lyragraben und in weiterer Folge in den Lahnganggraben. Orientierungslos versuchten die beiden Schifahrer diesen steilen Hangbereich (Lahngang) zu queren, wobei die vordere Person ein Schneebrett auslöste und ca. 150 m mitgerissen wurde - die zweite Person wurde zum Glück nicht erfasst. Die verunfallte Person blieb an der Oberfläche liegen und konnte sich selbständig aus den Schneemassen befreien.

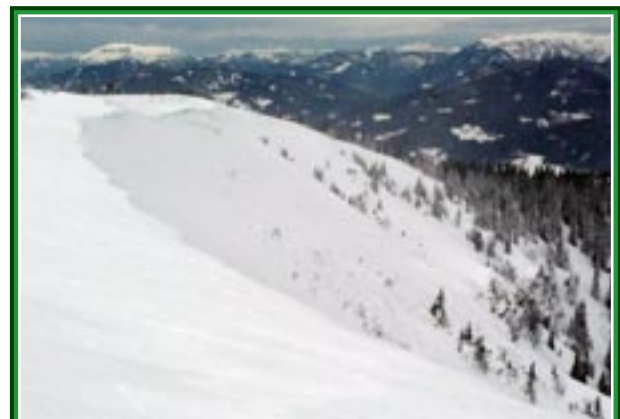


Blick auf den Lahngang, wo nordwestlich des Alois-Günther-Hauses...
Foto: G. Riegthaler

| | |
|----------------------|-----------------------|
| Beteiligte Personen: | 2 |
| Verletzte Personen: | 0 |
| Getötete Personen: | 0 |
| Seehöhe: | ca. 1550 m |
| Hangneigung: | 35° |
| Hangrichtung: | Nordost |
| Geschlecht: | männlich |
| Alter: | k.A. |
| Herkunftsland: | k.A. |
| Lawine: | Schneebrett (trocken) |
| Anrisshöhe: | 50 cm |
| Lawinenlänge: | 200 m |
| Lawinenbreite: | 70 m |
| Gefahrenstufe: | Allg.: 2, Reg.: 2 |
| Rettung: | k.A. |
| Verschüttdauer: | k.A. |
| Verschüttiefe: | teilverschüttet |
| Ortung: | k.A. |



...einer der beiden verirrt Schitourengerer ein Schneebrett auslöste, dessen Anriss unmittelbar unterhalb des Wechtenbereichs lag. Foto: G. Riegthaler



Blick über den eingewehten Hangbereich des oberen Lahngangs hinweg Richtung Norden. Foto: G. Riegthaler



Die Unfallstelle lag nördlich der Goldbachscharte. Quelle: LWD

Lawinenunfall in den Wölzer Tauern, Planneralm, Goldbachscharte, 03.02.2009

Am Vormittag des 03.02.2009 war eine fünfköpfige Gruppe im Bereich Golbachscharte unter der Karlspitze (2097 m) auf der Planneralm unterwegs. Als eine Person aus der Gruppe in einen durchschnittlich 35 Grad steilen Hang einfuhr, löste sie ein Schneebrett aus, welches die Tourengerherin mitriß und im Ablagerungsgebiet ganz verschüttete. Zum Glück konnte sie von ihren Kameraden mittels LVS-Ortung rasch lokalisiert und noch vor den alarmierten Rettungskräften geborgen und erstversorgt werden.



Blick über die Lawinenbahn hinweg auf den Nordhang der Goldbachscharte. Foto: R. Kaplanski

| | |
|----------------------|------------------------|
| Beteiligte Personen: | 5 |
| Verletzte Personen: | 1 |
| Getötete Personen: | 0 |
| Seehöhe: | ca. 1850 m |
| Hangneigung: | 27° bis 50° |
| Hangrichtung: | Nord |
| Geschlecht: | weiblich |
| Alter: | k.A. |
| Herkunftsland: | Österreich |
| Lawine: | Schneebrett (trocken) |
| Anrisshöhe: | 30 cm bis 110 cm |
| Lawinenlänge: | ca. 120 m |
| Lawinenbreite: | ca. 50 m |
| Gefahrenstufe: | Allg.: 4, Reg.: 4 |
| Rettung: | Kameraden-/Bergrettung |
| Verschüttdauer: | k.A. |
| Verschütttiefe: | 2 m |
| Ortung: | LVS-Ortung |



Die Verletzte wurde von der Lawine 2 m tief verschüttet! Foto: R. Kaplanski



Hellblau eingefärbter Lawinenbereich, die rote Ellipse kennzeichnet die Fundstelle der verletzten Tourengerherin. Foto: R. Kaplanski



Westlich gerichteter Blick auf die Anrisskante. Foto: LWD



Die Länge der Lawine betrug ca. 120 m, ihre Breite wurde auf ca. 50 m geschätzt. Foto: R. Kaplanski



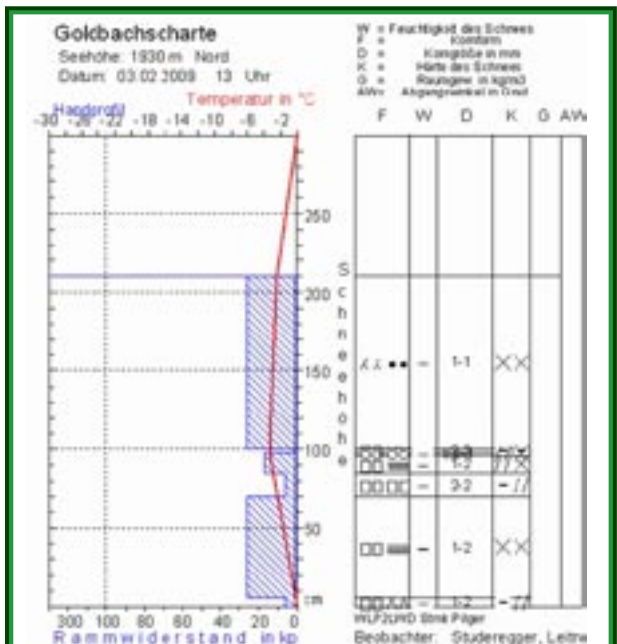
Die Anrisshöhe betrug zwischen 30 cm und 110 cm. Foto: LWD



Der Lawinenhang von oben betrachtet. Foto: LWD



Im Anrissbereich unmittelbar unterhalb felsigen Geländes wurde... Foto: LWD



...in einer Seehöhe von 1930 m die Schneedecke untersucht. Quelle: LWD



Rot schraffiertes Gebiet des Lawinenunfalls vom Rantental. Foto: LWD

Lawinenunfall in den Schladminger Tauern, Rantental, Gamsleiteck, 16.02.2009

Eine Gruppe von zwölf Personen brach am 16.02.2009 im Rantental zu einer Schitour Richtung Rantentörl (2166 m) auf. Die Gruppe teilte sich auf einer Seehöhe von ca. 1750 m: Sechs Alpinisten behielten die Route Richtung Rantentörl (Richtung Norden) bei, die anderen sechs Tourengerher stiegen Richtung Mitterkarsee (Richtung Osten) auf. Ungefähr 150 m nach der Trennung löste jene Gruppe, die den Mitterkarsee ansteuerte, ein Schneebrett aus. Dabei wurden aufgrund des nicht eingehaltenen Sicherheitsabstandes vier Wintersportler von der Lawine erfasst. Zwei von ihnen wurden total, die beiden anderen zum Teil verschüttet. Nach der Befreiung der beiden teilverschütteten Personen wurde sofort mittels LVS-Ortung nach den beiden noch vermissten Personen gesucht. Sie konnten jedoch nur mehr tot geborgen werden.



Blick auf jenen Teil des Anrisses, welcher noch nicht von den Schneemassen eingeweht wurde. Foto: LWD



Schollenbildung im Lawinenablagerungsgebiet, aufgenommen einen Tag nach dem Unglück, am 17.02.2009. Foto: LWD

| | |
|----------------------|------------------------|
| Beteiligte Personen: | 6 |
| Verletzte Personen: | 2 |
| Getötete Personen: | 2 |
| Seehöhe: | ca. 1870 m |
| Hangneigung: | 32° |
| Hangrichtung: | Westsüwest |
| Geschlecht: | beide männlich |
| Alter: | k.A. |
| Herkunftsland: | Österreich |
| Lawine: | Schneebrett (trocken) |
| Anrisshöhe: | 100 cm bis 200 cm |
| Lawinenlänge: | ca. 150 m |
| Lawinenbreite: | ca. 80 m |
| Gefahrenstufe: | Allg.: 4, Reg.: 3 |
| Rettung: | Selbst-/Bergrettung |
| Verschüttdauer: | k.A. |
| Verschütttiefe: | bis 3 m |
| Ortung: | Sicht- bzw. LVS-Ortung |



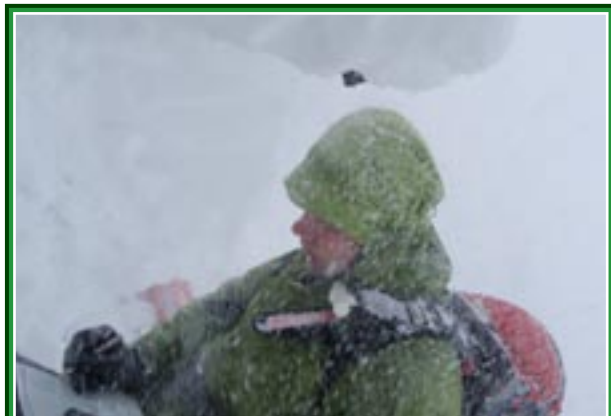
Der Anriss des Lawinenunfalls, welcher zwei Menschenleben forderte...
Foto: LWD



...war 24 Stunden nach dem Unglück bereits fast vollständig eingeweht.
Foto: LWD



Die Schneedeckenuntersuchungen fanden bei... Foto: LWD



...eisigen Temperaturen und intensivem Schneefall statt. Foto: LWD



Die Fundstellen des ersten... Foto: LWD



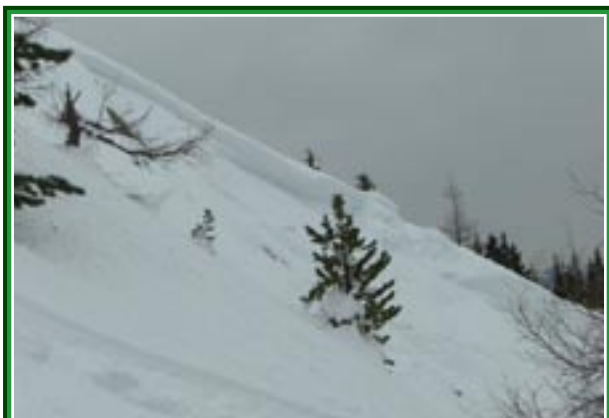
...und des zweiten Opfers: Beide wurden an Bäume gedrückt und konnten nur mehr tot geborgen werden. Foto: LWD



Ort des Lawinenunfalls vom 01.03.2009 am Krahbergzinken. Quelle: LWD

Lawinenunfall in den Schladminger Tauern, Krahbergzinken, 01.03.2009

Zwei Snowboarder fuhren am Vormittag des 01.03.2009 abseits der gesicherten Piste in einen ca. 40 Grad steilen nordost-exponierten Hang ein und passierten diesen ohne Zwischenfälle. Ungeachtet der veränderten Bedingungen befuhren die beiden Alpinisten am Nachmittag denselben Hang noch einmal, wobei von jener Person, die als erste einfuhr, ein Schneebrett ausgelöst wurde. Der Wintersportler wurde mitgerissen und im Ablagerungsgebiet ganz verschüttet. Mit Hilfe eines Luftloches und durch die rasche Bergung durch seinen Kameraden (LVS-Ortung) konnte der Snowboarder den Vorfall praktisch unverletzt überstehen.



Blick auf den ca. 100 cm hohen Anriss auf dem bis zu 40 Grad steilen Nordosthang, an welchem der Snowboarder das Schneebrett auslöste. Foto: C. Huber

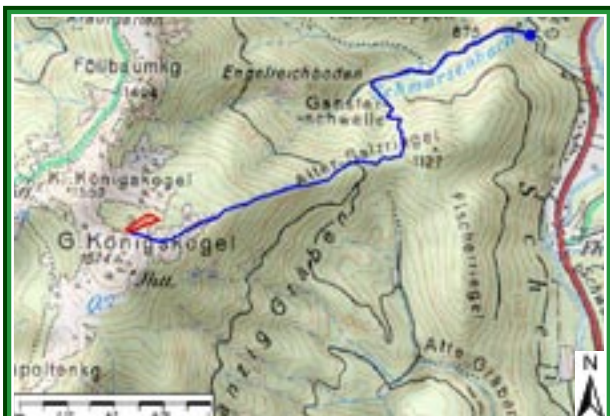
| | |
|----------------------|---------------------|
| Beteiligte Personen: | 2 |
| Verletzte Personen: | 0 |
| Getötete Personen: | 0 |
| Seehöhe: | ca. 1800 m |
| Hangneigung: | 35° bis 40° |
| Hangrichtung: | Nordost |
| Geschlecht: | männlich |
| Alter: | k.A. |
| Herkunftsland: | Dänemark |
| Lawine: | Schneebrett |
| Anrisshöhe: | ca. 100 cm |
| Lawinenlänge: | ca. 200 m |
| Lawinenbreite: | ca. 70 m |
| Gefahrenstufe: | Allg.: 4, Reg.: 3-4 |
| Rettung: | Kameradenrettung |
| Verschüttdauer: | k.A. |
| Verschüttiefe: | k.A. |
| Ortung: | LVS-Ortung |



Anriss, Lawinenbereich und Einfahrtsspur sind in diesem Bild farblich hervorgehoben. Foto: C. Huber



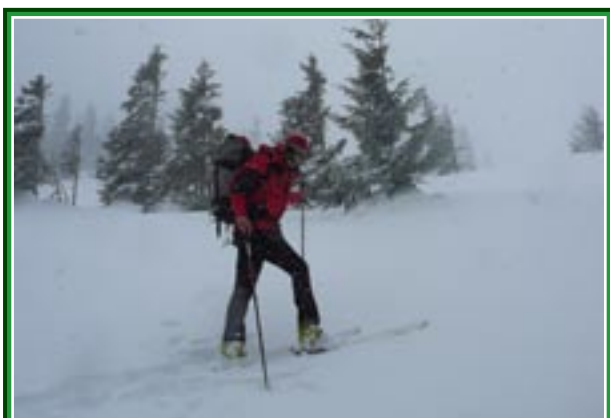
Im Bild ist der Lawinenkegel der Schneebrettlawine und der rot markierte Verschüttungsort zu sehen. Foto: C. Huber



Die rote Schraffur kennzeichnet den Unfallort nördlich des Gipfels des Großen Königskogels in den Mürzsteger Alpen. Quelle: LWD

Lawinenunfall in den Mürzsteger Alpen, Großer Königskogel, 07.03.2009

Am 07.03.2009 sind vier Tourengerher zu einer Schitour auf den Großen Königskogel (1574 m) aufgebrochen. Die Aufstiegsroute führte von der B23 über das Schwarzenbachtal und den „Alten Salzriegel“ in Richtung Gipfel des Großen Königskogel. Kurz vor Erreichen des Zieles gingen zwei Personen in einer Seehöhe von ca. 1500 m im Abstand von ca. 3 m in einen etwa 30 Grad steilen südost-exponierten Hang und lösten dabei ein Schneebrett aus, welches beide Alpinisten mitriss und vollständig verschüttete. Eine Person konnte sich selbständig aus den Schneemassen befreien, die andere wurde von der Schneebrettlawine unter einen Baum gedrückt, konnte aber zum Glück rasch von seinen zwei Kollegen mittels LVS-Gerät geortet und geborgen werden. Beide Personen blieben unverletzt.



Beschwerlicher Aufstieg zum Bereich der Unfallstelle – Sturm und Schneefall erschwerten die Bedingungen. Foto: Alpinpolizei



Schneedeckenuntersuchung in der Nähe des Unfallortes. Foto: Alpinpolizei

| | |
|----------------------|-----------------------|
| Beteiligte Personen: | 4 |
| Verletzte Personen: | 0 |
| Getötete Personen: | 0 |
| Seehöhe: | ca. 1500 m |
| Hangneigung: | 30° |
| Hangrichtung: | Südost |
| Geschlecht: | männlich |
| Alter: | k.A. |
| Herkunftsland: | Österreich |
| Lawine: | Schneebrett (trocken) |
| Anrisshöhe: | 40 cm |
| Lawinenlänge: | 60 m |
| Lawinenbreite: | 20 m |
| Gefahrenstufe: | Allg.: 3, Reg.: 3 |
| Rettung: | k.A. |
| Verschüttdauer: | k.A. |
| Verschütttiefe: | bis 2 m |
| Ortung: | LVS-Ortung |



Die Infrastruktur betreffende Lawinenabgänge 08/09



Aufräumarbeiten in Kleinsölk: Am 28.02.2009 löste sich hier die Bröckelgrabenlawine und drang bis ins bewohnte Gebiet vor. Foto: Gemeinde Kleinsölk

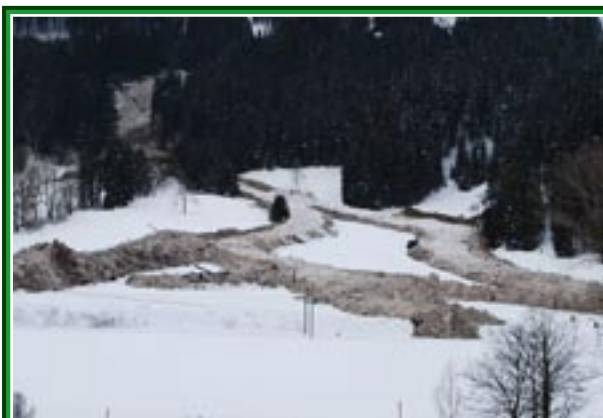


Am 28.02.2009 ging um 07:05 Uhr eine mächtige Lawine vom 1895 m hohen Großen Schober ab. Foto: LWD

Lawinenabgänge im Winter 2008/09

Der Winter 2008/09 hatte in den steirischen Alpen aufgrund seines Verlaufes mit anfänglich tiefen Temperaturen und darauf folgenden großen Schneemengen neben zahlreichen ausgelösten Lawinen auch eine große Anzahl an spontanen, selbst ausgelösten Lawinen zu verzeichnen. Diese Lawinen erreichten zum Teil enorme Dimensionen und beschädigten die Infrastruktur maßgeblich.

Im Folgenden werden ausgewählte Beispiele dokumentiert.



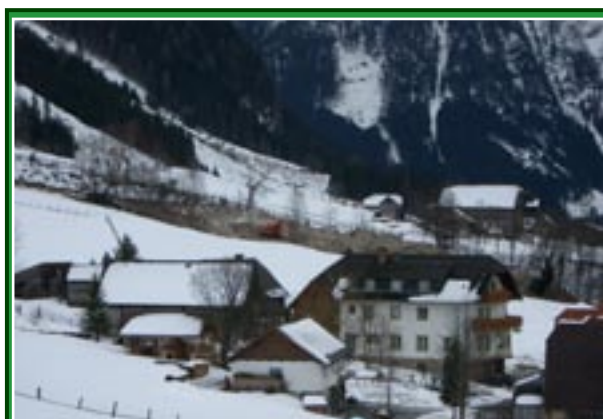
Blick auf den Auslaufbereich der Schoberlawine, die die Bahnstrecke auf einer Länge von 500 m verlegte. Foto: FF



Blick vom Hubschrauber auf eine am 24.02.2009 abgegangene Lawine in den Ennstaler Alpen. Foto: LWD



Die Schneemassen der Bröckelgrabenlawine vom 28.02.2009 überströmten sogar eine Brücke der Zufahrtsstraße. Foto: Gemeinde Kleinsölk



Blick auf die Auslaufzone der Bröckelgrabenlawine. Foto: Gemeinde Kleinsölk

Lawinenabgänge in Eisenerz, Pfaffenstein, Bründlschütt, Eibelschütt, 24.02.2009



Die Lawinenbahnen der Eibel- und Bründelschüttlawine als flächenhafte Darstellung. Foto: J. Vaczulik

Die Eisenerzer Bundesstraße B115 war Ende Februar aufgrund der extremen Schneemassen und der daraus resultierenden akuten Lawinengefahr mehrere Tage gesperrt. Am 24.02.2009 ging von der Südseite des Pfaffensteins die Bründlschüttlawine ab und verschüttete die Bundesstraße vollständig. Auch die nur wenige Meter südwestlich gelegene Eibelschüttlawine (im linken Bildrand des zweiten Fotos auf der Seitenmitte ersichtlich) löste sich spontan und erreichte ebenfalls die B115.



Sowohl die Eibelschüttlawine (am linken Bildrand zu sehen) als auch die Bründlschüttlawine verlegten am 24.02.2009 die gesperrte B115. Foto: A. Albinger



Die Lawinen vom Pfaffenstein gingen auf die gesperrte Bundesstraße nieder. Foto: A. Albinger



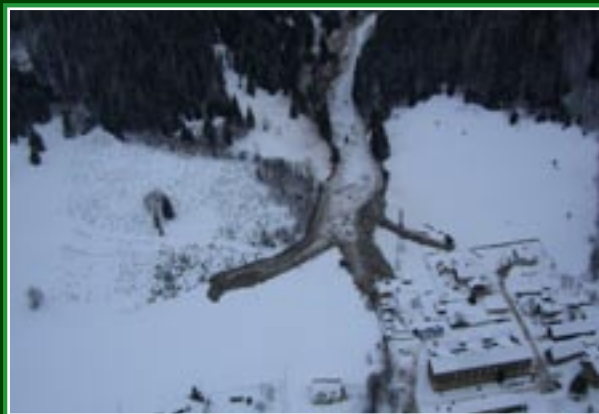
Die Mitglieder der Lawinenkommision Eisenerz an der verlegten Bundesstraße. Foto: LK Eisenerz



Hangaufwärts gerichteter Blick auf die Lawinenbahn. Foto: A. Albinger



Blick vom Hubschrauber auf die Auslaufzone der Kölchgrabenlawine, der neben einer unbekanntem Fläche Wald auch zwei Gartenhäuser zum Opfer fielen. Foto: J. Vaculik



Erst unmittelbar vor dauerhaft bewohntem Gebiet machte die Lawine von der Südflanke des Pfaffensteins halt. Foto: J. Vaculik



Blick Richtung Süden in den von Lawinenspuren gezeichneten Kölchgraben. Foto: J. Vaculik

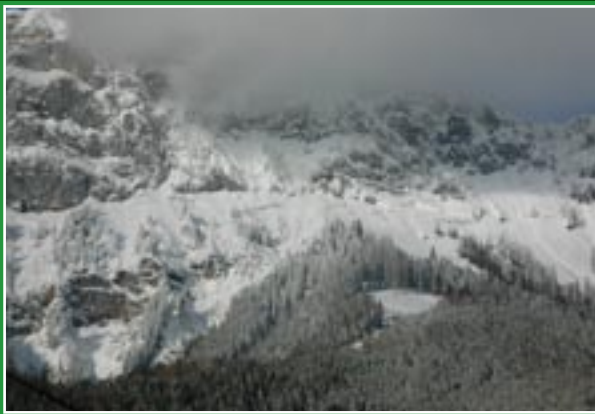
Kölchgrabenlawine, Eisenerz, Pfaffenstein, 24.02.2009

Die auf dieser und der folgenden Seite beschriebene Lawine ging in den Abendstunden des 24.02.2009 vom Pfaffenstein (1871 m) im Bereich Kölchgraben nieder. Das Einzugsgebiet der „Kölchgrabenlawine“ ist südexponiert und weist im Anbruchgebiet in ca. 1500 m Seehöhe eine durchschnittliche Hangneigung von 35 Grad auf. Im letzten Drittel der Lawinenbahn ging die Genese der Lawine von einer Staub- in eine Fließlawine über, sie teilte sich im Ablagerungsgebiet in drei Ausläufer. Neben einer unbekanntem Menge Schadholz wurde ein 110-kV-Hochspannungsmast leicht beschädigt sowie zwei unbewohnte Gartenhäuser völlig zerstört.

Als Ursache für den spontanen Abgang fungierte ein solider, dicker Schmelzharschdeckel, der sich aufgrund der Südexposition im Jänner gebildet hatte. Diese Gleitfläche blieb bis zum Niederschlagsereignis im Februar erhalten, bei welchem ergiebige Schneemengen über einen vergleichsweise langen Zeitraum von 19 Tagen gefallen waren und sich auf dieser Schicht abgelagerten.



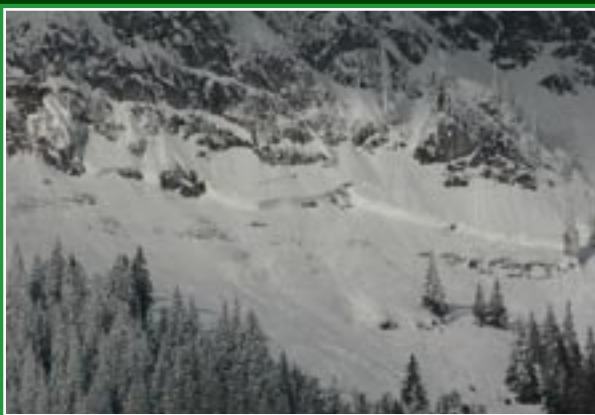
In der Karte ist das von der Lawine betroffene Gebiet rot schraffiert gekennzeichnet. Quelle: LWD



Blick auf die unmittelbar unterhalb des felsigen Hangbereiches liegende Anrisszone der Kölchgrabenlawine. Foto: J. Vaczulik



Blick auf die Auslaufzone der Kölchgrabenlawine. Foto: J. Vaczulik



Der mächtige Anriss im Detail betrachtet. Foto: J. Vaczulik



Ein 110-kV-Hochspannungsmast wurde durch die Lawine beschädigt. Foto: J. Vaczulik



Wenige Meter trennten die Lawine von den dauerhaft bewohnten Häusern. Foto: J. Vaczulik



Zwei unbewohnte Gartenhäuser wurden von den Schneemassen völlig zerstört. Foto: J. Vaczulik



Blick vom Hubschrauber auf die „Mitterriegel“-Lawine. Foto: LWD

Lawinenabgänge in den Ennstaler Alpen, Gesäuse, 24.02. bis 26.02.2009

Die Gesäusebundesstraße B146 ist bei großen Neuschneemengen aufgrund ihrer Lage inmitten von hohen und teils sehr steilen Bergflanken massiv von Verschüttungen aufgrund spontaner Abgänge betroffen.

Als erstes Beispiel für diese Lawinengefährdung dient der 2035 m hohe Tamischbachturm, von dem sich Ende Februar dieses Jahres einige spontane Lawinen lösten. Am 24.02.2009 erreichte eine Lawine, deren Weg vom Anriss in der „Schneiderplan“ über den „Mitterriegel“ verlief, sowohl das Flussbett der Enns als auch die Bundesstraße. Diese war aufgrund etlicher vorangegangener Ereignisse bereits durch eine Lawinengalerie geschützt.

Ein weiterer Lawinenabgang, der sich am 26.02.2009 ereignete, unterstrich das Gefährdungspotential des Gesäuses. Die Lawine verlegte im Bereich Turmstein (1082 m) – „Schmittenbichl“ die Straße, nachdem die aufgrund der akuten Lawinengefahr eingerichtete Straßensperre bereits wieder aufgehoben worden war.



Die „Mitterriegel“-Lawine, die sich vom Tamischbachturm am 24.02.2009 löste, verschüttete die Enns... Foto: R. Haslinger



...und reichte bis zur Verbauung der B146. Foto: R. Haslinger



Der rot schraffierte Bereich kennzeichnet das Ausmaß der „Mitterriegel“-Lawine, die sich von der Schneiderplan löste. Quelle: LWD



Hangaufwärts gerichteter Blick auf die Bahn der Lawine, die sich vom Tamischbachturm löste. Foto: R. Haslinger



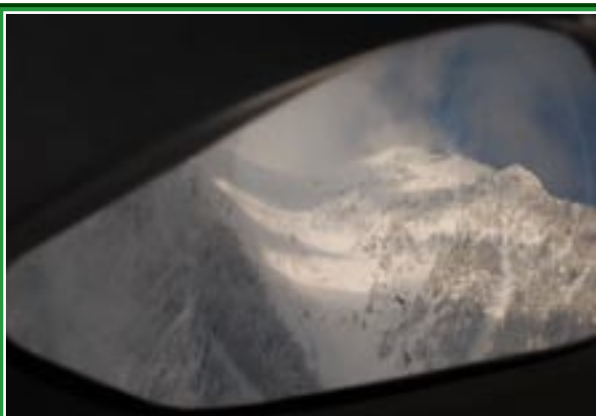
Die „Mitterriegel“-Lawine reichte bis zur Verbauung der B146. Foto: R. Haslinger



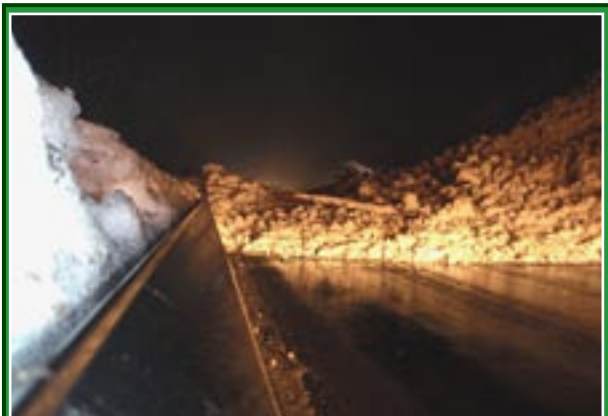
Das weitreichende Anrissgebiet am Tamischbachturm... Foto: LWD



...aus verschiedenen Blickwinkeln aufgenommen. Foto: LWD



Blick vom „Dachfenster“ des Hubschraubers auf die Lawinenbahn. Foto: LWD



Die Lawine vom „Schmittenbichl“ verschüttete am 26.02.2009 die bereits wieder freigegebene Straße. Foto: H. Haseke



Blick auf die am 28.02.2009 abgegangene Lawine vom Großen Schober. Die Schneemassen wälzten sich über die „Bremsböcker“ hinweg und teilten sich in der flachen Hangzone in mehrere Ausläufer. Foto: LWD



Die rot schraffierte Fläche kennzeichnet die Lawinenbahn. Quelle: LWD

Schoberlawine, Wald am Schoberpass, Großer Schober, 28.02.2009

Am 28.02.2009 ging um ca. 07:05 Uhr eine Lawine vom 1895 m hohen Großen Schober ab. Der nordost-exponierte Hang weist im Bereich des Anbruchs eine durchschnittliche Neigung von 31 Grad auf. Im deutlich flacheren (etwa 8° geneigten) Ablagerungsgebiet teilte sich die Lawine in drei Ausläufer, welche die Bahnstrecke der ÖBB auf einer Länge von 500 m verlegten. Neben den verursachten Schäden an den Geleisen, der Oberleitung und einer 110-kV-Versorgungsleitung, mussten noch zwei Gehöfte evakuiert werden, da die Gefahr eines weiteren Abganges bestand.

Eine am Nachmittag durchgeführte Sprengung erzielte nur mäßigen Erfolg, da sich die Schneedecke durch die Sonneneinstrahlung gut gefestigt hatte. Da die Gefahr von weiteren Ereignissen nicht mehr gegeben war konnten die evakuierten Gehöfte wieder bezogen werden konnten.

Die Ursache für den Abgang war ein massiver Temperaturanstieg am 28.02.2009. Als Gleithorizont dienten kantige Kristalle, die Lawine ist fast auf Grund abgeglitten. Die Anrissmächtigkeit der Schoberlawine lag zwischen 2 m und 4 m.



Im Bild ist die Ablagerungszone der Lawine zu sehen, wo sie sich in drei Ausläufer geteilt hatte. Foto: LWD



Die Bahnanlagen der ÖBB wurden auf einer Länge von 500 m verschüttet. Foto: LWD



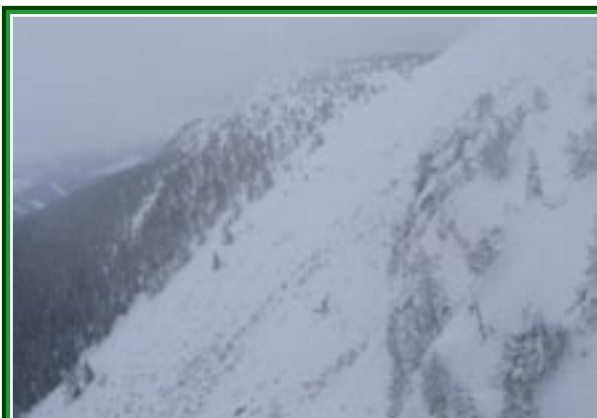
Die mächtige Lawine vom Großen Schober glitt fast auf Grund ab. Foto: LWD



Schneedeckenuntersuchungen der Lawinendienst-Mitarbeiter am Gegenhang (links im Fotohintergrund ist die Ablagerungszone der Schoberlawine zu erkennen). Foto: LWD



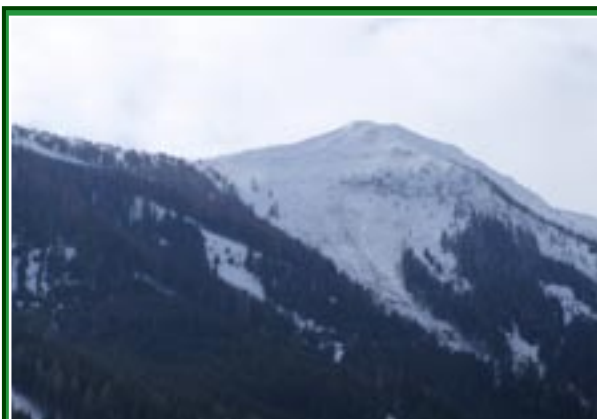
Die Höhe des Anrisses lag zwischen 2 m und 4 m. Foto: LWD



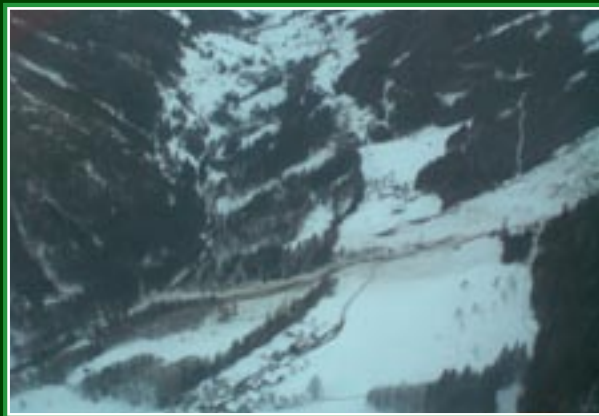
Blick auf den oberen Hangbereich und das Anrissgebiet der Schoberlawine. Foto: LWD



Enorme Schnee- und Geröllablagerungen in der Lawinenauslaufzone. Foto: LWD



Blick auf den Großen Schober: Die Lawine löste sich knapp unterhalb des Gipfels in einem ca. 30 Grad steilen Nordhang. Foto: LWD



Blick vom Hubschrauber auf die Lawine vom 28.02.2009. Foto: Gemeinde Kleinsölk

Bröckelgrabenlawine, Kleinsölk, Spelereck, 28.02.2009

Der Abgang der Bröckelgrabenlawine, die bis ins besiedelte Gebiet vordrang, ereignete sich ebenfalls am 28.02.2009 um 15:00 Uhr. Auch bei diesem Ereignis war die rasch einsetzende Erwärmung die Ursache für den Lawinenabgang.



Die Lawine verschüttete auch eine Zufahrtsstraße... Foto: Gemeinde Kleinsölk



Rot schraffierte Lawinenbahn. Quelle: LWD



...bevor sie mitten im besiedelten Gebiet zum Stillstand kam. Foto: Gemeinde Kleinsölk



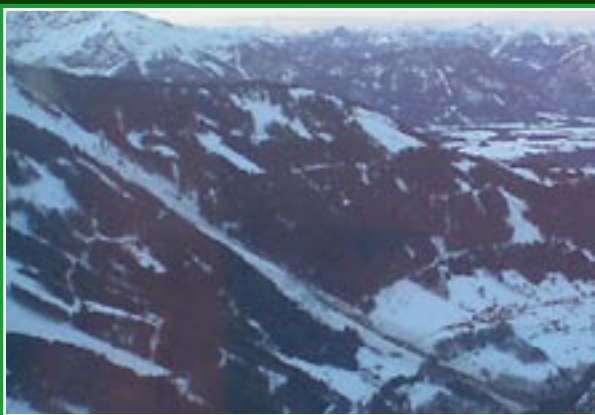
Straßen und Zufahrtswege mussten von den Schnee- und Geröllmassen befreit werden. Foto: Gemeinde Kleinsölk



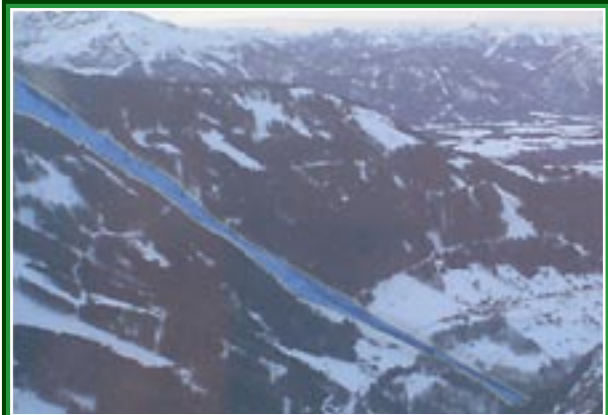
Die Auslaufzone der Lawine inmitten der Häuser. Foto: Gemeinde Kleinsölk



Die Lawine wälzte sich teilweise sogar über die Brücke hinweg. Foto: Gemeinde Kleinsölk



Lawinenhang... Foto: Gemeinde Kleinsölk



... mit der blau hervorgehobenen Bahn der Lawine. Foto: Gemeinde Kleinsölk



Umfangreiche Aufräumarbeiten waren nötig. Foto: Gemeinde Kleinsölk



Die Anwohner unmittelbar vor den Schnee- und Geröllmassen inmitten ihres Siedlungsgebietes. Foto: Gemeinde Kleinsölk



Am 28.02.2009 ging die Fleißkargabenlawine nieder... Foto: LWD

Fleißkargabenlawine, St. Nikolai im SölktaI, Gumpeneck, 28.02.2009

Die Fleißkargabenlawine war die dritte große Lawine, die am 28.02.2008 abging. Die bereits zuvor beschriebenen Gegebenheiten (Schmelzharschdeckel als Gleitschicht und die rasche Erwärmung) waren der Auslöser für dieses Ereignis vom 2226 m hohen Gumpeneck.



...Somit ereigneten sich am 28.02.2009 insgesamt drei große Lawinabgänge in der Steiermark. Foto: LWD



Die Lawine vom Gumpeneck machte nur unweit der Durchzugsstraße halt. Foto: LWD



Im Bild ist eine von den Schneemassen wieder befreite Seitenstraße zu sehen. Foto: LWD



Rot schraffiertes Ausmaß der Fleißkarlawine. Quelle: LWD

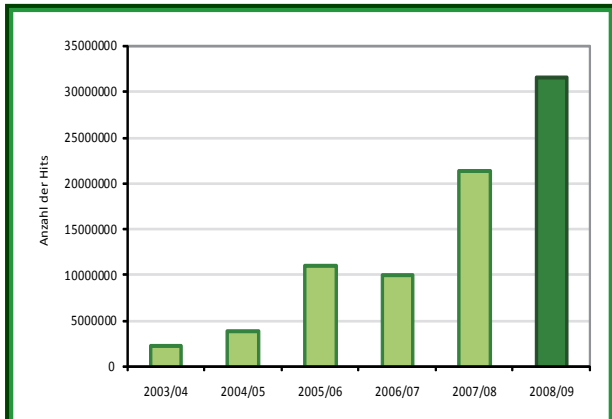


Statistische Auswertungen

08/09



Einwehungen vom niederschlagsreichen Februar konnten sogar im bewaldeten Gebiet vorgefunden werden, aufgenommen während eines Erkundungsfluges am 25.02.2009 im steirisch-niederösterreichischen Grenzgebiet. Foto: LWD



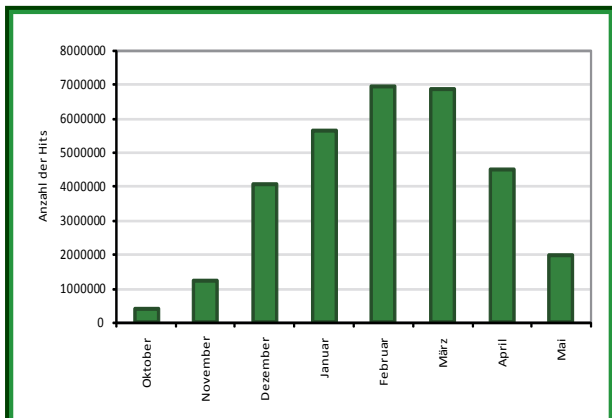
Anzahl der „Hits“ der Saison 2008/09 im Vergleich mit den jeweiligen Saisonen bis zurück zum Winter 2003/04 - heuer konnten erstmals über 30 Mio. Hits verzeichnet werden. Quelle: LWD

Zugriffsstatistik auf die Homepage

<http://www.lawine-steiermark.at>

Die Homepage des Lawinenwarndienstes Steiermark ist der bedeutendste Dreh- und Angelpunkt für alle wichtigen und relevanten Informationen zum Thema Schnee und Lawinen in den steirischen Alpen. Neben dem täglich aktuellen Lawinenlagebericht, der in Abhängigkeit von der Gefahrenstufe bis zu zwei mal am Tag herausgegeben wird, bietet die Website ein äußerst umfangreiches Angebot an Informationen und Plattformen wie z.B. das Schitourenforum, aktuelle Stationsdaten der Lawinenstationen, erhobene Schneeprofile sowie aktuelle Berichte und Fotos rund um den Lawinenwarndienst.

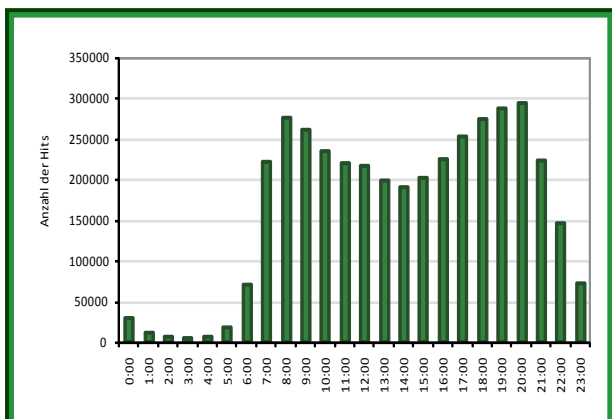
Dass dieses umfangreiche Service von der Bevölkerung interessiert angenommen und seit Bestehen der Homepage auch immer häufiger genutzt wird, lässt sich an der Auswertung der Zugriffsdaten in den nebenstehenden Diagrammen gut erkennen.



Anzahl der „Hits“ im Winter 2008/09 auf Monatsbasis. Der schneereiche Februar markierte mit 7 Mio. Hits knapp vor dem März die Spitze. Quelle: LWD

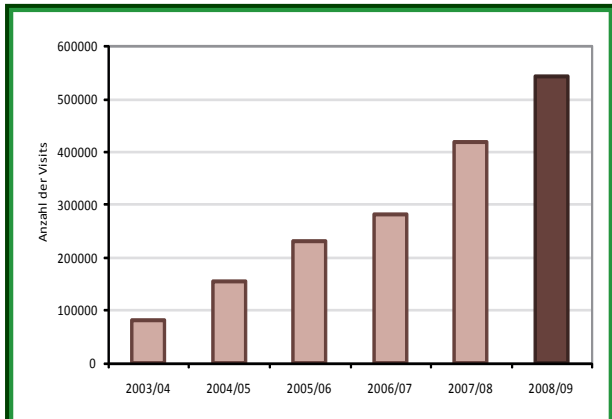
Im Diagramm links oben wird der Zugriff auf die Homepage der Saison 2008/09 im Vergleich mit den Vorjahren dargestellt. Die monatsbasierte Auswertung der „Hits“, das sind alle Anfragen auf den Webserver (z.B. Bilder, Datenbankabfragen, etc.) zeigt aufgrund der prekären Schneesituation das Maximum im Februar, knapp gefolgt vom März, mit jeweils etwa 7 Millionen Anfragen (Diagramm in der Seitenmitte). Beachtlich ist die Zunahme der Hits dieser beiden Monate gegenüber dem Vorjahr um nahezu das Doppelte (nicht im Diagramm ersichtlich).

Ganz ähnlich wie die „Hits“ verhalten sich auch die „Visits“ (Besuche auf der Website), die ihr Maximum ebenso im Februar mit knapp 130 000 Zugriffen aufweisen und die Anzahl der Besucher gegenüber dem Vorjahr in diesem Monat verdoppelten (Abbildungen auf der folgenden Seite).

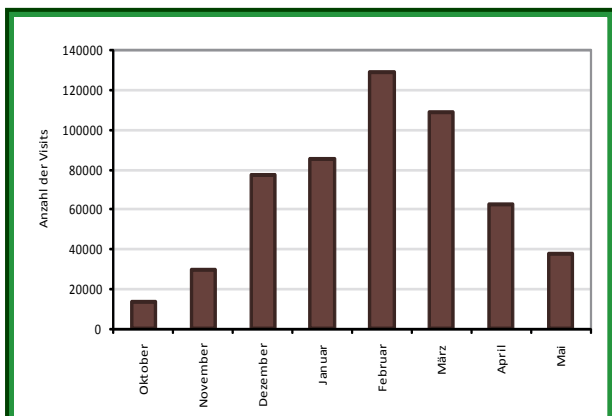


Beim durchschnittlichen Tagesgang der „Hits“ im Winter 2008/09 zeigen sich zwei Maxima: eines am Morgen, ein zweites am Abend. Quelle: LWD

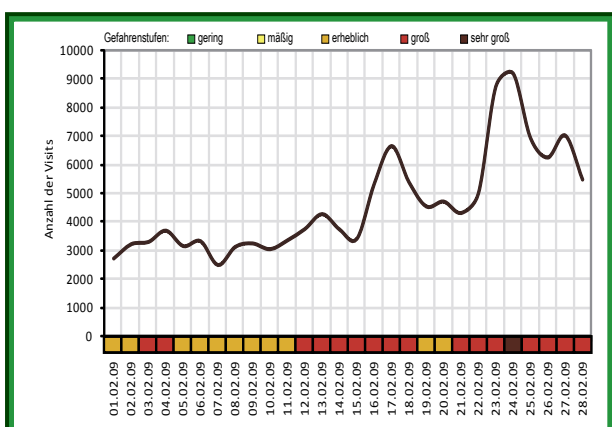
Vergleicht man die Zugriffszahlen auf die Website des Lawinenwarndienstes Steiermark mit den Werten der vorangegangenen Saisonen, so ist eine signifikante Steigerung unverkennbar. Die „Hits“ sind seit Bestehen der Homepage ab der Saison 2003/04 um das 14-fache gestiegen. Gegenüber der Saison 2007/08 betrug der Zuwachs 32%. Auch bei den „Visits“ lässt sich eine ähnliche Entwicklung feststellen. Insgesamt besuchten über 544 000 Personen in dieser Saison die Webpage, das bedeutet einen Zuwachs um das Siebenfache der Besucheranzahl der ersten Saison – gegenüber der Saison 2007/08 ergibt dies einen Zuwachs um beachtliche 33%. Seit dem Bestehen der Homepage ist die Besucherzahl in jeder Saison um durchschnittlich 31% gestiegen, was eindeutig für die Akzeptanz und die Notwendigkeit dieser Einrichtung spricht.



Nahezu linearer Anstieg der „Visits“: In der Saison 2008/09 konnten erstmalig über eine halbe Million Besucher auf der Homepage des Lawinenwarndienstes Steiermark registriert werden. Quelle: LWD



Im Winter 2008/09 setzte sich der Februar vor dem März und dem Januar mit ca. 130 000 Besuchern an die Spitze der Besucherstatistik. Quelle: LWD



Ein Zusammenhang zwischen Gefahrenstufe und Besucheranzahl ist anhand dieses Diagramms recht gut zu erkennen. Besonderes Interesse rief die Gefahrenstufe 5 am 24.02.2009 hervor. Quelle: LWD

Betrachtet man den Tagesganges der „Hits“, so zeigt sich auch in diesem Winter – ähnlich wie bereits in den vorangegangenen Saisonen – die Ausprägung eines typischen Tagesganges mit zwei erkennbaren Maxima: Der erste Peak zeigt sich um 08:00 Uhr am Morgen, also kurz nach dem Erscheinen des Lageberichtes, wenn sich die Wintersportler vor ihren Vorhaben informieren. Das zweite Maximum ergibt sich um 20:00 Uhr, wenn viele Besucher ihre Erlebnisse und Beobachtungen in das Tourenforum stellen bzw. sich auf den kommenden Tag vorbereiten.

Ein enger Zusammenhang besteht zwischen der Anzahl der Besucher auf der Website mit der herrschenden Schnee- und Lawinensituation. Je höher die aktuelle Lawinenwarnstufe, desto mehr Besuche verzeichnet die Homepage. Diese Gegebenheit lässt sich recht deutlich im Diagramm links unten auf dieser Seite erkennen, welches die „Visits“ des Monats Februar darstellt. Mit steigender Gefahrenstufe steigen auch die Besuche – das Maximum mit über 9000 Besuchern an einem Tag wurde bei der höchsten Gefahrenstufe (Stufe 5), welche in der Steiermark am 24.02.2009 herrschte, erreicht.

Dieser kurze Auszug aus der Besucherstatistik der Website des steiermärkischen Lawinenwarndienstes lässt eine klare Tendenz erkennen: Die Begeisterung am Alpinsport im Winter, besonders in der Sparte des Schitourengehens, steigt sukzessive an. Die Informationen, die der Lawinenwarndienst über die Homepage zur Verfügung stellt, werden somit immer bedeutender, um der wachsenden Zahl an Bergfreunden ein schönes und sicheres Wintererlebnis zu ermöglichen. Aber auch der volkswirtschaftliche Nutzen eines funktionierenden und eingespielten Lawinenwarndienstes darf nicht außer Acht gelassen werden: So profitieren auch Tourismusgebiete und Bergbahnen von sicherheitsbewussten Wintersportlern, die sich mittels Lagebericht über die aktuellen Gefahrenstellen informieren, um ihren Aktivitäten möglichst verantwortungsbewusst und unfallfrei nachgehen zu können.



Der Februar zeichnete sich in der Steiermark durch anhaltende Schneefälle aus. Im Bild versinkt ein Wildalpen-Wegweiser in den Schneemassen. Foto: H. Kain



Am 22.02.2009 bot sich in Wildalpen dieses Bild: Schneemassen wohin man blickte. Foto: H. Kain



Die Räumfahrzeuge waren im Dauereinsatz, um die Fahrbahnen von den Schneemassen zu befreien. Foto: H. Kain

Gefahrenstufenverteilung der Saison 2008/09

Die Tabellen auf den folgenden Seiten zeigen sowohl die allgemeinen als auch die regionalen Gefahrenstufen in den verschiedenen steirischen Gebirgsgruppen. Außerdem beinhalten sie die gefährdeten Hangexpositionen und stichwortartig wetter- bzw. lawinenrelevante Informationen. In der letzten Spalte dieser Tabelle sind jene Lawinenabgänge mit Personenbeteiligung bzw. die Infrastruktur betreffende Abgänge farblich gekennzeichnet, auf die in den diesbezüglichen Kapiteln im Detail eingegangen wird. Auf der an diese Tabellen anschließenden Seite 66 werden die relativen Häufigkeiten der jeweiligen Gefahrenstufen in der Wintersaison 2008/09 in den einzelnen Regionen grafisch dargestellt.

Bei diesen tabellarischen bzw. grafischen Darstellungen erkennt man eine Besonderheit des vergangenen Winters: Nach einer vierjährigen „Pause“ musste nach dem 04.02.2005 erstmals am 24.02. aufgrund der intensiven Schneefälle wieder von sehr großer Lawinengefahr ausgegangen werden – es herrschte Lawinewarnstufe 5 in den steirischen Nordalpen!

Die relative Häufigkeit der allgemeinen Gefahrenstufe 4 (große Lawinengefahr) lag in der Steiermark in der Saison 2008/09 bei 14%. Die Gefahrenstufe 3 (erhebliche Lawinengefahr) war in der abgelaufenen Saison in 42% aller Lageberichte vorherrschend. In knapp einem Fünftel aller Fälle (19%) war im vergangenen Winter von mäßiger Lawinengefahr und somit von Stufe 2 auszugehen. Das Tortendiagramm vervollständigen jene 24% der Fälle, in welchen mit geringer Lawinengefahr (Stufe 1) zu rechnen war.

Ebenfalls in der Grafik auf Seite 66 dargestellt werden die relativen Häufigkeiten der Gefahrenstufen für die einzelnen Regionen. Hier zeigt sich, dass in den steirischen Nordalpen und in den Niederen Tauern die Gefahrenstufen ab der Stufe 3 den Großteil der Tortendiagramme ausfüllen. Demgegenüber stehen sowohl die Gurk- und Seetaler Alpen als auch das Steirische Randgebirge: Regionen in welchen die Farben grün und gelb die Diagramme dominieren, was für entsprechend lange Zeiträume mit Gefahrenstufen 1 und 2 steht.

All diese dargestellten statistischen Auswertungen beziehen sich auf jene Gefahrenstufen, die täglich um 08:00 Uhr vom Lawinenwarndienst Steiermark ausgegeben wurden. Die Stufen, welche bei einer etwaigen zweiten Lageberichtspublizierung veröffentlicht wurden, sind in diese Statistiken nicht eingeflossen.

Die Fotos auf dieser Seite zeigen einige Impressionen aus der angespannten Schneesituation, wie sie im Februar 2009 in weiten Teilen der Steiermark vorherrschte.

| Steiermark | Wetterlage | Allgemeine Gefahrenstufe | Steirisches Randgebirge Ost | | | | | | | | | | | | Nordalpen Ost | | | | Nordalpen West | | | | Niedere Tauern Nord | | | | Niedere Tauern Süd | | | | Gurk- und Seetaler Alpen | | | | Steirisches Randgebirge West | | | | | | | | | | | | Wetter- und lawinenrelevante Besonderheiten | Dokumentierte Lawinenabgänge |
|------------|------------|--------------------------|-----------------------------|----|---|----|---------------------------|---|----|---|----|---|----|----|---------------|----|---|----|--------------------------|----|----|---|---------------------|---|----|---|--------------------|----|---|--|--|--|---|--|------------------------------|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|---|------------------------------|
| | | | Gefahrenstufen | | | | Hangexpositionen (Norden) | | | | | | | | | | | | Hangexpositionen (Süden) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | N | NE | E | SE | SW | W | NW | N | NE | E | SE | SW | W | NW | N | NE | E | SE | SW | W | NW | N | NE | E | SE | SW | W | NW | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | Gefahrenstufen | | | | Hangexpositionen (Norden) | | | | | | | | | | | | Hangexpositionen (Süden) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 23.11.08 | N | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Schneefälle lassen nach, in 2000m bis -15 Grad; Neuschnee: Tauern 70 cm, Fischbacher Alpen: 40 cm | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 24.11.08 | Tk | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 2 | 1 | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Okklusion eines Italieniefs, Frostabschwächung, in 2000m -12 Grad | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 25.11.08 | H | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 2 | 1 | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Frostabschwächung, in 2000m -9 Grad | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 26.11.08 | H | 3 | 1 | 3 | 3 | 3 | 2 | 1 | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Frostabschwächung, in 2000m -2 Grad | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 27.11.08 | H | 3 | 1 | 3 | 3 | 3 | 2 | 1 | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Frostabschwächung, in 2000m -1 Grad | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 28.11.08 | SW | 2 | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 | 1 | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | stürmischer SW-Wind, 200 km/h am Hochschwab, 10 - 15 cm Neuschnee zw. Gurktaler Alpen und Tauern | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 29.11.08 | Tk | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 2 | 1 | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | lebhafter Wind aus SW, in 1500m bis zu 2 Grad | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 30.11.08 | S | 2 | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | stürmischer SW-Wind, z.B. über 150 km/h auf der Planeralm | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 01.12.08 | SW | 2 | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Föhnsturm >150 km/h | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 02.12.08 | SW | 2 | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Tief über Polen, nachlassender Sturm | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 03.12.08 | SW | 2 | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | allgemeine Wetterbesserung | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 04.12.08 | G | 3 | 1 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | in der Nacht herrschte starke Ausstrahlung, Bildung von Oberflächenreif | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 05.12.08 | TS | 3 | 1 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | im Tagesverlauf Drehung der Strömung von SW auf W, Neuschnee: 15 cm in den Tauern, 25 cm auf der Turrach | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 06.12.08 | W | 3 | 1 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 10 - 30cm Neuschnee | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 07.12.08 | NW | 3 | 1 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Sturm und Neuschnee, Trieb Schnee auf Neuschneesicht, Schneebrettfall auf Polster (Prähicht) | L | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 08.12.08 | W | 3 | 1 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | stürmisch und kalt, Lawinenunfall auf der Pietzen | L | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 09.12.08 | h | 3 | 1 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | über Nacht Bildung von Oberflächenreif | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 10.12.08 | TwM | 3 | 1 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Tiefdruckrandlage - Vorderseite, Neuschnee: Turrach bis zu 70cm, Seetaler - Koralle bis 50cm | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 11.12.08 | TS | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | geringe Neuschneemengen, am meisten im Wechsel-Gebiet, Temperaturen in 2000m bei -1, in 1500m bei 1 Grad | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 12.12.08 | TS | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | starker Höhenwind aus SE bis S | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 13.12.08 | TwM | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | stürmischer S bis SE Wind | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 14.12.08 | TwM | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Südföhn - Trieb Schnee, durch Nebel Oberflächenreif bis auf 1800m | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 15.12.08 | TwM | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Südföhn - Trieb Schnee, Rauhfrostablagerungen durch Nebel | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 16.12.08 | TwM | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Südföhn - Trieb Schnee, Rauhfrostablagerungen durch Nebel | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 17.12.08 | TwM | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | sehr mild, Rauhfrostablagerungen durch Nebel, teilweise Regen unter 1500m | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 18.12.08 | HTK | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Okklusion aus SE, Temperatursturz auf -8 Grad in 2000m, Winddrehung auf NW - NE, Neuschnee | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 19.12.08 | NW | 3 | 1 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Neuschnee und Sturm mit Orkanstärke | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 20.12.08 | NW | 3 | 1 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | eingelagerte Westfront, Neuschnee und Sturm, Schneefallgrenze steigt auf 900 - 1000m, intensiver Schneefall in der Nacht auf den 21.12 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 21.12.08 | NW | 4 | 1 | 3 | 4 | 4 | 3 | 3 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | eingelagerte Westfront, reichlich Niederschlag bis in die Früh, 2h-Niederschlagssumme bis heute Früh z.B. in Bad Aussee 68l | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 22.12.08 | NW | 4 | 1 | 3 | 4 | 4 | 3 | 3 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Westfront, Regen bis 2000m anzunehmen, darüber leichter Schneefall, Gefahrenstufe 4 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 23.12.08 | NW | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | wieder kälter, dadurch Eislamellenbildung | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 24.12.08 | N | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | wieder Eislamellenbildung durch Abkühlung, durch Ausstrahlung bildet sich auf Lamelle Oberflächenreif | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 25.12.08 | HF | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | teils sehr lockerer Neuschnee (auch Wildschnee), kaum Wind | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 26.12.08 | HF | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Schichtbewölkung bis 2000m, darüber wolkenlos | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 27.12.08 | HF | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Südwind, Schneeverfrachtung in Nordsektoren auf herrschenden Oberflächenreif | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 28.12.08 | H | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Südwind, Schneeverfrachtung in Nordsektoren auf herrschenden Oberflächenreif | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 29.12.08 | H | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Südwind, Schneeverfrachtung in Nordsektoren auf herrschenden Oberflächenreif | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 30.12.08 | H | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Südwind, Schneeverfrachtung in Nordsektoren auf herrschenden Oberflächenreif | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 31.12.08 | H | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Südwind, Schneeverfrachtung in Nordsektoren auf herrschenden Oberflächenreif | L | | | | | | | | | | | | | | | |
| 01.01.09 | N | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Südwind, Temperaturrückgang | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 02.01.09 | NW | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | sehr kalt, Oberflächenreif | | | | | | | | | | | | | | | |
| 03.01.09 | H | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | sehr kalt (<-15 Grad in 2000m), Oberflächenreif, Neuschnee mit Nordsektorwind | | | | | | | | | | | | | | | |
| 04.01.09 | T | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | sehr kalt, Oberflächenreif | | | | | | | | | | | | | | | |
| 05.01.09 | T | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | sehr kalt, Oberflächenreif, NW Strömung | | | | | | | | | | | | | | | |
| 06.01.09 | T | 2 | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | kalt, Oberflächenreif SE - SW Strömung | | | | | | | | | | | | | | | |
| 07.01.09 | Tk | 2 | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | etwas milder, W - NW Strömung | | | | | | | | | | | | | | | |
| 08.01.09 | H | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | beginnender Hochdruckeinfluss | | | | | | | | | | | | | | | |
| 09.01.09 | H | 2 | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | schwacher SE - SW Wind | | | | | | | | | | | | | | | |
| 10.01.09 | H | 2 | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | schwacher SE - SW Wind, Temperatur in 2000m um den Gefrierpunkt, sonseitig kleinere Grundlawinen, Fim | | | | | | | | | | | | | | | |
| 11.01.09 | H | 2 | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | schwacher SE - SW Wind, Temperatur in 2000m bis 3 Grad, sonseitig kleinere Grundlawinen, Fim | | | | | | | | | | | | | | | |
| 12.01.09 | H | 2 | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | schwacher SE - SW Wind | | | | | | | | | | | | | | | |
| 13.01.09 | H | 2 | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | nur mehr schwach Hochdruckeinfluss | | | | | | | | | | | | | | | |
| 14.01.09 | TS | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | unergiebiger Schneefall, in 2000m leichter Temperaturrückgang auf -7 Grad, in 1500m auf -4 Grad | | | | | | | | | | | | | | | |
| 15.01.09 | H | 2 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

| Steiermark | Wetterlage | Allgemeine Gefahrenstufe | Steirisches Randgebirge Ost | | Nordalpen Ost | | Nordalpen West | | Niedere Tauern Nord | | Niedere Tauern Süd | | Gurk- und Seetaler Alpen | | Steirisches Randgebirge West | | Hangexpositionen (Norden) | Hangexpositionen (Süden) | Wetter- und lawinenrelevante Besonderheiten | Dokumentierte Lawinenabgänge | | |
|------------|------------|--------------------------|-----------------------------|----|---------------|---|----------------|---|---------------------|----|--------------------|---|--------------------------|---|------------------------------|----|---------------------------|--------------------------|---|------------------------------|------|---|
| | | | Gefahrenstufen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | Ost | | West | | Ost | | West | | Ost | | West | | Ost | | | | | | West | |
| | | | N | NE | SE | S | SW | W | N | NE | SE | S | SW | W | N | NE | | | | | SE | S |
| 01.02.09 | SW | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 3 | 2 | 3 | 2 | 3 | 2 | 3 | | | beginnender S-Föhn | | | |
| 02.02.09 | S | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 3 | 2 | 3 | 2 | 3 | | | föhnige Südströmung | | | |
| 03.02.09 | S | 4 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 2 | 3 | 2 | 3 | 2 | 3 | | | föhnige Südströmung, Schneebrettfall Planeralm, Gefahrenstufe 4 | L | | |
| 04.02.09 | TB | 4 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 2 | 3 | 2 | 3 | 2 | 3 | | | schwächer werdende Südströmung Gefahrenstufe 4 | | | |
| 05.02.09 | S | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 3 | 2 | 3 | 2 | 3 | | | föhnige Südströmung | | | |
| 06.02.09 | SW | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 3 | 2 | 3 | 2 | 3 | | | Nordsektoren, Niederschlagsschwerpunkt: Grazer Bergland | | | |
| 07.02.09 | S | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 3 | 2 | 3 | 2 | 3 | | | stürmische Südströmung | | | |
| 08.02.09 | NW | 3 | 1 | 2 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | Drehung auf NW (Tag 1), der Neuschnee fällt kalt in den feuchten Altschnee, welcher zuvor friert - schlechte Verbindung! Kleinere Rutsche aus NW-Strömung mit Zwischenhoch | | | |
| 09.02.09 | h | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | gestern kleinere Rutsche aus steilem Gelände im Norden. | | | |
| 11.02.09 | NW | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | Orkantief "Quintin" sorgt für Windspitzen über 100km/h. Seit dem Vortag ein wenig Neuschnee, die Südselten sind hart und werden nun eingeweht. In den Nordalpen oberhalb von 1500 m, Wind, Neuschnee und schlechte Verbindung des Schnees mit der Altschneedecke, Gefahrenstufe 4 | | | |
| 12.02.09 | NW | 4 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 2 | 3 | 2 | 3 | 2 | 3 | | | stürmische Nordströmung bringt Arktikkluft und Neuschnee, in den Nordalpen oberhalb von 1500 m Gefahrenstufe 4 | | | |
| 13.02.09 | N | 4 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 2 | 3 | 2 | 3 | 2 | 3 | | | Nordströmung, Arktikkluft, starke Verfrachtungen bis in den Wald und Wechlenbildung, in den Nordalpen oberhalb von 1500 m Gefahrenstufe 4 | | | |
| 14.02.09 | N | 4 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 2 | 3 | 2 | 3 | 2 | 3 | | | Nordströmung, Arktikkluft, starke Verfrachtungen bis in den Wald und Wechlenbildung, in den Nordalpen oberhalb von 1500 m Gefahrenstufe 4 | | | |
| 15.02.09 | N | 4 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 2 | 3 | 2 | 3 | 2 | 3 | | | Nordströmung, zunehmend zyklonal, Arktikkluft, einsetzender Schneefall, Lawinenunfall Ramental, Gefahrenstufe 4 | L | | |
| 16.02.09 | N | 4 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 2 | 3 | 2 | 3 | 2 | 3 | | | Nordwestströmung, Kaltfront, Gefahrenstufe 4 | | | |
| 17.02.09 | NW | 4 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 2 | 3 | 2 | 3 | 2 | 3 | | | geringer Neuschneezuwachs, Gefahrenstufe 4 | | | |
| 18.02.09 | NW | 4 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 2 | 3 | 2 | 3 | 2 | 3 | | | Nordwestströmung mit Zwischenhoch, weniger Niederschlag | | | |
| 19.02.09 | NW | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | Nordwestströmung, wenig Niederschlag | | | |
| 20.02.09 | NW | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | Nordströmung, viel Neuschnee (Wildalpen 33 cm, Eisenerzer Ramsau 45 cm), Gefahrenstufe 4 | | | |
| 21.02.09 | N | 4 | 2 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | anhaltende Nordströmung, ergiebige Niederschläge (Neuschnee: Eisenerzer Ramsau 45cm, Hieflau: 48 cm), Gefahrenstufe 4 | | | |
| 22.02.09 | N | 4 | 2 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | Nordströmung, Schneefall (ca. 30 cm), Gefahrenstufe 4 | | | |
| 23.02.09 | N | 4 | 2 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | 17. Tag der Nordströmung, kurzzeitig auch Regen bis auf 1400m, zahlreiche Lawinenabgänge, Lawinenwarnstufe 5! | L | | |
| 24.02.09 | N | 5 | 2 | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 4 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | Zwischenhoch, vorübergehende Entspannung, Gefahrenstufe 4 | L | | |
| 25.02.09 | h | 4 | 2 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | Westnordwest-Strömung, am Abend einsetzender Niederschlag | L | | |
| 26.02.09 | W | 4 | 2 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | Westnordwest-Strömung und Erwärmung, Niederschlag bis knapp 900m als Regen, spontane Entladungen, Gefahrenstufe 4 | L | | |
| 27.02.09 | W | 4 | 3 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | | | sehr mild, spontane Entladungen, Erkundungsläufe und Sprengungen, Lawinenabgang Schoberpass, Gefahrenstufe 4 | L | | |
| 28.02.09 | W | 4 | 2 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | Zwischenhoch und schönes Wetter, noch einige Lockerschnee-, zunehmend aber Feuchtschneelawinen, Tauwetter im Gebirge, Gefahrenstufe 4 | L | | |
| 01.03.09 | h | 4 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 2 | 3 | 2 | 3 | 2 | 3 | | | West-Südwest-Strömung, Wolken, leichte Abkühlung und Abnahme der Lawinengefahr | | | |
| 02.03.09 | W | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | feuchte Luftmasse aus Westsüdwest | | | |
| 03.03.09 | W | 2 | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | | | Trogvorderteile, Südwestströmung | | | |
| 04.03.09 | TB | 2 | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | Tief über Oberitalien, noch mild und Regen bis auf 1500m, Neuschnee: 15 - 20 cm Koralm, 30 cm Turrach | | | |
| 05.03.09 | TS | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | Winddrehung auf NW - einsetzender Nordstau | | | |
| 06.03.09 | Tk | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | Nordstau mit Sturm (Alpenstrand > 120 km/h), Schneefall, Schneebrettfall Planeralm - Glaserkappe | L | | |
| 07.03.09 | NW | 3 | 1 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 3 | 2 | 3 | 2 | 3 | 2 | | | kurze Wetterbesserung, Temperaturen steigen in 2000m von -7 auf -1 Grad | | | |
| 08.03.09 | h | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 3 | 2 | 3 | 2 | 3 | 2 | | | Kaltfront bringt Niederschlag, bis zu 40 cm Neuschnee erwartet | | | |
| 09.03.09 | NW | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | weiter Wolken und Schnee in den Bergen, es wird milder, Schneefallgrenze steigt von 300m auf 900m | | | |
| 10.03.09 | NW | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | intensive Schneefälle führen zu großen Neuschneemassen seit Beginn der NW Lage, dazu starker NW Wind, Gefahrenstufe 4 | | | |
| 11.03.09 | NW | 4 | 2 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | weiterhin feuchte Luft aus NW, Schneefall wird im Laufe des Tages geringer, Gefahrenstufe 4 | | | |
| 12.03.09 | NW | 4 | 3 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | ab der Nacht wieder Schneefälle die den ganzen Tag anhalten, stürmische Böen (bis 150 km/h) möglich, Gefahrenstufe 4 | | | |
| 13.03.09 | NW | 4 | 3 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | | | Zwischenhochnebel bringt Wetterbesserung, Temperatur in 1500m bei 4 Grad, Wind wird schwächer | | | |
| 14.03.09 | NW | 4 | 3 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | | | wieder Niederschlag, unter 800m Regen | | | |
| 15.03.09 | NW | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | unbeständig, keine ergiebigen Schauer | | | |
| 16.03.09 | NW | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | am Tag mild, die Oberflächen werden durch die Einstrahlung weich, in der Nacht Trogdurchgang und damit starker Wind und Abkühlung | | | |
| 17.03.09 | NW | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | starke NW Strömung mit Spitzen über 100 km/h, in 1500m hat es -4 Grad | | | |
| 18.03.09 | NW | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | wiel Niederschlag in Niederösterreich, (Rax - Schneeberg bis zu 60 cm), Schnee liegt auf Harsch oder Eis | | | |
| 19.03.09 | N | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | stabile Kaltluft bringt Wolken und geringen Niederschlag, der gefallene Neuschnee liegt auf verharschter, eisiger Oberfläche - schlechte Verbindung | | | |
| 20.03.09 | N | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | geringe Wetterbesserung, starker Wind führt zu Verfrachtungen in höheren Lagen | | | |
| 21.03.09 | h | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | das Zwischenhoch von gestern macht sich nur mehr kurz bemerkbar, im Laufe des Tages zieht es zu und beginnt zu schneien | | | |
| 22.03.09 | NW | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | stürmische NW Strömung den Tag über, Wechlen und Triebschneelinsen haben teils beachtliche Mächtigkeiten | | | |
| 23.03.09 | NW | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | weiterhin Schneefall und stürmischer Wind, die Temperatur in 1500m liegen bei -5 Grad | | | |
| 24.03.09 | NW | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | seit gestern wieder bis zu 40 cm Neuschnee, in den Hochlagen bleibt Schnee recht kalt, -7 Grad in 1500m, Lawinenabgang Pfaffensattel | | | |
| 25.03.09 | NW | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | seit gestern bis etwa 25 cm Neuschnee, vermehrte Selbstauslösungen teilweise auch auf alten Lawinenbahnen, insgesamt Erwärmung | | | |
| 26.03.09 | W | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | W - Strömung | | | |
| 27.03.09 | W | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | etwas sonniger und wärmer, kleinere Entladungen aus steilem Felsgelände | | | |
| 28.03.09 | SW | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | vom Süden Regen | | | |
| 29.03.09 | TS | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | seit gestern viel Regen bis in die Hochlagen, bzw. ergiebiger feuchter Schneefall der schwer ist und an steilen Hängen von selbst abrutscht | | | |
| 30.03.09 | TS | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | Ostlage mit verbreitetem Hochnebel | | | |
| 31.03.09 | TwM | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | auf Grund von zunehmender Einstrahlung vermehrte Nassschneelawinen | | | |
| 01.04.09 | TwM | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | heute wenig Sonne, im Süden Nebel, der der Schneedecke zusetzt | | | |
| 02.04.09 | TwM | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | Sonnenschein und Tagesgang der Lawinengefahr | | | |
| 03.04.09 | TwM | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | sehr mild und windsschwach, sonnig viele Nassschneelawinen, teils bis zum Grund (z.B. Wassertröglawine Hohentauern) | | | |
| 04.04.09 | H | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | Tagesgang der Lawinengefahr | | | |
| 05.04.09 | H | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | Tagesgang der Lawinengefahr | | | |
| 06.04.09 | G | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | schönstes Schilbournwetter, Temperatur steigen auf 8 Grad in 1500 m, Tagesgang der Lawinengefahr | | | |
| 07.04.09 | H | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | Bedingungen wie am Vortag, Tagesgang der Lawinengefahr | | | |
| 08.04.09 | H | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | Quellwolken ab Mittag, Temperaturen sehr mild, in 1500m werden 11 Grad erwartet | | | |
| 09.04.09 | H | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | ungehobenes, mildes Schilbournwetter, Tagesgang der Lawinengefahr | | | |
| 10.04.09 | H | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | Warnstufen verlaufen mit Tagesgang (1-3), geringer Neuschnee von gestern auf heute | | | |
| 11.04.09 | H | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | | | | |

L Lawinenunfall mit Personenbeteiligung
L die Infrastruktur betreffender Lawinenabgang
L Lawine künstlich ausgelöst

H: Hoch über West- und Mitteleuropa, h: Zwischenhoch, Hz: Zonale Hochdruckbrücke, HF: Hoch mit Kern über Fennoskandien, HE: Hoch mit Kern über Osteuropa, N: Nordlage, NW: Nordwestlage, W: Westlage, SW: Südwestlage, S: Südlage, G: Gradientschwache Lage, TS: Tief südlich der Alpen, TwM: Tief über dem westlichen Mittelmeer, TSW: Tief im Südwesten Europas, TB: Tief bei den Britischen Inseln, TR: Meridionale Tiefdruckrinne, Tk: Kontinentales Tief, Vb: Tief auf der Zugstraße Adria - Polen

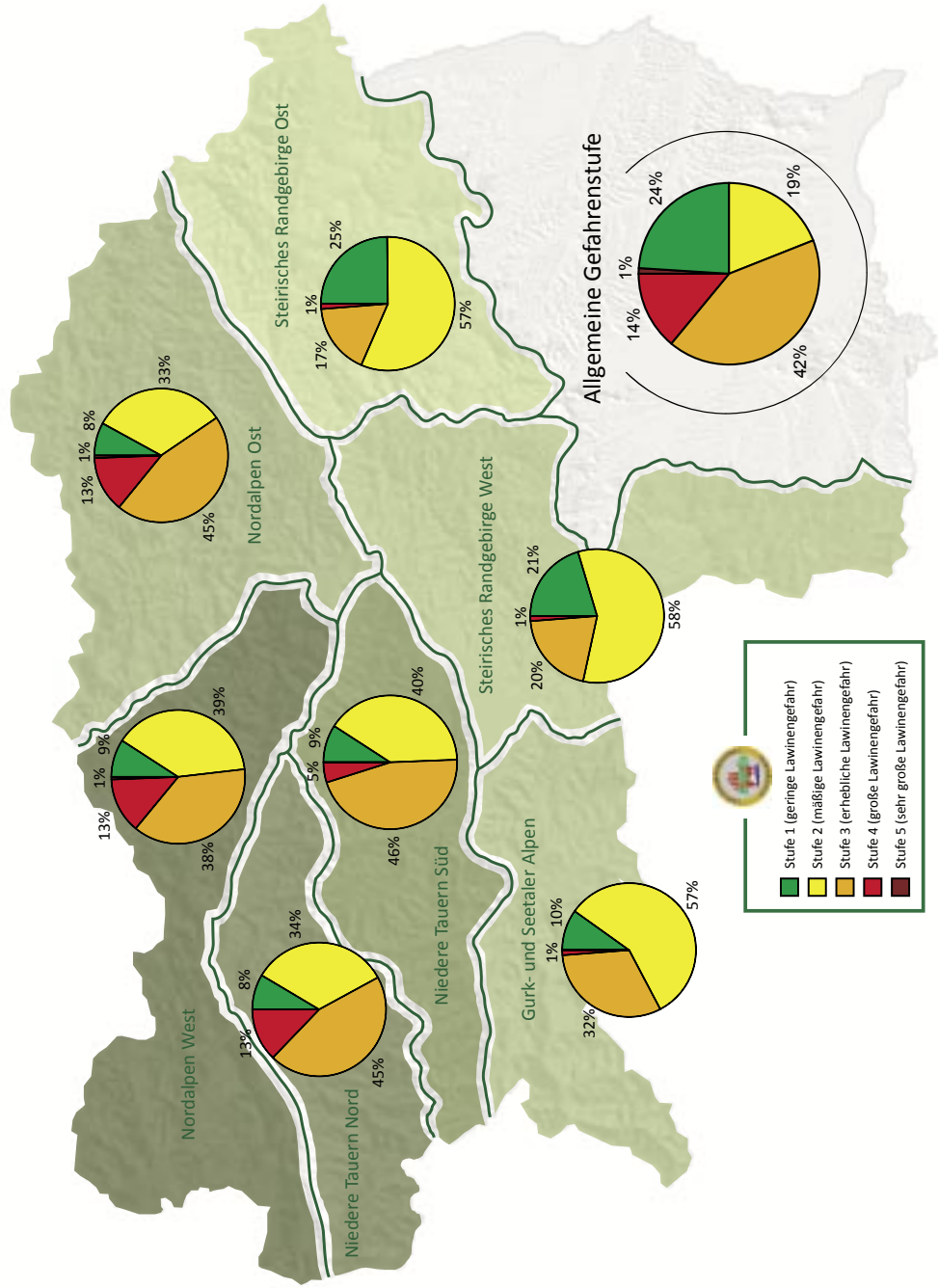
| Steiermark | Wetterlage | Allgemeine Gefahrenstufe | Steirisches Randgebirge Ost | Nordalpen Ost | Nordalpen West | Niedere Tauern Nord | Niedere Tauern Süd | Gurk- und Seetaler Alpen | Steirisches Randgebirge West | Hangexpositionen | | | | | | | | | | | | | | | | Wetter- und lawinenrelevante Besonderheiten | Dokumentierte Lawinenabgänge | | | | | | | | | | | |
|------------|------------|--------------------------|-----------------------------|---------------|----------------|---------------------|--------------------|--------------------------|------------------------------|------------------|---|---|---|---|---|---|---|------------------|----|---|----|---|----|---|-----|---|------------------------------|---------|----|---|----|---|----|---|---|--|--------------------------------------|----|
| | | | | | | | | | | Gefahrenstufen | | | | | | | | Hangexpositionen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | (Norden) | | | | | | | | | | (Süden) | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | N | NE | E | SE | S | SW | W | WSW | | | WV | NW | N | NE | E | SE | S | SW | W | WSW | WV |
| 12.04.09 | H | 3 | 1 | 2 | 1 | 3 | 1 | 3 | 2 | 1 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Warnstufen verlaufen mit Tagesgang (1-3) | | |
| 13.04.09 | H | 3 | 1 | 2 | 1 | 3 | 1 | 3 | 2 | 1 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Tagesgang der Lawinengefahr | | | |
| 14.04.09 | H | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 2 | 1 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Tagesgang der Lawinengefahr | | | |
| 15.04.09 | H | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 2 | 1 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Tagesgang der Lawinengefahr. Wind frisch aus südlicher Richtung auf | | | |
| 16.04.09 | G | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 2 | 1 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Tagesgang der Lawinengefahr. Wind bis zum Abend stürmisch | | | |
| 17.04.09 | W | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Temperaturrückgang in 1500m auf 3 Grad, trotzdem unveränderter Tagesgang der Lawinengefahr | | | |
| 18.04.09 | G | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 2 | 1 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | "Aprilwetter" | | | |
| 19.04.09 | G | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 2 | 1 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Tagesgang der Lawinengefahr (Stufe 1 am Vormittag - Stufe 2 am Nachmittag) bleibt erhalten | | | |
| 20.04.09 | TwM | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 2 | 1 | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Wolken aus dem Südosten, Schneefallgrenze bei 2000m | | | |
| 21.04.09 | TwM | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 2 | 1 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Wolken bis zu den Tauern, Alpennordseite heiter | | | |
| 22.04.09 | h | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 2 | 1 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | weiter Wolken im Süden | | | |
| 23.04.09 | KF | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 2 | 1 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | ausgezeichnetes Bergwetter | | | |
| 24.04.09 | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 2 | 2 | 1 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Temperaturrückgang im Gebirge, trüb, Regen - oberhalb von 1100m (N) bis 50m Neuschnee | | | |
| 25.04.09 | H | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 2 | 1 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Im NE schon Sonne, vom Zirbitz bis Tauern und Dachstein anfangs etwas Schnee (Seetaler seit gestern 12cm), Krakau bis 25cm - Tauernsüdselle | | | |
| 26.04.09 | TB | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 2 | 1 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | föhnige SW-Strömung - Tagesgang der Lawinengefahr, bis 6°C in 2000m alpennordseitig | | | |
| 27.04.09 | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 2 | 2 | 1 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | föhnige SW-Strömung - Tagesgang der Lawinengefahr | | | |
| 28.04.09 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | föhnige SW-Strömung - im Ennstal bis zum Hochschwab mitunter auch stürmisch | | | |
| 29.04.09 | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 2 | 2 | 1 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Regen und Schneefall mit Schwerpunkt im Bereich der Koralmb. | | | |
| 30.04.09 | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 2 | 2 | 1 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | NW-Strömung, Schnee und Regen (Schneefallgrenze 1000m) | | | |
| 01.05.09 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Neuschnee ab dem Mittelgebirge | | |
| 02.05.09 | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 2 | 2 | 1 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Niederschlag, Schneefallgrenze liegt aber bereits oberhalb von 2600m | | | |
| 03.05.09 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | weiterer Neuschnee im Mittelgebirge | | |
| 04.05.09 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | eher windiges Nordstauwetter | | |
| 05.05.09 | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 2 | 2 | 1 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | am Morgen bis zum Vormittag Niederschlag im Norden | | |
| 06.05.09 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | über Nacht Aufklaren, Vormittag hart | |
| 07.05.09 | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 2 | 2 | 1 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 08.05.09 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 09.05.09 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 10.05.09 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 11.05.09 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 12.05.09 | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 2 | 2 | 1 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 13.05.09 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 14.05.09 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 15.05.09 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

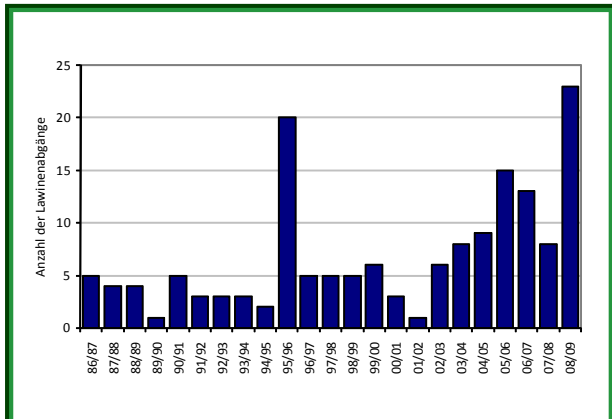
L Lawinenunfall mit Personenbeteiligung
L die Infrastruktur betreffender Lawinenabgang
L Lawine künstlich ausgelöst

H: Hoch über West- und Mitteleuropa, h: Zwischenhoch, Hz: Zonale Hochdruckbrücke, HF: Hoch mit Kern über Fennoskandien, HE: Hoch mit Kern über Osteuropa, N: Nordlage, NW: Nordwestlage, W: Westlage, SW: Südwestlage, S: Südlage, G: Gradientenschwache Lage, TS: Tief südlich der Alpen, TwM: Tief über dem westlichen Mittelmeer, TSW: Tief im Südwesten Europas, TB: Tief bei den Britischen Inseln, TR: Meridionale Tiefdruckrinne, Tk: Kontinentales Tief, Vb: Tief auf der Zugstraße Adria - Polen



Gefahrenstufenverteilung in der Steiermark - 08/09





Anzahl der Lawinenabgänge mit Personenbeteiligung von 1986/87 bis 2008/09. Mit 23 Ereignisse konnte in diesem Winter sogar die Saison 1995/96 übertroffen werden. Quelle: LWD

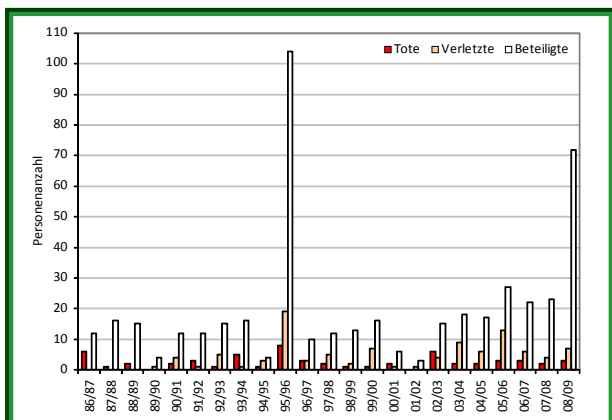
Lawinenunfälle mit Personenbeteiligung der Saison 2008/09 im Vergleich zu den vergangenen Wintern

Auf dieser Seite wird eine Auswahl an statistischen Auswertungen von Lawinenunfällen mit Personenbeteiligung gezeigt.

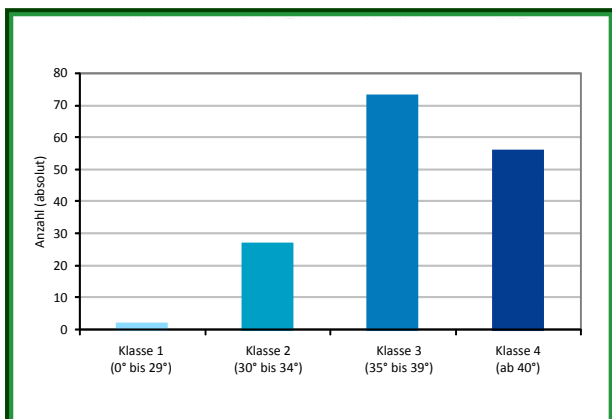
Das dunkelblaue Balkendiagramm links oben zeigt die Anzahl der Lawinenabgänge mit beteiligten Personen vergangener Saisonen, beginnend mit der Saison 1986/87 bis hin zum Winter 2008/09, der mit 23 Abgängen die bisher höchste Anzahl an Lawinenabgängen mit Personenbeteiligung zu verzeichnen hatte.

Betrachtet man nun die Anzahl der an diesen Unfällen beteiligten Personen, so wird die Saison 2008/09 mit 72 Beteiligten nur von der Saison 1995/96 übertroffen, wo 104 in Lawinenunfälle involvierte Personen registriert wurden. Leider verlief keine einzige Saison in der genannten Zeitspanne gänzlich ohne Unfall.

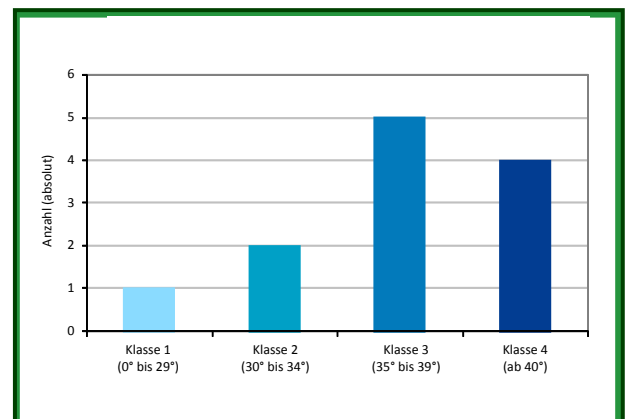
Darüber hinaus werden am unteren Seitenrand Diagramme gezeigt, welche die Lawinenunfälle nach Hangneigungen aufschlüsseln. Über die 22-jährige Zeitspanne von 1986/87 bis 2008/09 hinweg wurden die meisten Lawinenabgänge mit Personenbeteiligung bei den Gefahrenstufe 3 und 4 registriert. Mit einigem Abstand folgt die Stufe 2. Dies spiegelt sich auch im Tortendiagramm rechts unten wider, welches die Unfälle hinsichtlich der Hangneigung der Saison 2008/09 darstellt. Auch hier zeigt sich, dass mit Abstand am meisten Unfälle bei den Stufen 3 und 4 passierten.



In der Saison 2008/09 wurden 72 an Lawinenunfällen beteiligte Personen registriert. Lediglich die Saison 1995/96 konnte mit 104 mehr Beteiligte aufweisen. Quelle: LWD

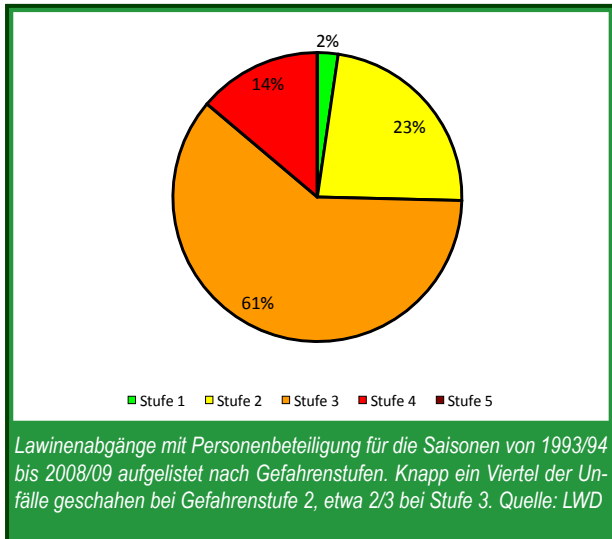


Unterteilung der Lawinenabgänge in Hangneigungsklassen für die Saisonen 1986/87 bis 2008/09. Vor allem bei den Gefahrenstufen 3 und 4 kam es häufig zu Lawinenunfällen. Quelle: LWD



Betrachtet man die Unfallhänge der Saison 2008/09, so zeichnet sich fast eine Kopie der langjährigen Statistik ab, auch hier überwiegen die steilen Hanggebiete ab 35 Grad Neigung. Quelle: LWD

Lawinenunfallauswertungen bezüglich Gefahrenstufen und Hangexpositionen

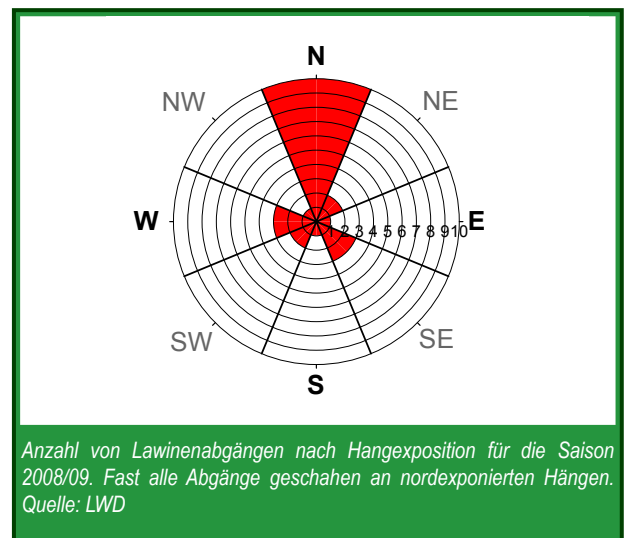
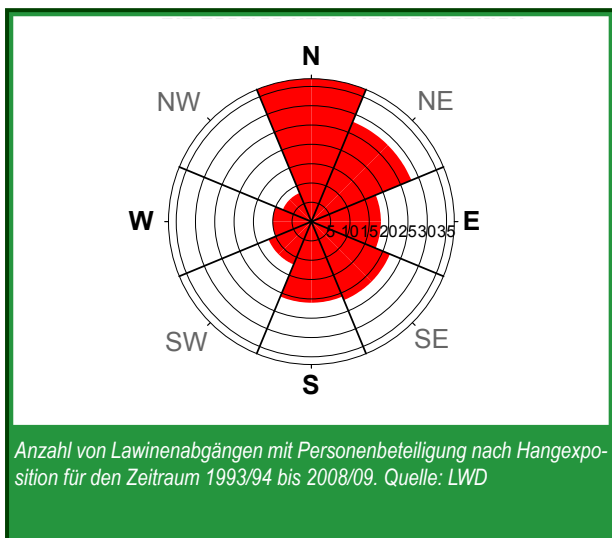
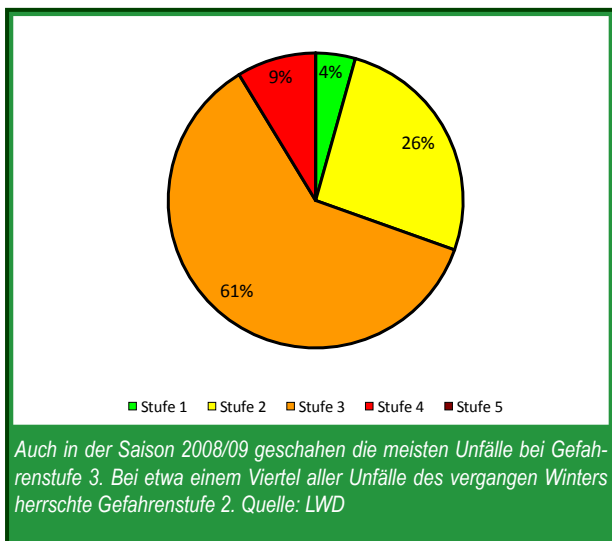


Die Auswertungen auf dieser Seite zeigen die Gefahrenstufen, welche an den jeweiligen Unfalldaten herrschten. Analysiert man die Unfalldaten der Jahre 1993/94 bis zur Saison 2008/09, so kristallisiert sich die Gefahrenstufe 3 (erhebliche Lawinengefahr) als jene Stufe heraus, bei der die meisten Lawinenunfälle geschahen (61%). Ein Viertel aller Unfälle verteilte sich auf die Stufen 1 bis 2. Etwa ein Achtel (14%) aller Unfälle ereignete sich bei großer Lawinengefahr (Stufe 4).

Ein ähnliches Bild wie in den langjährigen Statistiken zeigt sich auch in der Saison 2008/09: Auch hier erweist sich die Gefahrenstufe 3 als die unfallreichste.

Betrachtet man die Hangexpositionen, an welchen sich die Lawinenunfälle ereigneten, so ist der Nordsektor jener Bereich, in welchem die höchste Unfalldichte zu verzeichnen ist. Als diesbezüglich „günstigste“ Bereiche stellen sich westlich orientierte Hangsektoren heraus, an denen mit Abstand die wenigsten Unfälle registriert wurden.

Auch in der Saison 2008/09 erwies sich der Nordsektor mit insgesamt zehn registrierten Lawinenunfällen als gefährlichstes Hanggebiet.





Berichte

08/09



Aufgenommen nach der Landung im Gipfelbereich des Hochschwabs, während eines Erkundungsfluges am 27.12.2008. Aus der Wolkendecke ragte lediglich die Spitze des Berges hervor. Foto: LWD



Pressekonferenz der ZAMG, 26.11.2008

Am 26.11.2008 fand um 10:00 Uhr die jährlich stattfindende Pressekonferenz des Lawinenwarndienstes Steiermark im Glöcklbräu in Graz statt. Vor den zahlreich erschienenen Medienvertretern wurde von den Mitarbeitern des Lawinenwarndienstes Steiermark über folgende Punkte referiert:

- Vorstellung des LWD-Teams
- Erweiterung des automatischen Stationsnetzes
- Übertragungsumstellung auf GPRS
- abgelaufener Lawinenwinter 2007/08
- derzeitige Lawinensituation
- Schitourenforum
- Erklärung der Lawinengefahrenstufen
- INCA, ein neues Prognosemodul der ZAMG
- zukünftige Entwicklungen

Das ZAMG-LWD-Team bedankt sich für das rege Interesse an der Pressekonferenz!



Der Bergführer und Kursleiter Engelbert Leitner gab den interessierten Lawinenwarndienst-Mitarbeitern Tipps im Hinblick auf die Tourplanung. Foto: LWD

Lawinenkurs auf der Planneralm, 01.12. bis 04.12.2008

Die ZAMG Kundenservicestelle Graz organisierte für die Lawinenwarndienst-Mitarbeiter vom 01.12. bis zum 04.12.2008 einen Fortbildungskurs auf der Planneralm. Im Vordergrund dieses viertägigen Kurses stand die eigene Sicherheit während des Routinedienstes im alpinen Gelände.

Nachdem die Teilnehmer am 01.12. bei tiefwinterlichen Bedingungen auf der Planneralm ankamen, ging es unverzüglich mit einem ersten Theorieblock los. Der Bergführer und Kursleiter Engelbert Leitner frischte die Tourplanungskennnisse der Kursteilnehmer auf. Im Anschluss ging es an die „praktische Umsetzung“ der zuvor durchgeführten Routenplanung. Im alpinen Gelände wurde der Umgang und v.a. die rasche Suche mit den LVS-Geräten geübt, bei Windspitzen von bis zu 120 km/h herrschten erschwerte Bedingungen.

Am Morgen des zweiten Kurstages ging es zum Planersee, an dessen Ufer ein geräumiges Schneehaus errichtet wurde, welches vor den hochwinterlichen Wetterkapriolen Schutz bot. Nach einem wohlverdienten Pausenbrot, welches die gesamte Gruppe im Schneehaus zu sich nahm, wurde an einem Nordwesthang in etwa 2000 m Seehöhe ein Schneeprofil erstellt. Nach der Rückkehr in die Unterkunft (Universitäts-Sportheim Planneralm) wurde das Anlegen von Klettergurten geübt. Darüber hinaus konnte die Handhabung der verschiedenen Knotenarten erlernt werden.

Der dritte Tag war für die Kursteilnehmer wohl der aufregendste, denn es ging an die praktische Durchführung der „Abseil-Theorie“ des Vortages, und die gesamte Gruppe seilte sich in einer Seehöhe von knapp 2000 m von einem 30 m hohen Felsen ab. Während der anschließenden Fortführung der Tour profitierten alle Teilnehmer von den Erfahrungen des Bergführers, der ständig mit Fragen zu den vorherrschenden Gefahrenstellen konfrontiert wurde. Die Gruppe traf trotz allem wohlbehalten und gesund während der hereinbrechenden Dämmerung in der Unterkunft ein.

Am letzten Tag des Kurses ging es hinauf zum südöstlich gelegenen Großen Rotbühel, wo auch die Funktion der 2019 m hoch gelegenen Wetterstation überprüft wurde. Beim anschließenden Abstieg wurde der Abtransport eines „Verletzten“ in einem Biwaksack geübt.

Alle Kursteilnehmer bedanken sich für die hervorragende Verpflegung und Unterkunft im Universitäts-Sportheim Planneralm. Darüber hinaus gilt ein weiteres „Dankeschön“ dem Bergführer Engelbert Leitner für die äußerst informative und lehrreiche Arbeit im Gelände.



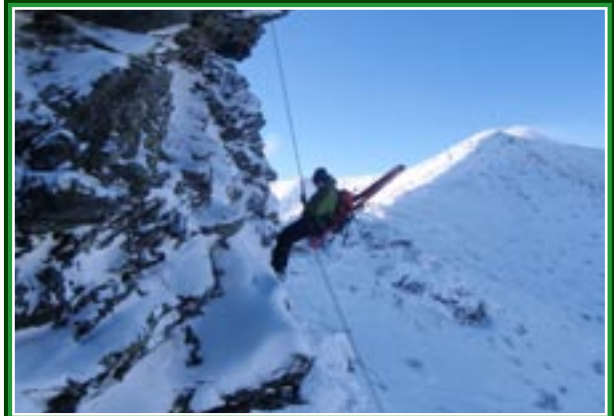
Südsturm mit Spitzen von bis zu 120 km/h sorgte am 01.12.2008 für ungünstige Tourenbedingungen – nichtsdestotrotz wurde im sicheren Gelände der Umgang mit dem LVS-Gerät geübt. Foto: LWD



Am zweiten Tag des Lawinenkurses wurde direkt an der „Uferpromenade“ des Planersee ein Schneehaus „mit Seeblick“ erbaut... Foto: LWD



...in welchem anschließend die wohlverdiente Jause eingenommen wurde. Foto: LWD



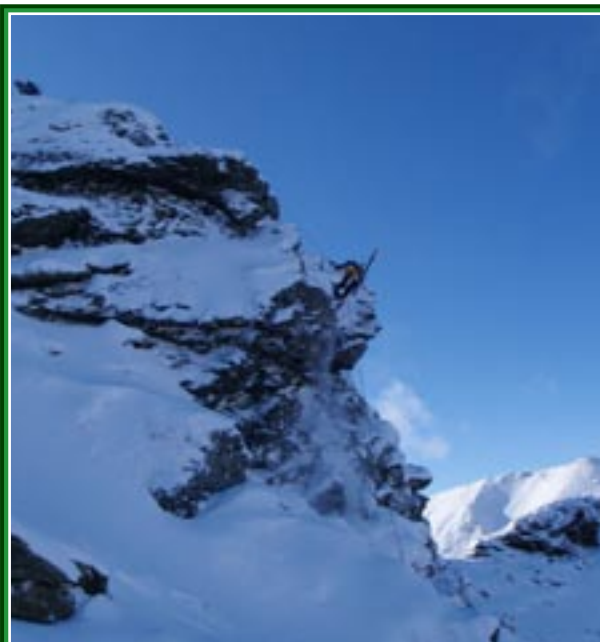
...die anderen Kursteilnehmer folgten. Foto: LWD



Ein Teil der Gruppe beim Aufstieg zur Abseilstelle, aufgenommen am Morgen des 03.12.2008. Foto: LWD



Die Funktion der Station am 2019 m hoch gelegenen Großen Rotbühel wurde überprüft. Während des anschließenden Abstiegs wurde die Bergung eines Verletzten nachgestellt. Foto: LWD



Der Kursleiter ging mit gutem Beispiel voran und seilte sich als erster ab... Foto: LWD



Auch der Abtransport eines Verletzten mittels Biwack-Sack wurde geübt: Die Gedanken des „Schauspielers“, die ihm während des Abtransports durch den Kopf gingen, waren wohl auch „HELP“. Foto: LWD



Der Referatsleiter des steiermärkischen Lawinenwarndienstes, Josef Brandl, begrüßte alle Teilnehmer des Kurses für Lawinenkommissionsmitglieder auf der Turrach. Foto: LWD

Kurs für Lawinenkommissionsmitglieder auf der Turrach, 10.12. bis 12.12.2008

Vom 10.12. bis zum 12.12.2008 fand auf der Turrach ein Lawinengrundkurs für Lawinenkommissionsmitglieder in Kooperation mit dem Lawinenwarndienst Kärnten statt.

Das Vortrags- und Ausbildungsteam bestand aus:

- Josef Brandl, Land Steiermark FA 7B
- Alexander Podesser, ZAMG KS Steiermark
- Arnold Studeregger, ZAMG KS Steiermark
- Hannes Rieder, ZAMG KS Steiermark
- Bernhard Zenke, LWD Bayern
- Andreas Steininger, LWD Steiermark
- Hans Stieg, LWD Steiermark
- Klaus Pfaffeneder, Alpinpolizei Steiermark
- Willi Ertl, LWD Kärnten
- Ralph Griehser, LVS-Experte

Das von den Teilnehmern mit Begeisterung aufgenommene Programm umfasste die folgenden Themenbereiche:

- rechtliche Grundlagen
- schneebringende Wetterlagen
- Arbeitsweise des LWD Bayern
- Arbeitsweise der Alpinpolizei
- Arbeitsweise des LWD Kärnten
- Umgang mit dem LVS-Gerät
- Erste Hilfe
- Geländetag
- Handhabung des LVS-Geräts im Gelände
- Erstellung eines Schneeprofiles
- Hubschraubereinweisung
- praktische Übungen
- Arbeiten mit der Homepage des LWD



Der Mitbegründer des Lawinenwarndienstes Steiermark und Leiter der ZAMG - Kundenservicestelle für die Steiermark, Harald Pilger, bei seinen einleitenden Worten zu Kursbeginn. Foto: LWD

An dieser Stelle möchte sich das Team des Lawinenwarndienstes Steiermark herzlich bei Bernhard Zenke vom LWD Bayern für sein Kommen und seinen lehrreichen Vortrag über die Arbeitsweise des bayrischen Lawinenwarndienstes bedanken. Auch die Kooperation mit Klaus Pfaffeneder und seinem Team von der Alpinpolizei soll dankend erwähnt werden.



Der Lawinenfachmann Alexander Podesser bei seinem Vortrag über die Dateninterpretation der Messdaten des Stationsnetzes des Lawinenwarndienstes. Foto: LWD



Aufmerksames Lauschen der Kursteilnehmer an den Vorträgen im „Lehrsaal“ folgte... Foto: LWD



Im Gelände wurde das Auffinden verschütteter Personen mit den LVS-Geräten geübt. Foto: LWD



...die praxisnahe Ausbildung unter freiem Himmel - auch wenn dieser von Schneewolken verdeckt wurde und intensiver Schneefall einsetzte. Foto: LWD



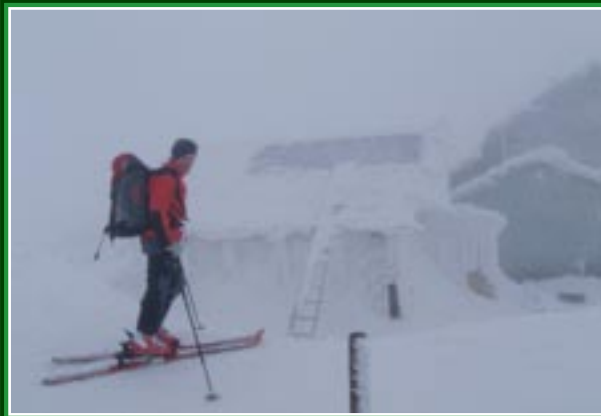
Alle Kursteilnehmer waren trotz Schneefalls hochmotiviert bei der Sache. Foto: LWD



Der Lawinenexperte vom Lawinenwarndienst Bayern, Bernhard Zenke, bei der Ausbildung der Kursteilnehmer. Foto: LWD



Intensive Gruppenarbeit bei der Schneeprofilerstellung. Foto: LWD



Oberhalb von 1700 m Seehöhe kam es zu massiven Rauhfrostablagerungen. Wie hier im Bild am Graf Meran Haus knapp unterhalb des Gipfels... Foto: LWD



...und auch am Gipfelkreuz der 1981 m hohen Veitsch. Foto: LWD



Der Weg zum defekten Windgeber musste erst freigelegt werden... Foto: LWD

Stationsenteisung auf der Hohen Veitsch, 17.12.2008

Am 17.12.2008 führten die Mitarbeiter des Lawinenwarndienstes Steiermark Stationsenteisungsarbeiten auf der Hohen Veitsch durch.

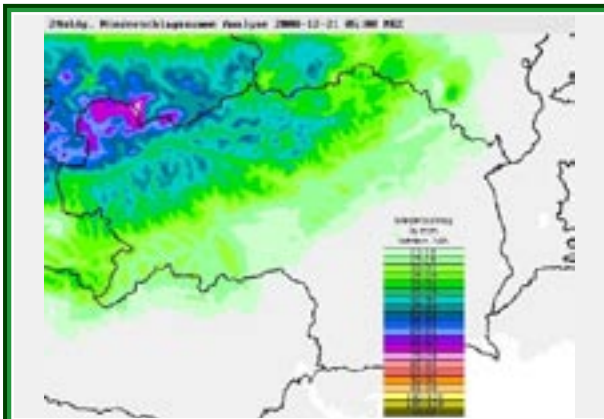
Die seit dem 10.12.2008 anhaltende Südströmung hatte zu umfangreichen Vereisungen am Stationsnetz des Lawinenwarndienstes geführt. Durch die feuchten Luftmassen mit unterkühltem Nebel bei Temperaturen knapp unter dem Gefrierpunkt kam es zu besonders umfangreichen Rauhfrostablagerungen an Hindernissen.

Die Arbeiten gestalteten sich aufgrund der besonders ungünstigen Wetterbedingungen äußerst schwierig, jedoch war die Entfernung des Anraumes notwendig, um die Schneelast nicht zu groß werden zu lassen. Die Solarpaneele mussten von Eis befreit werden, auch die Lebensdauer der Batterie ging zu Ende. Aufgrund der großen Eislast wurde der Geschwindigkeitssensor zerstört und musste getauscht werden.

Ab etwa 1700 m Seehöhe hatte sich oberflächlich überall Rauhfrost und Rauheis gebildet. Auf der glatten, harten Schneeoberfläche kam es bis über das folgende Wochenende hinaus zu neuen Triebsschneeablagerungen, durch die Winddrehung auf Nordwest (siehe Diagramm auf Seite 12) waren diesmal vor allem die Südsektoren betroffen.



...um in weiterer Folge den Gerätetausch vornehmen zu können. Foto: LWD



Der Niederschlagsschwerpunkt lag am 21.12.2008 im Ausseerland.
Quelle: ZAMG

Beträchtliche 24-Stunden-Niederschlagssummen, 21.12.2008

Um den 21.12.2008 wurden beträchtliche Niederschlagsmengen registriert. Der Schwerpunkt des Niederschlages lag im Ausseerland, wo es vor allem während der Nacht auf den 21.12.2008 in den höheren Lagen intensiv schneite. Bis zum Morgen des 21.12.2008 betrug der 24-Stunden-Niederschlagswert beispielsweise an der Station Bad Aussee knapp 68 mm.

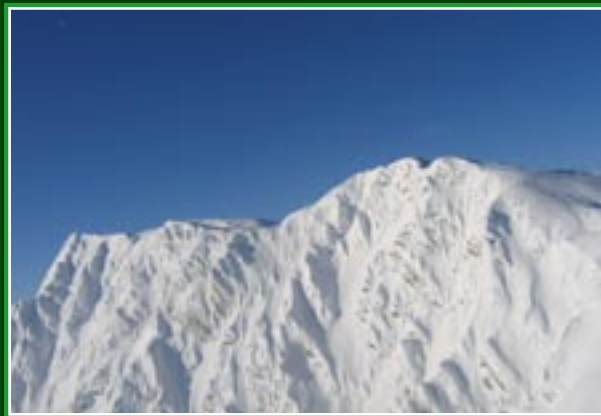
Diese massiven Niederschläge spiegelten sich auch in der Lawinensituation wider. Die allgemeine Gefahrenstufe stieg von Stufe 3 („erhebliche Lawinengefahr“) auf Stufe 4 („große Lawinengefahr“) an. Die Tage vom 20.12. bis zum 23.12.2008 waren charakterisiert von spontanen Entladungen. Die Gefahren gingen in den Hochlagen von Schneebrettern und in tieferen Lagen von Nassschneelawinen aus.



Im Bild die Anrisszone auf der Riegerin. Foto: H. Kain



Nassschneelawine im Bereich der Kläfferquelle. Foto: H. Kain



Im Anflug zur meteorologischen Messstation am Multereck, aufgenommen am 27.12.2008. Foto: LWD

Schneedeckenuntersuchungen und Enteisungsarbeiten, 27.12.2008

Starke Vereisungen der vorangegangenen Wochen führten zu Ausfällen im meteorologischen Messnetz des Lawinenwarndienstes Steiermark.

Es wurden beim Erkundungsflug am 27.12.2008 nicht nur Enteisungsarbeiten an der Station Multereck durchgeführt, die Situation wurde auch genutzt, um den Schneedeckenaufbau zu untersuchen.



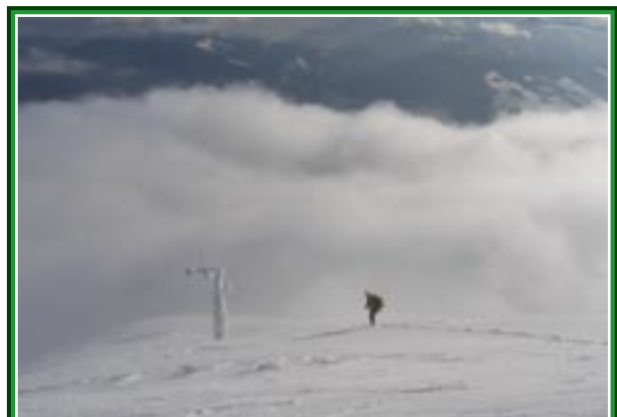
So präsentierte sich die Station unmittelbar nach der Ankunft: Mächtige Eisformationen machten einen ordnungsgemäßen Betrieb der meteorologischen Station am Multereck unmöglich. Foto: LWD



Die Mitarbeiter des Lawinenwarndienstes Steiermark bei der Freilegung der stark vereisten Messstation. Foto: LWD



Herzlichen Dank an die FEST (Flugeinsatzstelle) Graz und an die Alpinpolizei für die Unterstützung während der Arbeiten im Gelände. Foto: LWD



Ein Lawinenwarndienst-Mitarbeiter auf dem Weg hinunter zum Schneepegel, der sich knapp unterhalb der Messstation des 2176 m hohen Multereck befindet. Foto: LWD



Die Gelegenheit konnte auch genutzt werden, um den Schneedecken-
aufbau zu untersuchen und ein Profil aufzunehmen. Foto: LWD



Die Wolkenobergrenze lag unmittelbar unterhalb des Gipfels des Hoch-
schwabs, aufgenommen am 27.12.2008. Foto: LWD



Nach der Landung auf der Plattform am Ahornkogel mit Blick Richtung
Osten auf den knapp Tausend Höhenmeter tiefer gelegenen Grundlsee.
Foto: LWD



Ein dichtes „Wolkenmeer“ verhinderte leider weitere Enteisungsarbeiten
im Osten der Steiermark. Foto: LWD



Auch die Station am Ahornkogel konnte im Zuge des Hubschrauberein-
satzes enteist und somit die ordnungsgemäße Datengewinnung und
-übertragung wieder sichergestellt werden. Foto: LWD



Ein Lawinenabgang konnte im Bereich Wildfeld registriert werden. Foto:
LWD

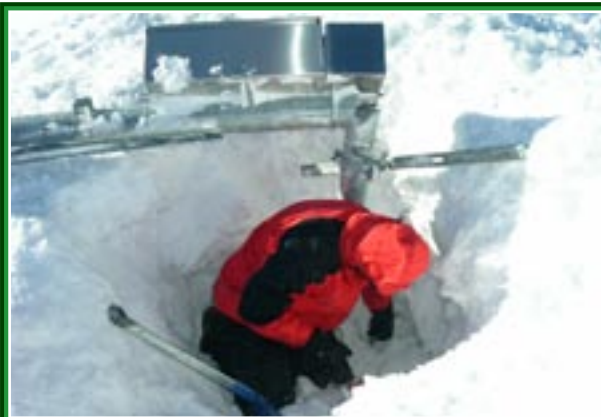


Die meteorologische Messstation auf der Hohen Veitsch erlitt einen Mastbruch, aufgenommen am 30.12.2008. Foto: LWD

Reparaturflug auf die Hohe Veitsch, 30.12.2008

Am 30.12.2008 führte der Lawinenwarndienst Steiermark einen Wartungs- und Reparaturflug durch. Zunächst ging es auf die Hohe Veitsch, wo die meteorologische Messstation einen Mastbruch erlitten hatte.

Anschließend konnten noch Enteisungsarbeiten und ein Tausch der Batterie an der Station Ebenstein erledigt werden.



Das Fundament wurde zunächst von den Mitarbeitern des Lawinenwarndienstes Steiermark freigelegt... Foto: LWD



Im Anflug auf die vereiste Station Ebenstein. Foto: LWD



...und im Anschluss der gesamte Mast vom Betonfundament getrennt. Foto: LWD



Neben den Enteisungsarbeiten wurde an der meteorologischen Messstation Ebenstein auch die Batterie getauscht. Foto: LWD

Schneedeckenuntersuchung am Pleschnitzzinken, 05.01.2009

Am 05.01.2009 wurde am Pleschnitzzinken die Schneedecke untersucht. Im schattseitigen Gelände lag oberhalb von etwa 1900 m Seehöhe gebundener Schnee. Darunter gab es Schwachschichten in Form einer Harschschicht mit Oberflächenreif, teilweise auch weicher, kalter Schnee. Diese Einwehungen wiesen unterschiedliche Höhen auf und reichten bis über 1.5 m.

Im sonnseitigen Gelände gab es aus Steilrinnen einige Grundschneeentladungen bis ins Sattental. Auch Wechten waren instabil, wie auch im Bild vom Gipfelbereich des Pleschnitzzinken zu sehen ist.



Schwachschichten in Form einer Harschschicht mit Oberflächenreif konnten am 05.01.2009 am Pleschnitzzinken festgestellt werden. Foto: LWD

Selbstaumlösungen in den Rottenmanner Tauern, 30.01.2009

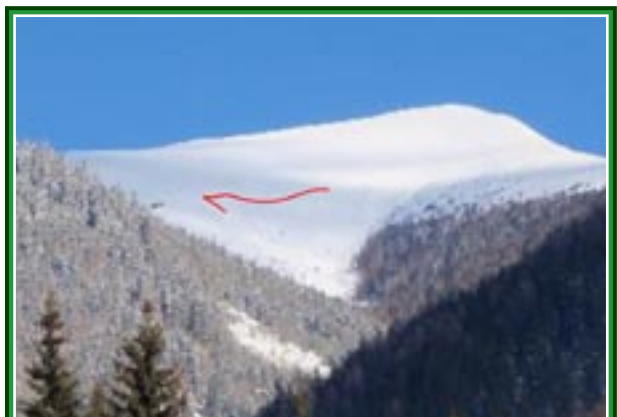
Nach den Schneefällen vom 26.01. bis zum 27.01.2009 und dem darauf folgenden Ost- bis Nordwind ist es in den steirischen Gebirgsgruppen verbreitet zu Selbstaumlösungen von Schneebrettern gekommen. Betroffen waren vor allem Süd- bis Westhänge. Das unten dargestellte Foto zeigt ein großes Schneebrett mit einem sehr breiten Anriss im Westteil des Amachkogels.



In den steirischen Gebirgsgruppen ist es Ende Jänner verbreitet zu Selbstaumlösungen von Schneebrettern gekommen – im Bild der 2312 m hohe Amachkogel. Foto: LWD



Instabile Wechten im Gipfelbereich des 2112 m hohen Pleschnitzzinken, aufgenommen am 05.01.2009. Foto: LWD



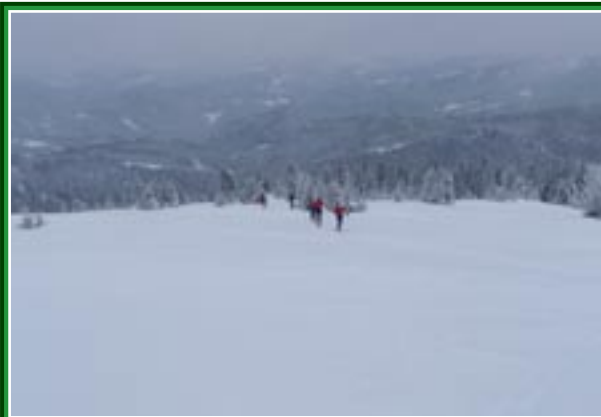
In der Detailansicht des oben dargestellten Bildes ist der Anriss rot hervorgehoben. Foto: LWD



Im Koralpengebiet lagen die Neuschneesummen nach den intensiven Schneefällen vom 26.01. und 27.01.2009 bei 70 cm bis 80 cm. Foto: LWD

Erkundungstour im Steirischen Randgebirge, Moschkogel, 31.01.2009

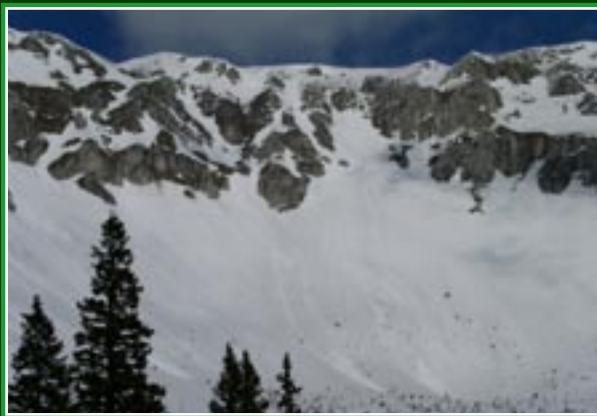
Die Mitarbeiter des Lawinenwarndienstes Steiermark unternahmen am 31.01.2009 eine Erkundungstour auf den 1916 m hohen Moschkogel im Steirischen Randgebirge. Im Bereich der Koralpe schneite es zwischen dem 26.01. und dem 27.01.2009 stark, die Neuschneesummen lagen bei 70 cm bis 80 cm. Der Schnee fiel zu Beginn des Niederschlagsereignisses mit wenig Wind auf die verharschte Altschneedecke. Später kam in den Hochlagen starker Ost- bis Nordwind hinzu, sodass es zu Tribschneeablagerungen bzw. im Ostsektor zur Pressschneeablagung kam. Bis zur Waldgrenze hinauf war der Schnee pulvrig, ab der Baumgrenze durch Windeinfluss gebunden. Es wurden auch große Wechtenbildungen entdeckt, wie z.B. im Bereich des Sattels zwischen dem Moschkogel und der Hühnerstütze.



Bis zur Waldgrenze war der Schnee pulvrig, in höher liegenden Bereichen wurde er durch den Windeinfluss gebunden. Foto: LWD



Das Bild zeigt eine ausgeprägte Wechtenbildung im Sattelbereich zwischen Moschkogel und Hühnerstütze. Foto: LWD



Während des Aufstiegs auf die Veitsch wurden einige Rutschungen registriert. Foto: LWD

Wiederaufbau der Station auf der Hohen Veitsch, 05.02.2009

Die kurz nach Weihnachten infolge eines Mastbruchs stark beschädigte Messstation nahe dem Gipfel der Hohen Veitsch wurde am 05.02.2009 wieder aufgebaut. Mit dem Hubschrauber wurde der neue, verstärkte Mast von der Sonnkogel-Bergstation auf die Hohe Veitsch geflogen und im Gipfelbereich abgesetzt.

An dieser Stelle sei ein „herzliches Dankeschön“ an das routinierte Team der Flugeinsatzstelle Graz gerichtet, durch dessen Hilfe die für den Lawinenwarndienst besonders wichtige Station ihren ordnungsgemäßen Dienst wieder aufnehmen konnte.



Mit dem Hubschrauber wurde ein stärker dimensionierter Mast auf die Hohe Veitsch geflogen... Foto: LWD



Blick in das „technische Innenleben“ des Steuerungskastens einer meteorologischen Messstation. Foto: LWD



...und im Gipfelbereich abgesetzt. Foto: LWD



Fertig aufgestellter Mast nordöstlich des Gipfels der Hohen Veitsch. Foto: LWD



Die Teilnehmer der Einsatzübung beim LVS-Funktions-Check vor dem Start der Tour. Foto: AEG Mürzzuschlag

Einsatzübung mit der Alpenen Einsatzgruppe Mürzzuschlag, 11.02. bis 12.02.2009

Auf Einladung der Alpenen Einsatzgruppe (AEG) Mürzzuschlag nahm ein Vertreter des Lawinenwarndienstes – Arnold Studeregger – an einer Einsatzübung am Seeberg teil.

Auf dem Programm standen unter anderem die Bewertung der Lawinensituation im Gelände sowie die Schneeprofilinterpretation.

Die enge Zusammenarbeit während der Lawinensaison mit der Alpinpolizei konnte durch die Teilnahme an dieser Übung weiter verstärkt werden.



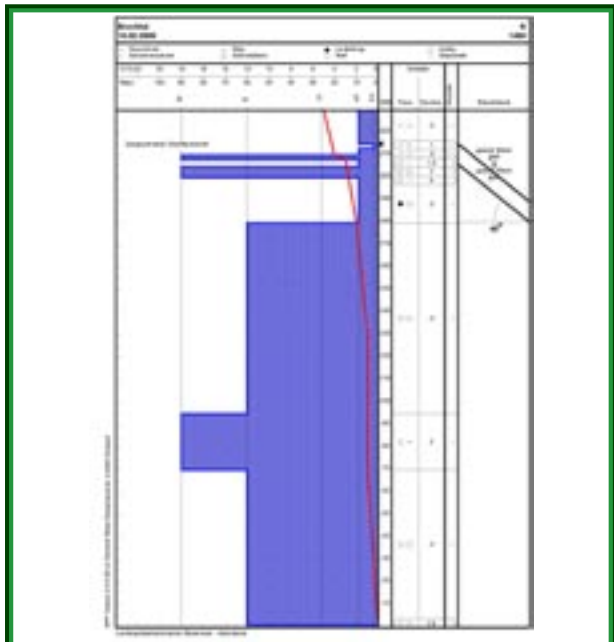
Die Gruppe der Alpenen Einsatzgruppe Mürzzuschlag beim Rutschblocktest. Der Schneedeckenaufbau der Schattlagen war ungünstig. Foto: AEG Mürzzuschlag



Die Gruppe bei der Besprechung der für die Schneeprofilaufnahme relevanten Parameter. Foto: AEG Mürzzuschlag



Zusammen mit dem Lawinenfachmann Arnold Studeregger wurden die Schichten in der Schneedecke analysiert. Foto: AEG Mürzzuschlag



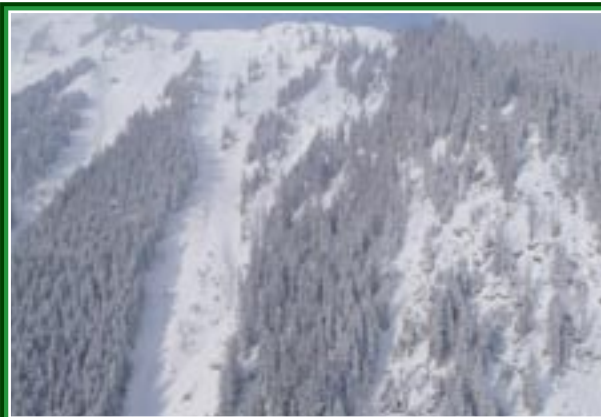
Aufgenommenes Schneeprofil vom 11.02.2009. Quelle: AEG Mürzzuschlag



Lawinenrelevante Gespräche nach einer Außenlandung auf der Planneralm. Foto: LWD

Erkundungsflug Ennstal, 18.02.2009

Nach den vorangegangenen starken Niederschlägen wurde am 18.02.2009 von den Lawinenwarndienst-Mitarbeitern ein Erkundungsflug im Bereich Oppenberg - Planneralm - Multereck - Eisenerz durchgeführt. Während dieses Fluges konnten viele spontane Lawinen gesichtet werden.



Auch im Bereich der Planneralm konnten Entladungen registriert werden. Foto: LWD



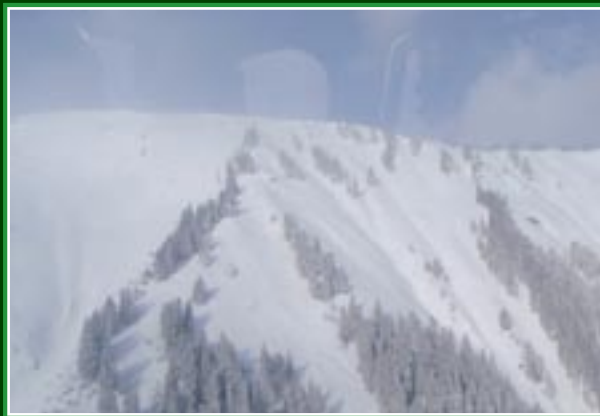
Aus dem Hubschrauber konnten massive Einfrachtungen und Trieb-schneeansammlungen erkannt werden. Foto: LWD



Zum Zeitpunkt des Fluges herrschte bereits über eine Woche die den Februar so nachhaltig prägende Nordwestströmung. Foto: LWD



Durch den Einsatz des Hubschraubers konnte man sich in recht kurzer Zeit ein großflächiges Bild von der Schneesituation machen. Darüber hinaus wurden etliche Abgänge entdeckt. Foto: LWD



Durch den bei Nordwestwind gefallenen Neuschnee fielen die Trieb-
schneeansammlungen und Einfrachtungen – vor allem in den Bereichen
der Südhänge – massiv aus. Foto: LWD



Im Bereich der Hochalm wurde eine Lawinenunfallanalyse durchgeführt.
Bei einem Lawinenunfall am Vortag wurde eine Person mitgerissen.
Foto: LWD



Auch im Bereich Multereck konnten kleine Entladungen gesichtet wer-
den. Foto: LWD



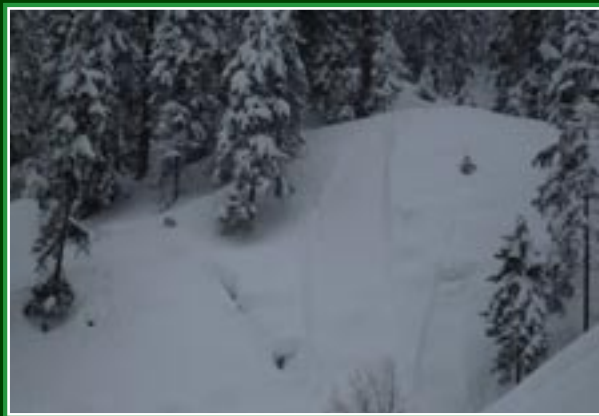
Die Anrisshöhe lag zwischen 30 cm und 60 cm, die Breite der Lawine
betrug in etwa 30 m, die Lawinenlänge wurde auf ca. 60 m geschätzt.
Foto: LWD



Die Lawinenverbauungen hatten noch Aufnahmepotential, aufgenom-
men am 18.02.2009. Foto: LWD



Das Foto zeigt den Ablagerungsbereich der Lawine. Foto: LWD



Einige spontane Rutschungen konnten am 22.02.2009 registriert werden. Foto: H. Kain

Schneesituation in Wildalpen, 22.02.2009

Wildalpen „versank“ Ende Februar regelrecht im Schnee, selbst in den Tallagen waren die Schneemächtigkeiten beachtlich. Aus Sicherheitsgründen kam es zu einigen Straßensperren. Wie unter anderem auch im nebenstehenden Foto zu sehen ist, wurden am 22.02.2009 bereits spontane Rutschungen registriert.



Die Straßenräumer hatten alle Hände voll zu tun, um den enormen Schneemassen Herr zu werden. Foto: H. Kain



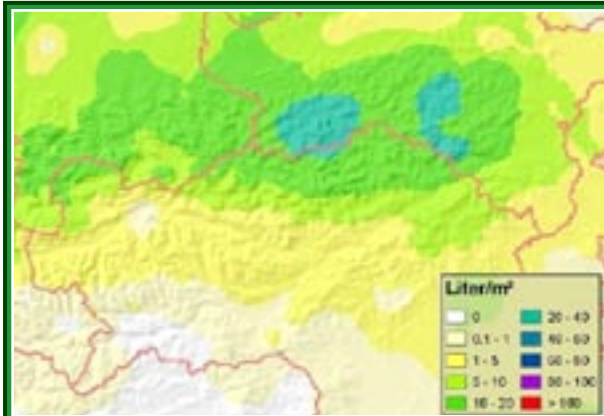
An steileren Hausdächern konnten... Foto: H. Kain



Ein Bild mit „Symbolcharakter“: Nicht nur die Ortstafel „Wildalpen“ versank im Schnee. Foto: H. Kain



...Dachlawinen beobachtet werden. Foto: H. Kain

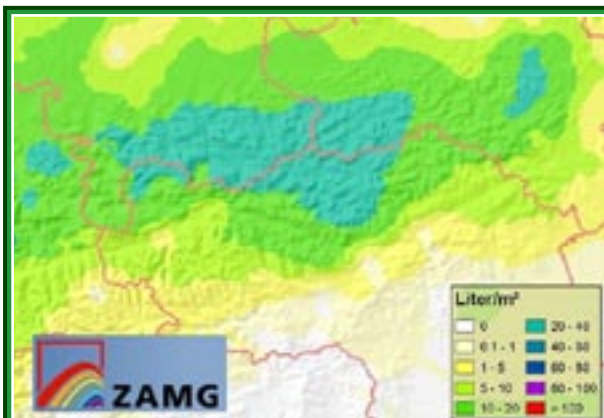


Niederschlagsverteilung in der Steiermark vom 22.02.2009. Quelle: ZAMG

Beachtliche Neuschneemengen vom 22.02. bis zum 24.02.2009

Vom 21.02. auf den 22.02.2009 hatte es ergiebig geschneit. Der Schwerpunkt lag dabei – wie an der Abbildung zu erkennen ist – in den Nordalpen. Innerhalb dieser 24-stündigen Zeitspanne fielen in Mariazell 40 cm Neuschnee, in Hieflau 48 cm, in Bad Aussee 30 cm und in der Eisenerzer Ramsau 45 cm. Hier lag die Neuschneesumme der vorangegangenen zwei Wochen bei beachtlichen 322 cm!

In der Nacht vom 23.02. auf den 24.02.2009 kam es vor allem in den Nordstaulagen erneut zu intensiven Niederschlägen: Die Neuschneemengen lagen vom Steirischen Salzkammergut bis zum Mariazellerland zwischen 30 cm und 45 cm.



Niederschlagsverteilung in der Steiermark vom 24.02.2009. Quelle: ZAMG



Dieses Foto zeigt die Schneelage in der Eisenerzer Ramsau. Foto: Heimo

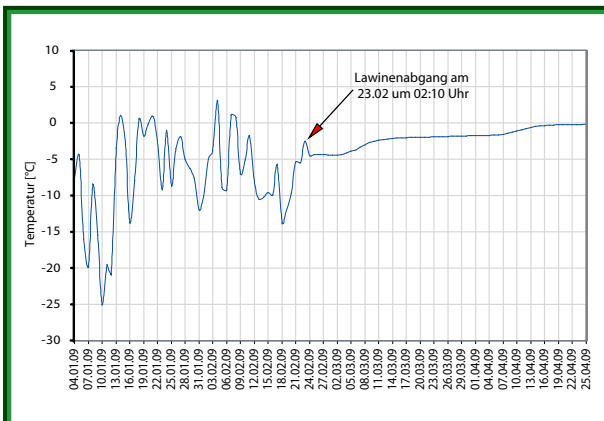


Lage der verschütteten Messstation im Hochschwabmassiv. Quelle: A. Pilz

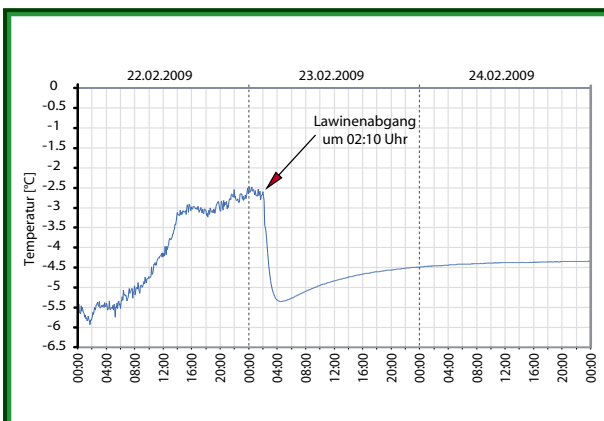
Lawine vom 23.02.2009 verschüttete Messstation in der Voisthalergasse am Hochschwab

Am 23.02.2009 wurde um 02:10 Uhr jene Lärche in der Senke zwischen dem Franzosenkreuz und der sogenannten Voisthalergasse im Hochschwabmassiv von einer Lawine umgerissen, an der eine meteorologische Messstation angebracht war. Interessanterweise wurde die Messstation bis auf ein paar Kratzer nicht weiter beschädigt und lieferte – in der Schneedecke liegend – weiterhin Daten. Am 14.05. konnte die ausgeaperte Station aufgefunden und im Anschluss auch wieder neu montiert werden.

Jener Temperatursprung, der sich durch die Lawinenverschüttung ergab, ist in den nebenstehenden Aufzeichnungen gut ersichtlich. In der Schneedecke ergeben sich deutlich geringere Temperaturschwankungen als dies in den bodennahen Luftschichten der Fall ist (zu sehen an der abgeflachten Kurve nach der Verschüttung).



Aufgrund der Lawinenverschüttung der Messstation wurde ab dem 23.02.2009 anstelle der Lufttemperatur die Schneetemperatur aufgezeichnet. Quelle: A. Pilz



Detailaufnahme des Temperatursprunges aufgrund der Lawinenverschüttung ab dem 23.02.2009. Quelle: A. Pilz



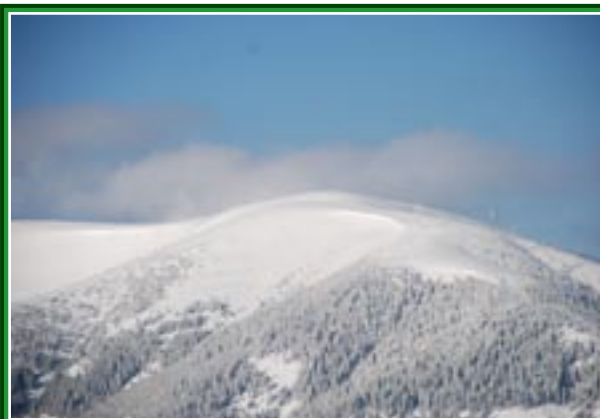
Am Stamm einer Lärche befestigtes Temperaturmessgerät im Bereich zwischen Franzosenkreuz und Voisthalergasse im Hochschwabmassiv. Foto: A. Pilz



Die steirisch-niederösterreichische Bergwelt wurde im Rahmen eines Erkundungsfluges am 25.02.2009 hinsichtlich der lawinenrelevanten Schneesituation begutachtet. Foto: LWD

Erkundungsflug in den steirischen und niederösterreichischen Alpen, 25.02.2009

Am 25.02.2009 führten die Mitarbeiter des Lawinenwarndienstes Steiermark einen Erkundungsflug durch, um einen großflächigen Überblick über die Schneesituation zu erhalten. Nicht nur die steirischen Alpen sondern auch das steirisch-niederösterreichische Grenzgebiet wurde dabei unter die Lupe genommen. Dabei konnten einige Abgänge entdeckt werden.



Eine nahezu dreiwöchige Nordströmung sorgte für massive Einwehungen in den südexponierten Hangzonen... Foto: LWD



Anriss im Haindlkar am Tamischbachturm, geschätzte Anrisshöhe etwa 3 m. Foto: LWD



...von denen selbst bewaldete Hangbereiche betroffen waren. Foto: LWD



Auch an der Südseite des Hochschwabs wurden große Anrisse entdeckt – diese Lawinen weisen jedoch kein Schadpotential auf. Foto: LWD



Mächtige Anrisse von Lawinen, die während der Niederschlagsperiode zwischen 23.02. und 24.02.2009 abgegangen sein dürften. Foto: LWD



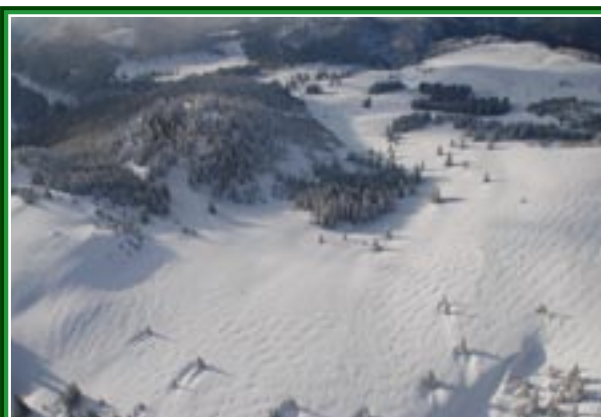
Lockerschneerutsche und Schnee Bretter im Bereich der Taupfützalm. Foto: LWD



Ein weiterer Anriss im Hochschwabgebiet, aufgenommen am 25.02.2009. Foto: LWD



Der anhaltende Nordwind „formte“ im Februar praktisch ohne Unterbrechung die Schneedecke. Foto: LWD



Vom Wind bearbeitete, gewellte Schneeoberfläche. Foto: LWD



Abgewehrte Rücken und eingewehrte Leebereiche, aufgenommen am 25.02.2009. Foto: LWD

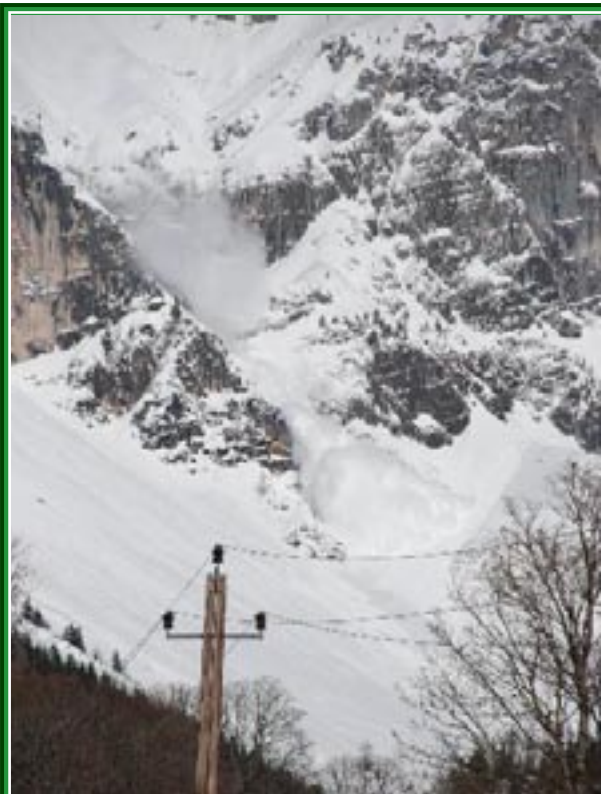


Selbstauslösungen an der Dachstein-Südseite... Foto: LWD

Abgänge an der Dachstein-Südwand, 28.02.2009

Nach den Schneefällen mit nachfolgender rascher Erwärmung gab es am 28.02.2009 hervorgerufen durch die Sonneneinstrahlung Selbstauslösungen von der Südseite des Dachsteins.

Im Bild ist ein Abgang von der Scheichenspitze mit Anriss im linken, oberen Bildrand des ersten Fotos zu sehen. Die Staublawine entwickelte sich zwar zu beachtlicher Größe, die schon zu Beginn des Schneefallereignisses gesperrten Liftanlagen in der Ramsau im Hangfußbereich wurden allerdings nicht erreicht.



...nahezu im „5-Minuten-Takt“. Foto: LWD



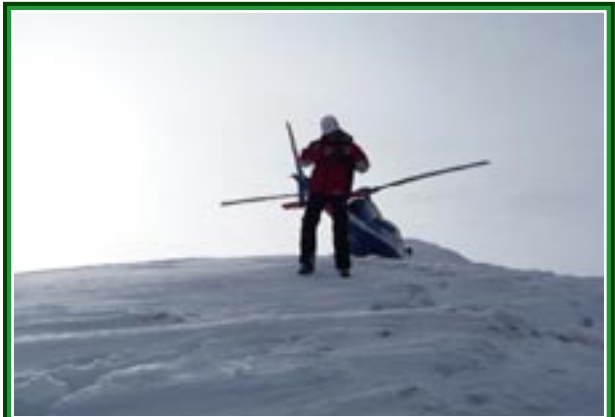
Blick vom Hubschrauber auf den Bereich des mächtigen Anrisses. Foto: LWD

Erkundungsflug am Großen Schober, 14.03.2009

Am 14.03.2009 führten die Lawinenwarndienst-Mitarbeiter neuerlich einen Erkundungsflug aus, um sich einen Überblick über die Schneesituation verschaffen zu können. Auch der Anrissbereich der Schoberlawine wurde dabei aufgrund der veränderten Schneesituation neu beurteilt.



Nach einem neuerlichen Niederschlagsereignis wurde die Situation am Großen Schober neu beurteilt. Blick auf die Bahn der im Februar abgegangenen Lawine. Foto: LWD



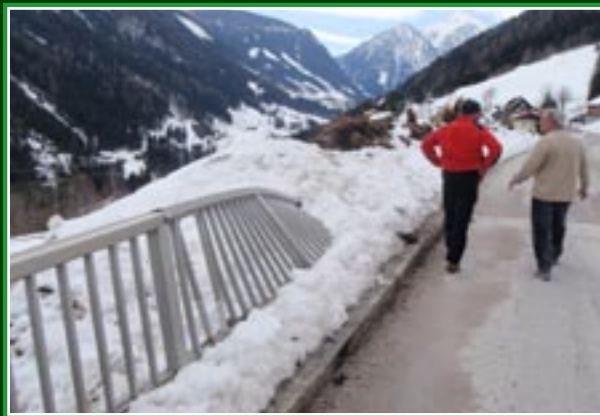
Unmittelbar im Anschluß an die Untersuchungen am Großen Schober wurde der Flug in Richtung Leobner fortgesetzt. Foto: LWD



Im Anrissgebiet wurde die Schneedecke untersucht und die Mächtigkeit erhoben. Der K.O.-Test brachte keine Auslösung. Die Anrissmächtigkeit der Lawine vom Februar lag zwischen 3 m und 4 m! Foto: LWD



Kleinere Entladungen konnten registriert werden, aufgenommen am 14.03.2009. Foto: LWD



Die Lawinen von Ende Februar verursachten einige Schäden, wie hier am Geländer einer Brücke, über die sich die Schneemassen hinwegewälzt hatten. Foto: LWD

Erkundung der Lawinenabgänge in den Sölkälern, 17.03.2009

Im Bereich der Sölkälern wurden Ende Februar viele spontane Abgänge registriert. Bemerkenswert war das Ausmaß dieser Lawinen.



Gemeinsam mit dem Bürgermeister wurde eine Begehung durchgeführt. Foto: LWD



Die Lawine machte erst kurz vor der Straße halt. Foto: LWD



Auch im Gebiet St. Nikolai gab es große Lawinen, aufgenommen am 17.03.2009. Foto: LWD



Anhand der Größenverhältnisse wird das Ausmaß des Lawinenabganges deutlich ersichtlich. Foto: LWD



Aufgrund des hervorragenden Wetters konnten im Zuge des Erkundungsfluges auch Arbeiten am Stationsnetz des Lawinenwarndienstes durchgeführt werden. Foto: LWD

Erkundungsflug in den Nordalpen, 04.04.2009

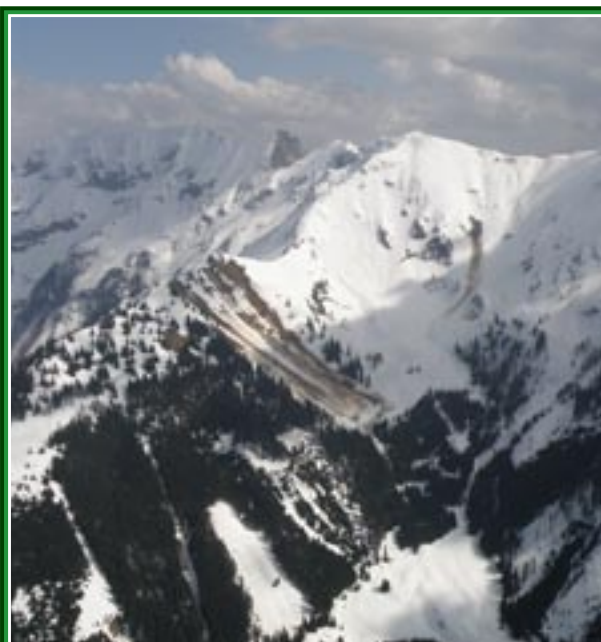
Am 04.04.2009 wurde von den Lawinenwarndienstmitarbeitern ein Erkundungsflug in den Nordalpen durchgeführt. Das gute Flugwetter konnte auch genutzt werden, um Arbeiten am für den Lawinenwarndienst so wichtigen Stationsnetz durchzuführen.



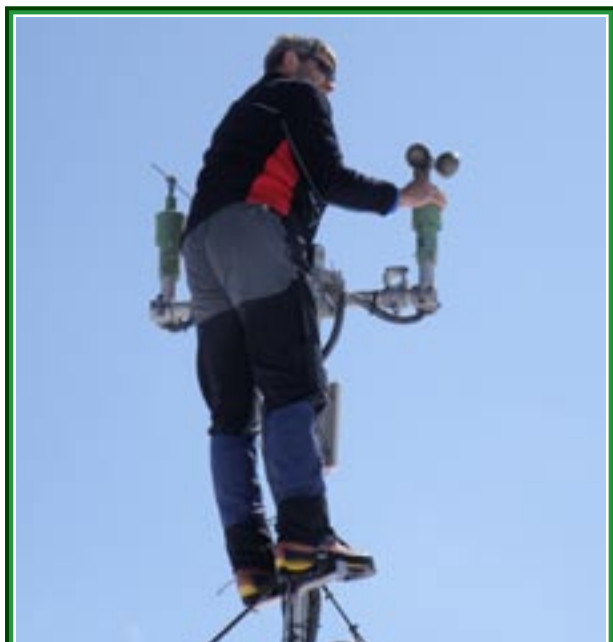
Blick vom Ebenstein auf die durch den Regen vom 29.03. und 30.03.2009 „gewellte“ Schneeoberfläche. Sonnseitig war der Schnee bis zum Gipfelniveau durchfeuchtet, schattseitig hingegen verharscht. Foto: LWD



Die stark vereiste Station... Foto: LWD



Abgänge in den Eisenerzer Alpen: Nordseitige Feuchtschneelawine von der Hohen Lins sowie westseitige Grundlawinen von der Stieg. Foto: LWD



...wurde von ihrer Eislast befreit und gewartet. Foto: LWD



Am Nachmittag des 04.04.2009 war der Schnee auch am Siebenbrunnkogel weich...



Im Lee der Bäume kam es im Bereich der Sonnchienalm zur Schneedünenbildung. Foto: LWD



...jedoch kam es noch zu keinen Wechtenbrüchen. Foto: LWD



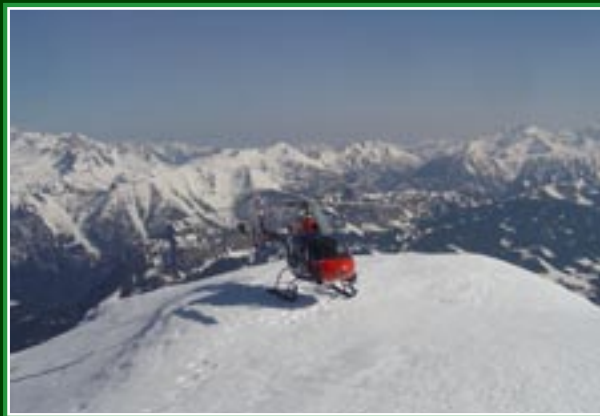
Nassschneelawine vom Scheibenbauerkar im Gesäuse. Der feuchte Schnee glitt auf der glatten Oberfläche älterer Lawinenbahnen von selbst ab. Foto: LWD



Vergleichsbild (im Dezember aufgenommen): Die starken Vereisungen hinterließen ihre Spuren an der meteorologischen Station am Speikkogel... Foto: B. Hirner



...und es kam zu starken Beschädigungen der Messinstrumente. (Im Bild ist dieselbe Station wie im Foto links zu sehen, aufgenommen im April unter einem anderen Blickwinkel.) Foto: LWD



Zusammen mit der Flugpolizei konnten am 13.04.2009 unter anderem auch... Foto: LWD

Lawinenerkundung am 13.04.2009

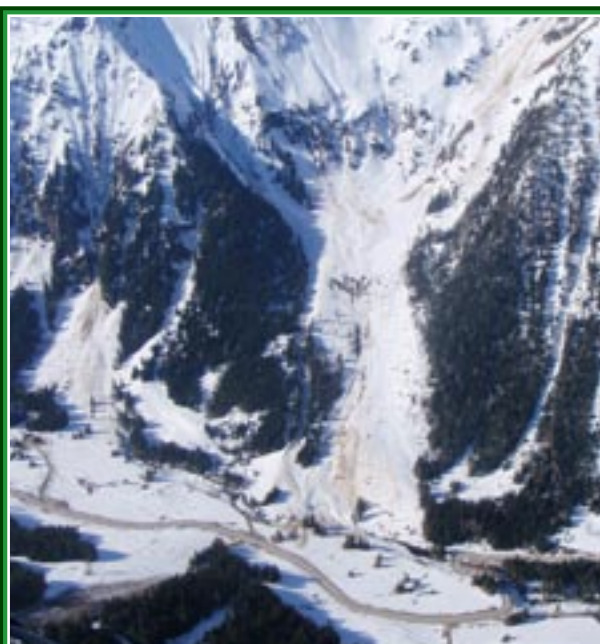
Wie bereits zu Beginn des Monats April konnte auch am 13.04.2009 ein Erkundungsflug mit Wartungsarbeiten an den meteorologischen Messstationen verbunden werden.



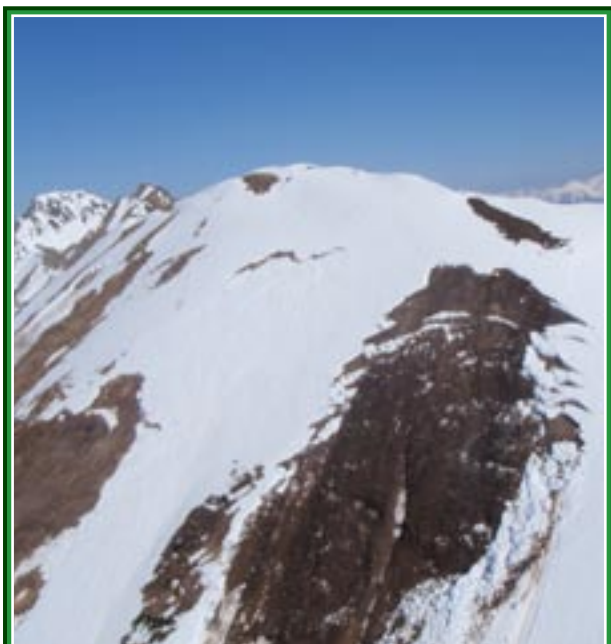
...Stationswartungen im Rahmen des Erkundungsfluges durchgeführt werden. Foto: LWD



Messgerätetausch an der meteorologischen Messstation am Multereck. Foto: LWD



Lawinabgänge im Bereich der Schoberspitze. Der Anriss lag an der Nordseite der Schoberspitze. Foto: LWD



Weitere Grundlawinen und aufgegangene Schneemäuler, aufgenommen am 13.04.2009. Foto: LWD



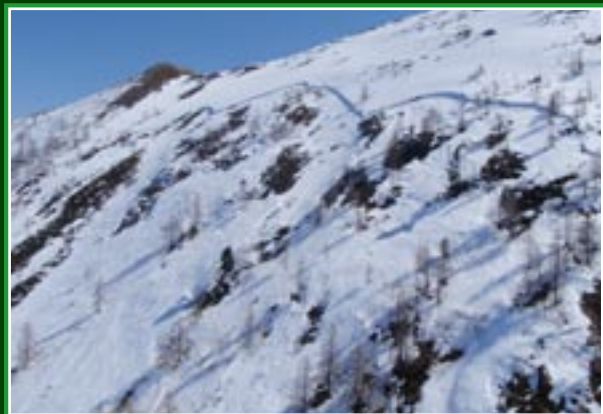
Spontane Abgänge von Grundlawinen im Bereich des Gstemmers auf der Planneralm. Foto: LWD



Weitere Lawinenabgänge konnten im Bereich der Schladminger Tauern registriert werden. Foto: LWD



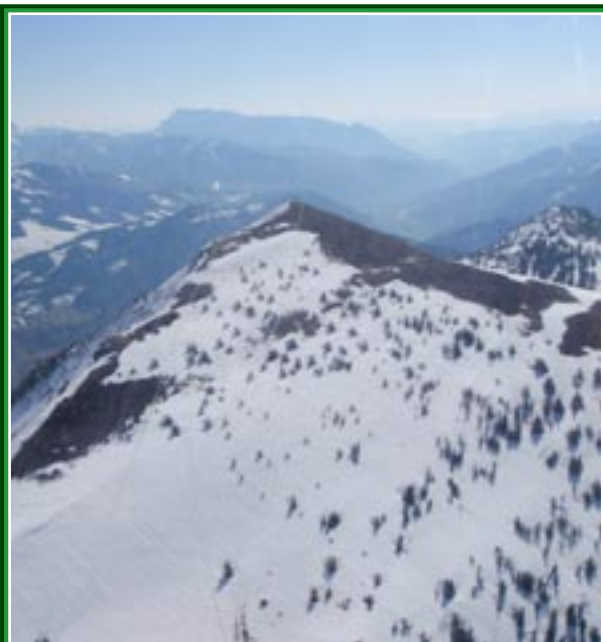
Beim Anflug mit dem Hubschrauber auf den Außenlandebereich am Multereck. Foto: LWD



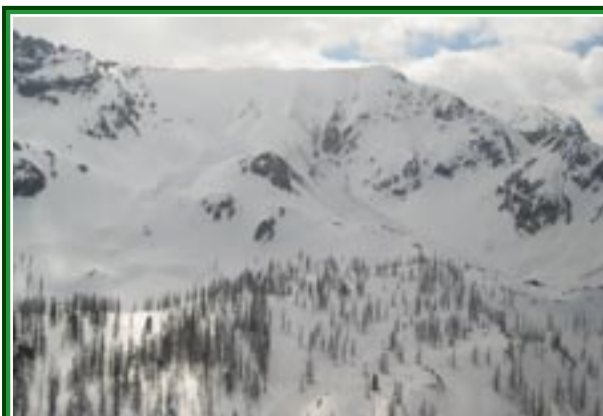
Blick auf ein großes Anrissgebiet in den Schladminger Tauern. Foto: LWD



Blick von oben auf eine Lawinenbahn an der Südflanke des Grimmings. Foto: LWD



Längsrinnen in der Schneedecke als Spuren des gefallenen Regens. Foto: LWD



Blick vom Hubschrauber auf den Lawinengang, aufgenommen am 19.04.2009. Foto: H. Stieg



Die Bahn der Lawine vom Schrocken spaltete sich in zwei Äste. Foto: H. Stieg



Die Lawinenlänge betrug in etwa 700 m. Die Anrissbreite konnte auf ca. 200 m geschätzt werden. Foto: H. Stieg

Lawinenunfall am Schrocken, 19.04.2009

Am 19.04.2009 ereignete sich im steirisch-oberösterreichischen Grenzgebiet des Toten Gebirges ein mächtiger Lawinenabgang. Eine mit zehn Personen recht große Gruppe von Tourengern war genau zu jenem Zeitpunkt in diesem Gebiet unterwegs, als ein mächtiges Schneebrett ausgelöst wurde. Vier Personen konnten durch Schussfahrt aus dem Gefahrenbereich entkommen, zwei Personen wurden erfasst und von der Lawine mitgerissen, wobei eine aufsteigende Tourengerin komplett verschüttet wurde. Sie konnte nach rund 15 Minuten von zwei Begleitern aus einer Tiefe von ca. 70 cm befreit und geborgen werden.

Da zum Unfallzeitpunkt um etwa 10:00 Uhr viele Schitourenger im Gebiet um den 2281 m hohen Schrocken unterwegs waren, musste zunächst von einer deutlich größeren Anzahl von Verschütteten ausgegangen werden. Insgesamt waren vier Hubschrauber des Innenministeriums und des ÖAMTC sowie Bergrettungsmitglieder und Alpinpolizisten bei der Suche im Einsatz.

Die Anrissbreite der Lawine betrug etwa 200 m, ihre Länge wurde auf 700 m geschätzt. Die Höhe des Anrisses erreichte bis zu 2,5 m. Als Schwachzone in dem etwa 45 Grad steilen Anrissgebiet fungierte eine mehrere Zentimeter dicke Schwimmschneesohle, die sich im Jänner bei niedrigen Temperaturen und geringen Schneemächtigkeiten gebildet hatte. Darüber lagen sehr große Schneemengen aus den intensiven Februar-Niederschlägen.

(Anmerkung: Da die exakte Position des Unfallortes auf oberösterreichischer Seite lag, nimmt der Lawinenwarndienst Steiermark im Kapitel „Berichte“ auf diesen Vorfall Bezug. In der Unfallstatistik scheint dieser Lawinenunfall aus diesem Grund nicht auf.)

| | |
|----------------------|----------------------------------|
| Beteiligte Personen: | 6 |
| Verletzte Personen: | 1 |
| Seehöhe: | 2100 m |
| Hangneigung: | 45° |
| Hangrichtung: | Nord |
| Geschlecht: | weiblich |
| Alter: | 30 Jahre |
| Herkunftsland: | Österreich |
| Lawine: | Schneebrett |
| Anrisshöhe: | 0,6 bis 2,5 m |
| Lawinenlänge: | ca. 700 m |
| Lawinenbreite: | ca. 200 m |
| Gefahrenstufe: | 1/2 |
| Rettung: | Kameradenbergung, Bergrettung |
| Verschüttdauer: | 15 Minuten |
| Verschütttiefe: | 70 cm |
| Ortung: | LVS-Ortung |



Blick über das Ablagerungsgebiet hinweg auf die mächtige Lawinenschlucht. Foto: H. Stieg



Durch den Größenvergleich mit den im Foto als kleine schwarze Punkte ersichtlichen Personen wird das Ausmaß dieser Lawine besonders deutlich. Foto: H. Stieg



Blick auf den bis zu 2,5 m hohen Anriss der Lawine. Als Ursache konnte eine mehrere Zentimeter dicke Schwimmschneeschicht ausgemacht werden, auf der die Schneemassen abrutschten. Foto: H. Stieg



Bergrettungsmitglieder und Alpinpolizisten waren ebenso bei der Verschüttetensuche beteiligt wie Lawinenhunde. Foto: H. Stieg



Da zunächst von einer erheblich größeren Anzahl von Verschütteten ausgegangen werden musste, waren insgesamt vier Hubschrauber... Foto: H. Stieg



...beim Lawineneinsatz am Schrocken beteiligt, darunter auch der im Foto ersichtliche Christophorus 14 des ÖAMTC mit einem am Seil hängenden Flugretter. Foto: H. Stieg



Toni Albinger ließ die lawinenrelevanten Ereignisse zu Saisonende noch einmal Revue passieren. Foto: J. Vaczulik

Lawinenbesprechung der Lawinenkommission Eisenerz, 08.05.2009

Am Nachmittag des 08.05.2009 lud die Lawinenkommission Eisenerz zu einer Abschlußbesprechung des ereignisreichen Winters 2008/09 ein. Bei diesem Treffen ging es darum, die abgelaufene Saison noch einmal Revue passieren zu lassen und die wichtigsten Ereignisse zu besprechen. Die ebenfalls anwesende Frau Bürgermeister, Christine Holzweber, lobte sowohl die engagierte Arbeit der Lawinenkommission Eisenerz als auch die hervorragende Zusammenarbeit mit der Alpinpolizei und dem Lawinenwarndienst Steiermark. Durch die gute Kooperation all dieser Einrichtungen kann der Schutz der Bevölkerung bestmöglich gewährleistet werden.

Zum Abschluss der Besprechung führte der Schichtturmwärter durch ein Eisenerzer Wahrzeichen – den Schichtturm – und erzählte viel Interessantes über dessen Geschichte. Der Abend klang bei einem gemeinsamen Essen am Fuße des Turmes aus.

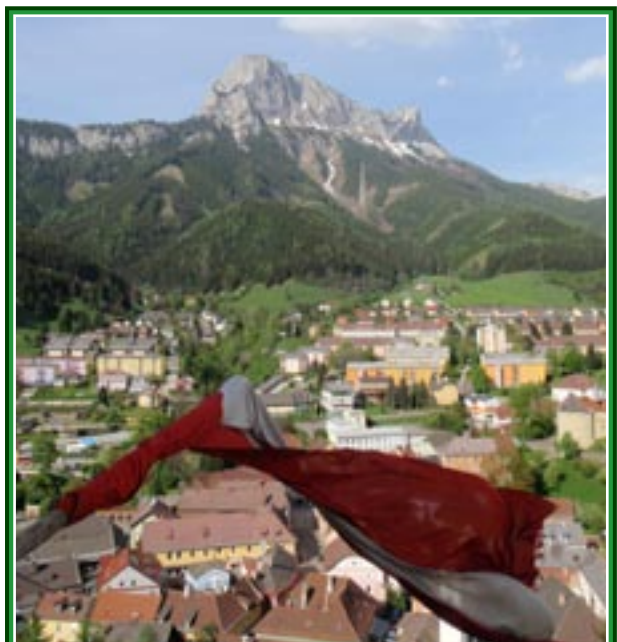
Auch die Mitarbeiter des Lawinenwarndienstes Steiermark bedanken sich an dieser Stelle für die hervorragende Kooperation mit der Lawinenkommission Eisenerz und gleichzeitig für den kulturell interessanten und kulinarisch köstlichen Ausklang dieses Treffens.



Gruppenfoto im Anschluss an die Besprechung über den Dächern von Eisenerz. Foto: J. Vaczulik



Der Schichtturmwärter bei der Führung durch den Turm. Lediglich der laute Glockenschlag unterbrach das aufmerksame Lauschen der Teilnehmer an seinen Geschichten. Foto: LWD



Blick auf den 1871 m hohen „schlafenden Pfaff“ (Pfaffenstein), von dessen Flanken sich im vergangen Winter einige Lawinen lösten und die darunter liegende Infrastruktur zum Teil stark beschädigte. Foto: LWD



Die Tagung der deutschsprachigen Lawinenwarndienste fand im Vorfeld des Treffens der Europäischen Lawinenwarndienste am Vormittag des 16.06.2009 in Innsbruck statt. Foto: LWD Tirol

Tagung der deutschsprachigen Lawinenwarndienste in Innsbruck, 16.06.2009

Am Vormittag des 16.06.2009 fand in Innsbruck – unmittelbar vor der Tagung der Europäischen Lawinenwarndienste – das Treffen der deutschsprachigen Lawinenwarndienste statt. Auf dem Programm standen vor allem Wetter- und Lawinenrückblicke der Lawinenwarndienste aus den einzelnen Bundesländern auf die abgelaufene Saison.

Der Lawinenwarndienst Tirol präsentierte ein neues Layout für den gemeinsamen Internet-Auftritt der Lawinenwarndienste in Österreich. Auf Basis des neuen Layouts von www.lawinen.org (Europäische Lawinenwarndienste) sollen die zur Zeit parallel laufenden Seiten www.lawine.at und www.lawinen.at zusammengeführt werden. Die einzelnen Vorschläge wurden zwar diskutiert, jedoch konnte an diesem Tag aufgrund des Zeitdruckes noch keine endgültige Entscheidung erzielt werden.



Die einzelnen Lawinenwarndienste blickten auf den Winter 2008/09 zurück. Foto: LWD Tirol

| Danger Level | English | German | French | Italian |
|--------------|-----------|-----------|-------------|------------|
| 1 | Low | Gering | Faible | Basso |
| 2 | Moderate | Mäßig | Modérée | Medio |
| 3 | High | Hoch | Élevée | Alta |
| 4 | Very High | Sehr Hoch | Très Élevée | Molto Alta |
| 5 | Extreme | Extrem | Extrême | Estrema |

Die zur Diskussion stehende neue Bezeichnung der Lawinengefahrenstufen. Durch diese neue textliche Beschreibung könnte der Gefährlichkeit der Stufe 3 besser Rechnung getragen werden. Foto: LWD Tirol

Tagung der Europäischen Lawinenwarndienste in Innsbruck, 16.06. bis 17.06.2009

Vom 16.06. bis zum 17.06.2009 fand in Innsbruck die 15. Tagung der Europäischen Lawinenwarndienste statt. Auf dem Programm standen neben einer Vielzahl an Vorträgen auch angeregte Diskussionen über die textliche Benennung der Gefahrenstufe 3. Der derzeitige Begriff „erhebliche Lawinengefahr“ sei zu „schwammig“ und für viele Wintersportler nicht präzise und aussagekräftig genug. Darüberhinaus kehrt die derzeitige Begriffswahl die Gefährlichkeit der Stufe 3 nicht genügend hervor, zumal dies jene Stufe ist, bei der die meisten Unfälle geschehen. Die zur Diskussion stehenden Begriffe sind „hohe Lawinengefahr“ und „große Lawinengefahr“. Die Gefahrenstufe 5 mit der bisher gebräuchlichen Bezeichnung „sehr große Lawinengefahr“ soll demnach in „extreme Lawinengefahr“ umbenannt werden.



Aufmerksames Lauschen der Tagungsteilnehmer bei den einzelnen Vorträgen der zweitägigen Veranstaltung. Foto: LWD Tirol



Alexander Podesser bei den intensiven Gesprächen zur möglichen Umbenennung der Gefahrenstufe 3 von „erheblich“ auf „groß“. Foto: LWD Tirol



Ein Teil der Verantwortlichen für den Lawinenwarndienst Steiermark: U.a. Josef Brandl, Leiter des Lawinenwarndienstes Steiermark, als dritter von links. Foto: LWD Tirol



Die Besprechungen fanden am Abend bei gemüthlicher „Hüttenatmosphäre“ ihre Fortsetzung. Im Bild Rudi Mair (rechts), Leiter des LWD Tirol und Harald Pilger (links), „Urgestein“ des LWD Steiermark. Foto: LWD Tirol



Der Abgang der Katastrophenlawine in Galtür wurde ausführlich besprochen. Foto: LWD Tirol

Gedenken an den zehnten Jahrestag der Katastrophenlawine in Galtür, 18.06. bis 20.06.2009

Vom 18.06. bis zum 20.06.2009 organisierten der Forsttechnische Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung (WLV) - Sektion Tirol und das Land Tirol ein Treffen zum zehnten Jahrestag der Lawinenkatastrophe von Galtür.

Neben zahlreichen internationalen Vorträgen stand auch die Besichtigung des Anrissgebietes der Katastrophenlawine sowie die errichteten Schutzmaßnahmen im Mittelpunkt.



Leiter des Forsttechnischen Dienstes für Wildbach- und Lawinenverbauung - Sektion Tirol, Siegfried Sauermoser, welcher zusammen mit dem Land Tirol das Treffen organisierte. Foto: LWD Tirol



Blick vom Anrissgebiet auf die Lawinenverbauung von Galtür. Foto: LWD Tirol



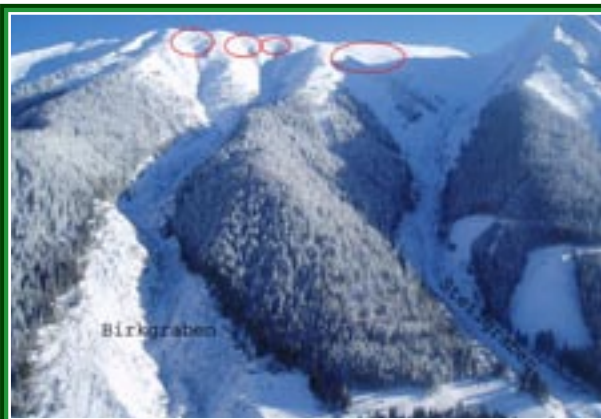
Bernhard Zenke, Leiter der Lawinenwarnzentrale am Bayerischen Landesamt für Wasserwirtschaft in München, lauschte den Vorträgen über den Dächern von Galtür. Foto: LWD Tirol



Vor der Jamtalhütte wurde auch auf das Schitourenunglück im Jamtal (Gemeindegebiet Galtür) vom 28.02.1999 eingegangen, bei dem neun Schitourengeher ihr Leben verloren. Foto: LWD Tirol



Verschüttetes Kleinkraftwerk und Räumungsarbeiten der Planneralmstraße. Foto: LK Planneralm



Rot gekennzeichnete Abbruchzonen der Birk- (links im Bild) und der Steingrabenlawine (rechts im Foto). Foto: A. Studeregger

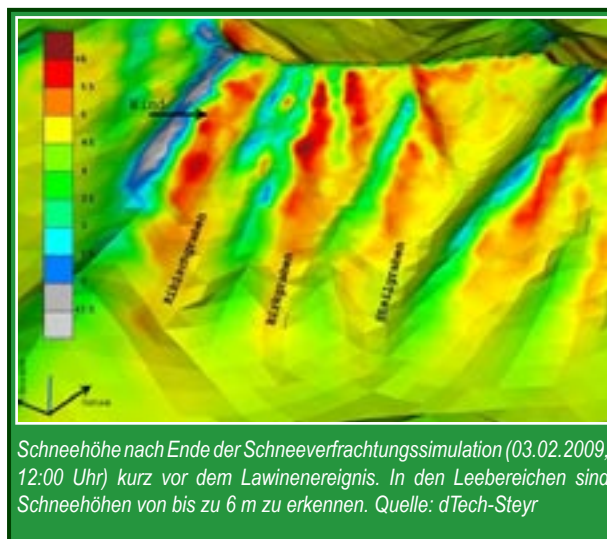
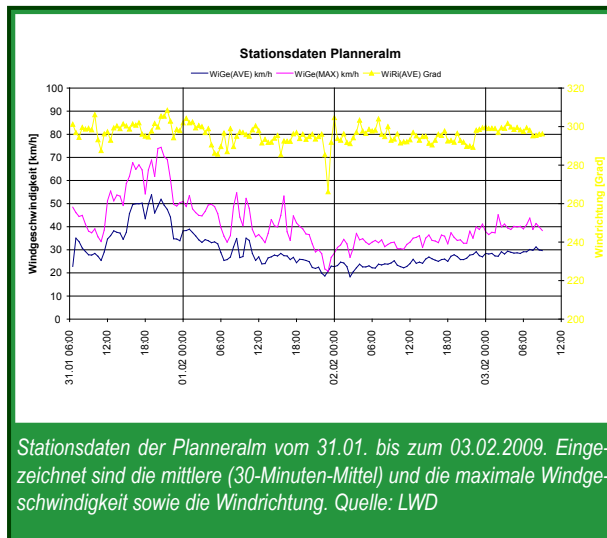
Forschungsprojekt dTech Steyr, ZAMG KS Steiermark, Lawinenwarndienst Steiermark

Der Lawinenwinter 2008/09 hatte wieder eindrucksvoll gezeigt, dass auch eine High-Tech Gesellschaft den Kräften der Natur ausgesetzt ist. Unsere technisierte Welt wird lernen müssen, mit den Kräften der Natur umzugehen. Diesem Thema widmet sich ein kooperatives Forschungsprojekt der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) und den Berechnungsspezialisten der Firma dTech Steyr, einer Forschungsfirma für Computersimulationen. Ziel ist es, die Auswirkungen des großräumigen Wetters und Klimas auf Details herunter zu brechen, die jeden Einzelnen betreffen. Beispiele dazu sind drohende Sturmlasten auf Häuser, die Einwehungen von Dächern durch Schneemassen oder aber auch die Verfrachtung von Staub und lokalen Schadstoffen in Wohngebieten und an ökologisch empfindlichen Orten.

Dazu werden die Informationen der österreichischen Wettermodelle mit Simulationstechniken verknüpft, wie wir sie zum Beispiel von Strömungsberechnungen im Rennsport oder vom Flugzeugbau kennen. Aus den Wettermodellen und Messstationen werden die Ist-Daten des Wetters und die Vorschau auf die nächsten Stunden entnommen. Mit dreidimensionalen Strömungsberechnungen werden diese österreichweiten Daten auf Objekte herunter gebrochen, wo man die detaillierten Auswirkungen von Sturm, Schnee, Temperatur oder Niederschlag kennen möchte.

Ein interessantes Einsatzgebiet dieser Simulationen ist die Einwehung von Schnee in Lawenstrichen. Bei Schlechtwetter werden im Winter im Gebirge enorme Schneemassen eingefrachtet. Aber gerade bei Schlechtwetter besteht meist keine Möglichkeit, die gefährlichen Zonen zu begehen oder einzusehen, um die örtliche Lawinengefahr zu beurteilen. Mit Hilfe der neuen Computersimulationen werden Vorhersagen getroffen, wie viel Schnee in kritischen Bereichen liegt, um die Lawinenwarndienste und -kommissionen mit Informationen über die Gefährlichkeit des Zustandes zu unterstützen.

In diesem Artikel werden erste Ergebnisse der ambitionierten Forschungsarbeiten zur Verknüpfung der Meteorologie mit der Strömungsberechnung am Beispiel der Birkgrabenlawine 2005 gezeigt. Dabei wurden die Strömungsrandbedingungen für die Schneeverfrachtungssimulation im Anrissgebiet der Birkgrabenlawine von den Messwerten der Planneralmstation rückgerechnet, um die meteorologischen Bedingungen vor dem Lawinenabgang möglichst gut nachzubilden. Ziel dieser Simulation war nicht der Lawinenabgang selbst, sondern die Bestimmung der Menge des eingefrachteten Schnees, der zu diesem geführt hatte.



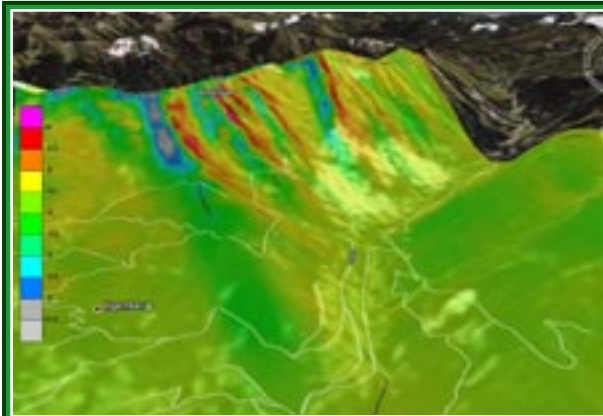
Ausgangssituation

Am 03.02.2005 ging im Ribisch-, Birk- und Steilgraben jeweils eine Lawine ab. Die Birkgrabenlawine überwand einen Höhenunterschied von 950 m. Der Staubanteil der Birkgrabenlawine bewegte sich sogar rund 100 Höhenmeter den Gegenhang hinauf und verschüttete die dort gelegene Planneralmstraße. Der Fließanteil verschüttete ein im Tal gelegenes Kleinkraftwerk (erstes Foto auf der vorigen Seite).

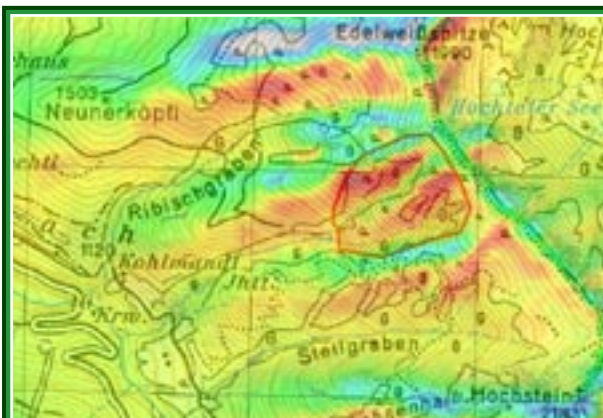
Im zweiten Bild auf der Seite 105 sind die Abbruchzonen der Birk- und Steilgrabenlawine gezeigt. Die Anrisshöhen betragen bis zu 2 m.

Die vorherrschende Wettersituation wurde an der Planneralmstation in den drei Tagen vor dem Lawinenereignis erfasst (Abbildung links oben auf dieser Seite), an denen die stärksten Neuschnee- und Trieb-schneereignisse auftraten. Diese Station steht in rund 5 km Entfernung zum Anrissgebiet der Birkgrabenlawine und ist im Berechnungsgebiet nicht enthalten. Um nun Aufschluss über die Windverhältnisse rund um den Birkgraben zu bekommen, wurden die Daten der Planneralmstation mit Hilfe eines größeren Berechnungsgebietes auf den Birkgraben rückgerechnet. Aus gemessenem WNW-Wind auf der Planneralm ergab sich ein NWN-Wind im Bereich der Kammlage Neunerköpfl und im Bereich des Birkgrabens. Weiters ergab sich an der Planneralmseekarspitze ein N-Wind, was sehr gut mit Beobachtungen in diesem Zeitraum übereinstimmt.

Für die Schneeverfrachtungssimulation wurden die rückgerechneten Wetterdaten der Planneralmstation als Randbedingungen verwendet, wobei die unterschiedlichen Windstärken berücksichtigt wurden. In der Abbildung der Stationsdaten von der Planneralm ist zu erkennen, dass die Berücksichtigung der Windstärke unbedingt notwendig ist, da diese im Berechnungszeitraum stark variiert. Vor allem am ersten Tag traten hohe Windgeschwindigkeiten auf, die großen Einfluss auf die Menge des Trieb-schnees hatten. Zusätzlich zur Schneeverfrachtung wurde der Neuschneeeintrag berücksichtigt. Dieser lag während des Berechnungszeitraumes in 1600 m Seehöhe bei 3,81 cm/h (278 cm in 3 Tagen). Die Höhe der Ausgangsschneedecke war in 1600 m mit 160 cm gegeben. Diese wurde konstant auf das Simulationsgebiet aufgebracht.



In dieser 3D-Darstellung sind die Unterschiede in der Schneemächtigkeit der abgewehten Rücken verglichen mit den eingefrachteten Rinnen gut ersichtlich (Satellitendaten: Google Earth). Quelle: dTech-Steyr



Anhand der Schneeverteilung lassen sich die hohen Schneehöhen im Anrissgebiet und im oberen Bereich der Sturzbahnen der Birkgrabenlawine (rote schraffierte Fläche) gut erkennen. Quelle: dTech-Steyr

Ergebnisse

In nebenstehender Abbildung sind die errechneten Schneehöhen kurz vor dem Lawinenereignis dargestellt. In den Leebereichen der Rücken ergeben sich teilweise erhebliche Schneedicken von über 6 m durch den am Hang entlang streichenden Wind. Zieht man davon die Altschneedecke (1.6 m) und den Neuschneeeintrag (2.78 m während des Berechnungszeitraums) ab, beträgt der Anteil des eingefrachteten Schnees über 1.6 m an diesen Stellen. Vor allem die gefährliche Kombination der Windsituation und der Hangtopologie der talwärts verlaufenden Rücken und Rinnen begünstigen die Verfrachtung des Schnees von den Erhebungen in die Senken.

In der folgenden Abbildung ist ein Vergleich der Schneeverteilung mit dem Abbruchgebiet der Birkgrabenlawine gezeigt. Dieser zeigt die sehr großen Schneehöhen im Anrissgebiet und im oberen Bereich der Sturzbahnen.

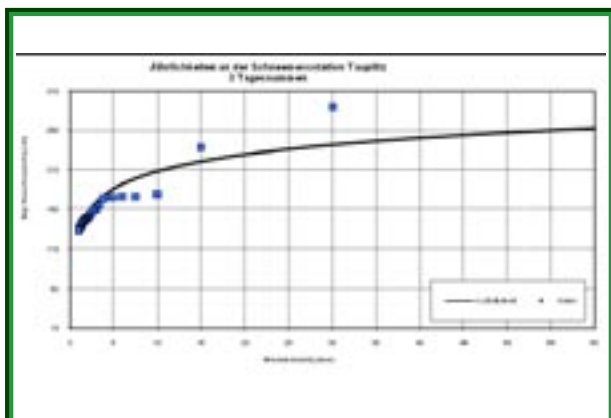
Schlussfolgerungen und Ausblick

Die Ergebnisse der Schneeverfrachtungssimulation stimmen sehr gut mit den Beobachtungen der Birkgrabenlawine 2005 überein. Vor allem die Kopplung der Simulation an die meteorologischen Daten der Station Planneralm steigert die Qualität enorm. Diese Verknüpfung zweier Disziplinen, meteorologische Messungen und Strömungssimulation, gibt die für Einwehungen maßgeblich beteiligte Wettersituation des taleinwärts in Richtung Planneralm wehenden Windes sehr gut wieder.

Für den Winter 2009/10 ist im Zuge eines Forschungsprojekts die Validierung des Schneeverfrachtungsmodells im Bereich des Südhangs der mittleren Gestemmerspitze (Planneralm) geplant, um die Verlässlichkeit der Simulationen zu steigern.

Ansprechpartner

- Simon Schneiderbauer
Peter Fischer
dTech-Steyr Dynamics & Technologies Service GmbH
Steyrerweg 2
A-4400 Steyr
office@dtech-steyr.com
- Arnold Studeregger
Hannes Rieder
ZAMG - Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik Kundenservice Steiermark
Klusemannstraße 21
A-8053 Graz
graz@zamg.ac.at



Gumbel-Verteilung der Jährlichkeit der 3-Tages-Neuschneesumme auf der Tauplitz; Datenreihe seit 1981. Quelle: LWD Steiermark



Niederschlagsverteilung in der Steiermark im Februar 2009 als Abweichung vom langjährigen Schnitt (Periode 1971 - 2000). Quelle: ZAMG

Rückblick: War der Winter 2008/09 ein Extremwinter?

Für die Jährlichkeitsberechnung der westlichen Nordalpen wurde die Station Tauplitz (1640 m Seehöhe) herangezogen. An dieser Schneemessstation werden seit 1981 Handmessungen durchgeführt. Als statistische Berechnungsgrundlage wurde eine Gumbel-Verteilung verwendet.

Auf der Tauplitzalm wurde am 14.02.2009 eine 3-Tages-Neuschneesumme von 126 cm gemessen. Am 24.02.2009 wurden 122 cm registriert. Aus der Grafik ist zu erkennen, dass es sich bei diesen Intensitäten um nicht einmal 2-jährliche Ereignisse handelte.

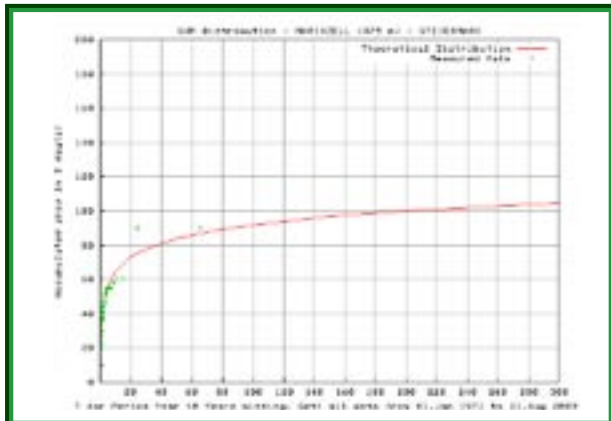
Vergleicht man die Schnee- und Lawinensituation vom Februar 2009 mit jener vom Februar 2005 (in beiden Fällen herrschte Gefahrenstufe 5), so gibt es kaum Ähnlichkeiten. Im Jahr 2005 gab es deutlich größere Schneefallintensitäten, beispielsweise wurde auf der Tauplitzalm eine 3-Tages-Neuschneesumme von 289 cm registriert. Der Unterschied in den beiden Ereignissen liegt darin, dass es im Februar 2009 an 19 Tagen eine durchgehende Nordwest- bis Nordströmung bei zwar geringeren, jedoch länger anhaltenden Niederschlagsintensitäten gab. Demnach wurde auch die höchste Gesamtschneehöhe am 28.02.2009 mit 408 cm gemessen.

Aus nebenstehender Abbildung ist ersichtlich, dass die Niederschlagsaktivität im Bereich des Hochschwabs und im Mariazellerraum um 201% über jener des langjährigen Schnittes lag. Im Februar 2009 wurden in Mariazell 169 mm gemessen – der Durchschnitt liegt bei 55 mm. Bemerkenswert sind die Niederschlagswerte von Mooslandl mit 168 mm und von Bad Aussee, wo sogar 181 mm registriert wurden.

In Mariazell wurde zwischen 21.02. und 23.02.2009 eine 3-Tagessumme von 90 cm gemessen. Dieser Wert entspricht laut nachfolgender Abbildung einem 90-jährlichen Ereignis!

Zusammenfassend ist festzustellen, dass sich die Jährlichkeiten in der Steiermark im Februar 2009 sehr unterschiedlich gestalteten. Aufgrund der angeführten Werte kann man im Bereich Wildalpen - Mariazell (Hochkar - Hochschwab Nord) von einem 90-jährlichen Ereignis sprechen.

In den Nordalpen, z.B. in Bad Aussee, wurde zwischen dem 22.02. und dem 24.02.2009 eine 3-Tages-Neuschneesumme von 80 cm erreicht. Dies entspricht einer Wiederkehrzeit von lediglich 3 Jahren. Diese Werte stehen damit mit der berechneten Wiederkehrzeit auf der Tauplitz im Einklang. Somit lässt sich festhalten, dass es sich in den Nordalpen - West (Dachstein bis Gesäuse) um kein außergewöhnliches



Gumbelverteilung der 3-Tages-Neuschneesummen für Mariazell (Periode 1972 - 2005). Quelle: LWD

Ereignis gehandelt hatte. Es wurden demnach auch keine außergewöhnlich großen Lawinenabgänge beobachtet.

An der Nordabdachung der Niederen Tauern (Wald am Schoberpaß über die Planneralm bis in die Söltkäler) liegen keine aussagekräftigen Werte vor. Hier kann nur von den abgegangenen Lawinen auf die Jährlichkeit geschlossen werden. Nach Befragung der lokalen Kommissionen kann hier die Jährlichkeit in etwa zwischen 50 und 80 Jahre eingestuft werden.

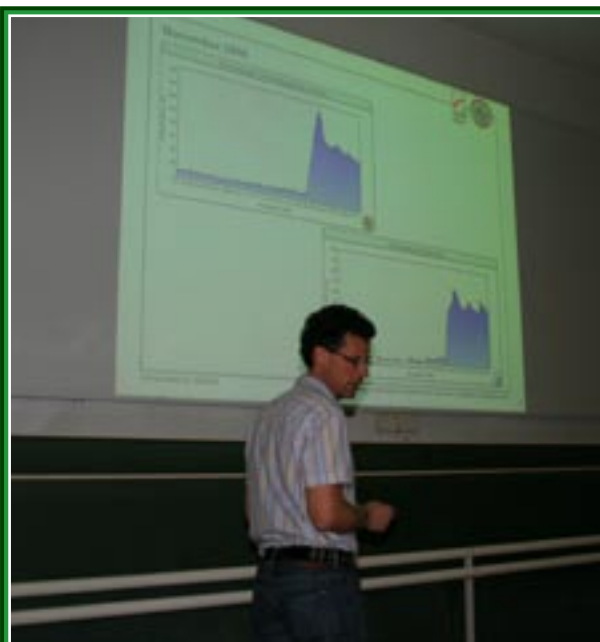
Alles in allem kann resümiert werden, dass zumindest für einige Gebiete der Steiermark der Winter 2008/09 durchaus als „außergewöhnlicher Winter“ bezeichnet werden kann.



Am 02.05.2008 fand zum vierten Mal die Prämierung der besten Schitourenfotos am Institut für Geographie und Raumforschung statt. Gerhard Lieb begrüßte das Publikum. Foto: LWD



Gernot Zenkel referierte über seine Diplomarbeit zum Thema „Akzeptanz des Schitourengehens im Oppenberger Tal“. Foto: LWD



Alexander Podesser und... Foto: LWD

Präsentation der Siegerbilder des Schitourenforums

Auch heuer fand am 02.05.2008 eine Prämierung der Siegerbilder des Schitourenforums in den Räumlichkeiten des Institutes für Geographie und Raumforschung der Universität Graz statt.

Bevor es zur Preisverleihung ging, hielten Alexander Podesser und Arnold Studeregger Vorträge, in welchen sie den vergangenen Winter Revue passieren ließen. Im Anschluss präsentierte Gernot Zenkel die Ergebnisse seiner Diplomarbeit mit dem Thema „Akzeptanz des Schitourengehens im Oppenberger Tal“.

Auf den folgenden Seiten werden die jeweiligen Sieger in den Kategorien „Lawinen“, „Schnee“, „Alpinismus“, „Wetter“, „Sonderkategorie“ und „Bestes Bild“ präsentiert, welche eine unabhängige Jury bewertet hat. Die Preise wurden dankenswerterweise von den auf Seite 117 angeführten Sponsoren zur Verfügung gestellt.



...Arnold Studeregger zeigten einen Rückblick auf den Winter 2008/09. Foto: LWD



Das Auditorium lauschte im gut gefüllten Hörsaal den Fachvorträgen und wartete gespannt auf die Prämierung der Siegerbilder. Foto: LWD



Preise im Wert von über 4000 Euro warteten auf die fotografisch begabtesten Wintersportler. Foto: LWD



Die glücklichen Gewinner freuten sich sichtlich über die verliehenen Preise. Foto: LWD



„Alpenyeti“, der Gewinn der Kategorie „Bestes Bild“ mit seinem Hauptpreis – einem Schitourenset. Foto: LWD



Besonderer Dank gilt den Sponsoren, die tolle Preise zur Verfügung gestellt hatten. Foto: LWD



Das abschließende Gruppenfoto mit den Preisträgern, die stolz ihre neuen Ausrüstungsgegenstände präsentierten. Foto: LWD



1. Platz Gamsfeldgasserl, 16.02.2009
Martin Gaisl

Schitourenforum: Kategorie „Lawinen“

1. Platz: Martin Gaisl
2. Platz: Michael Krobath
3. Platz: Jürgen Eckhard
4. Platz: Ewald Gabardi
5. Platz: Jürgen Eckhard



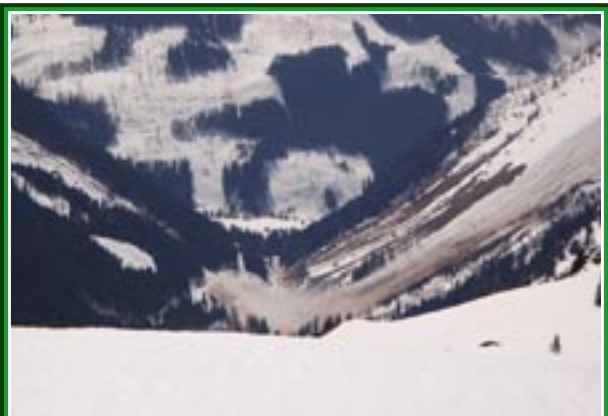
2. Platz Mürzsteger Alpen, Gr. Proles, 23.03.2009
Michael Krobath



4. Platz Greifenberg, 08.04.2009
Ewald Gabardi



3. Platz Wölzer Tauern, Punkt 2100, 13.04.2009
Jürgen Eckhard



5. Platz Wölzer Tauern, Punkt 2100, 13.04.2009
Jürgen Eckhard



1. Platz Gleinalpe, Überschreitung, 09.02.2009
„Zirbenpanther“

Schitourenforum: Kategorie „Schnee“

1. Platz: „Zirbenpanther“
2. Platz: „Peter d. Große“
3. Platz: „Alpenyeti“
4. Platz: „Alpenyeti“
5. Platz: Martin Gaisl



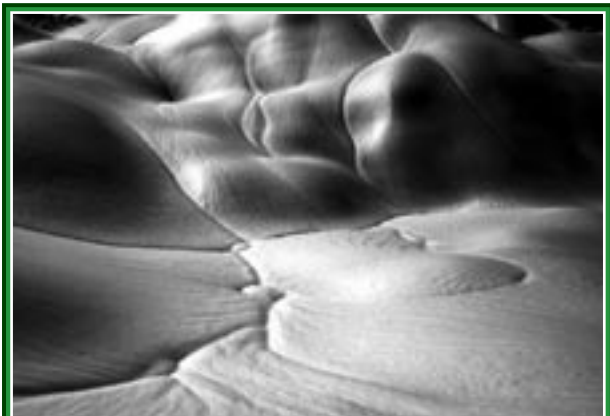
2. Platz Hochschwabgruppe, Ebenstein, 04.01.2009
„Peter d. Große“



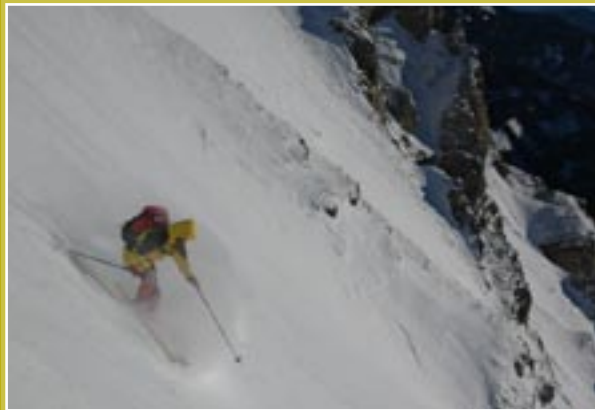
4. Platz Wölzer Tauern, Gumpeneck, 26.12.2009
„Alpenyeti“



3. Platz Wölzer Tauern, Gumpeneck, 26.12.2009
„Alpenyeti“



5. Platz Dachsteingruppe, Notgassl, 02.04.2009
Martin Gaisl



1. Platz *Eisenerzer Alpen, Wildfeld, 11.01.2009
Hannes Pichler*

Schitourenforum: Kategorie „Alpinismus“

1. Platz: Hannes Pichler
2. Platz: Martin Edlinger
3. Platz: Martin Gaisl
4. Platz: Martin Edlinger
5. Platz: „Mountie“



2. Platz *Seckauer Tauern, Geierhaupt, 28.12.2008
Martin Edlinger*



4. Platz *Eisenerzer Alpen, Plöschkogel, 14.02.2009
Martin Edlinger*



3. Platz *Dachsteingruppe, Gasslhöhe, 06.03.2009
Martin Gaisl*



5. Platz *Stubalpe, Amering, 29.12.2009
„Mountie“*



1. Platz Gumpeneck, 31.01.2009
„Xeiscolchard“

Schitourenforum: Kategorie „Wetter“

1. Platz: „Xeiscolchard“
2. Platz: „Xeiscolchard“
3. Platz: „Mountainrescue“
4. Platz: „Mountie“
5. Platz: „Alpenyeti“



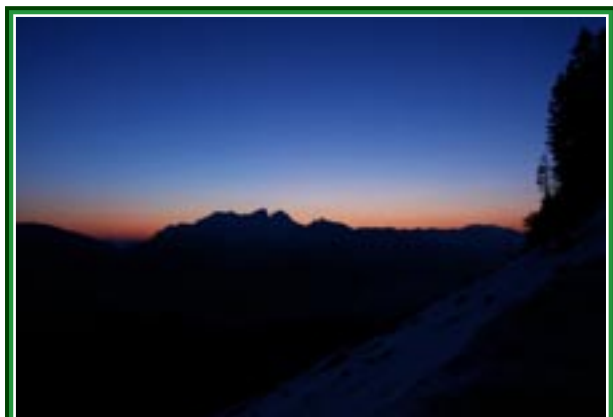
2. Platz Eisenerzer Alpen, Speikkogel, 18.03.2009
„Xeiscolchard“



4. Platz Kärnten, Villacherhütte, 12.01.2009
„Mountie“



3. Platz Wölzer Tauern, Greim, 22.03.2009
„Mountainrescue“



5. Platz Hochhaide, 12.04.2009
„Alpenyeti“



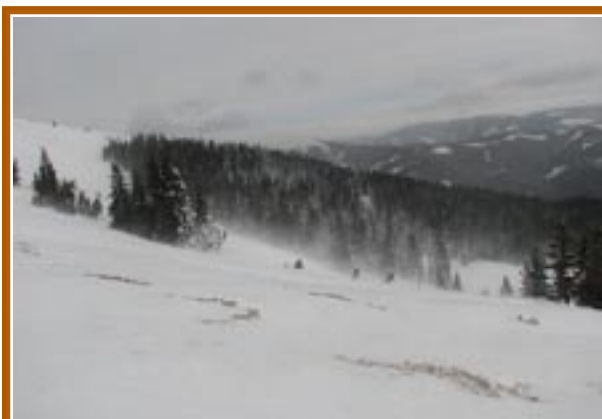
1. Platz Jochspitze, 03.02.2009
Gerhard Ebner

Schitourenforum: „Sonderkategorie“

1. Platz: Gerhard Ebner
2. Platz: Arnold Löschnigg
3. Platz: Heinz Ebner



2. Platz Großer Rotbühel, Planneralm, 03.02.2009
Arnold Löschnigg



3. Platz Stuhleck, 19.02.2009
Heinz Ebner



1. Platz

Hintere Seekarwand, 30.12.2008
Christian Suschegg

„Bestes Bild“ und damit Gewinner des Schitourenforums

1. Platz: Christian Suschegg

Der Lawinenwarndienst Steiermark bedankt sich recht herzlich bei allen Sponsoren für ihre großzügige Unterstützung und die tollen Preise, welche für die Prämierung der Siegerbilder des Schitourenforums zur Verfügung gestellt wurden!






Lawinenlageberichte

08/09



Lediglich der Stamm einer Buche hielt den heranströmenden Schneemassen bei der Lawine vom Pfaffenstein stand. Verkeilte Äste im Kronenbereich unterstrichen die Mächtigkeit und das Ausmaß der bei dieser Lawine aufgetretenen Kräfte. Foto: LK Eisenerz



 Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B
 Lawinengebiet
 für die Steiermark vom
 2008-11-21, 14:00
 (besonders gefährdete
 Hanglagen (buntes
 Tundra) trocken
 Tundra, trocken
 15. 20. 21. 22.
 Tundra, trocken
 15. 20. 21. 22.

Schlussatz:
 Winterbruch in der Obersteiermark mit ergiebigem Neuschnee und Sturm im Gebirge!

Gefahrabschätzung:
Allgemein: 2
 Der prognostizierte Neuschneezuwachs und Sturm führen im Gebirge zu umfangreichen Triebchneeeinsammlungen. Damit steigt die Lawengefahr vor allem in den Hochlagen deutlich an; vor allem im schattseitigen Steilgelände können Schneebretter von einzelnen Alptristen ausgetöbt werden. Mit den anhaltenden Schneefällen ist ab Samstag aber auch mit spontanen Abgängen, welche wiederum bevorzugt das schattseitige Gelände betreffen, zu rechnen. In tieferen Lagen weist der anfangs feucht gefallene Schnee hingegen eine schlechte Verbindung zum Boden auf, an steilen Wiesenhängen ist daher ein Abgleiten von selbst möglich. Außerdem können durch die großen Schneeauflagen und den Sturm Bäume brechen!


Schneedeckenaufbau:
 In Lagen über 1600m gab es vor Beginn des jetzigen Winterbruchs eine dünne und kalte Altschneedecke, welche im schattseitigen Gelände und mit zunehmender Seehöhe geschlossen war. Der jetzige Neuschnee verbindet sich schlecht mit dieser teilweise schon aufbauend umgewandelten Altschneeschicht. Zu Triebchneee umgewandelter Schnee kann bereits bei geringen Zusatzbelastungen ausgelöst werden. Einen ungünstigen Schneedeckenaufbau weist auch das sonneitige Steilgelände auf, im Mittelgebirge und in tieferen Lagen liegt der feuchte Neuschnee auf einer Grasschicht.

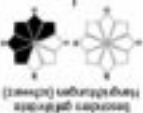
Witter:
 Mit einer zykonalen nordwestlichen Höhenströmung werden feuchte und zunehmend kalte Luftmassen gegen die Ostalpen geführt. Entlang der Nordalpen und in den Niederen Tauern schneit es ergiebig, bis Sonntag werden auf den Bergen des Ausseerlandes Neuschneezuwächse von bis zu 1,5 Meter, zwischen Eisentäler Alpen und Hochschwab bis zu 1 Meter erwartet! Auch für die nördlichen und zentralen Tauern werden bis zu 80 Zentimeter Neuschnee prognostiziert. Der Wind ist stürmisch, mit Windschützen über 100 km/h muss gerechnet werden. Die Schneefallgrenze sinkt in der Nacht auf Samstag bis in tiefe Tallagen, die Temperaturen sinken bis morgen in 2000m auf -14 Grad, in 1500m auf -10 Grad. Auch mit Beginn der neuen Woche fällt im Nordostau weiterer Neuschnee, auch der Süden bekommt ab Montag Abend dann Schneezuwachs.

Trends:
 Es bleibt hochwinterlich, betroffen bleibt vorerst die Obersteiermark

Der nächste Lagebericht wird bei wesentlicher Änderung der Lawengefahr herausgegeben!
 Alexander Podesser

Die durch die Meteorologischen Stellen (Länder und Bundes) auf diesem Bericht veröffentlichten Informationen über die meteorologische Beobachtung, Bewertung und Vorhersage sind ausschließlich für die Zwecke der Information und der öffentlichen Unterrichtung der Bevölkerung bestimmt. Die Verantwortlichkeit für die Nutzung der Informationen liegt bei den Nutzern. Die Informationen sind ohne Gewähr zu verstehen.


 Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, Regionalstelle Graz
 Klimazentrale Z1
 Alchimée Landesstation und meteorologische Beobachtung
 Tel.: 0316 / 24 21 21 00 Landesstrasse 105A / 8120 Graz
 Fax: 0316 / 24 21 20 9999 e-mail: zmg@met.tugraz.at
 Lawinengebietbericht am Standort: www.lawine.steiermark.at
 Internet: www.zmg.tugraz.at
 Web: www.lawine.steiermark.at



 Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B
 Lawinengebiet
 für die Steiermark vom
 2008-11-21, 14:00
 (besonders gefährdete
 Hanglagen (buntes
 Tundra) trocken
 Tundra, trocken
 15. 20. 21. 24.
 Tundra, trocken
 15. 20. 21. 24.

Schlussatz:
 Winterbruch mit ergiebigem Neuschnee und Sturm, erhebliche Lawengefahr!

Gefahrabschätzung:
Allgemein: 3
 Mit dem Sturm ist die Lawengefahr in der Obersteiermark auf Gefahrenstufe 3 (ERHEBLICH) angewachsen. Derzeit können in allen Hauptgruppen Schneebretter bereits von einzelnen Alptristen ausgetöbt werden, wobei die medialen Steilhängen oberhalb der Waldgrenze als kritisch einzustufen sind. Aber auch mit spontanen Abgängen aus kammnahen Steilhängen ist zu rechnen. In tieferen Lagen weist der anfangs feucht gefallene Schnee eine schlechte Verbindung zum Boden auf, an steilen Wiesenhängen ist daher ein Abgleiten von selbst möglich. Davon können auch steilere Straßenabstüchungen an höhergelegenen Verkehrswege betroffen sein!


Schneedeckenaufbau:
 Seit verganginem Freitag sind auf den Bergen der Obersteiermark sehr große Schneemengen gefallen! Die Neuschneehöhen betragen in den Nordalpen zwischen Drauzug und Eisentäler Alpen bis 1,5 Meter, von den Eisentäler Alpen über den Hochschwab bis zur Vetsch etwa 1,2 Meter. Im Bereich der Nordabdachung der Niederen Tauern sind bis zu 70 cm, in den Fischbacher Alpen bis zu 40 cm Schnee gefallen. Durch den Sturm, der zum Teil Orkanstärke erreicht, ist es zu umfangreichen Schneeverfrachtungen gekommen, sodass durch Triebchneeeinsammlungen noch wesentlich größere Schneehöhen möglich sind! In Lagen über 1.600 m war zuvor schon eine dünne und kalte Altschneedecke vorhanden, welche im schattseitigen Gelände und mit zunehmender Seehöhe geschlossen war. Der jetzige Neuschnee verbindet sich schlecht mit dieser teilweise schon aufbauend umgewandelten Altschneeschicht. Auch auf grasigen Böden gibt es eine schlechte Verbindung zum Neuschnee.

Witter:
 Heute Nachmittag werden die Schneefälle in der Obersteiermark spärlicher, in den Nordostgebieten entlang der Nordalpen kommen bis morgen früh noch etwa 10 cm Neuschnee dazu. Der Wind wird etwas schwächer und dreht in der kommenden Nacht von Nordwest über West auf Südwest. Mit der Winddrehung steigen auch die Temperaturen etwas an, in 2.000 m von -14 Grad auf -8 Grad. Morgen Montag bleiben die Wolken meist dicht, Schneefall breitet sich diesmal von Süden kommend vor allem auf das Randgebirge und die Gurk- und Seetalen Alpen aus.


Trends:
 Durch die anhaltend niedrigen Temperaturen keine Änderung der Lawengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Alexander Podesser

Die durch die Meteorologischen Stellen (Länder und Bundes) auf diesem Bericht veröffentlichten Informationen über die meteorologische Beobachtung, Bewertung und Vorhersage sind ausschließlich für die Zwecke der Information und der öffentlichen Unterrichtung der Bevölkerung bestimmt. Die Verantwortlichkeit für die Nutzung der Informationen liegt bei den Nutzern. Die Informationen sind ohne Gewähr zu verstehen.


 Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, Regionalstelle Graz
 Klimazentrale Z1
 Alchimée Landesstation und meteorologische Beobachtung
 Tel.: 0316 / 24 21 21 00 Landesstrasse 105A / 8120 Graz
 Fax: 0316 / 24 21 20 9999 e-mail: zmg@met.tugraz.at
 Lawinengebietbericht am Standort: www.lawine.steiermark.at
 Internet: www.zmg.tugraz.at
 Web: www.lawine.steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2009-11-25, 07:00

| | |
|---------------------------|------------------------------|
| Tendenz: Hochdruck | Tendenz: Niedrigdruck |
| 25, 24, 23, 22, 21 | 25, 24, 23, 22, 21 |

Schlagzeile:
Erhebliche Lawinengefahr in der Obersteiermark!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: **3**

Auf den Bergen der Obersteiermark herrscht verbreitet erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3). Mit den wechselnden Windrichtungsverhältnissen wurden in letzter Zeit alle Hangrichtungen eingeweht, Schneebretter können bereits von einzelnen Alpinisten ausgelöst werden, wobei noch viele Steilhängen oberhalb der Baumgrenze als kritisch einzustufen sind. Die Gefahr von Spontanabgängen hat hingegen abgenommen. In Lagen unterhalb von etwa 1500 m weist der anfangs feucht gefallene Schnee eine schlechte Verbindung zum Boden auf, an steilen Wiesenhängen ist daher ein Abgleiten von selbst möglich.

Schneedeckenaufbau:
Selt vergangener Freitag sind auf den Bergen der Obersteiermark sehr große Schneemengen gefallen! Die Neuschneehöhen betragen in den Nordalpen zwischen Dachstein und Eisener Alpen bis 1,5 Meter, von den Eisenerz-Alpen über den Hochschwab bis zur Veitsch etwa 1,2 Meter. Im Bereich der Nordabdachung der Niederen Tauern sind bis zu 90 cm, in den Fischbacher Alpen bis zu 40 cm Schnee gefallen. Durch den Sturm ist es zu umfangreichen Schneeverfrachtungen gekommen, sodass durch Triebsehneansammlungen noch wesentlich größere Schneehöhen möglich sind! In Hochlagen verbindet sich der Neuschnee schlecht mit einer dünnen, teilweise schon aufbauend umgewandelten Altschneeschicht. Mit dem Wind kam es zur Bildung von Schollen, die auf pulvrigen Schnee liegen. Auch auf grasigem Boden gibt es eine schlechte Verbindung zum Neuschnee.


Wetter:
Bei einer südwestlichen Höhenströmung sicker bodennahe Kaltluft aus Nordwesten ein. In den Nordtaugebieten zwischen Dachstein und Hochschwab stecken die Gipfel öfters in Nebel, zinsendurch kann es unergiebig schneien. Die südlichen und östlichen Gebirgsgruppen sind hingegen leebedingt wetterbegünstigt. Der Wind kommt aus West bis Nordwest und ist schwach bis mäßig, vom Hochschwab ostwärts auch stärker. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -9 Grad, in 1500 m bei -6 Grad. Morgen wechseln in der Obersteiermark sonnige Abschnitte mit Wolken und kurzen Schneeschauern einander ab, im Süden scheint hingegen meist die Sonne. Außerdem wird es wieder etwas kälter.

Tendenz:
Die anhaltend niedrigen Temperaturen verhindern vorerst eine Setzung des Schnees. Mit der Sonneneinstrahlung steigt ab morgen die Gefahr von spontanen Abgängen an!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

 Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz
 Alteilerstraße 21
 80525 Graz
 Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
 e-mail: graz@zamg.ac.at
 Internet: www.zamg.ac.at
 Wap: wap.lawine-steyermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2009-11-24, 07:00

| | |
|---------------------------|------------------------------|
| Tendenz: Hochdruck | Tendenz: Niedrigdruck |
| 25, 24, 23, 22, 21 | 25, 24, 23, 22, 21 |

Schlagzeile:
Wintersturm mit ergiebigem Neuschnee und Sturm, erhebliche Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: **3**

Auf den Bergen der Obersteiermark herrscht verbreitet erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3). Mit den wechselnden Windrichtungsverhältnissen wurden alle Hangrichtungen eingeweht, Schneebretter können bereits von einzelnen Alpinisten ausgelöst werden, wobei die meisten Steilhängen oberhalb der Baumgrenze als kritisch einzustufen sind. Die Gefahr von Spontanabgängen hat hingegen abgenommen. In Lagen unterhalb von etwa 1.500 m weist der anfangs feucht gefallene Schnee eine schlechte Verbindung zum Boden auf, an steilen Wiesenhängen ist daher ein Abgleiten von selbst möglich.

Schneedeckenaufbau:
Selt vergangener Freitag sind auf den Bergen der Obersteiermark sehr große Schneemengen gefallen! Die Neuschneehöhen betragen in den Nordalpen zwischen Dachstein und Eisener Alpen bis 1,5 Meter, von den Eisenerz-Alpen über den Hochschwab bis zur Veitsch etwa 1,2 Meter. Im Bereich der Nordabdachung der Niederen Tauern sind bis zu 90 cm, in den Fischbacher Alpen bis zu 40 cm Schnee gefallen. Durch den Sturm ist es zu umfangreichen Schneeverfrachtungen gekommen, sodass durch Triebsehneansammlungen noch wesentlich größere Schneehöhen möglich sind! In Hochlagen verbindet sich der Neuschnee schlecht mit einer dünnen, teilweise schon aufbauend umgewandelten Altschneeschicht. Mit dem Wind kam es zur Bildung von Schollen, die auf pulvrigen Schnee liegen. Auch auf grasigem Boden gibt es eine schlechte Verbindung zum Neuschnee.


Wetter:
Die Okklusion eines Italienhochs erfährt heute die Steiermark. Zuvor weht auf den Bergen stürmischer Südwestwind, der südlich des Alpenhauptkammes Okklusionen erreicht. Bei einer meist geschlossenen Wolkendecke schneit es zwischen Dachstein und Totem Gebirge unergiebig, am Nachmittag setzt dann von Süden her Schneefall ein. Große Schneemengen kommen allerdings nicht zusammen. Die Temperaturen in 2.000 m steigen von -12 Grad auf -7 Grad. Morgen halten sich dicke Wolken, es kann auch noch ein wenig schneien.

Tendenz:
Durch die anhaltend niedrigen Temperaturen noch keine Änderung der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

 Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz
 Alteilerstraße 21
 80525 Graz
 Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
 e-mail: graz@zamg.ac.at
 Internet: www.zamg.ac.at
 Wap: wap.lawine-steyermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Tendenz Nordosten

| | | |
|----|----|----|
| 3 | 3 | 3 |
| 24 | 25 | 26 |
| 27 | | |

Tendenz Südost

| | | |
|----|----|----|
| 2 | 2 | 1 |
| 24 | 25 | 26 |
| 27 | | |

Lawinengebiet
für die Steiermark vom
2006-11-26, 07:00

besonders gefährliche
Hanglagen (blau)

Schlusssatz:
Erbliche Lawengefahr in der Obersteiermark!

Gefahrbeurteilung:
Allgemein: 3

In den Nordalpen und Tauern herrscht verbreitet erbliche Lawengefahr (Stufe 3). Mit den wechselnden Windrichtungsverhältnissen wurden in letzter Zeit alle Hangrichtungen eingeweiht. Schneebretter können bereits von einzelnen Alpinisten ausgelöst werden, wobei noch viele Steilhangzonen oberhalb der Baumgrenze als kritisch einzustufen sind. In Lagen unterhalb von etwa 1500 m weist der anfangs feucht gefällene Schnee eine schlechte Verbindung zum Boden auf, an steilen Wiesenhängen ist daher ein Abgleiten von selbst möglich.

Schneedeckenaufbau:
Auf den Bergen der Obersteiermark haben sich die großen Schneemengen vom Wochenende noch kaum gesetzt. Durch den Sturm ist es zu umfangreichen Schneeverfrähtungen gekommen, der windbeeinträchtigte Schnee reicht vielerorts bis in Mittelgebirgslagen heran! Es kam zur Bildung von Schollen, die auf pulvrigen Schnee liegen. In Hängen verbindet sich der Neuschnee schlecht mit einer dünnen, teilweise schon aufkassend umgewandelten Altschneeschicht. In Lagen unterhalb von etwa 1600 m ist das Schneefundament feucht, vor allem an Grashängen gibt es hier eine schlechte Bodenhaftung.

Wetter:
Eine Tiefdruckrinne reicht vom Balthikum bis nach Spanien, während im Süden schwacher Hochdruck herrscht, gelangen von Norden noch feuchte Luftmassen in die Obersteiermark. Von den Nordalpen bis zum östlichen Randgebirge stecken die Gipfel meist in dichten Wolken, vom Toben Gebirge bis zum Hochschwab und dem Fischbacher Alpen schneit es unregelmäßig. Bis zum Nachmittag werden die Niederschläge selbster. Der Süden ist wetterbegünstigt, hier ziehen ab Nachmittag höhere Wolken durch. Die Temperaturen in 2000 m liegen heute bei -12 Grad, in 1500 m bei -8 Grad. Aus Nordwest bis Nordost weht lebhafter Wind, der vor allem am Alpenrand auch stärker sein kann. Morgen kommt es mit einer Winddrehung auf Süd bis Südwest in allen Höhen zu einem kräftigen Temperaturanstieg. In 2000 m liegen die Werte dann bei -2 Grad.


Tendenz:
Der morgige Temperaturanstieg führt einerseits zu einer Setzung der Schneedecke. Andererseits ist bei Sonneneinstrahlung mit vermehrten Spontanauflösungen zu rechnen!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz

Alte Akademie 21
Alte Akademie und schulische Bildung
Tel.: 0316 / 24 22 00, Landesfunkruf: 0316 / 611 79 28
Fax: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 22 00
E-Mail: graz@zmg.ac.at
Internet: www.zmg.ac.at
Web: www.stmk-obersteiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Tendenz Nordosten

| | | |
|----|----|----|
| 2 | 3 | 2 |
| 25 | 26 | 27 |
| 28 | | |

Tendenz Südost

| | | |
|----|----|----|
| 2 | 2 | 1 |
| 25 | 26 | 27 |
| 28 | | |

Lawinengebiet
für die Steiermark vom
2006-11-27, 07:30

besonders gefährliche
Hanglagen (blau)

Schlusssatz:
Erbliche Schneebrettergefahr!

Gefahrbeurteilung:
Allgemein: 3

Von den Schmidinger Tauern über die Eisenner Alpen bis zur Raax herrscht erbliche Schneebrettergefahr. Oberhalb der Baumgrenze hat der Wind enorme Schneemengen in alle Expositionen verfrachtet. Hier reicht eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. Mit der heutigen Sonneneinstrahlung werden Lockerschneerutsche aus steilen Fels- und Schrofengebirgen erwartet. Mit der Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Abgangsbereitschaft von Gletscherrutschungen aus Grazer- und Wiesenhängen etwas an.

Schneedeckenaufbau:
Seit vergangener Freitag sind auf den Bergen der Obersteiermark sehr große Schneemengen gefallen! Die Gesamtschneehöhen betragen in den Nordalpen zwischen Dachstein und Eisstaal Alpen bis 1,3 Meter, von den Eisenner Alpen über den Hochschwab bis zur Veitsch etwa 1,1 Meter. Im Bereich der Nordabdachung der Niederen Tauern liegen bis zu 80 cm und in den Fischbacher Alpen bis zu 40 cm. Der Sturm hat die Schneedecke bearbeitet und es ist zur Schollen- und zur Pressschneebildung gekommen. Diese vom Wind bearbeitete Schneebereifung liegt auf kaltem pulvrigen Schnee. Die Setzung der Schneedecke hat begonnen und schreitet voran. Der Boden ist zumindest bis in eine Höhe von 1700 m feucht und die Verbindung zur darüber liegenden Schneedecke nur mäßig.

Wetter:
Von Westen dehnt sich ein Hochdruckgebiet aus und in der Steiermark zeigt sich die Sonne. Nur zwischen den Eisenner Alpen und der Raax gibt es am Vormittag noch einige Wolkenfelder. Es wird in der Höhe milder, die Temperaturen in 2000 m erreichen -1 Grad. Der Wind weht mäßig aus Süd bis West. Morgen gelangt die Steiermark in den Einflussbereich eines Tiefdrucks.

Tendenz:
Ein leichter Rückgang der Lawengefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Stadenegger

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz

Alte Akademie 21
Alte Akademie und schulische Bildung
Tel.: 0316 / 24 22 00, Landesfunkruf: 0316 / 611 79 28
Fax: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 22 00
E-Mail: graz@zmg.ac.at
Internet: www.zmg.ac.at
Web: www.stmk-obersteiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Lawinengebiet
für die Steiermark vom
2009-11-09, 07:39

Schlusssatz:

Frische Einwirkungen in den Schattlagen - Erhebliche Schneebrettfahrer!

Gefahrzustandsbeurteilung:

Allgemein: 3

Mördlich der Mur- Mürrfurche gilt oberhalb der Baumgrenze ERHEBLICHE Schneebrettfahrer. In den übrigen Gebirgsgruppen herrscht MAßIGE Lawinengefahr. Frischer Treibschnee liegt in Kinnen und Mulden der Sektoren Nord bis Ost. Daher sind Hänge oberhalb der Baumgrenze über 35 Grad besonders kritisch zu beurteilen. Hier reicht meist eine geringe Zusatzbelastung (ein Skitourengeher im Aufstieg) aus, um ein Schneebrett auslösen zu können.

Schneebrettschneefuß:

Der gestrige Sturm führte zu umfangreichen Verfrachtungen. Kämme, Grate und Plateaus wurden abgeweht. Wächtern haben sich aufgebaut, diese sind instabil. Der Windharschöckel ist meist recht hart ausgebildet. Die Verbindung des Windharschöckels mit der darunter liegenden Schneeschicht ist teilweise nicht besonders gut. Der Boden ist noch bis 1700 m nass. In den selten Lagen wurde der Schnee temperaturliegend feucht. Nach dem Sturm setzte gestern Schneefall ein. Es sind zwischen 10 cm (Niedere Tauern) und 15 cm (Gurk- und Seetaler Alpen) gefallen.

Wächter:

Eine südwestliche Strömung bestimmt das Wetter in der Steiermark. Am Vormittag gibt es noch Wolken, die Sonne setzt sich während des Tages durch. Die längsten sonnigen Abschnitte werden in der Obersteiermark erwartet. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -2 Grad. Der Wind weht lebhaft aus Südwest. Morgen ist es in den Bergen meist sonnig, nur in den Gurk- und Seetaler Alpen halten sich länger Wolkensäcke. Der Wind legt zu. Es bleibt mild.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr - leichter Anstieg der Grundlawinengefahr in den mittleren Lagen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

Arnold Studenegger

Zentrum für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz

Akademiestraße 21
 8010 Graz
 Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 811 19 28
 E-Mail: office@zamg.ac.at regionalstelle@zamg.ac.at
 Lawinengebiet im Internet: www.lawinengebiet.at
 Web: web.lawinengebiet.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Lawinengebiet
für die Steiermark vom
2009-11-09, 07:39

Schlusssatz:

In den Schattlagen noch Schneebrettfahrer!

Gefahrzustandsbeurteilung:

Allgemein: 2

In den nördlichen Gebirgsgruppen der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Südlich der Mur- Mürrfurche ist die Lawinengefahr gering. Zu beachten sind Hänge oberhalb der Baumgrenze über 35 Grad in Schattlagen. Heute sind am Vormittag noch vereinzelt Gleichschneefahrer möglich.

Schneebrettschneefuß:

Die gestrige Sonneneinstrahlung und die Erwärmung haben sich positiv auf die Schneedecke ausgewirkt. Gestern wurden einige spontane Abgänge registriert. Kämme, Grate und Plateaus wurden abgeweht. Wächtern haben sich aufgebaut, diese sind instabil. Sommerlich hat sich ebenfalls ein dünner Harschöckel gebildet. Sonst ist der Schnee pulvrig oder vom Wind bearbeitet (Windharschöckel). Der Windharschöckel ist meist recht hart ausgebildet. Der Boden ist noch bis 1700 m nass.

Wächter:

Von Südwesten nähert sich ein Tiefdruckgebiet. Am Vormittag zeigt sich in der Steiermark noch die Sonne. Von Südwesten ziehen rasch Wolkensäcke auf und es beginnt von der Turrach bis zur Koralle zu schneien. Im Ernstal bleibt es föhlig und es wird mild. Die Temperaturen in 2000 m steigen bis auf +1 Grad an. Der Wind weht lebhaft bis stürmisch aus Südwest. Morgen schneit es in der Steiermark ein wenig, speziell im Süden. Während des Tages gibt es wieder Sonnenschein (von den Niederen Tauern bis zur Verbach).

Tendenz:


Südlich der Mur- Mürrfurche steigt die Lawinengefahr etwas an.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

Arnold Studenegger

Zentrum für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz

Akademiestraße 21
 8010 Graz
 Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 811 19 28
 E-Mail: office@zamg.ac.at regionalstelle@zamg.ac.at
 Lawinengebiet im Internet: www.lawinengebiet.at
 Web: web.lawinengebiet.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B
 Lawinengebiet
 für die Steiermark vom
 2009-11-01, 07:39

 TENDENZ: **BOHEMEN**
 2 3 2 2
 28 30 31 32
 TENDENZ: **SÜDEN**
 2 3 2 2
 28 30 31 32

Schlüsseltitel:
 Hochmalts Föhnsturm - Schneeschiebegerfahr im Nordjektor.

Gefahrstufenbeurteilung:
 Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßig Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen im Tourneebereich liegen im Nordjektor oberhalb von 1900 m. Vorsicht in Rinnen und Mulden - hier liegt Frischer Trieb Schnee. Mit der Erwärmung ist die Grundlawinengefahr angestiegen. Aus Gras- und Wiesenthängen können sich Gleitschneelawinen spontan lösen.

Schneedeckenaufbau:
 Die Schneedecke konnte sich setzen, nur in den Schattseiten der Hochlagen gibt es noch eine gebundene Schneedecke. Windhängen sind ausgebleit und sogar tragfähig. Mit der Erwärmung wurde der Schnee angefeuchtet und in den Hochlagen ist die Schneoberfläche vereist und hart. In den mittleren und tiefen Lagen ist der Schnee feucht und nass. Ausstrahlungsbedingt konnte sich auf der Schneoberfläche eine knusprige dünne Schicht bilden. Der schwere Schnee liegt auf ungefrorenen Böden.

Witter:
 Eine südwestliche Strömung bestimmt nochmals das Wetter in der Steiermark. In den südlichen Gebirgsgruppen schneit es bis Mittag noch teilweise, wobei die Schneefallgrenze zwischen 1000 m und 1500m liegt. In der Obersteiermark ziehen nur vereinzelte Schneeschauer durch, es zeigt sich immer wieder die Sonne. Der Wind weht am Vormittag noch stürmisch aus Süd. Der Wind dreht während des Tages auf West und lässt im Laufe des Tages nach. Die Temperaturen bleiben mild. Die Temperaturen liegen bei -2 Grad. Mit der westlichen Strömung wird es etwas kühler und es schneit ein wenig. Zwischen durch zeigt sich auch die Sonne, speziell in den südlichen Gebirgsgruppen.

Tendenz:
 Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studenegger

Zentrum für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz
 Alwinstrasse 21
 8010 Graz
 Tel: 0316 / 24 23 00 Fax: 0316 / 24 23 28
 E-mail: gfd@stern.at
 Lawinengebiet im Föhnwind: www.lawinengebiet.at
 WWW: www.styng.ac.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B
 Lawinengebiet
 für die Steiermark vom
 2009-11-01, 07:39

 TENDENZ: **BOHEMEN**
 2 3 2 2
 28 30 31 32
 TENDENZ: **SÜDEN**
 2 3 2 2
 28 30 31 32

Schlüsseltitel:
 Föhnsturm - Anstieg der Grundlawinengefahr

Gefahrstufenbeurteilung:
 Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßig Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen im Tourneebereich liegen im Nordjektor oberhalb von 1900 m. Vorsicht in Rinnen und Mulden - hier liegt Frischer Trieb Schnee. Mit der Erwärmung ist die Grundlawinengefahr angestiegen. Aus Gras- und Wiesenthängen können sich Gleitschneelawinen spontan lösen. Zuprinne (Föhnwind) in der Schneedecke entstehen - diese stellen wiederum Gefahrenstellen dar.

Schneedeckenaufbau:
 Die Schneedecke konnte sich setzen, nur in den Schattseiten der Hochlagen gibt es noch eine gebundene Schneedecke. Windhängen sind ausgebleit und sogar tragfähig. Mit der Erwärmung wurde der Schnee angefeuchtet und in den Hochlagen ist die Schneoberfläche vereist und hart. In den mittleren und tiefen Lagen ist der Schnee feucht und nass. Der schwere Schnee liegt auf ungefrorenen Böden.

Witter:
 Eine südwestliche Strömung bestimmt das Wetter in der Steiermark. Es schneit von den niederen Tauern über die Gurk- und Seetalen Alpen und im östlichen Karawanken. Die Schneefallgrenze liegt bei 1200 m. Die Temperaturen in 2000 m gestalten sich mild und liegen bei -1 Grad. Der Wind hat schon an Stärke zugelegt und weht stürmisch aus Südwest. Späten bis 140 km/h sind keine Seltenheit. In der Obersteiermark zeigt sich immer wieder die Sonne. Der Sturm lässt erst morgen etwas nach. Am Montag schneit es zwischen der Turrach und der Korzelle. Einige cm Neuschnee werden auch in den niederen Tauern erwartet.

Tendenz:
 Die Grundlawinengefahr bleibt erhalten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studenegger

Zentrum für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz
 Alwinstrasse 21
 8010 Graz
 Tel: 0316 / 24 23 00 Fax: 0316 / 24 23 28
 E-mail: gfd@stern.at
 Lawinengebiet im Föhnwind: www.lawinengebiet.at
 WWW: www.styng.ac.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Landesregierung
R. 7, 81, 82, 83, 84, 85
8053 Graz

Schlagzeile:
Speziell im Nordsektor mäßige Schneebrettfahrer!

Gefahrenbeurteilung:
Unter Berücksichtigung lokaler Gefahrenstellen herrschen in der Steiermark günstige Tourenverhältnisse, die Lawinengefahr ist mäßig. Im Tourenbereich liegen die Hauptgefahrenstellen im Nordsektor oberhalb von etwa 1900 m. Zu beachten sind eingewehete Rinnen und Mulden. In tieferen Lagen können sich an steilen Gras- und Wiesenhängen Gletschneelawinen spontan lösen.

Schneedeckenaufbau:
Seit gestern gab es auf den steirischen Bergen 5 bis 15 cm Neuschnee. Der Schnee fiel dabei mit geringen Windschwelligkeiten. Der stürmische Wind der letzten Tage hat Grate und Kämme freigelegt, auch viele Hänge wurden abgeblasen. Schnee liegt zum Teil als gebundene Schneetafel in Mulden und Rinnen oder als gesetzter Pulverschnee in höher gelegenen Waldgebieten. Bis auf etwa 1900 m ist die Verbindung des Schnees zur Altschneedecke gut, in Höhenlagen darüber geht der frische oder windverfrachtete Schnee mit harten bis eisigen Oberflächen eine schlechtere Verbindung ein. In Bodennähe haben sich bereits kantige Formen gebildet.

Wetter:
Mit einer südwestlichen Strömung bessert sich das Wetter. Bis zum mittleren Vormittag kann es speziell in den östlichen Bergregionen noch einzelne Schneeflocken geben. Von Westen lockert es aber bald auf und ab Mittag zeigt sich verbreitet die Sonne. Der röhig, südliche Wind bleibt dabei mäßig, einzig an der steirisch-niederösterreichischen Grenze sind auch lebhaftere bis stürmische Böen zu erwarten. Tagsüber wird es milder, in 2000 m Höhe steigen die Temperaturen von -7 auf -1 Grad, in 1500 m Höhe auf etwa 0 Grad. Morgen anfangs im Großteil der Steiermark noch sonnig, von Südosten aber bald Wolken und später entlang des Steirischen Randgebirges etwas Schneefall. Nicht allzu kalt.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Hannes Rieder

* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * * * *

Technische Anstalt für
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Technische Anstalt für
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-stiermark.at
Internet: www.lawine-stiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Landesregierung
R. 7, 81, 82, 83, 84, 85
8053 Graz

Schlagzeile:
Mäßige Schneebrettfahrer vor allem im Nordsektor.

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 2
In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Die Hauptgefahrenstellen im Tourenbereich liegen im Nordsektor oberhalb von etwa 1900 m. Vorsicht in Rinnen und Mulden – hier liegt frischer Trieb Schnee. In tieferen Lagen können sich an steilen Gras- und Wiesenhängen Gletschneelawinen spontan lösen.

Schneedeckenaufbau:
Gestern gab es in den steirischen Bergen bis zu 15cm Neuschnee. Allerdings hat der Südsturm Grate und Kämme freigelegt, auch viele Hänge wurden abgeblasen, sodass wieder der Boden hervorkommt. Der Schnee liegt zum Teil als gebundene Schneetafel, in Mulden und Rinnen oder als gesetzter Pulverschnee in höher gelegenen Waldgebieten. Bis auf etwa 1900 m ist die Verbindung des eher feucht gefallenen Schnees zur Altschneedecke gut, in Höhenlagen darüber geht der frische oder windverfrachtete Schnee mit harten bis eisigen Oberflächen eine schlechtere Verbindung ein. In tiefen Lagen liegt der schwere Schnee auf ungefrorenen Böden.

Wetter:
Mit einer südwestlichen Höhenströmung werden weiterhin feuchte Luftmassen gegen die Ostalpen geführt. Zudem sorgt ein Tief über Polen für reichlich Wolken. Am Morgen ist es in der Steiermark meist noch gering bewölkt. Bis Mittag zieht es dann langsam zu und es setzt entlang der Tauern und Nordalpen Niederschlag mit mäßigem Schneefall oberhalb von etwa 800 m ein. Bis zum Abend erreichen auch die Gurr- und Seetaler Alpen sowie das Randgebirge Schneefälle, die Schneefallgrenze liegt dort bei etwa 1100 m. Der Sturm hat nachgelassen, der Wind kommt heute schwach bis mäßig aus West bis Südwest. Es wird auch wieder etwas kälter, in 2000 m geht die Temperatur auf -6 Grad zurück. Morgen ziehen die Wolken ab, spätestens ab Mittag setzt sich dann überall die Sonne durch.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * * * *

Technische Anstalt für
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Technische Anstalt für
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-stiermark.at
Internet: www.lawine-stiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2009-12-03, 07:30

Schlagzeile:

Oberhalb von etwa 1800m erhebliche Schneebrettfahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

Unter Berücksichtigung lokaler Gefahrenstellen herrschen in der Steiermark günstige Tourenverhältnisse. Im Tourenbereich liegen die Hauptgefahrenstellen im West- und Nordsektor oberhalb von etwa 1800 m. Hier kann durch den frischen Triebsschnee an Steilhängen über 35 Grad bereits bei geringer Zusatzbelastung eine Schneebrettauflösung erfolgen! Zu beachten sind eingewehrte Rinnen und Mulden sowie kammnahe Steilhänge.

Schneedeckenaufbau:

Gestern wehte lebhafter bis starker Wind aus Süd bis Ost. In Kammnähe kam es dabei zu neuen Triebsschneeablagerungen, Kämme und Grate wurden hingegen freigelegt, auch viele Hänge wurden abgeblasen und es bildeten sich Windgängen und Presspulver. Der frische Triebsschnee überdeckt ältere Triebsschneeeisen sowie kantige Formen in den Hochlagen. Schnee liegt zum Teil als gebundene Schneeteile in Mulden und Rinnen oder als gesetzter Pulverschnee in höher gelegenen Waldgebieten. Bis auf etwa 1800 m ist die Verbindung des Schnees zur Altschneedecke gut, in Höhenlagen darüber geht der frische oder windverfrachtete Schnee mit harten bis eisigen Oberflächen eine schlechtere Verbindung ein. Über Nacht hat sich Oberflächenreif gebildet, der in Schattlagen erhalten bleibt.

Wetter:

Ein schwaches Tiefentief schaufelt Wolken und etwas Niederschlag in die Steiermark. In den Nordalpen zeigt sich heute immer wieder die Sonne. Die Gurk- und Seetaler Alpen sowie die Koralle geraten in Nebel und es schneit ein wenig. Die Schneefällgrenze liegt bei 1800 m. Die Temperatur in 2000 m pendelt sich bei -4 Grad ein. Der Wind weht in den südlichen Gebirgsgruppen stark bis stürmisch aus Südwest, in den nördlichen Gebirgsgruppen meist lebhaft. Am Abend dreht die Strömung auf West und es beginnt in den Nordstaugebieten zu schneien. Bis Morgen Mittag werden zwischen 10 – 20 cm an Neuschnee erwartet. Morgen Nachmittag wird der Schneefall weniger. Der Wind lässt etwas nach.

Tendenz:

Leichter Anstieg der Schneebrettfahr, da der Neuschnee in den Schattlagen auf Oberflächenreif abgelagert wird.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

*** Zentrum für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz ***

Universitätsstraße 21
Metzgerwiesenterrasse
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2009-12-04, 06:45

Schlagzeile:

Oberhalb von etwa 1900m erhebliche Schneebrettfahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

Unter Berücksichtigung lokaler Gefahrenstellen herrschen in der Steiermark günstige Tourenverhältnisse, die Lawinengefahr ist mäßig. Im Tourenbereich liegen die Hauptgefahrenstellen im Nordsektor oberhalb von etwa 1900 m. Hier kann durch den frischen Triebsschnee an Steilhängen bereits bei geringer Zusatzbelastung eine Schneebrettauflösung erfolgen! Zu beachten sind eingewehrte Rinnen und Mulden sowie kammnahe Steilhänge.

Schneedeckenaufbau:

Gestern wehte lebhafter bis starker Wind aus dem Südsektor. In Kammnähe kam es dabei zu neuen Triebsschneeablagerungen, Kämme und Grate wurden hingegen freigelegt, auch viele Hänge wurden abgeblasen und es bildeten sich Windgängen und Presspulver. Schnee liegt zum Teil als gebundene Schneeteile in Mulden und Rinnen oder als gesetzter Pulverschnee in höher gelegenen Waldgebieten. Bis auf etwa 1900 m ist die Verbindung des Schnees zur Altschneedecke gut, in Höhenlagen darüber geht der frische oder windverfrachtete Schnee mit harten bis eisigen Oberflächen eine schlechtere Verbindung ein. Über Nacht hat sich Oberflächenreif gebildet, der in Schattlagen erhalten bleibt.

Wetter:

Der Zwischenhochnebel nimmt heute wieder ab, am Nachmittag nähert sich von Süden eine Okklusion. Der Tag beginnt auf den steirischen Bergen meist wolkenlos. Bereits am Vormittag ziehen jedoch von Südosten erste Wolkenfelder bis zum Randgebirge, die aber auch wieder etwas auflockern. Sonntag bleibt es hingegen auf den Bergen im oberen Murtal, Ennstal und Ausseerland, hier nähern sich erst am Nachmittag hohe Wolken. Die Temperaturen erreichen heute in 2000 m -2 Grad, der Wind kommt schwach bis lebhaft aus Südwest bis Südost, vom Hochswab ostwärts weht auch starker Wind. Morgen überwiegen die Wolken, die Sonne kommt am ehesten entlang der Nordalpen und am Alpenostrand hervor.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

*** Zentrum für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz ***

Universitätsstraße 21
Metzgerwiesenterrasse
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Anst. der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B
 Lawinenlagebericht
 für die Steiermark vom
 2009-12-05, 07:30

Schlagzeile:
Oberhalb von etwa 1800 m erhebliche Schneebrettfahrer!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3
Oberhalb von etwa 1800 m herrscht auf den Bergen der Steiermark erhebliche Schneebrettfahrer, in tieferen Lagen sind die Tourenverhältnisse hingegen günstiger. Im Tourenbereich liegen die Hauptfahnenstellen in Schattlagen, also in nordwest- über nord- bis südorientierten Hängen. Hier kann durch den frischen Triebtschnee an Steilhängen über 35 Grad bereits bei geringer Zusatzbelastung eine Schneebrettauflösung erfolgen! Zu beachten sind eingeweichte Rinnen und Mulden sowie kammnahe Steilhänge!

Schneedeckenaufbau:
Gestern wehte lebhafter bis starker Wind aus Südwest, über Nacht drehte der Wind über West auf Nordwest. Außerdem gab es Neuschnee, zwischen 15 cm in den Tauern und Nordalpen und 25 cm zwischen Turrach und Seetaler Alpen. Der Schnee fiel schattseitig auf eine dünne Oberflächenreife. In Kammhöhe kam es zu neuen Triebtschneebelagerungen, Kämme und Grate wurden hingegen freigelegt, auch viele Hänge wurden abgeblasen und es bildeten sich Windgangeln und Presspulver. Der frische Triebtschnee überdeckt ältere Triebtschneeeinsen sowie kantige Formen in den Hochlagen. Schnee liegt zum Teil als gebundene Schneetafel in Mulden und Rinnen oder als gesetzter Pulverschnee in höher gelegenen Waldgebieten.

Wetter:
Im Randbereich eines Höhentroges strömt feuchtkalte Meeresluft gegen die Ostalpen. In der gesamten Steiermark ist es meist dicht bewölkt, die Sonne kommt nur kurz hervor, am ehesten um die Mittagszeit auf den Bergen des Ausseerlandes. Zeitweise schneit es unergiebig, die Schneefallgrenze liegt bei 700 m bis 900 m. Der Wind kommt lebhaft aus West bis Nordwest, entlang der Nordalpen ist am Nachmittag auch mit starkem Wind zu rechnen. Die Temperaturen in 2000 m bleiben heute bei -6 Grad.
Morgen stauen sich dicke Wolken an die Nordalpen und Tauern, hier schneit es immer wieder. Außerdem wird es wieder kälter.

Tendenz:
Mit den tieferen Temperaturen ändert sich wenig am Schneedeckenaufbau und somit an der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Alexander Podesser

Central Institute for Meteorology and Geodynamics / Regional Office Graz
 Meteorologiestraße 21
 8053 Gornitskirchen
 Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
 e-mail: graz@zamg.ac.at
 Internet: www.zamg.ac.at

Central Institute for Meteorology and Geodynamics / Regional Office Graz
 Meteorologiestraße 21
 8053 Gornitskirchen
 Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
 e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
 Internet: www.lawine-steiermark.at
 Wap: wap.lawine-steiermark.at

Anst. der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B
 Lawinenlagebericht
 für die Steiermark vom
 2009-12-07, 07:30

Schlagzeile:
Oberhalb von etwa 1800 m erhebliche Schneebrettfahrer!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3
Oberhalb von etwa 1800 m herrscht auf den Bergen der Steiermark erhebliche Schneebrettfahrer, in tieferen Lagen sind die Tourenverhältnisse hingegen günstiger. Im Tourenbereich liegen die Hauptfahnenstellen in Schattlagen, also in nordwest- über nord- bis südorientierten Hängen. Hier kann durch den frischen Triebtschnee an Steilhängen über 35 Grad bereits bei geringer Zusatzbelastung eine Schneebrettauflösung erfolgen! Zu beachten sind eingeweichte Rinnen und Mulden sowie kammnahe Steilhänge!

Schneedeckenaufbau:
Bei wechselnden Windverhältnissen gab es in den vergangenen zwei Tagen zwischen 10 und 30 cm Neuschnee auf den steirischen Bergen. Der Schnee fiel schattseitig auf eine dünne Oberflächenreife. In Kammhöhe kam es zu neuen Triebtschneebelagerungen, Kämme und Grate wurden hingegen freigelegt, auch viele Hänge wurden abgeblasen und es bildeten sich Windgangeln und Presspulver. Der frische Triebtschnee überdeckt ältere Triebtschneeeinsen sowie kantige Formen in den Hochlagen. Schnee liegt zum Teil als gebundene Schneetafel in Mulden und Rinnen oder als gesetzter Pulverschnee in höher gelegenen Waldgebieten.

Wetter:
Mit einer nördlichen Höhenströmung werden feuchtkalte Luftmassen gegen die Ostalpen geführt. Von Norden her stauen sich heute dicke Wolken auf den Bergen der Obersteiermark, entlang der Nordalpen zwischen Dachstein und Rax sowie an der Nordabdachung der Niederen Tauern schneit es immer wieder, es werden zwischen 15 cm (z.B. Planneralm) und 25 cm (z.B. Taupfütz) erwartet. Alpensüdseitig lockern die Wolken hingegen auf, bei föhligem Nordwind scheint hier auch die Sonne. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -9 Grad, es weht lebhafter bis starker Wind aus Nordwest bis Nord.
Morgen halten sich anfangs vor allem im Norden noch dichtere Wolken, bis Mittag sollte überall die Sonne scheinen. Es wird noch etwas kälter, der Wind bleibt lebhaft.

Tendenz:
Mit den tieferen Temperaturen ändert sich wenig am Schneedeckenaufbau und somit an der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Alexander Podesser

Central Institute for Meteorology and Geodynamics / Regional Office Graz
 Meteorologiestraße 21
 8053 Gornitskirchen
 Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
 e-mail: graz@zamg.ac.at
 Internet: www.zamg.ac.at

Central Institute for Meteorology and Geodynamics / Regional Office Graz
 Meteorologiestraße 21
 8053 Gornitskirchen
 Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
 e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
 Internet: www.lawine-steiermark.at
 Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2009-12-03, 06:45

| | |
|-----------------|-----------------|
| Tendenz: NOCH | Tendenz: NOCH |
| 3 3 3 3 | 3 3 3 3 |
| 07. 08. 09. 10. | 07. 08. 09. 10. |

Schlagzeile:
Oberhalb der Baumgrenze erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3
Unter Berücksichtigung lokaler Gefahrenstellen herrschen in der Steiermark günstige Tourenverhältnisse. Im Tourenbereich liegen die Hauptfahrensteile oberhalb von etwa 1800 m (Waldgrenze), wo der Schnee durch den Sturm gebunden wurde. Hier kann durch den frischen Triebsschnee an Steilhängen über 35 Grad bereits bei geringer Zusatzbelastung eine Schneebrettauslösung erfolgen! Zu beachten sind eingeweichte Rinnen und Mulden sowie kamminaher Steilhänge. Mit der Sonneneinstrahlung und den steigenden Temperaturen sind heute vor allem aus dem felsigen Steilgelände einige Selbstauslösungen möglich.

Schneedeckenaufbau:
Mäßiger bis lebhafter Nordwestwind lagerte den Neuschnee vom verlängerten Wochenende um. Kämme und Grate wurden freigelegt, auch viele Hänge sind abgeblasen und es bildeten sich Windgangeln und Presspulver. Der Triebsschnee liegt in Rinnen und Mulden und überdeckt ältere Triebsschneelinsen sowie in den Hochlagen auch kantige Formen. Teils wurden die Rinnen auch nur seitlich eingeweicht! In höher gelegenen Waldgebieten liegt der Pulver teils auch auf einem als Gletschicht dienenden Harschdeckel. In den südlichen Gebirgsgruppen hat sich Oberflächenreif bilden können.

Wetter:
Über dem Ostalpenraum baut sich eine föhige Südwestströmung auf. Es ist auf den Steirischen Bergen ganztags sonnig, am Nachmittag ziehen ein paar hohe Eiswolken durch. Der Nordwestwind wird tagsüber von Südwestwind abgelöst, der in den Gurk- und Seetalen Alpen bis zum Abend sehr lebhaft werden kann. Es wird deutlich milder, in 2000 m Höhe erwarten wir allmählich bis zu +2 Grad, in 1500 m Höhe bis +6 Grad. Morgen Südweststurm und im Südweststau schon erste Schneeschauer.

Tendenz:
Vorerst keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Hannes Rieder

*** ☼ Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz ☼ ***

Donnerstrasse 21
1060 Wien
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2009-12-03, 06:45

| | |
|-----------------|-----------------|
| Tendenz: NOCH | Tendenz: NOCH |
| 3 3 3 3 | 3 3 3 3 |
| 07. 08. 09. 10. | 07. 08. 09. 10. |

Schlagzeile:
Oberhalb von etwa 1800 m erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3
Unter Berücksichtigung lokaler Gefahrenstellen herrschen in der Steiermark günstige Tourenverhältnisse. Im Tourenbereich liegen die Hauptfahrensteile oberhalb von etwa 1800 m, wo der Schnee durch den Sturm gebunden wurde. Hier kann durch den frischen Triebsschnee an Steilhängen über 35 Grad bereits bei geringer Zusatzbelastung eine Schneebrettauslösung erfolgen! Zu beachten sind eingeweichte Rinnen und Mulden sowie kamminaher Steilhänge. Mit der Sonneneinstrahlung sind heute vor allem aus dem felsigen Steilgelände einige Selbstauslösungen möglich.

Schneedeckenaufbau:
Seit gestern wurden Neuschneezuwächse von bis zu 35 cm auf den Bergen des Ausseerlandes, 20 cm zwischen Hochschwab und Rax sowie bis zu 25 cm an der Tauern- Nordseite verzeichnet. Dieser kalte, pulverige Schnee fiel auf den Neuschnee der vergangenen Tage. Stürmischer Wind aus Nordwest bis Nord führte in Kamminähe zu neuen Triebsschneebelagungen, Kämme und Grate wurden hingegen freigelegt, auch viele Hänge wurden abgeblasen und es bildeten sich Windgangeln und Presspulver. Der frische Triebsschnee überdeckt ältere Triebsschneelinsen sowie kantige Formen in den Hochlagen. Schnee liegt zum Teil als gebundene Schneetafel in Mulden und Rinnen oder als Pulver auf einem Harschdeckel in höher gelegenen Waldgebieten.

Wetter:
Mit einer Nordströmung gelangt heute noch Kaltluft von der Nordsee gegen die Ostalpen. Von Westen her dehnt sich ein Hochdruckgebiet mit trockeneren und milden Luftmassen aus. Im Stauberreich der Nordalpen halten sich heute anfangs noch dichtere Wolken, hier kann es auch noch unregelmäßig schneien; am längsten von den Eisenerzer Alpen über den Hochschwab bis zur Rax. Zwischendurch kommt hier aber auch die Sonne durch. Der Süden ist wieder einmal leebegünstigt, hier scheint heute die meiste Sonne. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -9 Grad, bis zum Abend steigen die Werte auf -5 Grad an. Der Nordwest- bis Nordwind wird schwächer, nur am Alpenostrand ist er noch kräftig. Morgen Hochdruckeinfluss, die Höhenströmung dreht auf Südwest und es wird sehr mild.

Tendenz:
Mit der Erwärmung langsam abnehmende Schneebrettgefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Alexander Podesser

*** ☼ Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz ☼ ***

Donnerstrasse 21
1060 Wien
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Arzt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B
Lawinengeländeamt
 für die Steiermark vom
 2009-12-13, 06:45

Lawinengeländeamt
 für die Steiermark vom
 2009-12-13, 06:45

Schlagzeile:
 Oberhalb der Baumgrenze erhebliche Schneebrettgefahr!

Allgemein: 3
 In den Hochlagen herrscht verbreitet erhebliche Schneebrettgefahr! Im Tourenbereich liegen die Hauptfahrstellen oberhalb von etwa 1800 m (Waldgrenze), wo der Schnee durch den Sturm gebunden wurde. Hier kann durch den frischen Triebsschnee an Steilhängen über 35 Grad bereits bei geringer Zusatzbelastung eine Schneebrettauslösung erfolgen! Zu beachten sind eingeweichte Rinnen und Mulden sowie kammnahe Steilhänge, allerdings schränkt schlechte Sicht das lawinenkundliche Beurteilungsvermögen ein.

Schneedeckenaufbau:
 Mäßiger bis lebhafter Nordwestwind lagerte den Neuschnee vom vergangenen Wochenende um, mit dem jetzigen Südwind kommt es zu neuen Einwehungen. Kämme und Grate wurden freigelegt, auch viele Hänge sind abgeblasen und es bilden sich Windgängen und Presspulver. Der Triebsschnee liegt in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten und überdeckt ältere Triebsschneelinsen sowie in den Hochlagen auch kantige Formen. Teils wurden die Rinnen auch nur seitlich eingeweicht! In höher gelegenen Waldgebieten liegt der Pulverschnee teils auch auf einem als Gleitschicht dienenden Harschdeckel. Über Nacht hat sich Oberflächenreif gebildet, der schattseitig erhalten bleibt.

Wetter:
 An der Vorderseite eines Tiefs über dem westlichen Mittelmeer strömen aus Südwest feuchte Luftmassen in die Steiermark. Die Gipfel der Niederen Tauern, der Gurr- und Seetaler Alpen sowie des Randgebirges stecken heute im Nebel, ab Nachmittag kann es hier unergiebig schneien, die Schneefallgrenze sinkt von 600 m auf 400 m. Entlang der Nordalpen verdecken höhere Wolken die Sonne, hier fällt kaum Niederschlag. Der Wind kommt aus Süd bis Südwest und wird stark bis stürmisch, die Temperaturen liegen in 2000 m bei -3 Grad. Morgen intensivieren sich die Niederschläge im Süden!

Tendenz:
 Mit dem Neuschnee Anstieg der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
 Alexander Podesser

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz

Klimamessstelle 21
 Abteilung Lawinenschutz und alpine Wetterbeobachtung
 8053 Graz
 Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
 e-mail: graz@zamg.ac.at
 Internet: www.zamg.ac.at

Klimamessstelle 21
 Abteilung Lawinenschutz und alpine Wetterbeobachtung
 8053 Graz
 Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
 e-mail: graz@zamg.ac.at
 Internet: www.zamg.ac.at

Arzt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B
Lawinengeländeamt
 für die Steiermark vom
 2009-12-11, 06:45

Lawinengeländeamt
 für die Steiermark vom
 2009-12-11, 06:45

Schlagzeile:
 Oberhalb der Baumgrenze erhebliche Schneebrettgefahr! Schlechte Sichtverhältnisse einschränkte Lawinengefährdung!

Allgemein: 3
 In den Hochlagen herrscht verbreitet erhebliche Schneebrettgefahr! Im Tourenbereich liegen die Hauptfahrstellen oberhalb von etwa 1800 m (Waldgrenze), wo der Schnee durch den Sturm gebunden wurde. Hier kann durch den frischen Triebsschnee an Steilhängen über 35 Grad bereits bei geringer Zusatzbelastung eine Schneebrettauslösung erfolgen! Zu beachten sind eingeweichte Rinnen und Mulden sowie kammnahe Steilhänge, allerdings schränkt schlechte Sicht das lawinenkundliche Beurteilungsvermögen ein.

Schneedeckenaufbau:
 Mäßiger bis lebhafter Nordwestwind lagerte den Neuschnee vom vergangenen Wochenende um, mit dem jetzigen Südwind kommt es zu neuen Einwehungen. Südlich der Tauern liegen zudem bis zu 25 cm verfrachtungsfähiger Neuschnee. Der Triebsschnee liegt in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten und überdeckt ältere Triebsschneelinsen sowie in den Hochlagen auch kantige Formen. Teils wurden die Rinnen auch nur seitlich eingeweicht! Schattseitig kann eingeweicht Oberflächenreif als Schwächschicht wirken. In höher gelegenen Waldgebieten liegt der Pulverschnee teils auch auf einem als Gleitschicht dienenden Harschdeckel. Darüber liegt jetzt teils feuchter Neuschnee.

Wetter:
 Ein Tief über dem Mittelmeer steuert feuchtmilde Luftmassen gegen die Alpen. Im Südtal schneit es intensiv, die Alpenrosennee ist durch Föhnwinde etwas begünstigt. Bei geschlossener Bewölkung stecken die meisten Gipfel im Nebel. Zwischen Turmich und Seetaler Höhe ist mit etwa 35 cm Neuschnee zu rechnen, im Randgebirge sind es etwa 20 cm, und an der Tauern- Südalpe bis zu 15 cm. Die Schneefallgrenze liegt um 1000 m, bei stärkerem Niederschlag auch darunter. Weiter im Norden schneit es hingegen nur zehnwelse und unergiebig. Der Wind kommt aus Süd bis Südost und weht schwach, am Alpenstrand auch stark. Die Temperatur in 2000 m liegt bei -1 Grad. Morgen weiterhin Süd- und Südostwind mit weiterem Schnee.

Tendenz:
 Mit dem Neuschnee Anstieg der Lawinengefahr im Süden!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
 Alexander Podesser

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz

Klimamessstelle 21
 Abteilung Lawinenschutz und alpine Wetterbeobachtung
 8053 Graz
 Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
 e-mail: graz@zamg.ac.at
 Internet: www.zamg.ac.at

Klimamessstelle 21
 Abteilung Lawinenschutz und alpine Wetterbeobachtung
 8053 Graz
 Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
 e-mail: graz@zamg.ac.at
 Internet: www.zamg.ac.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2009-12-13, 07:30

| | | | |
|-----------------|---|---|---|
| Tages-NOCHZ | 3 | 3 | 3 |
| 11. 12. 13. 14. | | | |
| Tages-ALTERN | 3 | 3 | 3 |
| 11. 12. 13. 14. | | | |

Schlaggerlei:
Oberhalb der Baumgrenze erhebliche Schneebrettfahrer - frische Einwehungen!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3
In den Hochlagen herrscht verbreitet erhebliche Schneebrettfahrer! Im Tourenbereich liegen die Hauptfahrstellen oberhalb von etwa 1700 m (Waldgrenze), wo der Schnee durch den Wind gebunden wurde. Besonders die Hangrichtungen Nordwest über Nord bis Ost wurden in letzter Zeit eingeweht. Hier kann durch den frischen Triebsschnee an Steilhängen über 35 Grad bereits bei geringer Zusatzbelastung eine Schneebrettauslösung erfolgen! Zu beachten sind eingewehte Rinnen und Mulden sowie kammnahe Steilhänge. Die älteren Triebsschneeanisammlungen können meist nur schwer beurteilt werden. In den nördlichen Gebirgsgruppen können sich in den tiefen Lagen einige Feuchtschneerutsche lösen.

Schneedeckenaufbau:
Seit gestern sind in den Tauern bis zu 20 cm an Neuschnee dazugekommen. Der in der Nacht auffrischende Wind aus Südost führte zu neuen Triebsschneeablagerungen. Betroffen sind Rinnen und Mulden sowie Geländeübergänge der Expositionen West über Nord bis Ost. In den Hochlagen wurde der frische Schnee durch Wind zum Teil gebunden. Dieser frische Triebsschnee liegt in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten und überdeckt ältere Triebsschneeanisammlungen sowie in den Hochlagen auch kantige Formen. Teils wurden die Rinnen auch nur seitlich eingeweht! Dünne Harschschichten mit überdeckten Oberflächenreif, weicherem Schnee oder auch Schichten aus kantigen Formen schwächen die Schneedecke. Bis in die mittleren Lagen ist der Schnee angefeuchtet worden.

Wetter:
Ein Tief mit Kern über Kroatien bestimmt das Wetter in der Steiermark. Es werden feuchte Luftmassen in die Steiermark geführt und die Berge stecken in Wolken und es schneit ein wenig. In den Nordalpen zeigt sich föhnbedingt manchmal die Sonne. Der Wind weht stark bis stürmisch aus Südost. Die Temperaturen liegen in 2000 m zwischen -5 Grad im Süden und -2 Grad im Norden. Morgen gibt es im Norden einen Mix aus Sonne und Wolken, die südlichen Gebirgsgruppen bleiben meist in Wolken und es schneit ein wenig.

Tendenz:
Die Schneebrettfahrer bleibt in den Hochlagen erhalten.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

***** Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Regionalstelle Graz *****

Gronostorstraße 21
Atelier Lawinensituation und Information
8053 Graz, Österreich, 0664 / 810 59 36
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2009-12-13, 06:45

| | | | |
|-----------------|---|---|---|
| Tages-NOCHZ | 3 | 3 | 3 |
| 10. 11. 12. 13. | | | |
| Tages-ALTERN | 3 | 3 | 3 |
| 10. 11. 12. 13. | | | |

Schlaggerlei:
Oberhalb der Baumgrenze erhebliche Schneebrettfahrer! Schlechte Sichtverhältnisse- eingeschränkte Lawinenbeurteilung!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3
In den Hochlagen herrscht verbreitet erhebliche Schneebrettfahrer! Im Tourenbereich liegen die Hauptfahrstellen oberhalb von etwa 1800 m (Waldgrenze), wo der Schnee durch den Wind gebunden wurde. Besonders die Hangrichtungen Nordwest über Nord bis Ost wurden in letzter Zeit eingeweht. Hier kann durch den frischen Triebsschnee an Steilhängen über 35 Grad bereits bei geringer Zusatzbelastung eine Schneebrettauslösung erfolgen! Zu beachten sind eingewehte Rinnen und Mulden sowie kammnahe Steilhänge, allerdings schränkt schlechte Sicht das lawinenkundliche Beurteilungsvermögen ein.

Schneedeckenaufbau:
Seit gestern fiel südlich der Tauern bis zu einem halben Meter Neuschnee, auch entlang der Tauern und Nordalpen wurden bis zu 20 cm verzeichnet. In tiefen Lagen ist der Schnee recht feucht und daher schwer, in Höhenlagen über etwa 1600 m pulvrig. In den Hochlagen wurde der frische Schnee durch Wind zum Teil gebunden. Dieser Triebsschnee liegt in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten und überdeckt ältere Triebsschneelinsen sowie in den Hochlagen auch kantige Formen. Teils wurden die Rinnen auch nur seitlich eingeweht! Oft findet man dünne Harschschichten mit Oberflächenreif oder weicheren Schnee als Schwachstellen.

Wetter:
Ein Tief über der mittleren Adria bringt weiterhin feuchte Luftmassen in die Steiermark. Die Berggipfel stecken im Nebel, es kann überall schneien, am meisten, etwa 20-30 cm, entlang der Gurk- und Seetaler Alpen bis zur Kor- und Glanaipe. Der Wind kommt aus Südwest bis Südost und ist schwach bis lebhaft. Die Temperaturen in 2000 m liegen im Nordwesten bei -6 Grad, weiter im Osten und Süden sinken die Werte im Laufe des Tages von 0 auf -5 Grad. Morgen ziehen sich die Schneefälle auf die südöstliche Steiermark zurück, alpenmordseitig lockert es föhnbedingt auf.

Tendenz:
Keine Änderung der Lawinengefahr!
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

***** Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Regionalstelle Graz *****

Gronostorstraße 21
Atelier Lawinensituation und Information
8053 Graz, Österreich, 0664 / 810 59 36
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Schlagzeile:

Südföhn – weitere Tribschneeanisammlungen – erhebliche Schneebrettfahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:3

In den Hochlagen der steirischen Berge herrscht erhebliche Lawinengefahr. Die Hauptgefahrenstellen liegen im Nordsektor oberhalb der Baumgrenze hinter eingewehten Geländekanten und in Rinnen und Mulden. Besonders zu beachten sind Hänge über 35 Grad Hangneigung. Hier kann bereits eine geringe Zusatzbelastung ausreichen, um ein Schneebrett auszulösen.

Schneedeckenaufbau:

Bis zu 20 cm teils feuchter Neuschnee liegt in mittleren Höhenlagen auf einer dünnen Harschschicht auf, welche sich vor dem Schneefall gebildet hatte. In den Hochlagen kam es durch den starken Südwind zu neuen Einfrachtungen in den Nordsektoren. Der frische Tribschnee liegt in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten und überdeckt ältere Tribschneeanisammlungen sowie in den Hochlagen auch kantige Formen. Teils wurden Rinnen auch nur seitlich eingeweht! Dünne Harschschichten mit überdecktem Oberflächenreif, weicherem Schnee oder auch Schichten aus kantigen Formen schwächen nach wie vor die Schneedecke.

Wetter:

Ausgehend von einem Tief über dem westlichen Mittelmeer strömt feuchte, wolkenreiche Luft in die Steiermark. Bei meist geschlossener Bewölkung stecken die höheren Gipfel im Nebel, einige föhnbedingte Auflockerungen sind nur im Bereich der Nordalpen möglich. Entlang der Gurr- und Seetaler Alpen bis zur Kor- und Gleinalpe und dem Grazer Bergland gibt es unregelmigen Niederschlag. Die Schneefallgrenze liegt bei etwa 500m. Der Wind kommt lebhaft bis stark aus Südwest bis Süd, die Temperaturen in 2000 m liegen bei -2 und -4 Grad. Morgen verstärkt sich die südliche Strömung, es schneit an der Alpensüdseite.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr .

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

Alexander Podesser

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Schlagzeile:

Starker Föhn – neue Tribschneeanisammlungen – erhebliche Schneebrettfahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:3

In der Steiermark herrscht oberhalb der Baumgrenze erhebliche Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen im Nordsektor oberhalb der Baumgrenze hinter Geländekanten und in Rinnen und Mulden. Besonders zu beachten sind Hänge über 35 Grad. Hier reicht eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett auslösen zu können.

Schneedeckenaufbau:

Der frische Schnee, welcher vor 2 Tagen gefallen ist, liegt in den mittleren Lagen auf einer dünnen Harschschicht auf, welche sich vor dem Schneefall gebildet hat. Durch den starken Südwind kam es zu neuen Einfrachtungen in den Nordsektoren. Der frische Tribschnee liegt in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten und überdeckt ältere Tribschneeanisammlungen sowie in den Hochlagen auch kantige Formen. Teils wurden die Tribschneeanisammlungen sowie in den Hochlagen mit überdecktem Oberflächenreif, weicherem Schnee oder auch Schichten aus kantigen Formen schwächen die Schneedecke. Bis in die mittleren Lagen ist der Schnee angefeuchtet worden, über Nacht konnte die Schneeoberfläche gefrieren. Der Schneedeckenaufbau ist in den mittleren Lagen günstiger. In den südlichen Gebirgsgruppen sind einige cm an Neuschnee dazugekommen.

Wetter:

Eine südliche Strömung bestimmt das Wetter in der Steiermark. Die südlichen Gebirgsgruppen sind in Wolken und es schneit ein wenig. Die Schneefallgrenze liegt bei 800 m. Nördlich der Mur- Murzfurche zeigt sich oberhalb des Hochnobels auch die Sonne. Der Wind weht im Süden mäßig und in den nördlichen Gebirgsgruppen föhnbedingt stark bis stürmisch aus Süd. Die Temperaturen steigen in 2000 m auf -2 Grad an. Morgen zeigt sich am Vormittag im Norden nochmals die Sonne ehe Wolken aufziehen und es beginnt zu schneien.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr .

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

Arnold Studeregger

* * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Regionalstelle Graz * * *

Technikstrasse 21

Regionale Lawinensituation und individuelle Gefahrenbeurteilung

8053 Graz, Österreich

Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00

e-mail: lawine@lawine-staermark.at

Internet: www.zamg.ac.at

Wap: wap.lawine-staermark.at

* * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Regionalstelle Graz * * *

Technikstrasse 21

Regionale Lawinensituation und individuelle Gefahrenbeurteilung

8053 Graz, Österreich

Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00

e-mail: lawine@lawine-staermark.at

Internet: www.zamg.ac.at

* * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Regionalstelle Graz * * *

Technikstrasse 21

Regionale Lawinensituation und individuelle Gefahrenbeurteilung

8053 Graz, Österreich

Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00

e-mail: lawine@lawine-staermark.at

Internet: www.zamg.ac.at

Wap: wap.lawine-staermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2009-12-17, 06:40

Schlagzeile:

Durch Südwind weitere Triebsschneeanisammlungen – erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In den Hochlagen der steirischen Berge herrscht erhebliche Lawinengefahr. Die Hauptgefahrenstellen liegen in den Nordsektoren sowie in Schattlagen oberhalb der Baumgrenze und hier hinter eingewehten Geländekanten und in Rinne und Mulden. Besonders zu beachten sind Hänge über 35 Grad Hangneigung. Hier kann bereits eine geringe Zusatzbelastung ausreichen, um ein Schneebrett auszulösen.

Schneedeckenaufbau:

Schon seit knapp einer Woche kommt es in den Hochlagen durch den lebhaften bis starken Südwind zu Einfrachtungen in die Nordsektoren. Der Triebsschnee liegt in Rinne und Mulden sowie hinter Geländekanten und überdeckt ältere Triebsschneeanisammlungen sowie in den Hochlagen auch kantige Formen. Gipfel und Grate wurden hingegen abgelassen. Dünne Harschschichten mit überdecktem Oberflächenreif, weicherem Schnee oder auch Schichten aus kantigen Formen schwächen nach wie vor die Schneedecke. In Mittelgebirgslagen kam es hingegen durch die milden Temperaturen bzw. durch Regen zu einer Setzung der Schneedecke.

Wetter:

Ausgehend von einem Tief über Korsika strömen heute aus Süden feuchte Luftmassen in die Steiermark. Im gesamten Bergland dominieren Wolken bzw. hochnebelartige Bewölkung. Immer wieder fällt unregelmäßiger Niederschlag, wobei die Schneefallgrenze bei 1200 m und 1400 m liegt. Der Wind weht anfangs lebhaft aus Süd, bis zum Abend dann schwächer werdend aus West. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -2 und 0 Grad. Bei meist geschlossener Bewölkung oder Nebel schneit es morgen verbreitet, es wird kälter, die Schneefallgrenze sinkt in Tallagen.

Tendenz:

Drehung der Windrichtung auf Nordwest, neuer Triebsschnee in den Südsektoren!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

Alexander Podesser

* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * * * *

Technische Dienstleistungen
Innere Stadt 11
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Technische Dienstleistungen und Information
Innere Stadt 11
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 810 59 36
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2009-12-15, 06:40

Schlagzeile:

Südföhn – weitere Triebsschneeanisammlungen – erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In den Hochlagen der steirischen Berge herrscht erhebliche Lawinengefahr. Die Hauptgefahrenstellen liegen im Nordsektor oberhalb der Baumgrenze hinter eingewehten Geländekanten und in Rinne und Mulden. Besonders zu beachten sind Hänge über 35 Grad Hangneigung. Hier kann bereits eine geringe Zusatzbelastung ausreichen, um ein Schneebrett auszulösen.

Schneedeckenaufbau:

Wieder kam es in den Hochlagen durch den teils stürmischen Südwind zu neuen Einfrachtungen in den Nordsektoren. Der frische Triebsschnee liegt in Rinne und Mulden sowie hinter Geländekanten und überdeckt ältere Triebsschneeanisammlungen sowie in den Hochlagen auch kantige Formen. Teils wurden Rinne auch nur seitlich eingeweht! Dünne Harschschichten mit überdecktem Oberflächenreif, weicherem Schnee oder auch Schichten aus kantigen Formen schwächen nach wie vor die Schneedecke. In Mittelgebirgslagen kam es hingegen durch die milden Temperaturen bzw. durch Regen zu einer Setzung der Schneedecke.

Wetter:

Ausgehend von einem Tief über dem westlichen Mittelmeer strömen aus Süden feuchte Luftmassen in die Steiermark. Südlich der Niederen Tauern bis zum Hochschwab hält sich hochnebelartige Bewölkung, an der Tauernmordseite und im Bereich der westlichen Nordalpen lockert hingegen Südföhn die Wolken auf. Am Nachmittag werden die Wolken von Süden her dichter, zwischen Turrach und Koralm kann es unregelmäßig regnen oder schneien. Der Wind kommt aus Südwest bis Süd und weht lebhaft, am Alpenstrand auch stark. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -2 und 0 Grad. Morgen nimmt die Niederschlagsneigung von Süden her wieder zu.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

Alexander Podesser

* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * * * *

Technische Dienstleistungen
Innere Stadt 11
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Technische Dienstleistungen und Information
Innere Stadt 11
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 810 59 36
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Schlagzeile:

Frische Einwehungen in den Südsektoren!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In den Hochlagen der steirischen Berge herrscht erhebliche Lawinengefahr. Die Hauptgefährtenstellen gehen von frischen Triebsschneeeablagerungen aus, welche oberhalb der Waldgrenze und hier hinter eingewehten Geländekanten und in Rinnen und Mulden liegen. Besonders zu beachten sind Hänge über 35 Grad Hangneigung. Hier kann bereits eine geringe Zusatzbelastung ausreichen, um ein Schneebrett auszulösen.

Schneedeckenaufbau:

Seit gestern fiel auf den steirischen Bergen zwischen 15 und 30 cm Neuschnee auf verhaschte, vereiste oder raufrostbehandelte Schneeflächen, wobei besonders der Südsektor eingeweht wurde. Die Verbindung des frischen, kalten Triebsschnees mit der Altschneefläche ist schlecht. Ältere Triebsschneeeablagerungen wurden überdeckt, wobei hier als Schwachschicht Eislamellen, eingeschneiter Oberflächenreif oder weicher Schnee auftreten können.

Wetter:

Das zuletzt wetterbestimmende Mittelmeertief ist nach Osten abgezogen, mit der nordwestlichen Höhenströmung erreicht uns ein atlantisches Frontensystem. Im gesamten Bergland ist es heute trüb, die Gipfel der Obersteiermark stecken im Nebel. Es schneit entlang der Nordpaen und an der Nordabdachung der Niederen Tauern, 15-25 cm Neuschnee werden hier erwartet. Die Schneefallgrenze liegt in den Tälern. Südlich des Alpenhauptkammes bleibt es hingegen niederschlagsfrei. Auf den Bergen weht stärker bis stürmischer Wind aus Nordwest, die Temperaturen in 2.000 m liegen bei -8 und -6 Grad. Morgen stauen sich weitere Wolken an der Alpennordseite, spätestens ab Mittag beginnt es hier wieder teils intensiv zu schneien. Am Sonntag schneit es bei stürmischem Nordwestwind den ganzen Tag, bis Montag Früh ist in den Nordstaugebieten mit Neuschneesummen von über einem Meter zu rechnen.

Tendenz:

In den kommenden Tagen wird es in den Nordstaugebieten bei teils stürmischem Wind schneien. Damit steigt die Lawinengefahr hier an!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Schlagzeile:

Mit der Winddrehung neue Einwehungen in den Südsektoren!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In den Hochlagen der steirischen Berge herrscht erhebliche Lawinengefahr. Die Hauptgefährtenstellen liegen oberhalb der Baumgrenze und hier hinter eingewehten Geländekanten und in Rinnen und Mulden. Besonders zu beachten sind Hänge über 35 Grad Hangneigung. Hier kann bereits eine geringe Zusatzbelastung ausreichen, um ein Schneebrett auszulösen.

Schneedeckenaufbau:

Gestern war es relativ mild, teilweise regnete bis etwa 1.400 m hinauf. In höheren Lagen kam es durch den Nebel zu Raufrostablagerungen an der Schneefläche. Über Nacht hat der Wind von Süd auf Nordwest gedreht, die Temperaturen sind um etwa 6 Grad gefallen. Der heutige Neuschnee fällt auf verhaschte oder vereisten Schneeflächen, wobei jetzt der Südsektor eingeweht wird. Die Verbindung des frischen Triebsschnees mit der Altschneefläche wird schlecht sein. Ältere Triebsschneeeablagerungen werden überdeckt, wobei hier als Schwachschichten Eislamellen, eingeschneiter Oberflächenreif oder weicher Schnee auftreten können.

Wetter:

Mit der Okklusion eines Höhentiefs über der Adria gelangen feuchte Luftmassen in die Steiermark. Bei geschlossener Bewölkung stecken die meisten Gipfel im Nebel und es kann überall schneien. Der meiste Schnee, etwa 15-20 cm fällt dabei entlang der steirisch-niederösterreichischen Kalkalpen und in den Fischbacher Alpen. Der lebhafteste Wind kommt aus Nordwest bis Nord, am Alpenostrand auch aus Nordost, wo der Wind stark sein kann. Die Temperaturen gehen in 2.000 m auf -8 Grad zurück. Morgen schneit es vor allem im Nordstau weiter.

Tendenz:

In den kommenden Tagen wird es in den Nordstaugebieten bei teils stürmischem Wind wiederholt schneien. Damit steigt die Lawinengefahr hier an!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

* * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * *

Technische Dienstleistungen
Innere Hauptstrasse 21
8045 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-stiermark.at
Internet: www.zamg.ac.at

* * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * *

Technische Dienstleistungen
Innere Hauptstrasse 21
8045 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-stiermark.at
Internet: www.zamg.ac.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Landesregierung
67 084 Graz
8009-12-21, 67 10

| | | | | |
|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Tendenz: HOCH | 3 | 2 | 1 | 0 |
| 16. 10. 20. 21. | 16. 10. 20. 21. | 16. 10. 20. 21. | 16. 10. 20. 21. | 16. 10. 20. 21. |

| | | | | |
|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Tendenz: NI | 3 | 2 | 1 | 0 |
| 16. 10. 20. 21. | 16. 10. 20. 21. | 16. 10. 20. 21. | 16. 10. 20. 21. | 16. 10. 20. 21. |

Schlagzeile:
Ergiebiger Neuschnee und Sturm - Große Lawinengefahr !

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 4
In den Hochlagen der obersteirischen Berge herrscht große Lawinengefahr. Die frischen Triebsehneebelagerungen können durch den Sturm bis zur Waldgrenze reichen. Die Hauptgefährdenstellen liegen hinter eingewenteten Geländekanten, in Rinnen und Mulden. Seitlich eingeweht können alle Hangexpositionen sein. Vor Schitouren oberhalb der Waldgrenze wird abgeraten, die ungünstigen Sichtbedingungen lassen Gefahrenstellen kaum erkennen! Außerdem ist mit Selbstauslösungen von kleinen bis mittelgroßen Lawinen zu rechnen. An Straßenböschungen höher gelegener Verkehrswege kann der schwere Schnee von selbst abgleiten!

Schneedeckenaufbau:
Seit gestern fielen auf den Bergen des Ausseerlandes etwa 70 cm, in den Eisenerzer Alpen 40 cm, am Hochschwab 35 cm und in den Tauern bis zu 50 cm Neuschnee. Somit betragen die Neuschneesummen seit Beginn des Niederschlagsereignisses am Donnerstag an der Alpennordseite bis zu 120 cm. Der Neuschnee fiel auf verhaschte, vereiste oder raufrostbehaftete Schneeflächen, mit dem Sturm wurden alle Hangrichtungen eingeweht, Gipfel und Grate sowie Luvhänge wurden hingegen abeblasen (hier tritt Eis zutage) oder weisen Presspulver auf. Die Verbindung des frischen, kalten Triebsehnees mit der Altschneeoberfläche ist schlecht. Ältere Triebsehneebelagerungen wurden überdeckt, wobei hier als Schwachschichtigen Eislamellen, eingeschmelter Oberflächenreif oder weicher Schnee auftreten können.

Wetter:
Der Ostalpenraum liegt im Einfluss einer kräftigen Nordströmung, eine eingelagerte Warmfront überquert heute von West nach Ost die Steiermark. In der Obersteiermark stecken die Gipfel im Nebel und es schneit oberhalb von etwa 900 bis 1.000 m. Auf den Bergen des Ausseerlandes kommen heute noch bis zu 35 cm, am Hochschwab bis zu 20 cm und in den Tauern etwa 10-15 cm Neuschnee dazu. Vom Randgebirge bis ins Grazer Bergland kommt hingegen die Sonne heraus. Auf den Bergen weht stürmischer Wind aus West bis Nord, welcher vom Hochschwab über das Grazer Bergland bis zur Koralpe besonders am Vormittag noch Orkanstärke erreichen kann. Die Temperaturen in 2.000 m liegen heute bei -4 Grad. Auch morgen und übermorgen schneit es noch in den Nordstaugebieten weiter, die Niederschlagsintensitäten lassen aber nach.

Tendenz:
Vorerst keine Änderung der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

☼ ☼ ☼ Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz ☼ ☼ ☼

Wap: wap.lawine-steiermark.at

Internet: www.zamg.ac.at

E-mail: graz@zamg.ac.at

Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00

8053 Graz, Innozenzstraße 21

Alle Informationen und Individualanfragen
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 87 59 36
E-mail: lawine@lawine-steiermark.at

Lawinengebiericht im Internet: www.lawine-steiermark.at

Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Landesregierung
67 084 Graz
8009-12-21, 67 10

| | | | | |
|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Tendenz: HOCH | 3 | 2 | 1 | 0 |
| 16. 10. 20. 21. | 16. 10. 20. 21. | 16. 10. 20. 21. | 16. 10. 20. 21. | 16. 10. 20. 21. |

| | | | | |
|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Tendenz: NI | 3 | 2 | 1 | 0 |
| 16. 10. 20. 21. | 16. 10. 20. 21. | 16. 10. 20. 21. | 16. 10. 20. 21. | 16. 10. 20. 21. |

Schlagzeile:
Frische Einwehungen in den Südssektoren!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3
In den Hochlagen der steirischen Berge herrscht erhebliche Lawinengefahr. Die frischen Triebsehneebelagerungen können durch den Sturm bis zur Waldgrenze reichen. Die Hauptgefährdenstellen liegen hinter eingewenteten Geländekanten, in Rinnen und Mulden. Seitlich eingeweht können alle Hangexpositionen sein. Besonders zu beachten sind Hänge ab etwa 35 Grad Hangneigung. Hier kann bereits eine geringe Zusatzbelastung ausreichen, um ein Schneebrett auszulösen. Ab Nachmittag ist auch mit Selbstauslösungen von kleinen bis mittelgroßen Lawinen zu rechnen.

Schneedeckenaufbau:
Seit vorgestern fiel auf den steirischen Bergen zwischen 20 und 60 cm Neuschnee auf verhaschte, vereiste oder raufrostbehaftete Schneeflächen, wobei besonders der Südssektor eingeweht wurde. Die Verbindung des frischen, kalten Triebsehnees mit der Altschneeoberfläche ist schlecht. Ältere Triebsehneebelagerungen wurden überdeckt, wobei hier als Schwachschichtigen Eislamellen, eingeschmelter Oberflächenreif oder weicher Schnee auftreten können.

Wetter:
Der Ostalpenraum liegt im Einfluss einer kräftigen Nordwestströmung, eine eingelagerte Warmfront erreicht ab Mittag die Obersteiermark. Im Bereich der Niederen Tauern und nördlich davon ist es schon am Vormittag meist bedeckt, bis Mittag geraten die Gipfel dann in Nebel und es beginnt hier zu schneien. Bis heute Nacht fällt entlang der Nordalpen bis zu einem halben Meter, entlang der Tauernnordseite bis zu 30 cm Neuschnee. Die Schneefallgrenze steigt bis auf etwa 700-800 m an. Südlich der Tauern scheint heute die Sonne, hier können nur einige kurze Schauer bis zum Randgebirge und ins Grazer Bergland reichen. Der Nordwestwind ist auf den Bergen stark, am Alpenstrand stürmisch, hier können Orkanböen bis zu 130 km/h erreichen. Die Temperaturen steigen in 2.000 m von -9 auf -5 Grad. Morgen schneit es in den Nordstaugebieten anhaltend, weitere 30 bis 50 cm Neuschnee können hier noch dazukommen. Dazu weht wieder orkanartiger Wind!

Tendenz:
Ab heute Nachmittag nimmt die Gefährdung im Tourenbereich weiter zu, die Schneebrettgefahr wird groß sein. In tieferen Lagen kann der schwere Schnee an Steilhängen von selbst abgleiten. Morgen kann es zu weiteren Spontanauslösungen kommen!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

☼ ☼ ☼ Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz ☼ ☼ ☼

Wap: wap.lawine-steiermark.at

Internet: www.zamg.ac.at

E-mail: graz@zamg.ac.at

Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00

8053 Graz, Innozenzstraße 21

Alle Informationen und Individualanfragen
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 87 59 36
E-mail: lawine@lawine-steiermark.at

Lawinengebiericht im Internet: www.lawine-steiermark.at

Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Lawinengelagebericht
für die Steiermark vom
2009-12-23, 07:30

Triebsteil: HOCH

3

2

20, 21, 22, 23, 24

Triebsteil: NIED

3

2

1

20, 21, 22, 23, 24

Schlagzeile:
Sturm – Schneeverfrachtungen – erhebliche Schneebrettfahrer!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3
In der Steiermark herrscht erhebliche Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen für Schneebrettlawinen liegen oberhalb der Baumgrenze. Besonders betroffen sind ost- und südexponierte Hänge mit Hangsteilheiten über 30 Grad. Hier reicht das Gewicht eines Alpinisten (geringe Zusatzbelastung) aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. Mit den weiteren Verfrachtungen sind auch spontane Auslösungen von mittleren Lawinen möglich. In den Nordalpen schränkt die Bewölkung die Sicht ein – lawinenkundliches Wissen ist für Skitouren notwendig. In den tiefen Lagen hat sich die Nassschneesituation entspannt. Vereinzelt sind noch spontane Lawinen, die auch auf Grund abgleiten können, möglich.

Schneedeckenaufbau:
Durch den gestrigen teils stürmischen Wind gab es neue Einfrachtungen in den Hochlagen. Die Verbindung des frischen, Triebsschnees mit der Altschneeeoberfläche ist schlecht. Ältere Triebsschneelagen wurden überdeckt. Eislammellen, eingeschneiter Oberflächenreif oder weicher Schnee treten als Schwachschichten auf. Gestern hat es bis 1400 m hinauf geregnet. Die Schneedecke wurde nass und feucht und es haben sich auch spontane Nassschneelawinen gelöst. Die nächtliche Abkühlung führte in den mittleren Lagen zu einer Vereisung (Absturzgefahr) der Schneeeoberfläche. In den tiefen Lagen blieb die Schneedecke nass.

Wetter:
Eine nordwestliche Strömung bringt weiterhin feuchte Luftmassen in die Steiermark. Im Nordstau gibt es etwas Schneefall, wobei die Schneefällgrenze bei 1000 m liegt. In den südlichen Gebirgsgruppen zeigt sich die Sonne. Der Wind weht stürmisch aus Nordwest bis Nord, wobei die höchsten Windspitzen zwischen den Eisernerzern Alpen und dem Wechsel erreicht werden. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -4 Grad. Morgen bleibt die nordwestliche Strömung erhalten.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

***** Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Regionalstelle Graz *****

Postalmstraße 21
80533 Gornitzgraben
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Lawinengelagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Lawinengelagebericht
für die Steiermark vom
2009-12-23, 07:30

Triebsteil: HOCH

3

2

20, 21, 22, 23, 24

Triebsteil: NIED

3

2

1

20, 21, 22, 23, 24

Schlagzeile:
Sturm – Schneeverfrachtungen – in den Nordalpen große Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 4
Die Lawinengefahr ist in der Steiermark zweigeteilt:
- In den Hochlagen der obersteirischen Berge herrscht große Lawinengefahr. Vor Skitouren oberhalb der Waldgrenze wird in den Nordalpen heute noch abgeraten, die ungünstigen Sichtbedingungen lassen Gefahrenstellen kaum erkennen! Die Gefahrenstellen befinden sich oberhalb der Baumgrenze in allen Expositionen auch teils in mäßigem Steilland.
- Der nasse schwere Schnee, welcher bis 1300 m reicht liegt abgangsbereit auf einer Harschicht auf. An Straßenböschungen höher gelegener Verkehrswege kann der schwere Schnee von selbst abgleiten! Selbstauslösungen von mittleren Lawinen sind heute noch möglich. Große Lawinen werden allerdings nicht erwartet.

Schneedeckenaufbau:
Seit Beginn des Niederschlagsereignisses sind in den Nordalpen über 120 cm an Neuschnee gefallen. Der Neuschnee fiel auf vernaschte, vereiste oder raufrostbehaftete Schneeeoberflächen. Mit dem Sturm wurden alle Hangrichtungen eingeweht, Gipfel und Grate sowie Luvhänge wurden hingegen abgelassen (hier tritt Eis zutage) oder weisen Presspulver auf. Die Verbindung des frischen, Triebsschnees mit der Altschneeeoberfläche ist schlecht. Ältere Triebsschneelagen wurden überdeckt. Eislammellen, eingeschneiter Oberflächenreif oder weicher Schnee treten als Schwachschichten auf. Die Setzung der Schneedecke hat eingesetzt, allerdings schneit diese nur langsam voran. Gestern am Nachmittag hat es bis 1300 m hinauf geregnet. Der Schnee ist sehr schwer geworden.

Wetter:
Mit einer nördlichen Strömung gelangen weiterhin Wolken in die Steiermark. Im Nordstau sind die Berge in Wolken und es schneit ein wenig. Große Schneemengen werden nicht mehr erwartet. Die Schneefällgrenze liegt bei 1000 m. In den südlichen Gebirgsgruppen zeigt sich auch die Sonne. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -3 Grad. Der Wind legt weiter zu und weht meist stürmisch aus Nord bis Nordwest! Morgen bleibt das Wetter zweigeteilt: im Norden etwas Schneefall und im Süden Sonne. Der Wind weht weiterhin stürmisch aus Nord.

Tendenz:
Die Lawinengefahr geht etwas zurück.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

***** Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Regionalstelle Graz *****

Postalmstraße 21
80533 Gornitzgraben
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Lawinengelagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Landesregierung
für die Steiermark
2009-12-24, 07:30

| | | | |
|----------------|---|---|---|
| Tendenz: HOCH | 3 | 3 | 3 |
| 22, 23, 24, 25 | | | |
| Tendenz: HOCH | 3 | 3 | 3 |
| 22, 23, 24, 25 | | | |

Schlagzeile:
Weiterhin erhebliche Schneebrettfahrer!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3
In der Steiermark bleibt die Lawinengefahr erheblich. Die Gefahrenstellen für Schneebrettlawinen liegen weiterhin oberhalb der Baumgrenze. Besonders betroffen sind ost- und südexponierte Rinnen und Mulden mit Hangsteilheiten über 35 Grad, aber auch hinter Geländekanten hat sich Triebsschnee gesammelt. Hier reicht das Gewicht eines Alpinisten (geringe Zusatzbelastung) aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. Die Abgangsbereitschaft von Nassschneelawinen ist zurückgegangen.

Schneedeckenaufbau:
Durch den gestrigen Teils stürmischen Wind gab es neuerlich Einfrachtungen in den Hochlagen. Die Verbindung des frischen, Triebsschnees mit der Altschneeeoberfläche ist weiterhin schlecht. Eisammeln, welcher Schnee und Harschschichten treten als Schwachschichten auf. Der Regen der letzten Tage hat in den tiefen und mittleren Lagen die Schneedecke angefeuchtet. Mit dem Temperaturrückgang hat sich eine Harschschicht (sehr schneitig) gebildet, welche nicht immer trägt.

Wetter:
Mit einer nördlichen Strömung gelangen Wolken in die Steiermark. Im Nordstau schneit es ein wenig. In den südlichen Gebirgsgruppen scheint wieder die Sonne. Der Wind lässt nach, nur zwischen Veitsch und Rax weht der Wind am Vormittag noch stürmisch. Die Temperaturen in 2000 m sind zurück gegangen und liegen bei -5 Grad. Morgen ziehen von Nordosten einige Wolken durch und es schneit ein wenig. Am 26.12 setzt sich Hochdruckeinfluss durch und es wird bitter kalt.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr. Das Team des Lawinenwarndienstes wünscht ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Regionalstelle Graz * * * * *

6053 Innsbrunnstraße 21
1010 Wien
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

1010 Wien
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-stiermark.at
Internet: www.lawine-stiermark.at
Wap: wap.lawine-stiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Landesregierung
für die Steiermark
2009-12-25, 07:30

| | | | |
|----------------|---|---|---|
| Tendenz: HOCH | 3 | 3 | 3 |
| 22, 23, 24, 25 | | | |
| Tendenz: HOCH | 3 | 3 | 3 |
| 22, 23, 24, 25 | | | |

Schlagzeile:
Neuschnee und Wind = erhebliche Schneebrettfahrer!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3
In der Steiermark ist die Auslösewahrscheinlichkeit von Schneebrettlawinen, speziell zwischen Rax und Dachstein, angestiegen. Frischer Neuschnee, welcher mit Wind gefallen ist, liegt auf einer Harschdecke auf. Besonders betroffen sind west-, ost- und südexponierte Rinnen und Mulden mit Hangsteilheiten über 35 Grad, aber auch hinter Geländekanten hat sich Triebsschnee gesammelt. Hier reicht das Gewicht eines Alpinisten (geringe Zusatzbelastung) aus, um ein Schneebrett auslösen zu können.

Schneedeckenaufbau:
Seit gestern am Abend sind zwischen Dachstein und Rax 15 cm an Neuschnee dazugekommen. Der Niederschlagschwerpunkt lag im östlichen Teil der Nordalpen. Die Verbindung des Neuschnees mit der teils harten Altschneedecke ist sehr dürrig. Ältere Triebsschneeanisammlungen wurden überdeckt. Die Gefahrenstellen sind daher schlecht zu erkennen. In der Schneedecke schwächen eine Abfolge von harten und weichen Schichten den Schneedeckenaufbau. In den tiefen und mittleren Lagen ist die Harschschicht nicht tragfähig.

Wetter:
Eine nördöstliche Strömung bestimmt das Wetter in der Steiermark. Die Gipfel der Nordstaulagen sind in Wolken und es schneit. Niederschlagschwerpunkt ist zwischen Hochswab und Rax. Von der Koraipe bis zu Turrach scheint auch die Sonne. Während des Tages kühlt es ab. Die Temperaturen fallen in 2000 m von -7 Grad auf -12 Grad. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus Nordost bis Südost. Morgen schneit es im Nordstau noch ein wenig. Während des Tages setzt sich in der gesamten Steiermark Hochdruckeinfluss durch.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr. Das Team des Lawinenwarndienstes wünscht erholsame Weihnachtsfeiertage.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Regionalstelle Graz * * * * *

6053 Innsbrunnstraße 21
1010 Wien
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

1010 Wien
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-stiermark.at
Internet: www.lawine-stiermark.at
Wap: wap.lawine-stiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

besonders gefährliche
Niederschlags (Schnee)

Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2009-12-27, 07:30

| | | | |
|----------------------|----------------------|---------------------|-------------------------|
| Triebstärk. HÖRSCHEL | Triebstärk. NÖRDLICH | Triebstärk. SÜDLICH | Triebstärk. SÜDWESTLICH |
| 3 | 3 | 2 | 2 |
| 24, 25, 26, 27 | 24, 25, 26, 27 | 24, 25, 26, 27 | 24, 25, 26, 27 |

Schlagzeile:
Mäßige Lawinengefahr – Vorsicht in Nord- und Westhänge!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen befinden sich in Rinne und Mulden der West- und Nordhänge. Eine Schneebrettauflösung ist meist nur bei großer Zusatzbelastung möglich. Allerdings kann hinter Geländekanten und in Einfahrtsbereichen von Rinne eine geringe Zusatzbelastung ausreichen.

Schneedeckenaufbau:
Der Setzungsprozess schreitet in der Schneedecke weiter voran. Der frische Schnee, welcher vorgestern gefallen ist, liegt immer noch recht flockig auf einem Harschdeckel auf. Nur oberhalb der Baumgrenze gibt es Pressschnee. In der Schneedecke schwächen Harschdeckel oder auch Raureifhorizonte den Schneedeckenaufbau. Hänge, Rücken und Grate sind abgeblasen und diese sind meist mit einem Eishorizont überdeckt (Absturzgefahr).

Wetter:
Ein kleines Tief über Slowenien versorgt den Osten und den Süden der Steiermark mit tiefer liegender Bewölkung. Oberhalb von 1700 m scheint die Sonne. Vom Zirbitzkogel über die Niederen Tauern bis zum Dachstein zeigt auch oberhalb des Nebels von in der Früh weg die Sonne. Die Temperaturen in 2000 m bleiben kalt und liegen bei -10 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus östlichen Richtungen. Morgen wird der Hochdruckeinfluss stärker.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

***** Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Regionalstelle Graz *****

Grödenstrasse 21
Arielle Lawinensituation und Individualisierungen
8053 Grödenstrasse 21, Graz, Österreich, 0664 / 810 59 36
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316/ 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

besonders gefährliche
Niederschlags (Schnee)

Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2009-12-25, 07:30

| | | | |
|----------------------|----------------------|---------------------|-------------------------|
| Triebstärk. HÖRSCHEL | Triebstärk. NÖRDLICH | Triebstärk. SÜDLICH | Triebstärk. SÜDWESTLICH |
| 3 | 3 | 3 | 3 |
| 24, 25, 26, 27 | 24, 25, 26, 27 | 24, 25, 26, 27 | 24, 25, 26, 27 |

Schlagzeile:
Neuschnee – Kälte – erhebliche Schneebrettgefahr

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3

In der Steiermark bleibt die erhebliche Schneebrettgefahr weiterhin bestehen. Frischer Neuschnee, welcher mit Wind gefallen ist, liegt auf einer Harschdecke auf. Besonders betroffen sind west-, ost- und südexponierte Rinne und Mulden mit Hängesteilen über 35 Grad, aber auch hinter Geländekanten hat sich Triebsschnee gesammelt. Hier reicht das Gewicht eines Alpinisten (geringe Zusatzbelastung) aus, um ein Schneebrett auslösen zu können.

Schneedeckenaufbau:
Seit Beginn des Niederschlagsereignisses sind 10 cm (in den südlichen Gebirgsgruppen) und 30 cm (im Nordosten der Steiermark) an Neuschnee gefallen. Der Schnee ist kalt gefallen und meist flockig. Nur oberhalb der Baumgrenze gibt es Pressschnee. Die frische Triebsschneeeauflage überdeckt einen Harschdeckel oder auch einen Raureifhorizont. Die Triebsschneemengen sollten nicht unterschätzt werden. Hänge, Rücken und Grate sind abgeblasen und diese sind meist mit einem Eishorizont überdeckt (Absturzgefahr).

Wetter:
Eine nordöstliche Strömung bestimmt das Wetter in der Steiermark. In den Nordalpen (an der Grenze zu Niederösterreich) und im Bereich der Koralle gibt es tief liegende Wolken die bis in eine Höhe von 2000 m hinauf reichen. Darüber scheint die Sonne. Die restlichen Gebirgsgruppen sind wolkenfrei und die Sonne strahlt bei eisigen Temperaturen vom Himmel. In 2000 m steigen die Temperaturen von -16 Grad auf -10 Grad an. Der Wind weht mäßig aus Ost bis Südost. Morgen gibt es keine Änderung der Wetterlage.

Tendenz:
Die Schneebrettgefahr nimmt etwas ab. Das Team des Lawinenwarndienstes wünscht erholsame Weihnachtsfeiertage.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

***** Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Regionalstelle Graz *****

Grödenstrasse 21
Arielle Lawinensituation und Individualisierungen
8053 Grödenstrasse 21, Graz, Österreich, 0664 / 810 59 36
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316/ 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2009-12-23, 07:30

Schlagzeile:

Mäßige Lawinengefahr – Achtung: frische Einfrachtungen im Nordsektor – tolles Bergwetter – grobartige Fernsicht!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Der südliche Wind, der gestern ab Mittag aufbrachte, führte zu frischen Einfrachtungen in den Hochlagen der Expositionen Nordost bis Nordwest. In diesen Bereich befinden sich auch die Gefahrenstellen. Hinter Geländekanten, im kammanahen Gelände und in Einfahrtsbereichen von Rinnen reicht meist eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett auslösen zu können.

Schneedeckenaufbau:

In allen Höhenlagen ist es schon milder geworden. Gestern zeigte sich meist auch die Sonne. Der Setzungsprozess schreitet deshalb in der Schneedecke weiter voran. Pulverschnee (ungebundener Schnee) liegt auf unterschiedlichen Schichten (z.B. Harschdeckel) auf. Nur oberhalb der Baumgrenze gibt es Pressschnee. In der Schneedecke schwächen Harschdeckel oder auch Raureifhorizonte den Schneedeckenaufbau. Hänge, Rücken und Grate sind abgeblasen und diese sind meist mit einem Eishorizont überdeckt (Absturzgefahr). In den Nordseiten gibt es auch teils große Fischmäuler, die bei der nächsten Erwärmung Gefahrenstellen darstellen. Die Bildung von Oberflächenreif schreitet voran, in den Nordseiten wurde dieser durch die frischen Einfrachtungen überdeckt.

Wetter:

Das nordeuropäisches Hoch „Quentin“ mit Zentrum über Südkandinavien bestimmt das Wetter in der Steiermark. Oberhalb der Hochnebeldecke (ca. 1000 m) scheint von in der Früh weg die Sonne. Im Ernstal wird es etwas föhning. Die Luft ist sehr trocken. Die Fernsicht beträgt über 100 km! Die Temperaturen in 2000 m steigen auf 0 Grad an. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus Südost, lässt während des Tages aber nach. Morgen bleibt das sonnige Wetter bestehen.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

Arnold Studeregger

* * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Regionalstelle Graz * * * *

Tomtenstraße 21
1010 Wien
Kartelle Lawinengefahr und individuelle Gefahrenstellen
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 81 59 36
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2009-12-23, 07:30

Schlagzeile:

Sonnenschein – mäßige Lawinengefahr – weiterhin Vorsicht in Nord- und Westhängen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen befinden sich im kammanahen Gelände sowie in Rinnen und Mulden der West- und Nordhänge. Eine Schneebrettauslösung ist meist nur bei grober Zusatzbelastung möglich, allerdings kann hinter Geländekanten und in Einfahrtsbereichen von Rinnen eine geringe Zusatzbelastung ausreichen.

Schneedeckenaufbau:

Der Setzungsprozess schreitet in der Schneedecke weiter voran. Pulverschnee (ungebundener Schnee) liegt auf unterschiedlichen Schichten (z.B. Harschdeckel) auf. Nur oberhalb der Baumgrenze gibt es Pressschnee. In der Schneedecke schwächen Harschdeckel oder auch Raureifhorizonte den Schneedeckenaufbau. Hänge, Rücken und Grate sind abgeblasen und diese sind meist mit einem Eishorizont überdeckt (Absturzgefahr). In den Nordseiten gibt es auch teils große Fischmäuler, die bei der nächsten Erwärmung Gefahrenstellen darstellen. Die Bildung von Oberflächenreif schreitet voran.

Wetter:

Ein nordeuropäisches Hoch bestimmt das Wetter in der Steiermark. Oberhalb der Hochnebeldecke (ca. 1600 m) scheint von in der Früh weg die Sonne. Der Hochnebel löst sich rasch auf. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf –6 Grad an. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Südost. Morgen bleibt das sonnige Wetter bestehen.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.


Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

Arnold Studeregger

* * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Regionalstelle Graz * * * *

Tomtenstraße 21
1010 Wien
Kartelle Lawinengefahr und individuelle Gefahrenstellen
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 81 59 36
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Landesregierung
617 084 Graz
2009-12-31, 07:30

Schlagzeile:
Mäßige Lawinengefahr – Einfrachtungen im Nordsektor – nochmals tolles Bergwetter!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Der südliche Wind der letzten Tage führte zu weiteren Einfrachtungen in den Hochlagen der Expositionen Nordost bis Nordwest. In diesen Bereichen befinden sich auch die Gefahrenstellen. Hinter Geländekanten, im kammnahen Gelände und in Einfrachtbereichen von Rinnen reicht meist eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. Durch die Sonneneinstrahlung können sich kleine und mittlere Lawinen von selbst lösen. Vorsicht bei Fischmäulern, diese stellen wieder Gefahrenstellen dar!

Schneedeckenaufbau:
Sommerseitig hat der Schnee schon einen Stich bekommen und es konnte sich über Nacht ein Harschdeckel bilden. Pulverschnee (ungebundener Schnee) liegt in den Schattlagen auf unterschiedlichen Schichten (z.B. Harschdeckel) auf. Nur oberhalb der Baumgrenze gibt es Pressschnee und Windgangeln. In der Schneedecke schwächen Harschdeckel oder auch Raureifhorizonte den Schneedeckenaufbau. Hänge, Rücken und Grate sind abgeblasen und diese sind meist mit einem Eishorizont überdeckt. Die Bildung von Oberflächenreif schreitet voran, in den Nordseiten wurde dieser durch Einfrachtungen überdeckt.

Wetter:
Hoch „Quantin“ schwächt sich langsam ab. Heute gibt es nochmals tolle Wetterbedingungen am Berg. Strahlenden Sonnenschein – Fernsicht – milde Temperaturen in 2000 m kennzeichnen den heutigen Tag. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Südost bis Südwest. Die Strömung dreht heute in der Nacht auf West und in der Obersteiermark ziehen Wolkenfelder auf. Morgen gibt es im Norden Wolken mit vereinzelten Schneeflocken, im Süden zeigt sich die Sonne.


Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr. Das Team des LWD wünscht gesundes und unfallfreies Jahr. 2009!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

***** Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Regionalstelle Graz *****

 Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik und Institut für Lawinengefahrenbeurteilung und -abwehr
 8053 Graz, Innozenzstraße 21
 Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
 e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
 Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
 Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Landesregierung
617 084 Graz
2009-12-31, 07:30

Schlagzeile:
Mäßige Lawinengefahr – Einfrachtungen im Nordsektor – tolles Bergwetter – großartige Fernsicht!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Der südliche Wind der letzten Tage führte zu Einfrachtungen in den Hochlagen der Expositionen Nordost bis Nordwest. In diesen Bereichen befinden sich auch die Gefahrenstellen. Hinter Geländekanten, im kammnahen Gelände und in Einfrachtbereichen von Rinnen reicht meist eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. Durch die Sonneneinstrahlung können sich kleine und mittlere Lawinen von selbst lösen. Vorsicht bei Fischmäulern, diese stellen wieder Gefahrenstellen dar!

Schneedeckenaufbau:
Die gestrige Erwärmung führte zu einer weiteren Setzung der Schneedecke. Sommerseitig hat der Schnee schon einen Stich bekommen und es konnte sich über Nacht ein Harschdeckel bilden. Pulverschnee (ungebundener Schnee) liegt in den Schattlagen auf unterschiedlichen Schichten (z.B. Harschdeckel) auf. Nur oberhalb der Baumgrenze gibt es Pressschnee und Windgangeln. In der Schneedecke schwächen Harschdeckel oder auch Raureifhorizonte den Schneedeckenaufbau. Hänge, Rücken und Grate sind abgeblasen und diese sind meist mit einem Eishorizont überdeckt. Die Bildung von Oberflächenreif schreitet voran, in den Nordseiten wurde dieser durch Einfrachtungen überdeckt.

Wetter:
Hoch „Quantin“ bleibt der Steiermark erhalten. Es gibt auf den Gipfel der Steiermark von in der Früh weg strahlenden Sonnenschein mit einer grandiosen Fernsicht. Es ist in der Höhe mild, die Temperaturen in 2000 m liegen zwischen –2 Grad im Süden und +2 Grad im Norden. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Südost bis Südwest. Morgen bleibt das Hoch weiterhin erhalten.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

***** Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Regionalstelle Graz *****

 Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik und Institut für Lawinengefahrenbeurteilung und -abwehr
 8053 Graz, Innozenzstraße 21
 Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
 e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
 Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
 Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Landesregierung
Rathaus
8010 Graz

Tendenz: hoch (H)

Tendenz: niedrig (N)

Schlagzeile:
Weiterhin Vorsicht in den Nordhängen – frische Einwehungen im Süd- und Ostsektor!!!

Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht mäßige, in den nördlichen Gebirgsgruppen oberhalb von 1600 m ein erhebliche Lawinengefahr. Zu beachten sind ältere Einwehungen in den Hochlagen der Expositionen Nordost bis Nordwest. Achtung: in diesen Bereichen befinden sich auch die Gefahrenstellen! Hinter Geländekanten, im Rinne reicht meist eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. Die Gefahrenstellen haben sich auf Rinne und Mulden oberhalb von 1600 m der Sektoren Ost und West ausgeweitet! Frische Einfrachtungen (bis zu 40 cm) liegen im Ost- und Westsektor. Mit der Abkühlung haben sich die Fismäuler stabilisiert.

Schneedeckenaufbau:
In den Nordhängen liegen beachtliche Mengen (Lawinenabgänge der letzten Tage zeigten bis zu 170 cm hohe Anrisskanten!) Triebsschnee (gebundener Schnee) auf glatten Schneeflächen oder auch auf eingeschnittenen Oberflächen auf. Vorsicht: die Kälte konserviert den ungünstigen Schneedeckenaufbau in den Schatthängen! Hier ist die Verbindung der einzelnen Schneeschichten noch nicht ausreichend. In der Schneedecke schwächen Harschdeckel oder auch Raureifhorizonte den Schneedeckenaufbau. Sonntags konnte sich schon meist ein tragfähiger Harschdeckel bilden. Die Verbindung des Triebsschnees mit dem Harschdeckel ist ungenügend. Hänge, Rücken und Grate sind abgeblasen und diese sind meist mit einem Eishorizont überdeckt. Die Bildung von Oberflächenreif schreitet voran, die Kristalle sind teils schon über 2 cm groß!

Wetter:
Eine nördliche Strömung bringt von den Schladminger Tauern bis zur Rax Wolken und es schneit ein wenig. Große Niederschlagsmengen werden nicht erwartet. In den südlichen Gebirgsgruppen zeigt sich die Sonne den ganzen Tag. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus Nord. Die Temperaturen gehen in 2000 m auf -7 Grad zurück. Morgen gibt es in der Obersteiermark noch ein paar Wolken. Während des Tages wird es rasch sonnig.

Tendenz:
Die Schneebrettgefahr bleibt in den Schatthängen temperaturbedingt erhalten!!!
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * * * *

Technische Straße 21
8010 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-steyermark.at
Lawinlagebericht im Internet: www.lawine-steyermark.at
Wap: wap.lawine-steyermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Landesregierung
Rathaus
8010 Graz

Tendenz: hoch (H)

Tendenz: niedrig (N)

Schlagzeile:
Weiterhin Vorsicht in den Nordhängen!!!

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Der südliche Wind der letzten Tage führte zu durchaus beachtlichen Einfrachtungen in den Hochlagen der Expositionen Nordost bis Nordwest. Achtung: in diesen Bereichen befinden sich auch die Gefahrenstellen! Hinter Geländekanten, im kamminahen Gelände und in Einfahrtsbereichen von Rinne reicht meist eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. Mit der Abkühlung stabilisieren sich die Fismäuler. Mit dem heutigen Nordwind steigt die Schneebrettgefahr auch in den Südhängen etwas an.

Schneedeckenaufbau:
In den Nordhängen liegen beachtliche Mengen (Lawinenabgänge der letzten Tage zeigten bis zu 170 cm hohe Anrisskanten!) Triebsschnee (gebundener Schnee) auf glatten Schneeflächen oder auch auf eingeschnittenen Oberflächen auf. In der Schneedecke schwächen Harschdeckel oder auch Raureifhorizonte den Schneedeckenaufbau. Sonntags konnte sich schon meist ein tragfähiger Harschdeckel bilden. Hänge, Rücken und Grate sind abgeblasen und diese sind meist mit einem Eishorizont überdeckt. Die Bildung von Oberflächenreif schreitet voran, die Kristalle sind teils schon über 1 cm groß!

Wetter:
Die Strömung hat auf West gedreht und es ziehen Wolken durch. Es gibt heute einen Mix aus Sonne und Wolken, wobei die südlichen Gebirgsgruppen mehr Sonne abbekommen. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus West. Die Temperaturen in 2000 m sinken auf -7 Grad. Morgen gibt es in der Obersteiermark noch Wolken mit einigen Schneeflöckchen. Die Strömung dreht allerdings auf Nord und es wird noch kälter. Am 03.01.2009 ist es wieder sonnig.

Tendenz:
Die Schneebrettgefahr bleibt in den Schatthängen erhalten!!! Das Team des Lawinenwarndienstes wünscht ein gutes neues Jahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * * * *

Technische Straße 21
8010 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-steyermark.at
Lawinlagebericht im Internet: www.lawine-steyermark.at
Wap: wap.lawine-steyermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Landesregierung
für die Steiermark
2009-02-04, 07:30

Schlagzeile:

Weiterhin Vorsicht in den Nordhängen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2

In der Steiermark herrscht allgemein MÄSSIGE Lawinengefahr. Zu beachten sind ab etwa 1600 m Seehöhe Einwehungen der Expositionen Nordost bis Nordwest, sowie teils auch im Südsektor. Hinter Geländekanten, im kammnahen Gelände und in Einfahrtsbereichen von Rinnen reicht in Steilhängen teils eine geringe Zusatzbelastung (einzelner Alpinist) aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. Südseitig wurden stellenweise Selbstauslösungen beobachtet.

Schneedeckenaufbau:

In den Nordhängen hat sich teils beachtlich viel windverfrachteter Schnee angesammelt. Der gebundene Schnee liegt auf glatten Schneeflächen (Harschdeckel) oder auch auf eingeschnittenen Oberflächenreif. Durch die Kältewelle bleibt der ungünstige Schneedeckenaufbau in den Schatthängen erhalten. Hänge, Rücken und Grate sind abgeblasen und diese sind meist mit einem Eishorizont überdeckt. Sommerseitig harschig. In windgeschützten, schattigen Lagen liegt Oberflächenreif.

Wetter:

Mit einer Nordströmung gelangen wieder etwas mehr Wolken in die Steiermark. Am Frühen Vormittag ist es in vielen Regionen noch sonnig, in Kaltluftlöchern hat sich über Nacht wieder extreme Kälte angesammelt. Allgemein nehmen von Nordwesten die Wolken in mittelhohen, in den Nordalpen auch in tieferen Schichten zu und damit gelangen die Gipfel teils auch in Wolken und Nebel. Eventuell räumen ein paar Schneeflocken. Auch im Süden nachmittags weniger Sonnenschein. Der Wind aus West bis Nordwest hat in der Nacht schon wieder zugelegt, östlich der Ennstaler Alpen weht er mit stürmischem, im Westen mit mäßigen Böen. In 2000 m Höhe um -9 Grad, in 1500 m Höhe bei -3 bis -6 Grad. Morgen Montag bewölkt aber kaum Schnee.

Tendenz:

Die Schneebrettgefahr bleibt in den Schatthängen erhalten!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

Hannes Rieder

* * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * * *

Technikerstraße 21
8053 Gornitskirchen
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Regionale Lawinensituation und individuelle Gefahrenbeurteilung
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 810 59 36
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Landesregierung
für die Steiermark
2009-02-04, 07:30

Schlagzeile:

Weiterhin Vorsicht in den Nordhängen – oberhalb von 1600 m ERHEBLICHE Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:3

Im Großteil der Steiermark herrscht MÄSSIGE, in den nördlichen Gebirgsgruppen oberhalb von 1600 m hingegen ERHEBLICHE Lawinengefahr. Zu beachten sind einerseits ältere Einwehungen in den Hochlagen der Expositionen Nordost bis Nordwest. Mit dem Wind aus dem Nordsektor wurden in den letzten Tagen andererseits auch die Sektoren Ost bis West eingeweht. Die neuen Einwehungen können bis zu 40 cm erreichen. Hinter Geländekanten, im kammnahen Gelände und in Einfahrtsbereichen von Rinnen reicht hier meist eine geringe Zusatzbelastung (einzelner Alpinist) aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. Die Fischmäuler haben sich hingegen mit der Abkühlung stabilisiert.

Schneedeckenaufbau:

Die Neuschneemengen der letzten 24 Stunden waren mit 0 bis 10 cm gering. In den Nordhängen liegt teils beachtlich viel Schnee, Lawinenabgänge der letzten Tage zeigten bis zu 170 cm hohe Anrisskanten. Der Triebsschnee (gebundener Schnee) liegt auf glatten Schneeflächen oder auch auf eingeschnittenen Oberflächenreif auf. Vorsicht: die Kälte konserviert in den Schatthängen den ungünstigen Schneedeckenaufbau! Hier ist die Verbindung der einzelnen Schneeschnitten noch nicht ausreichend. In der Schneedecke schwächen Harschdeckel oder auch Raureifhorizonte den Schneedeckenaufbau. Hänge, Rücken und Grate sind abgeblasen und diese sind meist mit einem Eishorizont überdeckt. Durch die günstigen Bedingungen schneit heute die Bildung von Oberflächenreif voran, die Kristalle sind teils schon über 2 cm groß!

Wetter:

Mit einer meist schwachen Nordströmung gelangen vorübergehend trockenere Luftmassen in den Ostalpenraum. Der Wolkenstau mit letzten Schneeflocken in den Nordalpen und Niederen Tauern löst sich auf und es setzt sich meist sonniges Wetter durch. Einzig entlang des Randgebirges können sich tagsüber in etwa 2000 m Höhe zähe Schichtwolken halten. Vorerst ist es bitter kalt, tagsüber wird sich der Frost etwas abschwächen. Der Wind aus nördlichen Richtungen weht dabei lediglich schwach, im Kammbereich auch mäßig. In 2000 m Höhe steigen von -15 Grad auf -11 bis -8 Grad. Morgen im Norden Wetterverschlechterung.

Tendenz:

Die Schneebrettgefahr bleibt in den Schatthängen temperaturbedingt erhalten! Auf den Südseiten nehmen die Gefahrenstellen ab.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

Hannes Rieder

* * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * * *

Technikerstraße 21
8053 Gornitskirchen
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Regionale Lawinensituation und individuelle Gefahrenbeurteilung
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 810 59 36
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Landesregierung
Rathaus
8010 Graz

| | |
|----------------|----------------|
| Tendenz: HOCH | Tendenz: HOCH |
| 0 1 2 3 4 | 0 1 2 3 4 |
| 0% 10% 20% 30% | 0% 10% 20% 30% |

Schlagzeile:
Kammnahe Einwehungen, welche besonders schattseitig Schwachzonen aufweisen!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2

In der Steiermark herrscht allgemein MÄSSIGE Lawinengefahr. In den letzten Tagen ist es zu frischen Einwehungen in Ost- bis Südhängen gekommen. Alterer, und durch die tiefen Temperaturen konservierter Trieb Schnee liegt hingegen im schattseitigen Gelände. Die Hauptgefahrenstellen liegen hinter Geländekanten, im kammnahen Gelände und in Einfahrtsbereichen von Rinnen! Hier kann an Steilhängen eine geringe Zusatzbelastung (einzelner Alpinist) ausreichen, um ein Schneebrett weiterhin zu Selbstauflösungen zu lösen. Südseitig kann es weiterhin zu Selbstauflösungen kommen, die ihren Ursprung in Rissen und Schneemäulern haben.

Schneedeckenaufbau:
In den Nordhängen haben sich beachtliche Mengen windverfrachteten Schnees angesammelt. Der gebundene Schnee liegt auf glatten Schneeflächen (Harschdeckel) oder auch auf eingeschnittenen Oberflächenreif. Durch die Kälteperiode bleibt der ungünstige Schneedeckenaufbau in den Schatthängen erhalten. Hier schreitet auch die Schwimmschneebildung voran. Hänge, Rücken und Grate sind abgeblasen und oft mit einem Eishorizont überdeckt. Sonnseitig verharst hingegen die Schneeoberfläche.

Weiter:
Die Steiermark liegt am Rand eines Tiefdruckgebietes mit Kern über Frankreich. Mit der umgelagerten nordwestlichen Höhenströmung kommt der Wind schwach bis mäßig stark aus Südost über Süd auf Südwest, die Luftmasse ist kalt. Anfangs ist es meist stark bewölkt oder bedeckt, am Vormittag lockern die Wolken von Westen her zuerst im Ausseerland und im Ennstal, später in den östlichen Nordalpen auf. Meist trüb bleibt es hingegen von den Gurk- und Seetaler Alpen bis zum Randgebirge, hier kann es am Nachmittag auch unergiebig schneien. In 2000 m Höhe um -12 Grad, in 1500 m Höhe bei -8 Grad. Morgen halten sich anfangs noch Wolken oder Hochnebel, die sich rasch auflösen sollten. Danach scheint überall die Sonne.

Tendenz:
Mit den tiefen Temperaturen keine Änderung der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

***** Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz *****

Technische Anstalt für Meteorologie und Geodynamik
Innere Stadt 1100
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Landesregierung
Rathaus
8010 Graz

| | |
|----------------|----------------|
| Tendenz: HOCH | Tendenz: HOCH |
| 0 1 2 3 4 | 0 1 2 3 4 |
| 0% 10% 20% 30% | 0% 10% 20% 30% |

Schlagzeile:
Überall kammnahe Einwehungen, welche besonders schattseitig Schwachzonen aufweisen!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2

In der Steiermark herrscht allgemein MÄSSIGE Lawinengefahr. Der Wind aus dem Nordwestsektor hat seit gestern wieder zugenommen, sodass es zu frischen Einwehungen in Ost- bis Südhängen gekommen ist. Alterer, und durch die tiefen Temperaturen konservierter Trieb Schnee liegt hingegen im schattseitigen Gelände. Die Hauptgefahrenstellen liegen hinter Geländekanten, im kammnahen Gelände und in Einfahrtsbereichen von Rinnen! Hier kann an Steilhängen eine geringe Zusatzbelastung (einzelner Alpinist) ausreichen, um ein Schneebrett auslösen zu können. Südseitig kann es weiterhin zu Selbstauflösungen kommen, die ihren Ursprung in Rissen und Schneemäulern haben.

Schneedeckenaufbau:
In den Nordhängen haben sich beachtliche Mengen windverfrachteten Schnees angesammelt. Der gebundene Schnee liegt auf glatten Schneeflächen (Harschdeckel) oder auch auf eingeschnittenen Oberflächenreif. Durch die Kälteperiode bleibt der ungünstige Schneedeckenaufbau in den Schatthängen erhalten. Hänge, Rücken und Grate sind abgeblasen und oft mit einem Eishorizont überdeckt. Sonnseitig verharst hingegen die Schneeoberfläche.

Weiter:
Der Ostalpenraum liegt in einer umgelagerten Westströmung. Weiterhin gelangt polare Kaltluft in die Steiermark. Bei oft geschlossener, hoher Bewölkung zeigt sich nur zwischen durch kurz die Sonne, entlang der Nordalpen gibt es zwischen durch auch tieferen Wolkenstau mit unergiebigem Schneeschauern. Der Wind aus West bis Nordwest ist anfangs lebhaft, im Tagesverlauf dann schwächer werdend. In 2000 m Höhe um -10 Grad, in 1500 m Höhe bei -7 Grad. Morgen am Dreikönigstag dominieren weiterhin dichte Wolken und es bleibt kalt. Am Mittwoch präsentiert sich dann strahlender Sonnenschein.

Tendenz:
Mit den tiefen Temperaturen keine Änderung der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

***** Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz *****

Technische Anstalt für Meteorologie und Geodynamik
Innere Stadt 1100
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Landesregierung
67 08 Graz
8009-02-03, 07:30

Tendenz: Hoch

Tendenz: Hoch

Schlagezelle:
Geringe Lawinengefahr – sonniges Bergwetter!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:1
In der Steiermark herrscht geringe Lawinengefahr. Zu beachten sind ältere Einwehungen im kammnahen Gelände sowie hinter Geländekanten in den Hochlagen der Expositionen Nordost bis Nordwest. Eine Schneebrettauflösung ist nur bei großer Zusatzbelastung möglich. Mit der Sonneneinstrahlung steigt die Abgangswahrscheinlichkeit von kleinen Lawinen aus Gras- und Wiesenhängen an. Vorsicht: offene Fischmäuler stellen Gefahrenstellen dar.

Schneedeckenaufbau:
Die Schneedecke konnte sich gut setzen. Nur in den Nordhängen der Hochlagen schwächen kantige Formen, eingeschneiter Oberflächenreif und Harschschichten den Schneedeckenaufbau. In den Hochlagen ist es meist eisig und glatt. In den mittleren Lagen dominieren Brucharsch und Eis, im Nordsektor gibt es auch noch Pulverschnee. Der Oberflächenreif wächst in den Schattlagen weiter an.

Wetter:
Ein Hoch über den Britischen Inseln bringt recht sonniges Wetter. Oberhalb des Hochnebels scheint von in der Früh weg die Sonne. Die Temperaturen bleiben im 2000 m heute noch eisig, diese liegen bei -9 Grad. Der Wind weht schwach aus Nord. Morgen wird es in den Hochlagen mild. Es bleibt sonnig.

Tendenz:
Mit der Erwärmung steigt Grundlawinengefahr aus Gras- und Wiesenhängen weiter an.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * * * *

Innrainstraße 21
80535 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

* * * * * Regionale Lawinensituation und Individualprognosen
Innrainstraße 21
80535 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-stiermark.at
Internet: www.lawine-stiermark.at
Lawinengebucht im Internet: www.lawine-stiermark.at
Wap: wap.lawine-stiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Landesregierung
67 08 Graz
8009-02-07, 06:30

Tendenz: Hoch

Tendenz: Hoch

Schlagezelle:
Kammnahe Einwehungen, welche besonders schattseitig störanfällig sind!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In der Steiermark herrscht allgemein MÄSSIGE Lawinengefahr. In den letzten Tagen ist es zu Einwehungen in Ost- bis Südhängen gekommen, gestern wurden wieder West- bis Nordhänge eingeweht. Älterer, und durch die tiefen Temperaturen konservierter Triebsschnee liegt hingegen im schattseitigen Gelände. Die Hauptgefährstellen liegen hinter Geländekanten, im kammnahen Gelände und in Einfahrtsbereichen von Rinnen! Hier kann an Steilhängen eine geringe Zusatzbelastung (einzelner Alpinist) ausreichen, um ein Schneebrett auslösen zu können. Süd- bis westseitig kann es weiterhin zu Selbstauflösungen kommen, die ihren Ursprung in Rissen und Schneemäulern haben.

Schneedeckenaufbau:
In den Nordhängen haben sich beachtliche Mengen windverfrachteten Schnees angesammelt. Der gebundene Schnee liegt auf glatten Schneeflächen (Harschdeckel) oder auch auf eingeschneitem Oberflächenreif. Durch die Kälte bleibt der ungünstige Schneedeckenaufbau in den Schatthängen erhalten. Hier schreitet auch die Schwimmschneebildung voran, schneearme Zonen wurden meist vollkommen aufbauend umgewandelt. Hänge, Rücken und Grate sind abgeblasen und oft mit einem Eishorizont überdeckt. Sonnentag verharst hingegen die Schneefläche.

Wetter:
In der Obersteiermark herrscht schwacher Hochdruckeinfluss, hier ist es heute meist sonnig. In den südlichen Gebirgsgruppen wirkt sich hingegen ein Tief über Korsika mit dichten Wolken aus, bei anfangs geschlossener Bewölkung kann es hier erst gegen Mittag auflockern. Die Temperaturen liegen in 2.000 m bei -8 Grad, in 1.500 m bei -5 Grad; in geschützten Tal- und Mittelgebirgslagen kann es deutlich kälter sein. Der Wind kommt aus West bis Nordwest und ist meist schwach, nur am Alpenstrand auch lebhaft. Morgen ist es bei sonnigem Wetter wieder etwas kälter, in den folgenden Tagen setzt sich dann Hochdruckeinfluss mit sehr milden Temperaturen durch.

Tendenz:
Vorerst noch keine Änderung der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Alexander Podesser

* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * * * *

Innrainstraße 21
80535 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

* * * * * Regionale Lawinensituation und Individualprognosen
Innrainstraße 21
80535 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-stiermark.at
Internet: www.lawine-stiermark.at
Lawinengebucht im Internet: www.lawine-stiermark.at
Wap: wap.lawine-stiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2009-02-13, 07:30

Schlagzeile:

Tagessgang der Lawinengefahr – ausgezeichnetes Bergwetter!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2

In der Steiermark herrscht geringe Lawinengefahr. Während des Tages steigt die Gefahr von Grundlawinen aus den Sonnseiten auf mäßig an. (Vorsicht: offene Schneemäuler stellen Gefahrenstellen dar!). Weiterhin sind ältere Einwehungen im kammnahen Gelände sowie hinter Geländekanten in den Hochlagen der Expositionen Nordost bis Nordwest zu beachten. Eine Schneebrettauflösung ist nur bei großer Zusatzbelastung wahrscheinlich.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke könnte sich gut setzen. Nur in Schatthängen der Hochlagen schwächen kantige Formen, eingeschnittener Oberflächenreif und Harschschichten den Schneedeckenaufbau. Allgemein sind die Oberflächen in Hochlagen meist hart bis eisig. In mittleren Höhenlagen dominieren Bruchharsch oder Eis, im Nordsektor gibt es auch noch Pulverschneereise. Die Schattlagen erhalten hingegen permanent Oberflächenreif- und Schwimmschneezuwachs, letzteres schwächt das Schneedeckenfundament. Sonnsseitig stellen sich hingegen langsam firnartige Bedingungen ein.

Wetter:

Der Ostalpenraum steht unter Hochdruckeinfluss! In allen steirischen Gebirgslagen herrscht ausgezeichnetes Tourenwetter mit ganztäglichem Sonnenschein und aufgrund der trockenen Luft auszeichneter Fernsicht. Der Wind ist schwach bis mäßig und kommt aus Nordost bis Südost. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -1 Grad, in 1500 m bei 1 Grad. Morgen und in den kommenden Tagen ändert sich nichts an der stabilen Wetterlage. Das Hochdruckgebiet „Beeke“ bleibt stationär über Mitteleuropa, im Gebirge ist es mild, in inneralpinen Tallagen hingegen recht kalt.

Tendenz:

Mit der Erwärmung steigt die Grundlawinengefahr aus Gras- und Wiesenhängen weiter an. Der Tagessgang der Lawinengefahr ist zu beachten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

Alexander Podesser

* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * * * *

Technische Anstalt für
6053 Innsbrunnstraße 21
8053 Innsbruck
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2009-02-09, 07:30

Schlagzeile:

Tagessgang der Lawinengefahr – sonniges Bergwetter!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2

In der Steiermark herrscht geringe Lawinengefahr. Während des Tages steigt die Gefahr von Grundlawinen aus den Sonnseiten auf mäßig an. Weiterhin sind ältere Einwehungen im kammnahen Gelände sowie hinter Geländekanten in den Hochlagen der Expositionen Nordost bis Nordwest zu beachten. Eine Schneebrettauflösung ist nur bei großer Zusatzbelastung möglich. Vorsicht: offene Schneemäuler stellen Gefahrenstellen dar.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke könnte sich gut setzen. Nur in den Nordhängen der Hochlagen schwächen kantige Formen, eingeschnittener Oberflächenreif und Harschschichten den Schneedeckenaufbau. In den Hochlagen ist es meist eisig und glatt. In den mittleren Lagen dominieren Bruchharsch und Eis, im Nordsektor gibt es auch noch Pulverschnee. Der Oberflächenreif wächst in den Schattlagen weiter an. Die aufbauende Umwandlung schwächt in den Nordseiten das Schneedeckenfundament. Es stellen sich firnartige Bedingungen ein.

Wetter:

Ein stabiles Hochdruckgebiet über Europa bringt recht sonniges Wetter. Die Temperaturen in 2000 m sind in der Nacht schon auf -4 Grad angestiegen. Es wird recht mild, die Temperaturen in 2000 m erreichen -2 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Südost. Es gibt eine fantastische Fernsicht. Über das Wochenende bleibt es sonnig und mild.

Tendenz:

Mit der Erwärmung steigt die Grundlawinengefahr aus Gras- und Wiesenhängen weiter an. Der Tagessgang der Lawinengefahr ist zu beachten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

Arnold Studeregger

* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * * * *

Technische Anstalt für
6053 Innsbrunnstraße 21
8053 Innsbruck
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amn der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Schlagzeile:

Tagessgang der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht geringe Lawinengefahr. Während des Tages steigt die Gefahr von Grundlawinen aus den Sonnseiten auf mäßig an (Vorsicht: offene Schneemäuler stellen Gefahrenstellen dar!). Weiterhin sind ältere Einwehungen im kammnahen Gelände sowie hinter Geländekanten in den Hochlagen der Expositionen Nordost bis Nordwest zu beachten. Eine Schneebrettauflösung ist nur bei großer Zusatzbelastung wahrscheinlich.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke konnte sich gut setzen. Nur in Schatthängen der Hochlagen schwächen kantige Formen, eingeschneiter Oberflächenreif und Harschschichten den Schneedeckenaufbau. Soneitig haben sich firnartige Bedingungen eingestellt, nach harten Oberflächen am Morgen verliert hier die Schneedecke im Tagesverlauf an Festigkeit. An steileren Grashängen entstanden Risse und Schneemäuler, die instabil sind (Gleitschneebretter). Im Nordsektor liegt Presspulver, Windharsch oder Eis, in tieferen Lagen (Waldgrenze) gibt es auch noch Pulverschneereste. Durch die derzeitige Strahlungswetterlage erhalten die Schattlagen permanent Oberflächenreif- und Schwimmschneezuwachs, letzteres schwächt das Schneedeckenfundament.

Wetter:

Die winterliche Hochdrucklage dauert weiter an. Wie schon in den Tagen zuvor herrscht auf den steirischen Bergen ausgezeichnetes Tourenwetter. Bei wolkenlosem Himmel gibt es ausgezeichnete Fernsicht. Am Morgen liegen die Temperaturen in 2000 m bei -2 bis 0 Grad, tagsüber steigen die Werte bis auf 3 Grad an. Der Wind kommt aus südlichen, später aus südwestlichen Richtungen und ist schwach bis mäßig, östlich der Eisenerzer Alpen auch lebhaft. Morgen ändert sich vorerst noch wenig an der stabilen Witterung, erst am Mittwoch nähern sich von Süden her Wolken.

Tendenz:

Keine Änderung der derzeitigen Schnee- und Lawinensituation!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * * * *

Wolfgang
Innrainstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Regionale Lawinensituation und individuelle Gefahrenbeurteilung
Innrainstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-stelmark.at
Internet: www.lawine-stelmark.at
Wap: wap.lawine-stelmark.at

Amn der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Schlagzeile:

Tagessgang der Lawinengefahr – ausgezeichnetes Bergwetter!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht geringe Lawinengefahr. Während des Tages steigt die Gefahr von Grundlawinen aus den Sonnseiten auf mäßig an (Vorsicht: offene Schneemäuler stellen Gefahrenstellen dar!). Weiterhin sind ältere Einwehungen im kammnahen Gelände sowie hinter Geländekanten in den Hochlagen der Expositionen Nordost bis Nordwest zu beachten. Eine Schneebrettauflösung ist nur bei großer Zusatzbelastung wahrscheinlich.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke konnte sich gut setzen. Nur in Schatthängen der Hochlagen schwächen kantige Formen, eingeschneiter Oberflächenreif und Harschschichten den Schneedeckenaufbau. Allgemein sind die Oberflächen in Hochlagen meist hart bis eisig. In mittleren Höhenlagen dominieren Bruchharsch oder Eis, im Nordsektor und in Waldgebieten gibt es auch noch Pulverschneereste. Die Schattlagen erhalten hingegen permanent Oberflächenreif- und Schwimmschneezuwachs, letzteres schwächt das Schneedeckenfundament. Soneitig stellen sich hingegen langsam firnartige Bedingungen ein.

Wetter:

Das ruhige Hochdruckwetter dauert weiter an! Auf den steirischen Bergen herrscht wieder ausgezeichnetes Tourenwetter mit ganzjährigem Sonnenschein und aufgrund der trockenen Luft ausgezeichnete Fernsicht. Der Wind ist schwach bis mäßig und kommt aus Nordost bis Südost. Die Temperaturen liegen in 2.000 m bei -1 bis 0 Grad, in 1.500 m bei 1 bis 2 Grad. Zumindest bis kommenden Mittwoch ändert sich nichts an der stabilen Wetterlage. Das Hochdruckgebiet „Becke“ bleibt stationär über Mitteleuropa, im Gebirge ist es mild, in inneralpinen Tallagen hingegen recht kalt.

Tendenz:

Keine Änderung der derzeitigen Schnee- und Lawinensituation!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * * * *

Wolfgang
Innrainstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Regionale Lawinensituation und individuelle Gefahrenbeurteilung
Innrainstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-stelmark.at
Internet: www.lawine-stelmark.at
Wap: wap.lawine-stelmark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
20.08.08 13:00 bis 07:30

Schlagzeile:
Tagessgang der Lawinengefahr – sonniges Bergwetter!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 2
In der Steiermark herrscht geringe Lawinengefahr. Während des Tages steigt die Gefahr von Grundlawinen auf den Sonnseiten auf mäßig an (Vorsicht: offene Schneemäuler stellen Gefahrenstellen dar!). Aus noch nicht entladenen Gras- und Wiesenhängen der mittleren Lagen sind spontane Auslösungen möglich. Weiterhin sind ältere Einwehungen im kammnahen Gelände sowie hinter Geländekanten in den Hochlagen der Expositionen Nordost bis Nordwest zu beachten. Eine Schneebrettauslösung ist nur bei großer Zusatzbelastung aus Hängen über 45 Grad möglich.

Schneedeckenaufbau:
Die Schneedecke konnte sich gut setzen. Nur in Schatthängen der Hochlagen schwächen kantige Formen, eingeschneiter Oberflächenreif und Harschschichten den Schneedeckenaufbau. Sonntags ist die Schneedecke hart und verhascht. An steileren Grashängen entstanden Risse und Schneemäuler, die instabil sind (Gletschneebretter). Im Nordsektor liegt Presspulver, Windharsch oder Eis, in mittleren Lagen (Waldgrenze) gibt es auch noch Pulverschneereste. Der Oberflächenreif wächst weiter an.

Wetter:
Die winterrliche Hochdrucklage dauert weiter an. Weiterhin strahlender Sonnenschein mit einer tolen Fernsicht. Es bleibt mild. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei 1 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Süd. Morgen ziehen von Süden her Wolken auf und bringen in der Steiermark einige wenige cm Neuschnee. Am Donnerstag sind die südlichen Gebirgsgruppen noch in Wolken, im Ennstal scheint hingegen schon die Sonne. Es wird eine Spur kühler.

Tendenz:
Die Gefahr von Grundlawinen geht zurück.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

***** Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Regionalstelle Graz *****

 80533
 60533
 Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316/ 24 23 00
 e-mail: graz@zamg.ac.at
 Internet: www.zamg.ac.at

 80533
 60533
 Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316/ 24 23 00
 e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
 Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
 Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
20.08.08 13:00 bis 07:30

Schlagzeile:
Ungünstige Wetterverhältnisse, bis zum Nachmittag neue Einwehungen!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 1
In der Steiermark herrscht geringe Lawinengefahr. Weiterhin sind ältere Einwehungen im kammnahen Gelände sowie hinter Geländekanten in den Hochlagen der Expositionen Nordost bis Nordwest zu beachten. Eine Schneebrettauslösung ist nur bei großer Zusatzbelastung möglich. Im Tagesverlauf kommt es dann zu neuen Einwehungen, die vor allem den Südsektor betreffen werden.

Schneedeckenaufbau:
Die Schneedecke konnte sich gut setzen. Nur in Schatthängen der Hochlagen schwächen kantige Formen, eingeschneiter Oberflächenreif und Harschschichten den Schneedeckenaufbau. Sonntags ist die Schneedecke hart und verhascht. An steileren Grashängen entstanden Risse und Schneemäuler, die instabil sind (Gletschneebretter). Im Nordsektor liegt Presspulver, Windharsch oder Eis, in mittleren Lagen (Waldgrenze) gibt es auch noch Pulverschneereste. Der Oberflächenreif der vergangenen Hochdruckperiode wird jetzt kalt eingeschneit und kann in den Einwehungsgebieten als Schwachschicht dienen!

Wetter:
Ausgehend von einem Tief über Italien gelangen feuchte und kältere Luftmassen in die Steiermark. Bei meist bedecktem Himmel schneit es von der Früh weg vor allem südlich des Alpenhauptkammes und am Alpenostrand, also von der Turrach über die Tauernsüdbachung bis zur Koraipe und von den Fischbacher Alpen bis zum Hochschwab. Hier geraten die Gipfel zunehmend in Nebel, auf den Bergen werden hier 10 bis 15 cm Neuschnee erwartet. Am späteren Vormittag kann es dann auch im Ennstal und im Ausseerland unergiebig schneien. Der Wind kommt anfangs meist schwach bis mäßig aus Süd (in der nordwestlichen Obersteiermark aus Nordwest), im Tagesverlauf dreht der Wind dann stärker werdend auf Nordwest. Die Temperaturen gehen zurück, in 2000 m von -4 Grad auf -7 Grad. Morgen gibt es anfangs noch dichte Wolken mit ein paar Schneeschauern, erst ab Mittag beginnt es von Westen her aufzulockern.

Tendenz:
Die Gefahr von Grundlawinen geht zurück, dafür steigt die Schneebrettgefahr wieder leicht an.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

***** Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Regionalstelle Graz *****

 80533
 60533
 Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316/ 24 23 00
 e-mail: graz@zamg.ac.at
 Internet: www.zamg.ac.at

 80533
 60533
 Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316/ 24 23 00
 e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
 Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
 Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2009-02-15, 07:30

Schlagzeile:

Teilweise mäßige Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2

In der Steiermark herrscht in den Gurr- und Seetaler Alpen und auf der Südadachung der Niederen Tauern mäßige in den übrigen Gebirgsgruppen geringe Lawinengefahr. In den Rinnen und Mulden der Hochlagen haben sich frische Triebsschneepakete abgelagert. Besonders zu beachten sind ost- bis sudwestexponierte Hänge. Eine Schneebrettauflösung ist meist nur bei großer Zusatzbelastung möglich.

Schneedeckenaufbau:

Beim letzten Niederschlagsereignis (Mittwoch) sind 10 – 20 cm Neuschnee bei mäßigem Wind gefallen. Der Neuschnee überdeckt Harschschichten und Oberflächenreif. Frische Einfrachtungen sind in den Hochlagen der Expositionen Ost und Süd anzutreffen. Die Altschneedecke konnte sich gut setzen. In den Hochlagen ist die Verbindung der Altschneedecke mit der Neuschneeschicht nicht ausreichend. In Schatthängen gibt es eine Abfolge von Harschschichten und kantigen Formen.

Wetter:

Die Strömung hat in der Nacht auf West gedreht und es setzt sich Hochdruckeinfluss durch. Eine feuchte Schicht, welche bis ca. 1600 m reicht verdeckt in den Vormittagstunden im Osten der Steiermark noch den Sonnenschein. Am Nachmittag ziehen einige Wolkenfelder aus Westen durch. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei –2 Grad. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus westlichen Richtungen. Morgen gibt es einen freundlichen Bergtag. Am Sonntag gibt es einige Schneeflocken.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

Arnold Studeregger

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2009-02-15, 07:30

Schlagzeile:

Leichter Anstieg der Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Die Gefahr von Schneebrettern ist angestiegen. In den Rinnen und Mulden der Hochlagen haben sich frische Triebsschneepakete abgelagert. Besonders zu beachten sind ost- bis sudwestexponierte Hänge. Dort, wo sich die Sonne zeigt, sind auch spontane Entladungen von kleinen Lockerschneelawinen aus Fels- und Schrofengelände möglich.

Schneedeckenaufbau:

In den letzten 24 h sind 10 – 20 cm Neuschnee bei mäßigem Wind gefallen. Der Neuschnee überdeckt Harschschichten und Oberflächenreif. Frische Einfrachtungen sind in den Hochlagen der Expositionen Ost und Süd anzutreffen. Die Altschneedecke konnte sich gut setzen. In den Hochlagen ist die Verbindung der Altschneedecke mit der Neuschneeschicht nicht ausreichend. In Schatthängen schwächen kantige Formen, eingeschnitzter Oberflächenreif und Harschschichten den Schneedeckenaufbau.

Wetter:

Die Gipfel der steirischen Alpen sind am Vormittag noch in Wolken. Von Westen klart es auf und in den Nordalpen zeigt sich am Nachmittag schon die Sonne. In den südlichen Gebirgsgruppen schneit es heute noch ein wenig. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei –4 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Nordwest bis Nord. Morgen gibt es in den Nordalpen etwas Sonne. Im Osten und im Süden der Steiermark gibt es Wolken und Nebel mit einigen Schneeflocken.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

Arnold Studeregger

*** ☼ ☼ ☼ Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz ☼ ☼ ☼

Technikstrasse 21

8053 Graz, Meteorologiestation und Indikationsstation für Lawinengefahr

Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00

e-mail: lawine@lawine-steyermark.at

Internet: www.zamg.ac.at

Wap: wap.lawine-steyermark.at

*** ☼ ☼ ☼ Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz ☼ ☼ ☼

Technikstrasse 21

8053 Graz, Meteorologiestation und Indikationsstation für Lawinengefahr

Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00

e-mail: lawine@lawine-steyermark.at

Internet: www.zamg.ac.at

Wap: wap.lawine-steyermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Lawinengefahr
für die Steiermark vom
2009-02-13, 07:30

Schlagzeile:

Geringe Lawinengefahr am Vormittag!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht geringe Lawinengefahr. Mit dem lebhaft auffrischenden Wind steigt die Schneebrettgefahr oberhalb von 2000 m rasch auf mäßig an. Die Gefahrenstellen werden die frischen Triebsteinsammlungen in den Sektoren Ost und Süd sein. Eine Schneebrettauslösung ist bei großer eventuell auch bei geringer Zusatzbelastung möglich.

Schneedeckenaufbau:

Der Schnee des letzten Niederschlagsereignisses ist großteils noch pulvrig und liegt auf einer harten Schicht auf. Der Pulverschnee überdeckt Harschschichten und Oberflächenreif. Frische Einfrachtungen sind in den Hochlagen der Expositionen Ost und Süd anzutreffen. Die Altschneedecke konnte sich gut setzen. In Schatthängen gibt es eine Abfolge von Harschschichten und kantigen Formen. In der Nacht ist der Oberflächenreif weiter angewachsen und hat mittlerweile eine beeindruckende Größe.

Wetter:

Von Westen her ziehen schon am Vormittag Wolken auf. Am Vormittag zeigt sich großteils noch die Sonne. In den südlichen und östlichen Gebirgsgruppen scheint die Sonne etwas länger. Niederschlag wird heute keiner erwartet. Der Wind legt etwas zu und weht mäßig bis lebhaft aus westlichen Richtungen. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -1 Grad. Morgen dominieren Wolken, wobei in den südlichen Gebirgen einige Schneeflocken erwartet werden. Im Norden gibt es etwas Sonnenschein.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

*** ☼ ☼ ☼ Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz ☼ ☼ ☼ *

Technische Anstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz
8053 Technikerstraße 21
A-8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-steyermark.at
Lawinengebericht im Internet: www.lawine-steyermark.at
Wap: wap.lawine-steyermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Lawinengefahr
für die Steiermark vom
2009-02-13, 07:30

Schlagzeile:

Geringe Lawinengefahr – nochmals gutes Bergwetter!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 1

In der Steiermark herrscht geringe Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen befinden sich in den Rinnen und Mulden der Hochlagen, dort haben sich frische Triebsteinschneepakete abgelagert. Besonders zu beachten sind ost- bis südwestexponierte Hänge über 40 Grad. Eine Schneebrettauslösung ist bei großer Zusatzbelastung möglich.

Schneedeckenaufbau:

Beim letzten Niederschlagsereignis (Mittwoch) sind 10 – 20 cm Neuschnee bei mäßigen Wind gefallen, dieser wurde etwas verfrachtet. Der Neuschnee überdeckt Harschschichten und Oberflächenreif. Frische Einfrachtungen sind in den Hochlagen der Expositionen Ost und Süd anzutreffen. Die Altschneedecke konnte sich gut setzen. In Schatthängen gibt es eine Abfolge von Harschschichten und kantigen Formen. Dort, wo der Nebel in der Nacht auf der Schneedecke aufgesessen ist, ist die Schneeeoberfläche glasig geworden. Über Nacht konnte sich Oberflächenreif bilden.

Wetter:

Der Hochdruckeinfluss wird schwächer. Heute zeigt sich nochmals, oberhalb des Nebels die Sonne. Während des Tages ziehen von Westen her einige Wolken durch. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -2 Grad. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus Nordwest. Morgen ziehen ab Mittag stärkere Wolkenfelder durch. Der Wind legt am Nachmittag zu.

Tendenz:

Bei Zunahme des Windes ist ein Anstieg der Schneebrettgefahr zu erwarten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

*** ☼ ☼ ☼ Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz ☼ ☼ ☼ *

Technische Anstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz
8053 Technikerstraße 21
A-8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-steyermark.at
Lawinengebericht im Internet: www.lawine-steyermark.at
Wap: wap.lawine-steyermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2009-02-03, 07:30

Schlagzeile:

Einwehungen im Ost- und Nordsektor!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2

In der Steiermark herrscht großteils mäßige Lawinengefahr, nur in den Nordalpen West ist die Lawinengefahr gering. Zu beachten sind ost- und nordexponierte Rinnen und Mulden sowie Hänge hinter Geländekanten oberhalb der Baumgrenze. Hier ist eine Auslösung eines Schneebrettes bei großer Zusatzbelastung bzw. teils auch bei geringer Zusatzbelastung möglich.

Schneedeckenaufbau:

In den Hochlagen gibt es eine Abfolge von verschiedenen Schneearten: glatter Harsch, Eis, schnittiger windgepresster Schnee, Bruchharsch und Pulverschnee wechseln sich auf engen Raum ab. Triebsschnee ist in ost- und nordexponierten Hängen anzutreffen. Die Verbindung des Triebsschnees mit der Altschneedecke (meist glatter Harsch) ist nicht besonders gut. Der Föhn hat in der Nacht bis in die mittleren Lagen hinauf die Schneedecke angeleuchtet und großteils den Oberflächenreif zerstört. In den Nordhängen schwächen kantige Formen und Schwimmschnee den Schneedeckenaufbau.

Wetter:

Es hat sich eine föhnlige Südwestströmung eingestellt. Von Südwesten ziehen während des Tages Wolken auf. Die längsten sonnigen Abschnitte gibt es von der Tauplitz bis zur Rax. Große Niederschlagsmengen werden heute nicht erwartet. Der Wind weht noch stürmisch aus Südwest und lässt in der Nacht auf Mittwoch nach. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -2 Grad. Morgen Mittwoch zieht ein Adriatier in die Steiermark und bringt etwas Neuschnee (bis zu 40 cm auf der Koralpe und bis zu 20 cm in den Nordalpen).

Tendenz:

Die Schneebrettgefahr steigt morgen etwas an.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

Arnold Studeregger

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2009-02-13, 07:30

Schlagzeile:

Neue Einfrachtungen im Süd- und Nordbereich!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2

In der Steiermark ist die Lawinengefahr auf mäßig angestiegen. Zu beachten sind süd- und nordexponierte Rinnen und Mulden sowie Hänge hinter Geländekanten oberhalb der Baumgrenze. Hier ist eine Auslösung eines Schneebrettes bei großer Zusatzbelastung bzw. teils auch bei geringer Zusatzbelastung möglich.

Schneedeckenaufbau:

Am Samstag hat sich sonnseitig ein Harschdeckel gebildet. Durch den starken Nordwestwind wurde diese Schicht mit Triebsschnee überdeckt. Die Verbindung des Triebsschnees mit der Altschneedecke ist nicht besonders gut. In der Nacht sind 3 - 5 cm an Neuschnee dazugekommen. In den mittleren Lagen war der Schnee vor dem Niederschlagsereignis feucht und es hat sich eine dünne knusprige Schicht gebildet. Mit der Drehung der Strömung auf Südwest werden wiederum die Nordosthänge eingeweht! Dabei wird in den Hochlagen Pulverschnee und Oberflächenreif überdeckt. In den Nordhängen liegt bis zur Baumgrenze zwischen 10 und 20 cm Pulverschnee auf einem tragfähigen Harschdeckel auf. Schwimmschnee und kantige Formen schwächen den Schneedeckenaufbau.

Wetter:

Eine Westströmung bestimmt das Wetter in der Steiermark. Am Vormittag zeigt sich die Sonne. Gegen Mittag ziehen aber rasch Wolkenfelder auf. Niederschlag wird jedoch keiner erwartet. Der Wind weht stark bis stürmisch aus Südwest. Die Temperaturen in 2000 m erreichen -2 Grad. Am Mittwoch wird Neuschnee erwartet.

Tendenz:

Die Schneebrettgefahr steigt weiter etwas an.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

Arnold Studeregger

* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * * * *

Innrainstraße 21
1010 Wien
8053
Telefon: 01316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * * * *

Innrainstraße 21
1010 Wien
8053
Telefon: 01316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Lawinengelagebericht
für die Steiermark vom
2009-02-22, 07:30

| | | | | |
|-----------------|---|---|---|---|
| Tendenz: NOCHER | 2 | 3 | 4 | 5 |
| 18. 20. 21. 22. | | | | |

| | | | |
|-----------------|---|---|---|
| Tendenz: ALDNER | 3 | 4 | 5 |
| 18. 20. 21. 22. | | | |

besonders gefährliche
Nahschüppungen (Schnee)

Schlagzeile:
Neuschnee und schlechte Sicht!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Die Anzahl der Gefahrenstellen sind etwas mehr geworden und befinden sich in Rinnen und Mulden sowie im kammnahen Gelände oberhalb der Baumgrenze in den Sektoren Nord- über Ost bis Süd. Eine Schneebrettauflösung ist in den beschriebenen Sektoren bei großer teilweise auch bei geringer Zusatzbelastung möglich. Spontane nasse Rutschungen aus Gras- und Wiesenhängen sind in den tiefen und mittleren Lagen heute und morgen Thema. Mit der Sonneneinstrahlung sind aus steilen Fels- und Schrofengelände spontane Lockerschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau:
Gestern hat es zum Beginn des Niederschlagsereignisses bis 1500 m geregnet. Der Föhn der letzten Tage und der gestrige Regen haben den Oberflächenreiß zerstört. Bis in die mittleren Lagen ist der Schnee nass, grundlos und sumptig geworden. Über Nacht sind 10 - 20 cm an Neuschnee dazugekommen. Während des Schneefalls wehte der Wind mäßig bis lebhaft aus Nordwest. Bis 1500 m ist der Schnee feucht gefallen und hat eine gute Verbindung mit der Altschneedecke. Oberhalb von ca. 1800 m ist die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke nicht mehr so gut. In den Schattseiten der Hochlagen liegt der Neuschnee auf einer dünnen Harschschicht auf, unter der Harschschicht hat die aufbauende Umwandlung die Schneedecke vollkommen in kantige Formen umgewandelt. In den anderen Expositionen der Hochlagen liegt der Neuschnee auf Harsch, Eis und älteren Triebsschneelagen auf.

Wetter:
Das Tiefdruckgebiet zieht ab und von Westen klart es auf. Am Vormittag gibt es noch einige Schneeflocken. Von den Schladminger Tauern bis zu den Eisenerzer Alpen klart es rasch auf und es zeigt sich bald die Sonne. In der übrigen Steiermark dominieren die Wolken, die Sonne zeigt sich erst am späten Nachmittag. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Nordwest. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -4 Grad. Morgen zeigt sich die Sonne, es wird etwas milder. Am Wochenende ist wieder mit Schneefall zu rechnen.

Tendenz:
Die Schneebrettgefahr bleibt in den Nordseiten erhalten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

***** Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Regionalstelle Graz *****

Technikstrasse 21
8053 Jennersdorf
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Technikstrasse 21
8053 Jennersdorf
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Lawinengelagebericht
für die Steiermark vom
2009-02-22, 07:30

| | | | | |
|-----------------|---|---|---|---|
| Tendenz: NOCHER | 2 | 3 | 4 | 5 |
| 18. 20. 21. 22. | | | | |

| | | | |
|-----------------|---|---|---|
| Tendenz: ALDNER | 3 | 4 | 5 |
| 18. 20. 21. 22. | | | |

besonders gefährliche
Nahschüppungen (Schnee)

Schlagzeile:
Stürmischer Wind – frischer Triebsschnee in den Nord- und Osthängen!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Zu beachten sind ost- und nordexponierte Rinnen und Mulden oberhalb der Baumgrenze. Der andauernde stürmische Wind führt zu Verräuchungen. Der Schnee steht unter Spannung und wurde breittartig verfestigt. Eine Schneebrettauflösung ist bei großer Zusatzbelastung bzw. teils auch bei geringer Zusatzbelastung möglich.

Schneedeckenaufbau:
In den Hochlagen gibt es eine Abfolge von verschiedenen Schneearten: glatter Harsch, Eis, schnittiger windgepresster Schnee, Bruchharsch und Pulverschnee wechseln sich auf engem Raum ab. Triebsschnee ist in ost- und nordexponierten Hängen anzutreffen. Die Verbindung des Triebsschnees mit der Altschneedecke (meist glatter Harsch) ist nicht besonders gut. Der stürmische Wind hat zum Teil den Schnee bis unterhalb der Baumgrenze verfrachtet. Die milden Temperaturen und der Regen führten in den mittleren Lagen zu einer Anfeuchtung der Schneedecke. Mit der Abkühlung verfestigt sich die Schneedecke wieder. Kämme und Rücken sind meist glatt und eisig. In den Nordhängen schwächen kantige Formen und Schwimmschnee den Schneedeckenaufbau.

Wetter:
Ein Tief über Sizilien wird während des Tages wetterwirksam. Der Vormittag ist meist noch niederschlagsfrei. Am späten Vormittag setzt von Süden her Niederschlag ein. Die Schneefallgrenze liegt am Beginn des Niederschlagsereignisses bei 1000 m und fällt bis zum Abend auf 700 m. Niederschlagschwerpunkt wird im Bereich der Koralpe erwartet. Bis Morgen am Abend werden im Bereich der Koralpe 20 - 30 cm und in den übrigen Gebirgsgruppen bis zu 15 cm an Neuschnee erwartet. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -2 Grad. Der Wind ist am Vormittag noch stürmisch, lässt aber zu Mittag nach. Morgen dauert der Schneefall bis in die Nachmittagsstunden an, in den Nordalpen hört der Niederschlag bereits am Vormittag auf.

Tendenz:
Mit den Neuschneefällen ist mit einem Anstieg der Schneebrettgefahr zu rechnen, speziell im Bereich der Koralpe.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

***** Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Regionalstelle Graz *****

Technikstrasse 21
8053 Jennersdorf
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Technikstrasse 21
8053 Jennersdorf
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Landesregierung
für die Steiermark
80100 Graz
Tel.: 0316 24 22 00, 0316 24 23 00
Fax: 0316 24 22 00
E-Mail: graz@zama.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Schlagzeile:
Vorsicht, in den Hochlagen! Neuschnee und frische Einwehungen in den Nord- und Südsektoren und damit ERHEBLICHE Schneebrettfahrer!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3

In den Hochlagen der Nordalpen Ost und Niederen Tauern herrscht ERHEBLICHE, sonst meist MASSIGE Lawinengefahr. Neuschnee und Nordweststurm haben zu einem Anstieg der Lawinengefahr geführt, die Tourenmöglichkeiten sind damit eingeschränkt. Gestern gab es zudem Einwehungen in die kritischen Nordsektoren. Die Gefahrenstellen befinden sich in Rinnen und Mulden sowie im Kammlinien Gelände oberhalb der Baumgrenze in den Sektoren Nord- über Ost bis Süd. Eine Schneebrettauflösung ist hier in Steilhängen auch bei geringer Zusatzbelastung (einzelner abfahrender Alpinist) möglich. In mittleren und tieferen Lagen nimmt die Schneebrettfahrer ab, dafür stellen Fischmäuler ein Gefahrenpotential dar. Mit der Sonneneinstrahlung sind aus steilen Fels- und Schrofengelände auch spontane Lockerschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau:
Seit gestern gab es zwischen 5 und 15 cm, im Nordosten auch bis zu 20 cm Neuschnee. Der Schnee fiel mit teils lebhaftem bis stürmischem Nordwestwind und wurde verfrachtet. Oberhalb von ca. 1700 m ist die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke nicht so günstig. In den Schattseiten der Hochlagen liegt der Neuschnee und windverfrachteter Schnee auf einer dünnen Schwachschicht in Form von Harsch auf. Unter der Harschschicht hat die aufbauende Umwandlung die Schneedecke vollkommen in kantige Formen umgewandelt. In den anderen Expositionen der Hochlagen liegt der Neuschnee auf Harsch, Eis und älteren Tribschneelinseln auf.

Wetter:
Nach Abzug der Kaltfront lockern die Wolken in den Steirischen Bergen am Vormittag auf und es setzt sich überall wenigstens vorübergehend die Sonne durch. Am Nachmittag zieht es von Südwesten schon wieder zu, die Gipfel der Alpensüdseite geraten rasch wieder in Wolken und Nebel. Der über Nacht stürmische Nordwestwind flaut ab und dreht am Tag wieder auf Südwest zurück. Darin sind wieder Sturmspitzen zu erwarten. In 2000 m Höhe um -6 Grad. Über Nacht vereinzelte Schneeflocken, morgen von Westen her wieder freundlicher. Die Temperaturen ändern sich wenig.

Tendenzen:
Vorerst wenig Änderung bei der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Hannes Rieder

* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * * * *

Tomranstraße 21
1020 Wien
Austrielle Lawinsituation und Individualrisikoprüfung
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-staermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-staermark.at
Wap: wap.lawine-staermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Landesregierung
für die Steiermark
80100 Graz
Tel.: 0316 24 22 00, 0316 24 23 00
Fax: 0316 24 22 00
E-Mail: graz@zama.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Schlagzeile:
Vorsicht in den Nordseiten, heute frische Einwehungen!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen sind etwas mehr geworden, diese befinden sich in Rinnen und Mulden sowie im kammlinien Gelände oberhalb der Baumgrenze in den Sektoren Nord- über Ost bis Süd. Heute kommen mit dem Südwestwind neue Einwehungen in den Schattlagen dazu. Eine Schneebrettauflösung ist in diesen Sektoren bei großer, teilweise auch bei geringer Zusatzbelastung möglich. Spontane, nasse Rutschungen aus steileren Gras- und Wiesenhängen sind in den tiefen und mittleren Lagen ein Thema. Mit der Sonneneinstrahlung und der Erwärmung sind zudem aus steilen Fels- und Schrofengelände so wie gestern spontane Lockerschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau:
Der zuletzt gerillene Neuschnee hat unterhalb von 1500 m eine gute Verbindung mit der Altschneedecke. Der Schnee ist hier aber nass und oft auch grundlos. Während des Schneefalls wehte der Wind mäßig bis lebhaft aus Nordwest. Oberhalb von ca. 1800 m ist die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke nicht so günstig. In den Schattseiten der Hochlagen liegt der Neuschnee und zunehmend auch windverfrachteter Schnee auf einer dünnen Harschschicht auf. Unter der Harschschicht hat die aufbauende Umwandlung die Schneedecke vollkommen in kantige Formen umgewandelt. In den anderen Expositionen der Hochlagen liegt der Neuschnee auf Harsch, Eis und älteren Tribschneelinseln auf.

Wetter:
Mit einer zügigen Westströmung nähert sich schon die nächste Kaltfront. Vorerst ist es im Bergland hoch sonnig, unterhalb von 1200 m gibt es aber auch Hochnebel. Am Nachmittag ziehen von Westen hohe, später mittelhohe Wolken auf, sie kündigen neuerlich Schneefall an. Der Wind dreht auf Südwest, im Hochschwabgebiet sind in der zweiten Tageshälfte Sturmspitzen mit Böen bis 100 km/h zu erwarten. In 2000 m Höhe Temperaturanstieg auf etwa +1 Grad. Schneefall, Nordwind und Abkühlung folgen in der Nacht. Morgen vorübergehende Wetterberuhigung.


Tendenzen:
Vorerst wenig Änderung bei der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Hannes Rieder

* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * * * *

Tomranstraße 21
1020 Wien
Austrielle Lawinsituation und Individualrisikoprüfung
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zama.ac.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-staermark.at
Wap: wap.lawine-staermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



LAWINENLAGEBERICHT
FÜR DIE STEIERMARK
2009-03-25, 07:00

Tendenz: **NOCH**

| | | |
|----|----|----|
| 2 | 3 | 3 |
| 24 | 25 | 26 |
| 27 | | |

Tendenz: **NOCH**

| | | |
|----|----|----|
| 3 | 3 | 3 |
| 24 | 25 | 26 |
| 27 | | |

LAWINENLAGEBERICHT
FÜR DIE STEIERMARK
2009-03-25, 07:00

Schlafzelle:
Besondere Vorsicht in den schattseitigen Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3

In den Hochlagen der Nordalpen Ost herrscht **ERHEBLICHE**, sonst meist **MÄSSIGE** Lawinengefahr. Zu beachten sind im gesamten Bergland die Lagen über 1700 m, wo Neuschnee und zum Teil starker, wechselnder Wind den Schnee umgelagert hat. Die Gefahrenstellen befinden sich in eingewehten Rinne und Mulden sowie im kammennahen Gelände oberhalb der Baumgrenze in den Sektoren Nord über Ost bis Süd. Eine Schneebrettauflösung ist in Steilhängen auch bei geringer Zusatzbelastung (einzelner abfahrender Alpinist) möglich. Auch kleinere, spontane Lawinen wurden beobachtet. In mittleren und tieferen Lagen nimmt die Schneebrettgefahr ab, dafür stellen Schneemäuler ein Gefahrenpotential dar.

Schneedeckenaufbau:
Seit vergangener Woche hat es um 10 cm, stellenweise auch bis zu 30 cm Neuschnee gegeben. Der rasch wechselnde Wind (tagsüber Südwest und nachts Nordwest) hat den Schnee windgepresst und verlagert. Neben abgewehtem Gelände finden sich Triebsschnee oder Harsch, in windgeschützten Bereichen auch Pulverschnee. In den Schattseiten der Hochlagen liegt der Neuschnee und windverfrachteter Schnee auf einer dünnen, harten Schwachschicht. Darunter hat die aufbauende Umwandlung die Schneedecke vollkommen in kantige Formen umgewandelt. In den anderen Expositionen der Hochlagen liegt der Neuschnee auf Harsch, Eis und älteren Triebsschneeeinsen auf. Sonntags haben sich zum Teil auch finstertige Bedingungen eingestellt.

Wetter:
Ein Zwischenhoch mit südwestlicher Höhenströmung bestimmt heute das Bergwetter in der Steiermark. Es scheint von der Früh weg die Sonne, nur vom Grazer Bergland bis zu den Fischbacher kann sich hochnebelartige Bewölkung halten. Die Temperaturen in 2000 m steigen von -7 Grad auf -4 Grad, der Wind kommt meist schwach aus Südwest, nur am Alpenostrand, Morgen bringt ein Mittelmeerfief viele Wolken und Rax weht auch kräftiger Wind. Randgebirges und im Grazer Bergland auch ergiebig ausfallen kann.

Tendenz:
Mit dem morgigen Neuschnee noch keine Änderung der Lawinengefahr, erst mit dem nachfolgenden stürmischen Wind übermorgen Gefahrenanstieg.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

***** Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz *****

Kennamtsstraße 21
1060 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Lawinengebiericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



LAWINENLAGEBERICHT
FÜR DIE STEIERMARK
2009-03-25, 07:30

Tendenz: **NOCH**

| | | |
|----|----|----|
| 2 | 3 | 3 |
| 24 | 25 | 26 |
| 27 | | |

Tendenz: **NOCH**

| | | |
|----|----|----|
| 2 | 2 | 2 |
| 24 | 24 | 25 |
| 26 | | |

LAWINENLAGEBERICHT
FÜR DIE STEIERMARK
2009-03-25, 07:30

Schlafzelle:
Besondere Vorsicht in den schattseitigen Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3

In den Hochlagen der Nordalpen Ost herrscht **ERHEBLICHE**, sonst meist **MÄSSIGE** Lawinengefahr. Zu beachten sind im gesamten Bergland die Lagen über 1700 m, wo Neuschnee und sehr starker, wechselnder (aus Südwest und dann wieder aus Nordwest) Wind den Schnee umgelagert hat. Die Gefahrenstellen befinden sich in eingewehten Rinne und Mulden sowie im kammennahen Gelände oberhalb der Baumgrenze in den Sektoren Nord über Ost bis Süd. Eine Schneebrettauflösung ist in Steilhängen auch bei geringer Zusatzbelastung (einzelner abfahrender Alpinist) möglich. Auch kleinere, spontane Lawinen wurden beobachtet. In mittleren und tieferen Lagen nimmt die Schneebrettgefahr ab, dafür stellen Schneemäuler ein Gefahrenpotential dar.

Schneedeckenaufbau:
Seit Mittwoch hat es um 10 cm, stellenweise auch bis zu 30 cm Neuschnee gegeben. Der rasch wechselnde Wind (tagsüber Südwest und nachts Nordwest) hat den Schnee windgepresst und verlagert. Neben abgewehtem Gelände finden sich Triebsschnee oder Harsch, in windgeschützten Bereichen auch Pulverschnee. In den Schattseiten der Hochlagen liegt der Neuschnee und windverfrachteter Schnee auf einer dünnen, harten Schwachschicht. Darunter hat die aufbauende Umwandlung die Schneedecke vollkommen in kantige Formen umgewandelt. In den anderen Expositionen der Hochlagen liegt der Neuschnee auf Harsch, Eis und älteren Triebsschneeeinsen auf.

Wetter:
Vorerst gibt es noch tiefe Wolken die in den Nordalpen bis gegen Mittag vollständig verschwinden werden. Sonst kommt bei mittelhohen Wolken bald einmal die Sonne heraus. Der Vorerst noch lebhaft, kalte Nordwestwind wird schwächer und schieft am Tag praktisch ein. Am Nachmittag in der Alpenabseits vermischt wieder tiefere Wolken. In 2000 m Höhe wartet Temperaturen um -7 Grad, in 1500 m Höhe um -4 Grad. Morgen vorübergehend tolles, sehr sonniges Tauwetter. Am Dienstag folgen voraussichtlich größere Neuschneemengen.

Tendenz:
Morgens leichte Abnahme der Schneebrettgefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Hannes Blader

***** Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz *****

Kennamtsstraße 21
1060 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Lawinengebiericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2009-02-23, 07:30

| | | | | | |
|---------------|----|----|----|----|----|
| Tendenz: HOCH | 3 | 3 | 4 | 2 | 2 |
| | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 |

| | | | | | |
|---------------|----|----|----|----|----|
| Tendenz: NIEM | 3 | 3 | 4 | 2 | 2 |
| | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 |

Schlagzeile:
Neuschnee, schlechte Sicht und viel Wind, beachtliche Verfrachtungen – große Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 4

In der Steiermark ist die Lawinengefahr oberhalb von 1500 m auf GROSS angestiegen. Zu beachten sind alle Expositionen, wobei in den Süd- und Westsektoren besondere Vorsicht geboten ist. Eine Schneebrettauslösung ist in Steilhängen über 30 Grad bei geringer Zusatzbelastung wahrscheinlich! Schlechte Sicht lässt nur eingeschränkt eine Bewertung der Lawinengefahr zu. Lawinenkundliches Wissen und Erfahrung ist bei Skitouren heute notwendig. Spontane Auslösungen von mittleren und kleineren Schneebrettern werden heute erwartet. Spontane Abgänge von mittleren Lockerschneelawinen sind möglich.

Schneedeckenaufbau:
In der Steiermark sind seit gestern 20 – 40 cm, im Bereich der Koralpe weit über 50 cm an Neuschnee gefallen. Der frische Schnee ist auf harten bzw. eisigen Altschneeeoberflächen abgelagert worden. Die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke ist sehr schlecht! Der lebhaftere Nordwind, welcher in der Nacht an Stärke gewonnen hat, führte zu umfangreichen Verfrachtungen in den Sektoren Ost über Süd bis West. Die Schneedecke steht unter Spannung und ist spröde. Der frische Trieb Schnee wird meist plattenartig zur Auslösung gebracht. Die Einfahrtsbereiche von Rinnen und Mulden aller Expositionen waren vor dem Niederschlagsereignis vereist und sind nun mit Neuschnee überdeckt! In den Schattseiten der Hochlagen liegt der Pressschnee auf einer dünnen, harten Schwachschicht auf. Darunter hat die aufbauende Umwandlung die Schneedecke vollkommen in kantige Formen umgewandelt.

Wetter:
Ein Tiefdruckkern über dem Balkangebirge bestimmt das Wetter in der Steiermark. Die Gipfel der Steiermark sind in Wolken und es schneit, wobei das Niederschlagsmaximum von den Eisenerzer Alpen bis zur Rax erwartet wird. Der Wind weht stark bis stürmisch aus Nord (frische Einfrachtungen!). Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -7 Grad. Morgen gibt es noch einige Schneeflocken, im Osten (bis 20 cm) der Steiermark sonst setzt sich schon die Sonne durch.

Tendenz:
Die GROSS Schneebrettgefahr bleibt erhalten, wahrscheinlich auch über das Wochenende hinaus!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * * * *

Graz, Innozenzstraße 21
Ausschüttung und Individualberatung
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at Internet: www.zamg.ac.at

* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * * * *

Innsbruck, Innsbrucker Str. 59
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-steyermark.at Internet: www.lawine-steyermark.at
Wap: wap.lawine-steyermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2009-02-23, 07:30

| | | | | | |
|---------------|----|----|----|----|----|
| Tendenz: HOCH | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 |

| | | | | | |
|---------------|----|----|----|----|----|
| Tendenz: NIEM | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 |

Schlagzeile:
Neuschnee und schlechte Sicht – Anstieg der Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3

In den Gurr- und Seetalalpen, im steirischen Randgebirge, auf der Südrabdachung der Niederen Tauern und in den Nordalpen Ost steigt die Lawinengefahr während des Tages sprunghaft auf ERHEBLICH an. Zu beachten sind alle Expositionen, wobei in den Süd- und Westsektoren besondere Vorsicht geboten ist. Eine Schneebrettauslösung ist in Steilhängen bei geringer Zusatzbelastung (einzelner abfahrender Alpinist) möglich. Schlechte Sicht lässt nur eingeschränkt eine Bewertung der Lawinengefahr zu. Lawinenkundliches Wissen ist bei Skitouren notwendig.

Schneedeckenaufbau:
Der frische Schnee wird auf harten bzw. eisigen Altschneeeoberflächen abgelagert. Die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke wird sehr schlecht sein. Ältere Trieb Schneeeansammlungen, welche plattenartig zur Auslösung gebracht werden können, werden in Rinnen und Mulden aller Expositionen mit Neuschnee überdeckt. In den Schattseiten der Hochlagen liegt der Trieb Schnee auf einer dünnen, harten Schwachschicht. Darunter hat die aufbauende Umwandlung die Schneedecke vollkommen in kantige Formen umgewandelt.

Wetter:
Ein Tiefentief zieht Richtung Osten und bestimmt das Wetter in der Steiermark. Von Süden breiten sich Schneefälle aus. In der gesamten Steiermark beginnt es zu schneien, wobei der Niederschlagschwerpunkt im Bereich der Koralpe liegt. Hier sind in den nächsten 2 Tagen bis zu 40 cm Neuschnee möglich. In der übrigen Steiermark werden zwischen 10 und 20 cm an Neuschnee erwartet, wobei die westlichen Nordalpen die geringsten Neuschneemengen bekommen werden. Es kühlt weiter ab, in 2000 m Höhe werden -6 Grad erwartet. Der Wind weht lebhaft aus Nord bis Ost. Auch Morgen schneit es noch in der Steiermark.

Tendenz:
Die Schneebrettgefahr bleibt erhalten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * * * *

Graz, Innozenzstraße 21
Ausschüttung und Individualberatung
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at Internet: www.zamg.ac.at

* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * * * *

Innsbruck, Innsbrucker Str. 59
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-steyermark.at Internet: www.lawine-steyermark.at
Wap: wap.lawine-steyermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Lawinengelagebericht
für die Steiermark vom
2009-02-03, 07:30

Schlagzeile:

Beachtliche Verfrachtungen – erhebliche Schneebrettfahrer!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht verbreitet erhebliche Lawinengefahr! Zu beachten sind alle Expositionen, wobei in den Süd- und Westsektoren besondere Vorsicht geboten ist. Eine Schneebrettauslösung ist in Steilhängen über 30 Grad bei geringer Zusatzbelastung wahrscheinlich! Lawinenkundliches Wissen und Erfahrung zur Erkennung der Gefahrenstellen wird bei Skitouren dringend angeraten. Spontane Auslösungen von mittleren und kleineren Schneebrettern sind weiterhin möglich.

Schneedeckenaufbau:

In der Steiermark sind seit Beginn des Niederschlagsereignisses 30 bis 60 cm - im Bereich der Korpalpe auch wesentlich mehr - an Neuschnee gefallen. Der frische Schnee ist auf harten bzw. eisigen Altschneeebenen abgelagert worden. Die Verbindung des Neuschnees mit der Verfrachtungen in den Sektoren Ost über Süd bis West. Die Schneedecke steht unter Spannung und ist spröde, „Wummgeräusche“ zeugen öfter vom ungünstigen Aufbau! Der frische Triebsschnee wird meist plattenartig zur Auslösung gebracht. Die Einfahrtsbereiche von Rinnen und Mulden aller Expositionen waren vor dem Niederschlagsereignis vereist und sind nun mit Neuschnee überdeckt! In den Schattseiten der Hochlagen liegt der Pressschnee auf einer dünnen, harten Schwachsicht auf. Darunter hat die aufbauende Umwandlung die Schneedecke vollkommen in kantige Formen umgewandelt.

Wetter:

Das zuletzt wetterbestimmende Tief ist endgültig nach Süden abgezogen, die Steiermark liegt am Ostrand eines Hochdruckgebietes. Von Norden her strömen kühle und zunehmend trockenere Luftmassen zu uns. Am Vormittag ziehen von Norden her immer wieder Wolken durch, bis zum Nachmittag setzt sich dann überall die Sonne durch. Der Wind ist schwach bis lebhaft und kommt aus Nord bis Nordost. Die Temperaturen erreichen in 2.000 m -5 Grad, in 1.500 m -4 Grad. Der Samstag wird unter schwachem Hochdruckeinfluss in der Obersteiermark meist wolkenlos, im Süden hingegen wolkig; am Sonntag weitet sich das Atlantikhoch weiter bis nach Nordeuropa aus und aus Nordost strömt sehr kalte und wieder etwas feuchtere Luft zu uns. In den südlichen Gebirgsgruppen kann es dann wieder etwas schneien.

Tendenz:

Die relativ niedrigen Temperaturen verzögern die Setzung und „konservieren“ die Gefahrenstellen. In den Hochlagen bleibt die Lawinensituation auch am kommenden Wochenende angespannt. Die Schneebrettfahrer bleibt erheblich (Auslösung eines Schneebrettes bei geringer Zusatzbelastung).

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * * * *

Wolfgang
Kronenstraße 21
80453 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at
Lawinengelagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Lawinengelagebericht
für die Steiermark vom
2009-02-03, 07:30

Schlagzeile:

Beachtliche Verfrachtungen viel Wind – teilweise große Schneebrettfahrer!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 4

In der Steiermark ist die Lawinengefahr in den östlichen Nordalpen, im steirischen Randgebirge und in den kurk- und Seetalalpen GROSS, in den restlichen Gebirgsgruppen ERHEBLICH. Zu beachten sind alle Expositionen, wobei in den Süd- und Westsektoren besondere Vorsicht geboten ist. Eine Schneebrettauslösung ist in Steilhängen über 30 Grad bei geringer Zusatzbelastung wahrscheinlich! Schlechte Sicht lässt nur eingeschränkt eine Bewertung der Lawinengefahr zu. Lawinenkundliches Wissen und Erfahrung ist bei Skitouren heute notwendig. Spontane Auslösungen von mittleren und kleineren Schneebrettern sind weiterhin möglich. Gestern wurden spontane Schneebretter beobachtet.

Schneedeckenaufbau:

In der Steiermark sind seit Beginn des Niederschlagsereignisses 30 bis 60 cm, im Bereich der Korpalpe auch wesentlich mehr, an Neuschnee gefallen. Der frische Schnee ist auf harten bzw. eisigen Altschneeebenen abgelagert worden. Die Verbindung des Neuschnees mit der Verfrachtungen in den Sektoren Ost über Süd bis West. Die Schneedecke steht unter Spannung und ist spröde. Der frische Triebsschnee wird meist plattenartig zur Auslösung gebracht. Die Einfahrtsbereiche von Rinnen und Mulden aller Expositionen waren vor dem Niederschlagsereignis vereist und sind nun mit Neuschnee überdeckt! In den Schattseiten der Hochlagen liegt der Pressschnee auf einer dünnen, harten Schwachsicht auf. Darunter hat die aufbauende Umwandlung die Schneedecke vollkommen in kantige Formen umgewandelt.

Wetter:

Die Gipfel der Steiermark sind in Wolken und es schneit noch ein wenig. Große Niederschlagsmengen werden nicht erwartet. Niederschlagschwerpunkt liegt in den Nordalpen, hier sind bis zu 10 cm Neuschnee möglich. Inneralpin kann sich auch die Sonne zeigen. Der Wind weht lebhaft bis stark aus Nordwest bis Nordost. Die Temperaturen in 2000 m liegen zwischen -8 und -6 Grad. Morgen bessert sich das Wetter, ab Mittag gibt es sonnige Auflockerungen. Es wird eine Spur milder.

Tendenz:

Durch den ungünstigen Schneedeckenaufbau bleibt die Schneebrettfahrer am Wochenende im Tourenbereich angespannt. Es wird erhebliche Schneebrettfahrer erwartet (Auslösung eines Schneebrettes bei geringer Zusatzbelastung).

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * * * *

Wolfgang
Kronenstraße 21
80453 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at
Lawinengelagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Arzt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Lawinengelabericht
für die Steiermark vom
2009-02-01, 07:00

| | | | | | | | | | |
|---------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Tendenz: HOCH | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| | 20. | 31. | 31. | 31. | 31. | 31. | 31. | 31. | 31. |

| | | | | | | | | | |
|----------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Tendenz: NIEDR | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| | 20. | 31. | 31. | 31. | 31. | 31. | 31. | 31. | 31. |

Schlaggerlei:
In den Hochlagen erhebliche Schneebrettfahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3
In höheren Lagen der Steiermark herrscht verbreitet erhebliche Lawinengefahr! Zu beachten sind alle Expositionen, wobei vor allem in den Süd- und Westsektoren besondere Vorsicht geboten ist. Eine Schneebrettauslösung ist an einigen Steilhängen über 30 Grad bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich! Lawinenkundliches Wissen und Erfahrung zur Erkennung der Gefahrenstellen wird bei Schitouren dringend angeraten, zumal die Sichtbedingungen nebelbedingt ungünstig sein können!

Schneedeckenaufbau:
In der Steiermark sind bis Wochenmitte 30 bis 60 cm - im Bereich der Korralpe auch wesentlich mehr - an Neuschnee gefallen. Der frische Schnee, welcher anfangs unter wenig Windinfluss fiel, ist auf harten bzw. eisigen Altschneebereichen abgelegt worden. Die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke ist daher schlecht! Der lebhaft bis starke Nordwind führte zu umfangreichen Verfrachtungen in die Sektoren Ost über Süd bis West. Die Schneedecke steht unter Spannung und ist spröde, „Wummgeräusche“ zeugen öfters vom ungünstigen Aufbau! Der frische Triebsschnee wird meist plattentartig zur Auslösung gebracht. Die Einfahrtsbereiche von Rinnen und Mulden aller Expositionen waren vor dem Niederschlagsereignis vereist und sind nun mit Neuschnee überdeckt! In den Schattseiten der Hochlagen liegt der Pressschnee auf einer dünnen, harten Schwachschicht auf. Darunter hat die aufbauende Umwandlung die Schneedecke vollkommen in kantige Formen umgewandelt.

Wetter:
Ein Höhentief zieht von Polen kommend Richtung Britische Inseln. An seiner Rückseite gleiten feuchte Luftmassen auf die bei uns lagernde Kaltluft auf. Die Gipfel der meisten steirischen Gebirge stecken heute im Nebel, nur entlang der Nordalpen vom Dachstein bis zu den Eisenerzer Alpen lockern die Wolken auf. Im Steirischen Randgebirge schneit es hingegen von der Korralpe bis zum Wechsel immer wieder, ab Nachmittag mitunter auch stärker. Der Wind dreht von Südost auf Süd und wird lebhaft, an der Alpenordseite, und hier vom Hochschwab bis zur Rax auch stürmisch. Die Temperaturen in 2000 m steigen heute von -14 Grad auf -8 Grad, in 1500 m von -11 Grad auf -7 Grad an. Morgen halten sich überall dichte Wolken, der stürmische Südwind sorgt vorerst im Gebirge für eine Frostabschwächung. Entlang des Randgebirges schneit es wiederholt.

Tendenz:
Die relativ niedrigen Temperaturen verzögern die Setzung und „konservieren“ die Gefahrenstellen. In den Hochlagen bleibt die Lawinensituation unverändert, die Schneebrettfahr ist erheblich (Auslösung eines Schneebrettes bei geringer Zusatzbelastung)!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

***** Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Regionalstelle Graz *****

Donnerstrasse 21
A-8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinengelabericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Arzt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Lawinengelabericht
für die Steiermark vom
2009-02-01, 07:00

| | | | | | | | | | |
|---------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Tendenz: HOCH | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| | 20. | 31. | 31. | 31. | 31. | 31. | 31. | 31. | 31. |

| | | | | | | | | | |
|----------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Tendenz: NIEDR | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| | 20. | 31. | 31. | 31. | 31. | 31. | 31. | 31. | 31. |

Schlaggerlei:
Beachtliche Verfrachtungen – erhebliche Schneebrettfahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3
In der Steiermark herrscht verbreitet erhebliche Lawinengefahr! Zu beachten sind alle Expositionen, wobei in den Süd- und Westsektoren besondere Vorsicht geboten ist. Eine Schneebrettauslösung ist an einigen Steilhängen über 30 Grad bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich! Lawinenkundliches Wissen und Erfahrung zur Erkennung der Gefahrenstellen wird bei Schitouren dringend angeraten. Auch spontane Auslösungen von mittleren und kleineren Schneebrettern sind weiterhin nicht auszuschließen.

Schneedeckenaufbau:
In der Steiermark sind bis Wochenmitte 30 bis 60 cm - im Bereich der Korralpe auch wesentlich mehr - an Neuschnee gefallen. Der frische Schnee ist auf harten bzw. eisigen Altschneebereichen abgelegt worden. Die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke ist sehr schlecht! Der lebhaft bis starke Nordwind führte zu umfangreichen Verfrachtungen in die Sektoren Ost über Süd bis West. Die Schneedecke steht unter Spannung und ist spröde, „Wummgeräusche“ zeugen öfters vom ungünstigen Aufbau! Der frische Triebsschnee wird meist plattentartig zur Auslösung gebracht. Die Einfahrtsbereiche von Rinnen und Mulden aller Expositionen waren vor dem Niederschlagsereignis vereist und sind nun mit Neuschnee überdeckt! In den Schattseiten der Hochlagen liegt der Pressschnee auf einer dünnen, harten Schwachschicht auf. Darunter hat die aufbauende Umwandlung die Schneedecke vollkommen in kantige Formen umgewandelt.

Wetter:
Von Nordosten nähert sich ein Tief Ostösterreich und bringt kalte und feuchte Luftmassen. Vom Randgebirge bis zum Hochschwab und Rax gelangen die Gipfel in tiefe Wolken, deren Obergrenze bei ca. 2200 m liegt. Wetterbegünstigt sind hingegen das Ennstal und obere Murtal, bis hierher reicht die hochnebelartige Bewölkung nicht mehr. Der eher schwache Wind kommt aus Nord bis Nordost, später Winddrehung auf Süd. Die Temperaturen gehen zurück, in 2000 m im Osten auf -15 Grad, im Westen auf -12 Grad. Auch morgen bleibt es frostig, Wolken stauen sich bis zu den Niederen Tauern, nur auf den Ennstaler und Ausseer Bergen zeigt sich die Sonne, hier wird es leicht föhig. Vom Randgebirge bis zum Wechsel fällt hingegen etwas Schnee.

Tendenz:
Die relativ niedrigen Temperaturen verzögern die Setzung und „konservieren“ die Gefahrenstellen. In den Hochlagen bleibt die Lawinensituation unverändert, die Schneebrettfahr ist erheblich (Auslösung eines Schneebrettes bei geringer Zusatzbelastung)!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

***** Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Regionalstelle Graz *****

Donnerstrasse 21
A-8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinengelabericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2009-02-03, 07:15

Schlagzeile:

Viel Wind, beachtliche Verfrachtungen – zum Teil große Schneebrettfahrer!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 4

In den Hochlagen der Steiermark herrscht meist erhebliche, im Bereich der Tauern auch große Schneebrettfahrer. Die Gefahrenstellen finden sich an vielen Steilhängen und in allen Expositionen, eine Auslösung ist bereits bei geringer Zusatzbelastung wahrscheinlich! Zudem erschweren teils ungünstige Sichtverhältnisse das Erkennen der Gefahrenstellen. Bei Sonneneinstrahlung verbunden mit den steigenden Temperaturen kann es zu vermehrten Selbstauslösungen von kleinen bis mittelgroßen Lawinen kommen.

Schneedeckenaufbau:

Oberhalb der Waldgrenze ist der Schneedeckenaufbau derzeit sehr ungünstig. Der Schnee stand in letzter Zeit ständig unter wechselnden Windverhältnissen. Führt in der vergangenen Woche der Nordwind zur Triebsschneebildung, kommt es jetzt durch den teils stürmischen Südwind zu neuen Einwehungen. Härter Pressschnee wechselt mit weicheren Schichten, darunter befindet sich die um Mitte Jänner gebildete Harschschicht mit Oberflächeneis. Schattseitig schwächt ein aufbauend umgewandeltes Schneefundament mit kantigen Formen die Schneedecke. Die windgebundenen Oberflächen stehen unter Spannung. Sonnseitig wurde der Schnee vor allem alpennordseitig auch angefeuchtet, in tieferen Lagen sogar patzig.

Wetter:

Der Ostalpenraum liegt in einer föhningen Südwestströmung, eine Mittelmeerokklusion sorgt für recht feuchte Luftmassen. Die Gipfel stecken heute anfangs in dichten Wolken, entlang des steinischen Randgebirges kann es noch schneien. Ab Mittag lockert es dann vorübergehend auf, ehe am Abend die Bewölkung von Süden her wieder zunimmt. Der Wind kommt weiterhin föhning aus Südwest, auf den Gipfeln der westlichen Obersteiermark und im Süden lebhaft bis stark, am Alpenostrand auch noch stürmisch. Die Temperaturen in 2000 m steigen heute von – 4 Grad auf 0 Grad, in 1500 m von – 2 auf 3 Grad an. Morgen geht der Föhn zu Ende, auf den Bergen setzt sich langsam wieder die Sonne durch. Tiefere Wolken können sich noch vom Hochschwab ostwärts halten.

Tendenz:

Der schwächer werdende Wind und der Temperaturanstieg führten einerseits zu einer Setzung der Schneedecke, bei Sonneneinstrahlung andererseits zu vermehrten Selbstauslösungen!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

Alexander Podesser

* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * * * *

Technikerstraße 21
80533 Gornitsrieden und Indersdorf
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Internet: www.zamg.ac.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2009-02-02, 07:30

Schlagzeile:

In den Hochlagen erhebliche Schneebrettfahrer!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In höheren Lagen der Steiermark herrscht erhebliche Lawinengefahr! Zu beachten sind alle Expositionen, wobei sich durch die jüngsten Einwehungen vor allem west- bis nordseitig neue Expositionen bilden konnten. Eine Schneebrettauslösung ist an einigen Steilhängen über 30 Grad bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich! Außerdem kann es durch den raschen Temperaturanstieg zu Selbstauslösungen von kleinen bis mittelgroßen Lawinen kommen.

Schneedeckenaufbau:

Der Neuschnee von vergangener Woche fiel in höheren Lagen unter Windeinfluss, Triebsschneeanisammlungen in die Süd- bis Westsektoren waren die Folge. Die Verbindung des Neuschnees mit der verhaschten oder vereisten Altschneedecke ist oft unzureichend. Seit gestern kam es mit dem stürmischen Süd- bis Ostwind zu weiteren Einwehungen, diesmal in nord- bis westorientierte Hangpartien. Gipfel und Grate werden zunehmend freigeblassen, oberhalb der Waldgrenze wechseln Pressschneeeinlagen mit lockerem Triebsschnee. Sonnseitig wurde der Schnee vor allem alpennordseitig auch angefeuchtet, in tieferen Lagen sogar patzig.

Wetter:

An der Vorderseite eines Tiefs über dem westlichen Mittelmeer baut sich eine föhninge Südströmung auf. Südlich der Tauern und Fischbacher Alpen ist es schon am Morgen bedeckt, ab dem Vormittag stauen sich dann Wolken auch gegen die Nordalpen. Am Abend und während der kommenden Nacht schneit es in den südlichen Gebirgsgruppen, etwa 5-15 cm Neuschnee werden hier erwartet. Im Gebirge weht stärker Südwind, welcher zwischen den Eisenerzer Alpen und der Rax auch Sturmstärke erreicht. Die Temperaturen steigen weiter, in 2000 m im Nordwesten von – 4 auf – 2 Grad, im Nordosten und Süden von – 8 auf – 4 Grad. Auch morgen hält die föhninge Südströmung noch an, der Sturm lässt im Gebirge jedoch etwas nach. Die Temperaturen steigen hingegen noch leicht an.

Tendenz:

Mit dem Temperaturanstieg langsame Setzung der Schneedecke, allerdings vermehrt Feuchtschneeabgänge.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

Alexander Podesser

* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * * * *

Technikerstraße 21
80533 Gornitsrieden und Indersdorf
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Internet: www.zamg.ac.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2009-02-03, 07:30

Schlagezelle:

Noch erhebliche Schneebrettfahrer im Schitourenbereich, mäßige Lawinengefahr durch Feuchtschneeabgänge!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In den Hochlagen der Steiermark herrscht noch erhebliche Schneebrettfahrer. Die Gefahrenstellen befinden sich an einigen Steilhängen im schattseitigen Gelände, eine Auslösung ist hier bereits bei geringer Zusatzbelastung durch einen einzelnen Alpinisten möglich! Bei Sonneneinstrahlung verbunden mit den milden Temperaturen kann es außerdem zu vermehrten Selbstauslösungen von kleinen bis mittelgroßen Lawinen kommen. Gletschneerutsche können ihren Ursprung in offenen Schneemäulern haben.

Schneedeckenaufbau:

Die milden Temperaturen haben zumindest sonnseitig zu einer Setzung der Schneedecke geführt. Schattseitig ist der Schneedeckenaufbau oberhalb der Waldgrenze hingegen noch ungünstig. Hier wechseln harte Pressschneeschichten mit weicherem Triebsschnee, der Schnee kann hier noch unter Spannung stehen. Darunter befindet sich die im Mitte Jänner gebildete Harschschicht mit Oberflächenreif. Sonnseitig hat sich ein Harschdeckel gebildet, in den Nordalpen frimt es hier auch auf. Bis zum Nachmittag verlieren sonnenbeschlenene Hänge an Festigkeit.

Wetter:

Der Ostalpenraum liegt in einer föhnigen Südwestströmung. Auf den Bergen ist es anfangs wolkenlos, in den Tälern und Becken hält sich hingegen zäher Nebel oder Hochnebel. Bis zum Nachmittag erreichen uns dann aus Westen hohe Wolken. Die Temperaturen steigen heute in 2000 m von -4 Grad bis -2 Grad, auf 0 Grad bis 2 Grad. Der Wind kommt anfangs noch schwach aus Südwest, später aus West und wird dann stark, von der Koralle bis zum Wechsel auch stürmisch. Morgen dominieren die Wolken, die Sonne zeigt sich nur zwischendurch und es bleibt mild. Im Bereich der Gurk- und Seetaler Alpen gibt es oberhalb von etwa 1200 m auch ein paar Schneeflocken.

Tendenz:

Die Anzahl der Gefahrenstellen für trockene Schneebretter nehmen weiter ab. Mit der Erwärmung kommt es, abgesehen von kleineren Rutschen zu keinem Anstieg von Lawinenabgängen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

Alexander Podesser

* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * * * *

Technische Anstalt für
80533 Innrainstraße 21
Austrielle Lawinensituation und Individualrisikoprüfung
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2009-02-04, 07:30

Schlagezelle:

Erhebliche bis große Schneebrettfahrer im Schitourenbereich, mäßige Lawinengefahr durch Feuchtschneeabgänge!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 4

In den Hochlagen der Steiermark herrscht meist erhebliche, im Bereich der Tauern auch große Schneebrettfahrer. Die Gefahrenstellen finden sich noch an vielen Steilhängen vor allem im schattseitigen Gelände, eine Auslösung ist bereits bei geringer Zusatzbelastung wahrscheinlich! Bei Sonneneinstrahlung verbunden mit den steigenden Temperaturen kann es außerdem zu vermehrten Selbstauslösungen von kleinen bis mittelgroßen Lawinen kommen.

Schneedeckenaufbau:

Oberhalb der Waldgrenze ist der Schneedeckenaufbau derzeit sehr ungünstig. Der Schnee stand in letzter Zeit ständig unter wechselnden Windverhältnissen. Führte in der vergangenen Woche der Nordwind zur Triebsschneebildung, kam es jetzt durch den teils stürmischen Südwind zu weiteren Einwehungen. Härter Pressschnee wechselt mit weicheren Schichten, darunter befindet sich die im Mitte Jänner gebildete Harschschicht mit Oberflächenreif. Vor allem schattseitig steht der Triebsschnee weiterhin unter Spannung, aber auch sonnseitig führt der gestern gebildete Harschdeckel nicht überall zu einer Stabilisierung; bei Sonneneinstrahlung werden hier heute spontane Rutsche erwartet.

Wetter:

Ein Tief über den Britischen Inseln steuert milde, maritime Luftmassen gegen die Ostalpen. Die Höhenströmung ist schwach ausgeprägt, der Südwestwind auf den Bergen nur mäßig stark. Wolken halten sich heute anfangs noch in der Osthälfte der Steiermark, bis Mittag sollte aber auch hier die Sonne scheinen. Die Temperaturen steigen heute in 2000 m von -3 Grad auf -1 Grad, in 1500 m von 0 Grad auf 2 Grad. Morgen wird es noch eine Spur milder und es scheint den ganzen Tag über die Sonne. Allerdings weht mitunter kräftiger Westwind.

Tendenz:

Der Temperaturanstieg führt einerseits zu einer Setzung der Schneedecke, bei Sonneneinstrahlung andererseits zu vermehrten Selbstauslösungen!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

Alexander Podesser

* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * * * *

Technische Anstalt für
80533 Innrainstraße 21
Austrielle Lawinensituation und Individualrisikoprüfung
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Lawinengelagesicht
für die Steiermark, vom
2009-02-03, 07:30

| | |
|---------------|---------------|
| Tendenz: HOCH | Tendenz: HOCH |
| 0 3 3 3 | 0 3 3 3 |
| 0% 0% 0% 0% | 0% 0% 0% 0% |

Schlagzeile:
Vorsicht in den Schattlagen - erhebliche Schnee Bretter Gefahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3
In den Hochlagen der Steiermark herrscht großteils über 1600 m erhebliche Schnee Bretter Gefahr. Die Gefahrenstellen befinden sich in den Steilhängen (über 30 Grad) der Schattlagen. Eine Auslösung eines Schneebrettes ist bei geringer Zusatzbelastung durch einen einzelnen Alpinisten möglich! In der Nordsteiermark sind zudem noch durch die milden Temperaturen Selbstauslösungen nassen Lockerschneelawinen möglich. Gletschneerutschungen können ihren Ursprung in offenen Schneemäulern haben.

Schneedeckenaufbau:
Die milden Temperaturen führten zumindest zu einer Setzung der Schneedecke. Der Schnee wurde bis in eine Höhe von 1600 m angefeuchtet. In den tiefen und mittleren Lagen ist der Schnee auch nass bzw. grundlos. Schattseitig ist der Schneedeckenaufbau oberhalb der Waldgrenze hingegen noch ungünstig. Hier wechseln harte Pressschneeschichten mit weicherem Triebtschnee. Der Schnee kann hier noch unter Spannung stehen. Der frisch gebildete Oberflächeneis der letzten Tage wurde durch den Südwind wieder mit Triebtschnee überdeckt. Sonnseitig hat sich ein Harschdeckel gebildet, der allerdings nicht immer trägt. Pulverschnee ist in den Nordhängen unterhalb der Baumgrenze noch zu finden.

Wetter:
Ein Tiefdruckgebiet über Nizza bringt am Vormittag noch eine zackige Südströmung. Am Vormittag ist es anfangs im Norden noch föhning aufgelockert. Aus dem Süden kommt es vor allem zum Abend hin zu Schneefällen, wobei die Schneefallgrenze bei 1300 m liegt. Von den Schladminger Tauern bis zur Rax bleibt es meist noch niederschlagsfrei. An der Südabdachung der Niederen Tauern können während des Tages Schneeschauer übergreifen. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -2 Grad. Der Wind weht stark bis stürmisch aus Süd. In der Nacht auf Sonntag dreht die Strömung auf Nordwest und es schneit in der Steiermark. Es wird kälter.

Tendenz:
Die Anzahl der Gefahrenstellen für trockene Schnee Bretter nimmt zu.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Regionalstelle Graz * * * * *

Innrainstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Lawinengebiericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Lawinengelagesicht
für die Steiermark, vom
2009-02-03, 07:30

| | |
|---------------|---------------|
| Tendenz: HOCH | Tendenz: HOCH |
| 0 3 3 3 | 0 3 3 3 |
| 0% 0% 0% 0% | 0% 0% 0% 0% |

Schlagzeile:
Tagessgang sowie Höhenabhängigkeit der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3
In den Hochlagen der Steiermark herrscht erhebliche, sonst mäßige Lawinengefahr, zudem weist sie einen Tagessgang auf. Die Gefahrenstellen befinden sich an einigen Steilhängen (größer 35 Grad) im schattseitigen Gelände, lebhafter bis stürmischer Wind führt zu neuen Einwirkungen. Eine Schneebrettauslösung ist hier bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich! Bei Sonneneinstrahlung verbunden mit den milden Temperaturen kann es außerdem wieder zu vermehrten Selbstauslösungen von kleinen bis mittelgroßen Lawinen kommen. Gletschneerutschungen können ihren Ursprung in offenen Schneemäulern haben und bis zum Grund abgehen.

Schneedeckenaufbau:
Die milden Temperaturen haben zumindest sonnseitig zu einer Setzung der Schneedecke geführt. Schattseitig ist der Schneedeckenaufbau oberhalb der Waldgrenze hingegen zum Teil noch ungünstig. Hier wechseln harte Pressschneeschichten mit weicherem Triebtschnee, der Schnee kann hier noch unter Spannung stehen. Darunter befindet sich die um Mitte Jänner gebildete Harschschicht mit Oberflächenreif. Sonnseitig hat sich ein Harschdeckel gebildet, in den Nordalpen firmt es hier auf. Bis zum Nachmittag verlieren sonnenbeschienene Hänge an Festigkeit, im Waldbereich findet man teils noch Pulver, abgewehrte Geländeformen sind teils hart oder vereist.

Wetter:
Im Ostalpenraum bestimmt eine föhnige, milde Südwestströmung das Wettergeschehen. In vielen Regionen der Alpennordseite ist es heute zeitweise sonnig, es halten sich hohe, teils auch mittelhoh Wolken die typisch für die Föhnwetterlagen sind. Die Tauernsüdseite sowie der Bereich der Gurk- und Seetaler Alpen stecken hingegen oft in tiefen Wolken und Nebel und sind von Kärlten her bereits unergiebig Schnee-, unterhalb von 1200 m Höhe Regenschauer möglich. Der Wind aus Süd bis Südwest weht in den Hochlagen lebhaft bis stürmisch. In 2000 m Höhe milde 0 bis 3 Grad. Morgen weiterhin kräftiger Südwestwind, am Abend greift der Niederschlag auch weiter in den Norden aus. Ein wenig kälter. Am Sonntag folgen Neuschnee und Abkühlung!

Tendenz:
Vorerst wenig Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Hannes Rieder

* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Regionalstelle Graz * * * * *

Innrainstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Lawinengebiericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amn der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Lawinenlagebericht
für die Steiermark, vom
2009-02-03, 07:30

Schlagzeile:
Vorsicht in den Schattlagen - erhebliche Schneebrettfahrer - neue Einfrachtungen im Südsektor!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In den Hochlagen der Steiermark herrscht großteils über 1800 m erhebliche Schneebrettfahrer. Die Gefahrenstellen befinden sich in den Steilhängen (über 30 Grad) der Schattlagen sowie in Einfrachtbereichen von Mulden und hinter Geländekanten. Eine Auslösung eines Schneebrettes ist bei geringer Zusatzbelastung durch einen einzelnen Alpinisten möglich! Im Kamminahen Gelände sind nun auch die Südsektoren zu beachten. Die Gefahr von Nassschneelawinen hat temperaturbedingt abgenommen. Schlechte Sicht lässt die Bewertung der Lawinengefahr nur eingeschränkt zu.

Schneedeckenaufbau:

Der gestrige stürmische Wind führte in den Nordsektoren der Hochlagen zu frischen Einwehungen. Der frische Neuschnee hat diese Einwehungen überdeckt. Schattseitig ist der Schneedeckenaufbau oberhalb der Waldgrenze ungünstig. Hier wechseln harte Pressschneeschichten mit weicherem Triebtschnee und eingeschnittenen Oberflächenreif ab. In den mittleren und tiefen Lagen hat es warm geschneit, hier ist die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke gut. In den tiefen Lagen ist der Altschnee auch faul geworden.

Wetter:

Das Tiefdruckgebiet über Nizza ist Richtung Korsika weiter gezogen und von Nordwesten sickern kalte und feuchte Luftmassen in die Steiermark ein. Die Gipfel sind in Wolken und es schneit. Die Niederschlagschwerpunkte werden auf der Koralpe, in den Eisenerzer Alpen sowie in den Nordalpen erwartet. Bis morgen sind 10 - 30 cm an Neuschnee möglich. Die Schneefallgrenze liegt bei 700 m. In der Nacht hat es bereits abgekühlt und die Temperaturen in 2000 m werden bei -6 Grad erwartet. Der Wind weht schwach bis mäßig aus nördlichen Richtungen. Morgen stauen sich noch Wolken entlang der Nordalpen, es wird aber rasch sonnig.

Tendenz:

Die Schneebrettfahrer in den Hochlagen bleibt erhalten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * * * *

Wap: www.zamg.ac.at
Innrainstraße 21
1050 Wien
Austrielle Lawinensituation und Individualisierungen
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 810 59 36
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at

Amn der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Lawinenlagebericht
für die Steiermark, vom
2009-02-03, 07:30

Schlagzeile:
Vorsicht in den Schattlagen - erhebliche Schneebrettfahrer - neue Einfrachtungen im Südsektor!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In den Hochlagen der Steiermark herrscht großteils über 1800 m erhebliche Schneebrettfahrer. Die Gefahrenstellen befinden sich in den Steilhängen (über 30 Grad) der Schattlagen sowie in Einfrachtbereichen von Mulden und hinter Geländekanten. Eine Auslösung eines Schneebrettes ist bei geringer Zusatzbelastung durch einen einzelnen Alpinisten möglich! Im Kamminahen Gelände sind nun auch die Südsektoren zu beachten. Die Gefahr von Nassschneelawinen hat temperaturbedingt abgenommen. Schlechte Sicht lässt die Bewertung der Lawinengefahr nur eingeschränkt zu.

Schneedeckenaufbau:

Der gestrige stürmische Wind führte in den Nordsektoren der Hochlagen zu frischen Einwehungen. Der frische Neuschnee hat diese Einwehungen überdeckt. Schattseitig ist der Schneedeckenaufbau oberhalb der Waldgrenze ungünstig. Hier wechseln harte Pressschneeschichten mit weicherem Triebtschnee und eingeschnittenen Oberflächenreif ab. In den mittleren und tiefen Lagen hat es warm geschneit, hier ist die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke gut. In den tiefen Lagen ist der Altschnee auch faul geworden.

Wetter:

Das Tiefdruckgebiet über Nizza ist Richtung Korsika weiter gezogen und von Nordwesten sickern kalte und feuchte Luftmassen in die Steiermark ein. Die Gipfel sind in Wolken und es schneit. Die Niederschlagschwerpunkte werden auf der Koralpe, in den Eisenerzer Alpen sowie in den Nordalpen erwartet. Bis morgen sind 10 - 30 cm an Neuschnee möglich. Die Schneefallgrenze liegt bei 700 m. In der Nacht hat es bereits abgekühlt und die Temperaturen in 2000 m werden bei -6 Grad erwartet. Der Wind weht schwach bis mäßig aus nördlichen Richtungen. Morgen stauen sich noch Wolken entlang der Nordalpen, es wird aber rasch sonnig.

Tendenz:

Die Schneebrettfahrer in den Hochlagen bleibt erhalten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * * * *

Wap: www.zamg.ac.at
Innrainstraße 21
1050 Wien
Austrielle Lawinensituation und Individualisierungen
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 810 59 36
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2009-02-11, 07:30

| | |
|----------------|----------------|
| Triebst. HOCH | Triebst. NIED |
| 3 | 3 |
| OK, 10, 11, 12 | OK, 10, 11, 12 |

| | |
|----------------|----------------|
| Triebst. HOCH | Triebst. NIED |
| 3 | 3 |
| OK, 10, 11, 12 | OK, 10, 11, 12 |

Schlagzeile:
Starker Wind aus nördlichen Richtungen, ERHEBLICHE Schneebrettfahrer in der Obersteiermark!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3
In der Steiermark herrscht in den Nordalpen und Niederen Tauern ERHEBLICHE, sonst MASSIGE Schneebrettfahrer! Die Gefahrenstellen befinden sich in den Steilhängen (über 30 Grad) sowie in Einfallsbereichen von Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten. Neben den bereits kritischen Nordseiten werden nun laufend auch die Südpositionen eingeweht. Die Gefahrenstellen sind dadurch mehr geworden. Die Schneebrettauflösung kann bereits bei geringer Zusatzbelastung (einzelner Alpinist) erfolgen. Zudem schränkt schlechte Sicht im Nordstau die lokale Gefahrenbeurteilung ein. Die Gefahr von spontanen Feuchtschneerutschungen nimmt mit den niedrigeren Temperaturen hingegen ab.

Schneedeckenaufbau:
Seit gestern sind in den Nordalpen und Niederen Tauern 5 bis 15 cm Neuschnee dazugekommen, die Neuschneemengen liegen demnach seit dem Wochenende bei 20 bis 50 cm. Der Schnee fiel seit gestern Nachmittag mit lebhaften bis stürmischem Wind (Spitzen teils über 100 km/h) aus West bis Nordwest. Sonntags wurden und werden harte Schneebereiche eingeweht, die Verbindung des Triebschnees ist ungünstig. In den Schattlagen steht der Schnee weiterhin unter Spannung, besonders oberhalb der Waldgrenze ist der Schneedeckenaufbau ungünstig. Hier wechsein harte Pressschneeschichten mit weicherem Trieb Schnee und eingeschnittenen Oberflächenreif ab, die älteren Schwachschichten, die sich im Jännergebirge haben, können noch als Gleitfläche dienen. Weiter tiefer schwächen kantige Formen den Schneedeckenaufbau.

Wetter:
Lebhafte bis stürmische Nordstauage. In den Nordalpen und entlang der Nordabdachung der Niederen Tauern stecken die Gipfel in Wolken und Nebel und es schneit tagsüber munter leicht bis mäßig dahin. Südlich des Alpenhauptkammes gibt es hingegen Auflockerungen und untertags auch Sonnenschein. Bemerkenswert ist heute speziell der Wind aus Nordwest bis Nord. Er wird tagsüber tendenziell zwar etwas nachlassen, in den östlichen Regionen sowie im Bereich der Fischbacher Alpen sollte man an exponierten Stellen auf Böen um 100 km/h gefasst sein. Deutlich kälter mit -11 Grad in 2000 m Höhe und -7 Grad in 1500 m Höhe. Ein richtiger Kälteschutz ist angebracht, die gefühlten Temperaturen (Wind-Chill) liegen zum Teil unter -30 Grad! Morgen weiterhin Nordstau mit etwas Schneefall entlang der Alpennordseite. Der Wind lässt nach.

Tendenz:
Die ERHEBLICHE Schneebrettfahrer bleibt weiterhin bestehen!
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Hannes Rieder

*** ☼ Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Regionalstelle Graz ☼ ***

Technikerstraße 21
8053 Gornitsriede 21
Arielle Lawinensituation und Individualrisikoprüfung
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-steyermark.at
e-mail: graz@zamg.ac.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steyermark.at
Wap: wap.lawine-steyermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2009-02-11, 07:30

| | |
|----------------|----------------|
| Triebst. HOCH | Triebst. NIED |
| 3 | 3 |
| OK, 10, 11, 12 | OK, 10, 11, 12 |

| | |
|----------------|----------------|
| Triebst. HOCH | Triebst. NIED |
| 3 | 3 |
| OK, 10, 11, 12 | OK, 10, 11, 12 |

Schlagzeile:
Weiterhin Vorsicht in den Schattlagen!! Ehebliche Schneebrettfahrer!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3
In der Steiermark herrscht großteils ERHEBLICHE Schneebrettfahrer. Die Gefahrenstellen befinden sich in den Steilhängen (über 30 Grad) der Schattlagen sowie in Einfallsbereichen von Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten. Diese Hänge sind weiterhin kritisch zu hinterfragen! Eine Auslösung eines Schneebrettes ist bei geringer Zusatzbelastung durch einen einzelnen Alpinisten möglich! Im kammnahen Gelände sind nun auch die Südsektoren zu beachten.

Schneedeckenaufbau:
Die gestrige Sonneneinstrahlung wirkte sich positiv auf die Setzung der Schneedecke aus. An den sonnenbeschienenen Hängen konnte sich die Schneedecke etwas setzen. Zu beachten sind weiterhin die Hänge der Schattlagen! Der Wind der letzten Tage (Samstag, Sonntag) setzte die Schneedecke wieder unter Spannung und führte in den Nordsektoren der Hochlagen zu frischen Einwehungen. Die Schneedecke wurde spröde. Schattseitig ist der Schneedeckenaufbau oberhalb der Waldgrenze ungünstig! Hier wechseln harte Pressschneeschichten mit weicherem Trieb Schnee und eingeschnittenen Oberflächenreif ab. Zudem schwächen kantige Formen den Schneedeckenaufbau. Trotz der Warmphase haben sich die eingelagerten Schwachschichten in den Schatthängen erhalten! Der Neuschnee (20 – 40 cm) des letzten Niederschlagsereignisses hat die älteren Einwehungen überdeckt. Die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke ist in den Hochlagen nur dürrtig.

Wetter:
Vom Westen zieht eine Störung durch und dahinter klart es kurzzeitig auf. Am Vormittag schneit es in den Nordalpen, wobei die Schneefallgrenze bei ca. 1100 m liegt. Zu Mittag zeigt sich kurz die Sonne ehe es von Nordwesten her wieder zuzieht. In den südlichen Gebirgsgruppen scheint die Sonne länger. Der Wind legt am Nachmittag zu und weht stark aus West. Die Temperaturen in 2000 m liegen am Vormittag bei -1 Grad und fallen bis zum Abend auf -5 Grad. In den nächsten Tagen stellt sich Nordstau ein mit Wind und Schneefall. Die Temperaturen sinken auf -11 Grad.

Tendenz:
Die Schneebrettfahrer in den Schatthängen bleibt weiterhin bestehen!
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Arnold Studersegger

*** ☼ Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Regionalstelle Graz ☼ ***

Technikerstraße 21
8053 Gornitsriede 21
Arielle Lawinensituation und Individualrisikoprüfung
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-steyermark.at
e-mail: graz@zamg.ac.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steyermark.at
Wap: wap.lawine-steyermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

**Schlagezelle:**

Viel Neuschnee mit Wind in der westlichen Obersteiermark! Ofr. GROSSE Schneebrettfahrer!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 4
In der Steiermark herrscht in den Nordalpen und Niederen Tauern oberhalb von 1500 m Höhe GROSSE, überall sonst ERHEBLICHE Schneebrettfahrer! Neben den kritischen Nordseiten werden laufend auch die Südexpositionen eingeweht. Die Gefahrenstellen befinden sich an vielen Steilhängen sowie in Einfahrtsbereichen von Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten. Die Einwehungen können bis in den Wald reichen. Die Schneebrettauflösung ist in den kritischen Bereichen selbst bei geringer Zusatzbelastung (einzelner Alpinist) möglich bzw. auch wahrscheinlich! Aus steilem Fels Gelände sind kleinere Selbstauflösungen möglich, mittlere oder größere Lawinen sind aber keine zu erwarten. Schlechte Sicht im Nordstau schränkt die lokale Gefahrenbeurteilung ein.

Schneedeckenaufbau:

Mit dem anhaltenden Nordstau gab es entlang der Nordalpen und der Niederen Tauern wieder beachtliche Neuschneezuwächse zwischen 15 und 35cm. Der Schnee fiel mit lebhaftem bis stürmischem Wind (auf der Veitschälpe wieder Böen bis 140 km/h!) aus Nordwest bis Nord und wurde dementsprechend verfrachtet. Die Verbindung zur Altschneedecke ist ungünstig, so liegt etwa Neuschnee und Trieb Schnee südseitig auf einem Harschdeckel. Rücken und Grate sind oft abgeweht. In der Schneedecke wechseln oberhalb der Waldgrenze harte Pressschneeschichten mit weicherem Trieb Schnee und eingeschneitem Oberflächenreif ab, die älteren Schwachschichten, die sich im Jänner gebildet haben, können noch als Gleitfläche dienen.

Wetter:

Zwischen dem Azorenhoch und einem Tief über Osteuropa liegt der Ostalpenraum weiterhin im Stau einer straffen Nordströmung. Die maritime Arktikluft sorgt für sehr tiefe Temperaturen und Schneezuwachs in der Obersteiermark. Die Gipfel der Nordalpen und Tauern stecken meist im Nebel, hier schneit es wiederholt, am meisten mit bis zu 25cm zwischen Dachstein und Eisenerzer Alpen. Von der Turrach über die Koralmpe bis ins Grazer Bergland lockert hingegen Nordföhn die Wolken auf; sehr hohe Bewölkung kann hier dennoch öfters die Sonne verdecken. Der Wind weht stürmisch aus Nordwest, vom Hochschwab ostwärts auch mit Orkanstärke. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -16 Grad. Der Windchill fñhrt sich wie -35 Grad an! Auch in den nächsten Tagen ist keine Änderung der hochwinterlichen Wetterituation in Sicht!

Tendenz:

Die GROSSE bzw. ERHEBLICHE Schneebrettfahrer bleibt bestehen!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * * * *

Geognostische
Anstalt
Innsbrunn
8053
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Regionale
Anstalt
Innsbrunn
8053
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-steyermark.at
Internet: www.lawine-steyermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

**Schlagezelle:**

Viel Neuschnee mit Wind in der westlichen Obersteiermark! Anstieg der Schneebrettfahrer auf GROSS!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 4
In der Steiermark herrscht in den Nordalpen und Niederen Tauern oberhalb von 1500 m Höhe GROSSE, überall sonst ERHEBLICHE Schneebrettfahrer! Neben den kritischen Nordseiten werden laufend auch die Südexpositionen eingeweht. Die Gefahrenstellen befinden sich an vielen Steilhängen sowie in Einfahrtsbereichen von Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten. Die Schneebrettauflösung ist in den kritischen Bereichen selbst bei geringer Zusatzbelastung (einzelner Alpinist) möglich bzw. auch wahrscheinlich! Aus steilem Fels Gelände sind kleinere Selbstauflösungen möglich, mittlere oder größere Lawinen sind aber keine zu erwarten. Schlechte Sicht im Nordstau schränkt die lokale Gefahrenbeurteilung ein.

Schneedeckenaufbau:

Seit gestern hat es im Nordstau einiges an lockeren Neuschnee gegeben. In den westlichen Nordalpen kamen bis heute Früh 30 bis 40 cm, in den Niederen Tauern Nord etwa 30 cm an Neuschnee zusammen. Der Niederschlagschwerpunkt lag im Nordwesten, im Südalpenbereich hat es nicht bzw. kaum geschneit. Der Schnee fiel mit lebhaftem bis stürmischem Wind (auf der Veitschälpe Böen bis 140 km/h!) aus Nordwest bis Nord und wurde dementsprechend verfrachtet. Die Verbindung zur Altschneedecke ist ungünstig, so liegt etwa Neuschnee und Trieb Schnee südseitig auf einem Harschdeckel. Rücken und Grate sind oft abgeweht. In der Schneedecke wechseln oberhalb der Baumgrenze harte Pressschneeschichten mit weicherem Trieb Schnee und eingeschneitem Oberflächenreif ab, die älteren Schwachschichten, die sich im Jänner gebildet haben, können noch als Gleitfläche dienen. Weiter tiefer schwächen kantige Formen den Schneedeckenaufbau.

Wetter:

Die lebhaft bis stürmischen Nordstauage beschäftigt uns auch heute. In den Nordalpen und entlang der Nordabdachung der Niederen Tauern stecken die Gipfel in Wolken und Nebel und es schneit tagsüber munter dahin. Bis morgen Früh können noch einmal 20 bis 40 cm Neuschnee dazukommen. Südlich des Alpenhauptkammes gibt es hingegen Sonnenschein mit Quellwolken am Nachmittag. Der Wind weht lebhaft bis stürmisch aus nördlichen Richtungen. Kalt mit -13 bis -11 Grad in 2000 m Höhe und um -7 Grad in 1500 m Höhe. Ein richtiger Kälteschutz ist angebracht, die gefühlten Temperaturen (Wind-Chill) liegen zum Teil bei -30 Grad! Morgen weiterhin Nordstau mit Schneefall entlang der Alpennordseite.

Tendenz:

Die GROSSE bzw. ERHEBLICHE Schneebrettfahrer bleibt bestehen!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Hannes Rieder

* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * * * *

Geognostische
Anstalt
Innsbrunn
8053
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Regionale
Anstalt
Innsbrunn
8053
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-steyermark.at
Internet: www.lawine-steyermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2009-02-15, 07:00

Schlaggerie:

Viel Neuschnee mit Wind auf den Bergen der Obersteiermark! Oft GROSSE Schneebrettfahrer!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 4
In der Steiermark herrscht in den Nordalpen und Niederen Tauern oberhalb von 1500 m Höhe GROSSE, überall sonst ERHEBLICHE Schneebrettfahrer! Mit der stürmischen Witterung werden weiterhin alle Hängeexpositionen eingeweiht. Die Gefahrenstellen befinden sich an weiten Steilhängen und hier vor allem in Einfahrtsbereichen von Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten. Die Einwehungen können teilweise auch bis in den Wald reichen. Die Schneebrettauflösung ist in den kritischen Bereichen selbst bei geringer Zusatzbelastung (einzelner Alpinist) möglich oder sogar wahrscheinlich! Vor allem bei Sonneneinstrahlung sind aus dem steilen Felsgelände heute auch Selbstauflösungen von mittleren, vereinzelt auch größeren Lawinen mit Staubanteilen möglich.

Schneedeckenaufbau:

Bis heute Früh liegen die 24- Stunden- Neuschneehöhen auf den Bergen der Obersteiermark bei 10 bis 35 cm. Der Schnee fiel wieder mit lebhafter bis stürmischem Wind aus Nordwest bis Nord und wurde dementsprechend verfrachtet. In der Schneedecke wechseln oberhalb der Waldgrenze harte Pressschneeschichten mit weicherem Triebsschnee und eingeschneitem Oberflächenreif auf einem Harschdeckel ab, die älteren, tiefergelegenen Schwachschichten, die sich im Jänner gebildet haben, können ebenfalls noch als Gleitfläche dienen.

Wetter:

Seit sieben Tagen steht der Ostalpenraum unter dem Einfluss einer ausgeprägten Nordströmung, mit der auch heute wieder sehr kalte, arktische Luftmassen zu uns gelangen. Die Gipfel der Obersteiermark stecken heute anfangs noch in dichten Wolken, speziell entlang der Nordalpen schneit es am Vormittag noch. Ab Mittag kann die Bewölkung vorübergehend auflockern, ehe sich am Abend dann wieder neue Wolken aus Nordwesten nähern. Der Süden ist hingegen wetterbegünstigt, hier scheint oft die Sonne. Der Wind weht am Vormittag noch stark aus Nordwest, von der Gleitalm über den Schöckl bis zum Hochschwab und Veitsch fühlen sich die Temperaturen liegen in 2000 m bei eisigen -16 Grad, durch den Windhill fühlen sich die Werte wie - 35 Grad an! Ab morgen Mittag erreichen uns von Norden her neue Schneewolken, intensiv schneien wird es dann am Dienstag.

Tendenz:

Die GROSSE bzw. ERHEBLICHE Schneebrettfahrer bleibt bestehen!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

*** Zentrum für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz ***

Donnerstrasse 21
Anielle Lawinsituation und Individualisierung
8053 Gornitzstraße 21
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 810 59 96
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2009-02-15, 07:00

Schlaggerie:

Viel Neuschnee mit Wind in der westlichen Obersteiermark! Oft GROSSE Schneebrettfahrer!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 4
In der Steiermark herrscht in den Nordalpen und Niederen Tauern oberhalb von 1500 m Höhe GROSSE, überall sonst ERHEBLICHE Schneebrettfahrer! Mit der stürmischen Witterung wurden alle Hängeexpositionen eingeweiht. Die Gefahrenstellen befinden sich an weiten Steilhängen und hier vor allem in Einfahrtsbereichen von Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten. Die Einwehungen können teilweise auch bis in den Wald reichen. Die Schneebrettauflösung ist in den kritischen Bereichen selbst bei geringer Zusatzbelastung (einzelner Alpinist) möglich oder sogar wahrscheinlich! Aus steilem Felsgelände sind kleinere Selbstauflösungen möglich, mittlere oder größere Lawinen sind aber keine zu erwarten. Schlechte Sicht im Nordstau schränkt die lokale Gefahrenbeurteilung ein.

Schneedeckenaufbau:

Mit dem anhaltenden Nordstau gab es vor allem in den Nordalpen wieder beachtliche Neuschneewüchse, etwa in den Eisenerzer Alpen seit gestern bis zu 45 cm! Sonst lagen die Neuschneehöhen auf den Bergen der Obersteiermark bei 10 bis 25 cm. Der Schnee fiel wieder mit lebhafter bis stürmischem Wind (auf der Veitschalpe wieder Böen bis 130 km/h!) aus Nordwest bis Nord und wurde dementsprechend verfrachtet. Die Verbindung zur Aitschneedecke ist ungünstig, so liegt etwa Neuschnee und Triebsschnee südseitig auf einem Harschdeckel, Rücken und Grate sind oft abgeweht. In der Schneedecke wechseln oberhalb der Waldgrenze harte Pressschneeschichten mit weicherem Triebsschnee und eingeschneitem Oberflächenreif ab, die älteren, tiefergelegenen Schwachschichten, die sich im Jänner gebildet haben, können noch als Gleitfläche dienen.

Wetter:

Eine ausgeprägte Nordströmung und ein Tiefdruckgebiet über Osteuropa bestimmen das Wetter in der Steiermark. Die kalten, arktischen Luftmassen stauen sich an die Nordalpen und Tauern, die Gipfel stecken in Wolken und es schneit hier immer wieder, mit bis zu 25cm Neuschnee ist zu rechnen. Der Süden ist zwar leebegünstigt, doch gelangen vom Tief immer wieder hohe Wolken mit Schneeschauern bis zum Kandegebirge. Der Nordwest- bis Nordwind weht kräftig, zwischen der Gleitalm über den Hochschwab bis zur Rax auch stürmisch. Die Temperaturen bleiben in 2000 m bei -14 Grad, in 1500 m bei -10 Grad. Morgen nimmt die Niederschlagsintensität im Nordstau vorübergehend ab, ehe die neue Woche wieder mit mehr Schnee beginnt. Es bleibt kalt und windig.

Tendenz:

Die GROSSE bzw. ERHEBLICHE Schneebrettfahrer bleibt bestehen!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

*** Zentrum für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz ***

Donnerstrasse 21
Anielle Lawinsituation und Individualisierung
8053 Gornitzstraße 21
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 810 59 96
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2009-02-13, 07:30

Tendenz: **ERHEBLICH**
16, 17, 18, 19

Tendenz: **ERHEBLICH**
17, 18, 19, 20

Schlagzeile:
Störanfälliger Triebsschnee in allen Hangrichtungen oberhalb der Waldgrenze, ERHEBLICHE Schneebrettfahrer!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3
Auf den Bergen der Obersteiermark herrscht meist ERHEBLICHE, sonst MÄßIGE Schneebrettfahrer! Mit der stürmischen Witterung der vergangenen Tage wurden alle Hangexpositionen eingeweicht. Die Hauptgefahrenstellen befinden sich an vielen Steilhängen und hier vor allem im kammnahen Gelände oberhalb der Waldgrenze. Die Einweihung können aber auch teilweise bis in den Wald hinunter reichen. Die Schneebrettauflösung ist in den kritischen Bereichen selbst bei geringer Zusatzbelastung (einzelner Alpinist) möglich. Bei Sonneneinstrahlung sind heute noch einige Selbstauflösungen möglich, große Lawinen werden aber nicht erwartet.

Schneedeckenaufbau:
Das vergangene Niederschlagsereignis brachte entlang der Nordalpen bis zu 80 cm, an der Tauern- Nordabdachung bis zu 50 cm, an der Tauern- Südabdachung bis zu 25 cm und im östlichen Randgebirge bis zu 30 cm Neuschnee. Bei starkem bis stürmischem Nordwestwind wurde der Schnee dementsprechend in alle Hangrichtungen verfrachtet. Grate und Plateaus wurden abgeweht, Rinnen je nach Exposition teilweise ausgeblasen oder eingeweicht. Die Triebsschneebildungen können bis in den Wald hinunter reichen. Der Schneedeckenaufbau setzt sich aus Neuschneeschichten unterschiedlicher Niederschlagsperioden zusammen. In den Einweihungsgebieten wechseln härtere und weichere Triebsschneeschichten. Harschdeckel, die sich um den 21./22. Dezember, während einer Hochdruckperiode Anfang Jänner sowie während Tauwetter vor 12 Tagen gebildet haben, können als potentielle Schwachsicht wirken. Der neue Schnee deckt ältere Triebsschneebelagerungen zu, was die Erkennung der Gefahrenstellen zusätzlich erschwert.

Wetter:
Seit nunmehr 12 Tagen bestimmt eine Höhenströmung aus Nordwest- bis Nord- bis Nordwettergeschehen. Bei schwachem Hochdruckeinfluss zeigt sich nur im Süden länger die Sonne. Zwischen den Nordalpen und den Tauern geraten die Gipfel hingegen immer wieder in Nebel, zwischen Hochschwab und Rax kann es anfangs sogar noch unergiebig schneien. Der Nordwestwind weht auf den Bergen des Ausseerlandes und des Ennstales schwach bis mäßig, von der Koralpe über das Grazer Bergland und die Eisenerzer Alpen bis zu Hochschwab und Rax hingegen noch stark. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -16 Grad, in 1500 m bei -12 Grad. Morgen geraten die Gipfel der Obersteiermark wieder vermehrt in Wolken und es beginnt zu schneien. Bis Sonntag wird im Nordstau abermals über einen halben Meter Neuschnee erwartet!

Tendenz:
Die tiefen Temperaturen verzögern weiterhin eine Setzung der Schneedecke und "konservieren" die Schwachsichten! Bis zum Wochenende steigt die Lawinengefahr wieder an!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

☼ ☼ ☼ Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Regionalstelle Graz ☼ ☼ ☼

Postanschrift: 8053 Graz, Innustraße 21
 Telefon: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
 e-mail: lawine@lawine-steyermark.at
 Internet: www.zamg.ac.at
 Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steyermark.at
 Wap: wap.lawine-steyermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2009-02-13, 07:30

Tendenz: **ERHEBLICH**
16, 17, 18, 19

Tendenz: **ERHEBLICH**
16, 17, 18, 19

Schlagzeile:
Ergiebige Neuschneemengen, verbreitet GROSSE Schneebrettfahrer!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 4
In der Steiermark herrscht in den Nordalpen und in den Niedern Tauern oberhalb von 1600 m Höhe GROSSE, sonst meist ERHEBLICHE Schneebrettfahrer! Mit der stürmischen Witterung werden weiterhin alle Hangexpositionen eingeweicht. Die Gefahrenstellen befinden sich an vielen Steilhängen und hier vor allem in Einfahrtsbereichen von eingewehten Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten. Die Einweihungen können teilweise auch bis in den Wald reichen. Die Schneebrettauflösung ist in den kritischen Bereichen selbst bei geringer Zusatzbelastung (einzelner Alpinist) möglich oder sogar wahrscheinlich! Auch die Gefahr von Selbstauflösungen ist weiterhin gegeben: An einigen Steilhängen sind Selbstauflösungen mittlerer, vereinzelt auch größerer Lawinen möglich, die bspw. höhergelegene bzw. exponierte Verkehrswege erreichen können.

Schneedeckenaufbau:
Seit gestern wurden entlang der Nordalpen bis zu 80 cm, an der Tauern- Nordabdachung bis zu 50 cm, an der Tauern- Südabdachung bis zu 25 cm und im östlichen Randgebirge bis zu 30 cm Neuschnee registriert. Bei starkem bis stürmischem Nordwestwind wurde der Schnee dementsprechend in alle Hangrichtungen verfrachtet. Grate und Plateaus wurden abgeweht, Rinnen je nach Exposition teilweise ausgeblasen oder eingeweicht. Die Triebsschneebildungen können bis in den Wald hinunter reichen. Der Schneedeckenaufbau setzt sich aus Neuschneeschichten unterschiedlicher Niederschlagsperioden zusammen. In den Einweihungsgebieten wechseln härtere und weichere Triebsschneeschichten. Harschdeckel, die sich um den 19. Dezember, während einer Hochdruckperiode Anfang Jänner sowie während Tauwetter vor 11 Tagen gebildet haben, können als potentielle Schwachsicht wirken. Der neue Schnee deckt ältere Triebsschneebelagerungen zu, was die Erkennung der Gefahrenstellen zusätzlich erschwert.

Wetter:
Seit nunmehr 11 Tagen bestimmt eine Nordwest- bis Nordströmung unser Bergwettergeschehen. Der zyklonale Phase mit reichlich Neuschnee in der Obersteiermark folgen heute wieder arktische und somit besonders kalte Luftmassen aus Nordost. Vor allem entlang der Nordalpen und an der Nordabdachung der Niederen Tauern können sich heute noch dichte Wolken stauen, hier kann es auch noch jederzeit schneien, wobei der Niederschlagserschwerpunkt im Nordosten zwischen Hochschwab und Rax liegt; hier sind auf den Bergen bis zu 15-20 cm Neuschnee möglich. Nach Süden hin lockern die Wolken hingegen auf. Mit -20 Grad in 2000 m wird heute der bisher kälteste Tag dieses Winters erreicht. Bei lebhaftem, am Alpenrand auch starkem Nordwind liegt der Windchill bei -40 Grad!! Morgen scheint im Bergland öfters die Sonne, nur entlang der Nordalpen ziehen auch einige Schneewolken durch.

Tendenz:
Die tiefen Temperaturen verzögern vorerst eine weitere Setzung der Schneedecke und "konservieren" die Schwachsichten! Der Umfang der Gefahrenstellen nimmt nach Ende der Schneefälle leicht ab.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

☼ ☼ ☼ Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Regionalstelle Graz ☼ ☼ ☼

Postanschrift: 8053 Graz, Innustraße 21
 Telefon: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
 e-mail: lawine@lawine-steyermark.at
 Internet: www.zamg.ac.at
 Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steyermark.at
 Wap: wap.lawine-steyermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Schlagzeile:

Anstieg der Lawinengefahr in den Nordalpen!!!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 4

In den Nordalpen der Steiermark ist die Lawinengefahr auf groß angestiegen. Die Gefahr von Selbstauslösungen von mittleren Lockerschneelawinen und Schneesatteln hat zugenommen. Spontane Abgänge aus steilem Fels- und Schrofen Gelände mit Staubanteilen werden erwartet. Die Lawinengefahr hat in der Steiermark ein Nord – Südgefälle: in den Niederen Tauern herrscht erhebliche und in den südlichen Gebirgsgruppen mäßige Lawinengefahr. Im Tourenbereich befinden sich die Gefahrenstellen in den Steilhängen (über 30 Grad) aller Expositionen. Besonders zu beachten sind Leehängen und die Kammlagen sowie Hänge hinter Geländekanten. Diese Hänge sind weiterhin kritisch zu hinterfragen! Eine Auslösung eines Schneebrettes ist bei geringer Zusatzbelastung durch einen einzelnen Alpinisten möglich! Im Nordstau lässt der dicke Schneefall nur bedingt eine Bewertung der Lawinengefahr zu.

Schneedeckenaufbau:

Seit gestern am Abend sind im Staubeereich 20 – 45 cm an Neuschnee gefallen. In den Niederen Tauern ist weniger Schnee abgelagert worden. Der Neuschnee überdeckt im Nordstau ältere Einfrachtungen. Bei starkem bis stürmischem Nordwestwind wurde der Schnee dementsprechend in alle Hangrichtungen verfrachtet. Grate und Plateaus wurden abgeweht, Rinne je nach Exposition teilweise ausgeblasen oder eingeweht. Die Triebmassenbildungen können bis in den Wald hinunter reichen und sind recht mächtig. In den südlichen Gebirgsgruppen sind die Sektoren Ost und Süd mit Triebmassen eingeweht worden. Der Schneedeckenaufbau ist recht unterschiedlich: In den Einwehungsgebieten wechseln härtere und weichere Triebmassen ab. Zusätzlich schwächen kantige Formen die Verbindung diverser Schneeschichten. Eingelagerte Harschdeckel können als potentielle Schwachschichten wirken.

Wetter:

Mit einer straffen nördlichen Strömung gelangen feuchte Luftmassen in die Steiermark. Es schneit im Nordstau intensiv. Die Niederschlagsmaxima liegen im Bereich Bad Aussee – Tauplitz und im Hochschwabgebiet. Bis zum Abend werden in diesem Gebiet 20 – 40 cm an Neuschnee erwartet. In den südlichen Gebirgsgruppen ist das Wetter besser. Hier kann sich kurzzeitig die Sonne zeigen. Bis zum Montag sind im Nordstau über 100 cm wahrscheinlich. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei – 7 Grad. Der Wind weht lebhafte aus nördlichen Richtungen. In der Nacht schneit es weiter.

Tendenz:

Die Auslösewahrscheinlichkeit von Lockerschneelawinen steigt in den Nordstaugebieten etwas an.

Der nächste Lagebericht wird heute bis 17.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Schlagzeile:

Störanfälliger Trieb Schnee in allen Hangrichtungen oberhalb der Waldgrenze, ERHEBLICHE Schneebrettfahrer!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

Auf den Bergen der Obersteiermark herrscht ERHEBLICHE, überall sonst MÄSSIGE Schneebrettfahrer. Mit der stürmischen Witterung der vergangenen Tage wurden alle Hangexpositionen eingeweht. Die Hauptgefahrenstellen befinden sich an vielen Steilhängen und hier vor allem im kammlagen Gelände oberhalb der Waldgrenze. Die Einwehungen können aber auch teilweise bis in den Wald hinunter reichen. Eine Schneebrettauslösung ist in den kritischen Bereichen selbst bei geringer Zusatzbelastung (einzelner Alpinist) möglich. In den Nachtstunden wird durch den stärker werdenden Schneefall mit einem Anstieg der Lawinengefahr gerechnet.

Schneedeckenaufbau:

Das vergangene Niederschlagsereignis brachte entlang der Nordalpen bis zu 80 cm, an der Tauern- Nordabdachung bis zu 50 cm, an der Tauern- Südabdachung bis zu 25 cm und im östlichen Randgebirge bis zu 30 cm Neuschnee. Bei starkem bis stürmischem Nordwestwind wurde der Schnee dementsprechend in alle Hangrichtungen verfrachtet. Grate und Plateaus wurden abgeweht, Rinne je nach Exposition teilweise ausgeblasen oder eingeweht. Die Triebmassenbildungen können bis in den Wald hinunter reichen. Der Schneedeckenaufbau setzt sich aus Neuschneeschichten unterschiedlicher Niederschlagsperioden zusammen. In den Einwehungsgebieten wechseln härtere und weichere Triebmassen ab. Harschdeckel, die sich um den 21./22. Dezember während einer Hochdruckperiode Anfang Jänner sowie während des Tauwetters von vor 12 Tagen gebildet haben, können als potentielle Schwachschicht wirken. Der neue Schnee deckt ältere Triebmassen ablagen zu, was die Erkennung der Gefahrenstellen zusätzlich erschwert.

Wetter:

Mit einer lebhafte bis stürmischen Nordwestströmung werden ab heute wieder feuchte Luftmassen an die Alpenordseite geführt. Die Nordalpen und die Niederen Tauern geraten rasch in Wolken und es beginnt am Vormittag leicht zu schneien. An der Alpenseite gibt es zwischendurch ein paar sonnige Abschnitte und es ist niederschlagsfrei. In 2000 m Höhe – 12 bis – 8 Grad. Morgen im Norden winterlich mit Schneefällen, bis Sonntag Abend werden in den Nordstaulagen 70 bis 100 cm Neuschnee erwartet! Dazu lebhafte, im Osten auch stürmischer Wind aus Nordwest. Die Nordwestströmung mit Potential für beachtliche Neuschneemengen wird voraussichtlich bis Mittwoch andauern!

Tendenz:

Mit den prognostizierten Neuschneemengen sowie dem Wind und den kalten Temperaturen wird die Lawinengefahr am Wochenende wieder deutlich ansteigen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Hannes Rieder


* * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * * *

Technische Anstaltstraße 21
80533 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-staemmark.at
Internet: www.zamg.ac.at

Technische Anstaltstraße 21
80533 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-staemmark.at
Internet: www.zamg.ac.at

Technische Anstaltstraße 21
80533 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-staemmark.at
Internet: www.zamg.ac.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Lawinengebiet
für die Steiermark vom
2009-02-02, 07:30

Schlusssatz:
Weiterhin große Lawinengefahr in den Nordalpen!

Gefahrbeurteilung:
Allgemein: 4

Im Nordalpen der Steiermark bleibt die Lawinengefahr groß. Erste große Lawinen wurden gestern registriert. Die Gefahr von Selbstauslösungen von mittleren und großen Lawinen steigt weiter an. Spontane Abgänge aus steilem Fels- und Schroffengelände mit Staubanteilen werden mit der Zunahme der Gesamtschneehöhe häufiger. Für exponiert gelagene Verkehrswege und Hofzufahrten in den Nordalpen besteht akute Lawinengefahr! In mittleren und tiefen Höhenlagen kann der feuchte, zunehmend schwerere Schnee an steilen Böschungen von selbst abgehen.

Schneedeckenaufbau:
Die Neuschneesummen der vergangenen Tage sind beträchtlich und liegen in den Nordalpen bei 1 Meter bis knapp 2 Metern! Der frische Schnee überdeckt harte Schichten sowie ältere Triebsschneeeinlagerungen. Mit dem zunehmenden Wind kommt es wieder zu neuen Triebsschneeeinlagerungen, die bis unter die Waldgrenze reichen können. In tiefen und mittleren Höhenlagen ist der frische Schnee zunehmend feucht gefallen und konnte sich daher reich setzen.

Wetter:
Seit nunmehr 15 Tagen bestimmt eine ausgeprägte Nordströmung das Wettergeschehen in der Obersteiermark! Während der Nacht zieht eine Okklusion mit nachfolgendem Höhensturz nach Südosten ab. Morgen gelangt der Nordalpenbereich in den Einfluss eines höherliegenden Polar- Zwischen dem Ausseerland und dem Mariazellerland schneit es verbest, bis morgen früh werden im Totem Gebirge bis 30 cm, im Gesäuse 20 cm und an der Nordseite vom Hochschwab 35 cm an Neuschnee erwartet. Der Nordwestwind wird im Laufe der Nacht stärker, der Mittelwind liegt in 2000 m bei 70 km/h. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -7 Grad, in 1500 m bei -4 Grad und in 1000 m bei -1 bis -2 Grad. Morgen schneit es neuerlich den ganzen Tag, es kommen wieder bis zu 25 cm an Neuschnee dazu. Erst am Dienstag lassen die Schneefälle ab Freitag nach!


Tendenz:
Mit dem weiteren Schneezuwachs steigt die Auslösewahrscheinlichkeit von Lockerschneelawinen in den Nordalpen noch weiter an. Auch die Tourenmöglichkeiten bleiben in den Gebieten mit großer Lawinengefahr stark eingeschränkt, sogar sonst sichere Waldabfahrten können Triebsschnee aufweisen!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 herausgegeben.
Alexander Podesser


Wetter:
Die nordwärtliche Strömung bleibt weiterhin erhalten! Es schneit vom Dachstein über die Neerden Tauern über das Gesäuse bis zur Rax. Die Niederschlagsmaxima bleiben im Bereich Bad Aussee - Tauern und im Hochschwabgebiet. Bis am Abend werden 10 - 30 cm erwartet. Aber auch in den südlichen Gebirgsgruppen schneit es ein wenig. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -7 Grad und in 1000 m bei -1 Grad. Der Wind weht stark bis stürmisch aus Nordwest. In der Nacht gelangt neuerlich ein Störungssystem in die Steiermark und es wird intensiv schneien. Bis am Montag am Abend sind im Nordalpen über 100 cm wahrscheinlich. Am Dienstagvormittag ist nochmals mit intensiven Schneefall zu rechnen.

Tendenz:
Die Auslösewahrscheinlichkeit von Lockerschneelawinen steigt in den Nordalpengebieten noch etwas an.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 herausgegeben.
Alexander Podesser


 Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, Regionale Stelle Graz
 Alpe Adria Lawinenschutz und alpine Sicherheit
 Alpe Adria Lawinenschutz und alpine Sicherheit
 Tel.: 0316 / 24 22 00, Landeshauptstadt Graz / 810 39 28
 Fax: 0316 / 24 22 00, Landeshauptstadt Graz / 810 39 28
 E-Mail: grazi@zmg.ac.at
 Internet: www.zmg.ac.at
 Web: web.team@steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Lawinengebiet
für die Steiermark vom
2009-02-02, 11:30

Schlusssatz:
Weiterhin große Lawinengefahr in den Nordalpen!

Gefahrbeurteilung:
Allgemein: 4

Im Nordalpen der Steiermark bleibt die Lawinengefahr groß, sonst mäßig bis erheblich. Die Gefahr von Selbstauslösungen von mittleren und großen Lawinen steigt weiter an. Spontane Abgänge aus steilem Fels- und Schroffengelände mit Staubanteilen werden mit der Zunahme der Gesamtschneehöhe häufiger. Für exponiert gelagerte Verkehrswege und Hofzufahrten in den Nordalpen besteht akute Lawinengefahr! In mittleren und tiefen Höhenlagen kann der feuchte, zunehmend schwerere Schnee an steilen Böschungen von selbst abgehen.

Schneedeckenaufbau:
Die Neuschneesummen der vergangenen Tage sind beträchtlich und liegen in den Nordalpen bei 1 Meter bis knapp 2 Metern! Der frische Schnee überdeckt harte Schichten sowie ältere Triebsschneeeinlagerungen. Mit dem zunehmenden Wind kommt es wieder zu neuen Triebsschneeeinlagerungen, die bis unter die Waldgrenze reichen können. In tiefen und mittleren Höhenlagen ist der frische Schnee zunehmend feucht gefallen und konnte sich daher reich setzen.


Wetter:
Seit nunmehr 15 Tagen bestimmt eine ausgeprägte Nordströmung das Wettergeschehen in der Obersteiermark! Während der Nacht zieht eine Okklusion mit nachfolgendem Höhensturz nach Südosten ab. Morgen gelangt der Nordalpenbereich in den Einfluss eines höherliegenden Polar- Zwischen dem Ausseerland und dem Mariazellerland schneit es verbest, bis morgen früh werden im Totem Gebirge bis 30 cm, im Gesäuse 20 cm und an der Nordseite vom Hochschwab 35 cm an Neuschnee erwartet. Der Nordwestwind wird im Laufe der Nacht stärker, der Mittelwind liegt in 2000 m bei 70 km/h. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -7 Grad, in 1500 m bei -4 Grad und in 1000 m bei -1 bis -2 Grad. Morgen schneit es neuerlich den ganzen Tag, es kommen wieder bis zu 25 cm an Neuschnee dazu. Erst am Dienstag lassen die Schneefälle ab Freitag nach!

Tendenz:
Mit dem weiteren Schneezuwachs steigt die Auslösewahrscheinlichkeit von Lockerschneelawinen in den Nordalpen noch weiter an. Auch die Tourenmöglichkeiten bleiben in den Gebieten mit großer Lawinengefahr stark eingeschränkt, sogar sonst sichere Waldabfahrten können Triebsschnee aufweisen!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 herausgegeben.
Alexander Podesser

Wetter:
Die Auslösewahrscheinlichkeit von Lockerschneelawinen steigt in den Nordalpengebieten noch etwas an.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 herausgegeben.
Alexander Podesser


 Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, Regionale Stelle Graz
 Alpe Adria Lawinenschutz und alpine Sicherheit
 Alpe Adria Lawinenschutz und alpine Sicherheit
 Tel.: 0316 / 24 22 00, Landeshauptstadt Graz / 810 39 28
 Fax: 0316 / 24 22 00, Landeshauptstadt Graz / 810 39 28
 E-Mail: grazi@zmg.ac.at
 Internet: www.zmg.ac.at
 Web: web.team@steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Schlussatz:

Weiterhin große Lawinengefahr im Nordstau!

Gefahrbeurteilung:

Allgemein-4
In den Nordalpen der Steiermark bleibt die Lawinengefahr groß, im Bereich des steirischen Saalkammergutes sowie zwischen Palfau – Wildalpen und Gullwerk ist die Lawinengefahr sogar sehr groß! Heute Nachmittag wurden im Bereich Hochschwab mehrere große Lawinen registriert. Derzeit muss mit 2 Arten von Lawinen gerechnet werden: in den tiefen Lagen spontane nasse Lawinen und in den Hochlagen trockene Staublehnen. Während der Nacht werden weitere Abgänge erwartet.

Schneedeckenaufbau:

Seit Beginn des Niederschlagsereignisses sind in den Nordalpen 100 – 200 cm Neuschnee dazugekommen. In den Nördlichen Tauern ist weniger Schnee gefallen, aber auch hier gibt es einiges an Neuschnee. In der Nacht hat der Wind zugenommen, dieser führte zu neuem Einfrachten! Der Wind hat zu breittartigen Verfestigungen geführt, eingelagerte Harschdeckel sowie kantige Formen dienen als potenzielle Gleitschichten. Runnen und Mulden sind mit Triebchnee gefüllt. In den tiefen Lagen wurde der Schnee angefeuchtet und liegt meist auf kaltem Schnee (Gleithorizont) auf.

Witter:

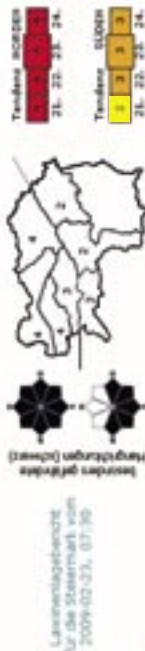
Die feuchte Nordströmung, welche nun bereits den 17. Tag anhält, bestimmt noch bis morgen das Wetter in der Steiermark. Der Schneefall wird nun wieder stärker und konzentriert sich über Nacht auch auf die Nordalpen und hier besonders in den Bereichen Hochschwab und steirisches Saalkammergut. Bis morgen Früh werden in den Hochlagen der Nordalpen 30 bis 50 cm, bis zum Niederschlagsende morgen Abend in Summe 40 bis 70 cm Neuschnee vorangesagt. In den Nördlichen Tauern Nord liegen die zu erwartenden Neuschneemengen bis morgen Abend bei 25 bis 50 cm. Der Wind bläst in der Nacht nach und dreht von Nordwest mehr auf Nord. Die Temperaturen bleiben über Nacht meist konstant, morgen gehen sie untertags zurück. In 2000 m Höhe bei -9 Grad, in 1500 m bei -4 Grad und in 1000 m bei -1 Grad. Wetterberuhigung am Dienstagabend.

Tendenz:

Die große Lawinengefahr bleibt morgen erhalten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studenegger

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Schlussatz:

Weiterhin große Lawinengefahr im Nordstau! Im Bereich Wildalpen und Bad Aussee sehr große Lawinengefahr!

Gefahrbeurteilung:

Allgemein-4
In den Nordalpen der Steiermark bleibt die Lawinengefahr groß, in den Gebieten um Bad Aussee sowie zwischen Palfau – Wildalpen und Gullwerk ist die Lawinengefahr sogar sehr groß! Es wurden bereits mehrere Abgänge registriert. Derzeit muss mit 2 Arten von Lawinen gerechnet werden: in den tiefen Lagen spontane nasse Lawinen und in den Hochlagen trockene Staublehnen. Touren sind in den Hochlagen der Nordalpen nicht möglich! Günstigere Tourenbedingungen sind weiterhin südlich der Mur-Kürzturche vorzuziehen. Im Tourenbereich befinden sich die Gefahrenstellen in den Steilhängen (über 35 Grad) der Exposition Ost und Süd. Besonders zu beachten sind Leehänge und die Kammlagen sowie Hänge hinter Geländekanten. Eine Auslösung eines Schneebrettes ist bei großer eventuell auch bei geringer Zusatzbelastung möglich!

Schneedeckenaufbau:

Seit Beginn des Niederschlagsereignisses sind in den Nordalpen 100 – 200 cm Neuschnee dazugekommen. In den Nördlichen Tauern ist weniger Schnee gefallen, aber auch hier gibt es einiges an Neuschnee. In der Nacht hat der Wind zugenommen, dieser führte zu neuem Einfrachten! Der Wind hat zu breittartigen Verfestigungen geführt, eingelagerte Harschdeckel sowie kantige Formen dienen als potenzielle Gleitschichten. Runnen und Mulden sind mit Triebchnee gefüllt. In den tiefen Lagen wurde der Schnee angefeuchtet und liegt meist auf kaltem Schnee (Gleithorizont) auf.

In den südlichen Gebirgsgruppen sind die Sektoren Ost und Süd mit Triebchnee eingeweht worden. Der Schneedeckenaufbau ist recht unterschiedlich: In den Einwehungsgebieten wechseln härtere und weichere Triebchneeschichten ab. Zusätzlich schwächen kantige Formen die Verbindung diverser Schneeschichten.

Witter:

Die Nordströmung, welche nun bereits den 17. Tag anhält, bestimmt weiterhin das Wettergeschehen in der Steiermark. In den Nordalpen (Bereich Totes Gebirge und Hochschwab) werden bis am Abend 20 – 40 cm Neuschnee erwartet. Im Bereich Gesäuse und auf der Nordabdachung der Nördlichen Tauern etwas weniger. Der Wind weht stark teils auch stürmisch aus Nordwest. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -8 Grad, in 1500 m bei -4 Grad und in 1000 m bei -1 Grad. Erst am Dienstag lassen die Schneefälle nach.

Tendenz:

Die Gefahr von spontanen Lawinen bleibt aufrecht!

Der nächste Lagebericht wird bis heute 18.00 Uhr herausgegeben.
Arnold Studenegger

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Lawinengefahr
für die Steiermark vom
2009-02-24, 07:30

Schlussatz:
Sehr große Lawinengefahr in den Nordalpen!

Gefahrstufenbeurteilung:
Allgemein: 5

In den Nordalpen der Steiermark ist die Lawinengefahr sehr groß, in den Nördlichen Tauern groß, in der Nacht wurden im Bereich Hochschwab weitere Abgänge (Staub- und Nassschneelawinen) registriert. Aus steilen Böschungen ist mit weiteren Entladungen zu rechnen. Weiterhin muss mit zwei Arten von Lawinen gerechnet werden: in den tiefen Lagen spontane, nasse Lawinen und in den Hochlagen trockene Staublawinen, welche auch größere Ausmaße erreichen können. Während des Tages ist mit weiteren Abgängen zu rechnen. Touren sind in den Nordalpen nicht möglich/südl. der Mur- Murtalzone ist die Lawinensituation im Tourenbereich günstiger. Hier Auslösung eines Schneebrettes meist nur bei großer Zusatzbelastung möglich.

Schneedeckenaufbau:
Seit gestern sind in niedrigen 28 cm, in Wildalpen 28 cm, auf der Taupeitz 40 cm und in der Eisenerzer Ramau 43 cm Neuschnee dazugekommen. Somit sind seit Beginn des Niederschlagsereignisses in den Nordalpenbereichen 150 – 250 cm Neuschnee gefallen. In den Nördlichen Tauern wurde etwas weniger Schnee abgelagert, aber auch hier gibt es einiges an Neuschnee. In der Nacht hat der Wind zugekommen, dieser führte zu neuen Einfrachtungen! Engelagerte Harnschmelz sowie karntige Formen dienen als potentielle Geländehürden. Blöcke und Mulden sind mit Treibschnee gefüllt. In den tiefen Lagen wurde der Schnee angefeuchtet und liegt meist auf kaltem Schnee (Gelbhorizont) auf.

Witter:
Die Nordwestströmung bleibt heute noch aufrecht. Das Höhenfeld hat sich weiter nach Süden verlagert und liegt nun über Ostösterreich. In den Nordalpengebieten schneit es heute noch. Die Niederschlagsintensität nimmt gegen Nachmittag ab, bis in die Abendstunden werden noch 20 – 40 cm Neuschnee erwartet. In den Abendstunden kühlt der Schneefall ab. In der Höhe wird es etwas kälter, die Temperaturen in 2000 m liegen bei -10 Grad, in 1000 m bei -3 Grad. Der Wind weht stark bis stürmisch aus nördlichen Richtungen und lässt während des Tages nach. Ausblick: Donnerstag – Freitag wieder Schneefall.

Tendenz:
Morgen ist mit einer Entspannung der Lawinensituation zu rechnen.
Der nächste Lagebericht wird heute 19.00 Uhr herausgegeben.
Arnold Stadleregger

Zentrum für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz
 Akademiestraße 21
 8010 Graz
 Tel.: 0316 / 24 23 00, Fax: 0316 / 811 31 28
 E-Mail: office@metg.ac.at
 Lawinengefahrbericht im Internet: www.lawinensituation.at
 Internet: www.sty.gov.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Lawinengefahr
für die Steiermark vom
2009-02-24, 18:30

Schlussatz:
Sehr große Lawinengefahr in den Nordalpen!

Gefahrstufenbeurteilung:
Allgemein: 5


In den Nordalpen der Steiermark bleibt die Lawinengefahr über Nacht sehr groß, in den Nördlichen Tauern groß. Während des Tages wurden weitere Abgänge (Staub- und Nassschneelawinen) registriert. Aus steilen Böschungen ist mit weiteren Entladungen zu rechnen. Weiterhin muss mit zwei Arten von Lawinen gerechnet werden: in den tiefen Lagen spontane, nasse Lawinen und in den Hochlagen trockene Staublawinen, welche auch größere Ausmaße erreichen können.



Schneedeckenaufbau:
Während des Tages sind noch 10 – 30 cm Neuschnee dazugekommen. Im Nordost sind in letzter Zeit damit 200 – 300 cm Schnee abgelagert worden. In den Nördlichen Tauern fiel etwas weniger Schnee, aber auch hier gibt es genug Neuschnee. Die Schneedecke ist mit weichen und härteren Schichten durchzogen. Die Schichten sind untereinander nicht gut verbunden.

Witter:
Bei nördlicher Strömung lassen die Schneefälle in Schauerform bis Mitternacht nach und klingen in der zweiten Nachthälfte meist gänzlich ab. Bis dahin können stellenweise noch etwa 5 – 10 cm Neuschnee zusammenkommen. Nachhubsler lockern die Wolken auch schon auf. Der Wind lässt heute Nacht nach, bei den Temperaturen ändert sich in der Höhe kaum etwas, in tieferen Regionen wird es durch Ausstrahlung kälter. In 1500 m Höhe -7 Grad, in 2000 m Höhe -11 Grad. Morgen gänztags niederschlagsfrei, die Wolken bilden sich zurück. Nachmittags ziehen mit einer Warmfront vornehm harmlose Wolken auf. Die Wetteran Ausblick: Ab Donnerstagnachmittag ziehen von Nordwesten neue Schneewolken auf, freitags wird es voraussichtlich wieder kräftig schneien. Dazu sehr windig.

Tendenz:
Morgen ist mit einer Entspannung der Lawinensituation zu rechnen.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Stadleregger

Zentrum für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz
 Akademiestraße 21
 8010 Graz
 Tel.: 0316 / 24 23 00, Fax: 0316 / 811 31 28
 E-Mail: office@metg.ac.at
 Lawinengefahrbericht im Internet: www.lawinensituation.at
 Internet: www.sty.gov.at


Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B
 Lawinengebiet
 für die Steiermark vom
 2009-02-25, 17:30

(besonders gefährliche
Hanglagen (links))


Schlussatz:
Die Schneedecke konnte sich untertags gut setzen. Über Nacht vorübergehend günstige Bedingungen.



Gefahrabschätzung:
Allgemein: 4
In den nördlichen Regionen mäßige Lawinengefahr. Durch die Sonneneinstrahlung und dem Eigengewicht hat sich die Schneedecke tapaber gut setzen können. Heute wurden am Tag nur kleine bis mittlere Entladungen gemeldet. In der Nacht gemindert die Schneedecke durch Ausstrahlung allgemein an Festigkeit. Selbstauflösung von mittleren Lawinen sind noch möglich.

Schneedeckenaufbau:
Durch das Eigengewicht und den Sonnenschein hat sich die Schneedecke weiter gesetzt, unterhalb von etwa 1000 Meter wurde der Schnee tagelber auch pappig. In der Nacht nimmt die Festigkeit der Schneedecke allgemein wieder zu. Die Schneedecke ist in höheren Lagen mit weichen und härteren Schichten durchzogen. Die Schichten sind untereinander nicht gut verbunden. Die großen Schneehöhen legen teils auf harten Schichten auf. In den südlichen Gebirgsgruppen sörben harte Schichten und karöge Formen den Schwebekamtaufbau. Triebshnee liegt auf einer Harnschicht auf.

Wetter:
Über Nacht zieht eine Warmfront durch, bei hohen bis mittelohen Wolken bleibt es dabei niederschlagsfrei. -5 Grad in 2000m Höhe und -3 Grad in 1500m Höhe. Morgen geraten die Nordalpen und Niederen Tauern bald in Wolken und es beginnt ab etwa Mittag zu schneien. In der Nacht auf Freitag wird der Schneefall stärker, am Freitag erlebte Neuschneemengen im Nordteil Südlich der Alpen nur vereinzelt Schauer. Der Nordwestwind legt deutlich zu. Frostgrenze um 1000 m.

Tendenz:
Morgen wird wieder mit einem Anstieg der Lawinengefahr gerechnet.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Hannes Kuefer


Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B
 Lawinengebiet
 für die Steiermark vom
 2009-02-25, 07:30

(besonders gefährliche
Hanglagen (links))


Schlussatz:
Im Norden große Lawinengefahr – In den südlichen Gebirgsgruppen gilt mäßige Lawinengefahr



Gefahrabschätzung:
Allgemein: 4
In den Nordalpen und entlang der Nordabdachung der Niederen Tauern gilt große Lawinengefahr. Gestern wurden mehrere große Lawinen beobachtet. Während des Tages werden durch die Einstrahlung nochmals große spontane Lawinen mit Staubanteilen erwartet. Aus steilen Böschungen ist mit weiteren Entladungen zu rechnen. Weiterhin muss mit zwei Arten von Lawinen gerechnet werden: In den tieferen Lagen spontane, nasse Lawinen und in den Hochlagen trockene Staublawinen, welche auch größere Ausmaße erreichen können. In den Nordalpen sind Touren nicht möglich. Günstigere Tourenbedingungen sind südlich der Mur-Mürfnurche vorzufinden. Eine Schneetrettaufräumung ist hier meist nur bei großer Zusatzbelastung möglich.

Schneedeckenaufbau:
Sett gestern und in dieflau 18 cm, in Wildalpen 17 cm und in Eisenert 19 cm Neuschnee dazu gekommen. In den Niederen Tauern fiel etwas weniger Schnee, aber auch hier gibt es gering Neuschnee. Die Schneedecke ist mit erickten und härteren Schichten durchzogen. Die Schichten sind untereinander nicht gut verbunden. Durch das große Eigengewicht der Schneedecke hat die Setzung allerdings schon eingesetzt. Die großen Schneehöhen legen teils auf harten Schichten auf. In den südlichen Gebirgsgruppen sörben harte Schichten und karöge Formen den Schwebekamtaufbau. Während des Tages gibt es einen langsamem Temperaturanstieg, dieser wirkt sich positiv auf die Setzung der Schneedecke aus.


Wetter:
Ein Zwischenhoch setzt sich in der Steiermark durch. Während des Vormittages lockert es auf und die Sonne kommt heraus. Am Nachmittag stehen hohen Wolken auf. Der Wind weht schwach bis mäßig aus nördlichen Richtungen. Die Temperaturen steigen in 2000 m von -10 auf -6 Grad und in 1000 m von -5 auf 0 Grad an. Morgen am Vormittag bleibt es noch niederschlagsfrei, am Nachmittag setzt allendings wieder Schneefall ein.

Tendenz:
Während des Tages entspannt sich die Lawensituation etwas.
Der nächste Lagebericht wird heute bis 18.30 herausgegeben.
Arnold Studerogger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B
 Lawinengebiet
 für die Steiermark vom
 2009-02-25, 07:30

(besonders gefährliche
Hanglagen (links))


Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Regionalstelle Graz

Klammernstraße 21
 8010 Graz
 Tel.: 0316 / 24 23 00 Fax.: 0316 / 811 31 28
 E-mail: office@zmg.ac.at
 Lawinengebiet im Internet: www.lawin-staermark.at
 Web: web.lawin-staermark.at


Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Regionalstelle Graz

Klammernstraße 21
 8010 Graz
 Tel.: 0316 / 24 23 00 Fax.: 0316 / 811 31 28
 E-mail: office@zmg.ac.at
 Lawinengebiet im Internet: www.lawin-staermark.at
 Web: web.lawin-staermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Trendung: SCHNEE
24. 08. 2009, 07:55

Trendung: BEIDER
24. 08. 2009, 07:55

Lawinengefahr
für die Steiermark vom
2009-02-26, 07:55

Schlüsseltitel:
Am Vormittag noch günstige Bedingungen - Nachmittag Anstieg der Lawinengefahr!

Gefahrstufenbeurteilung:
Allgemein: 3


In den Nordalpen und entlang der Nordabdachung der Niederen Tauern herrscht erhebliche, in den südlichen Regionen mäßige Lawinengefahr. Durch die Sonnenstrahlung und dem Eigengewicht hat sich die Schneedecke gestern gut setzen können. Gestern wurden am Tag nur kleine bis mittlere Entladungen gemeldet, meist Lockerschneeböden hervorgerufen durch die Sonnenstrahlung. Selbstauslösung von mittleren Lawinen sind noch möglich. Im Tourneebereich bleibt die Situation weiter angespannt - nördlich der Mur-Mürztalengebiet genügt das Gewicht eines einzelnen Alpinisten um ein Schneebrett auszulösen. In den südlicheren Gebieten ist die Lawinensituation etwas besser.

Schneedeckenaufbau:
Durch das Eigengewicht und den Sonneneintrag hat sich die Schneedecke weiter gesetzt, unterhalb von etwa 1000 Meter wurde der Schnee gestern auch papig. In der Nacht hat die Schneedecke durch Ausstrahlung allgemein an Festigkeit zugelegt. In den tiefen und mittleren Lagen konnte sich eine dünne Harschschicht ausbilden. In den Hochlagen führte der Wind der letzten Stunden zu beachtlichen Einwehungen! Die Schneedecke ist in höheren Lagen mit weichen und härteren Schichten durchzogen. Die Schichten sind untereinander nicht gut verbunden und sind sehr störanfällig. Die großen Schneehöhen legen teils auf harten Schichten auf. In den südlichen Gebirgsgruppen stören harte Schichten und kantige Formen den Schneedeckenaufbau. Treibsnow liegt auf einem Hauch.

Risiko:
Eine Kaltfront zieht aus Nordwesten auf. Am Vormittag bleibt es in den Nordalpen weiterhin noch niederschlagsfrei. Zu Mittag setzt Schneefall ein. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 500 und 700 m. Die Temperaturen in 2000 m liegen um -5 Grad, in 1000m um 0 Grad. Das Niederschlagsereignis dauert bis Samstag Mittag. In den Hochlagen wird über 1 m Neuschnee erwartet. Der Wind legt zu und weht meist sturmstark aus Nordwest! Morgen Freitag - intensiver Schneefall.

Tendenz:
Während des Tages steigt die Lawinengefahr sprunghaft an!
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studenegg

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Trendung: SCHNEE
24. 08. 2009, 07:55

Trendung: BEIDER
24. 08. 2009, 07:55

Lawinengefahr
für die Steiermark vom
2009-02-26, 08:00

Schlüsseltitel:
Neuschnee - Sturm - Anstieg der Lawinengefahr!


Gefahrstufenbeurteilung:
Allgemein: 4

In den Nordalpen steigt die Lawinengefahr in der Nacht rasch auf 4 (groß) an. Spontane Lawinen aus noch nicht entladenen Hochlagen werden erwartet. Aber auch Einzugsgebiete, aus welche bereits Lawinen abgegangen sind, werden frisch eingeweht und können neuerlich abgleiten. In den tiefen Lagen steigt die Gefahr von Nassschneelawasen an! Gefahrenstellen bilden zudem frische Felslawascher, welche jederzeit entladen können. Ausfahrungen aus steilen Böschungen sind ebenfalls zu erwarten.

Schneedeckenaufbau:
Der frische Schnee wird einerseits auf eine harte Altschneedecke abgelagert oder auch auf erdfeuchte, glatte Lawinenschichten. Die Verbindung der Neuschneeschicht, welche mit Wind bearbeitet wird, ist nur schlecht. Die Schneedecke ist in höheren Lagen mit weichen und härteren Schichten durchzogen. Die Schichten sind untereinander nicht gut verbunden und sind sehr störanfällig. Die großen Schneehöhen der letzten Niederschlagsereignisse liegen teils auf harten Schichten auf. In den südlichen Gebirgsgruppen stören harte Schichten und kantige Formen den Schneedeckenaufbau. In den mittleren und tiefen Lagen gibt es bereits frische Schneelawascher, der Schnee ist teils papig und der Boden feucht (Gleitrischig).

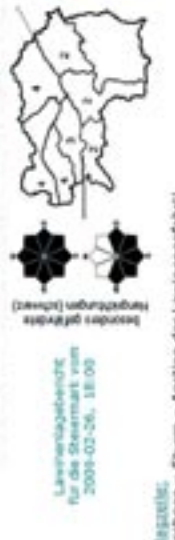
Risiko:
Eine Kaltfront hat uns heute Nachmittag überquert, dahinter stellt sich eine stürmische und feuchte Nordwestströmung ein. In der Nacht schneit es bevorzugt in den Nordalpen und entlang der Nordabdachung der Niederen Tauern. Im Steirischen Salzkammergut werden 30cm, sonst 15 bis 25cm Neuschnee erwartet. Die Frostgrenze liegt um 900m Höhe. Der Wind aus West-Nordwest erreicht in den Hochlagen Sturmstärke. Morgen bis zum mittleren Nachmittag intensiver Schneefall; danach gehen die Intensitäten zurück. Dabei kann es innerhalb von 12 Stunden 30 bis 50cm Neuschnee geben, besonders im Bereich Lösser, Traupitz. Die Schneefallgrenze liegt um 600m Höhe, in 2000m Höhe um -7 Grad. In der Nacht auf Samstag Wetterberuhigung.

Tendenz:
Mit der hohen Niederschlagsintensität steigt in den Hochlagen die Abgangsbereitschaft von Lockerschneeböden und Schneebrettern mit Staubanteilen an.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studenegg


 Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz

Klammernstraße 21
 8010 Graz
 Tel.: 0316 / 24 23 00 Fax.: 0316 / 811 31 28
 E-Mail: office@zmg.ac.at
 E-Mail: info@zmg.ac.at
 Internet: www.zmg.ac.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Trendung: SCHNEE
24. 08. 2009, 07:55

Trendung: BEIDER
24. 08. 2009, 07:55

Lawinengefahr
für die Steiermark vom
2009-02-26, 08:00

Schlüsseltitel:
Neuschnee - Sturm - Anstieg der Lawinengefahr!


Gefahrstufenbeurteilung:
Allgemein: 4

In den Nordalpen steigt die Lawinengefahr in der Nacht rasch auf 4 (groß) an. Spontane Lawinen aus noch nicht entladenen Hochlagen werden erwartet. Aber auch Einzugsgebiete, aus welche bereits Lawinen abgegangen sind, werden frisch eingeweht und können neuerlich abgleiten. In den tiefen Lagen steigt die Gefahr von Nassschneelawasen an! Gefahrenstellen bilden zudem frische Felslawascher, welche jederzeit entladen können. Ausfahrungen aus steilen Böschungen sind ebenfalls zu erwarten.

Schneedeckenaufbau:
Der frische Schnee wird einerseits auf eine harte Altschneedecke abgelagert oder auch auf erdfeuchte, glatte Lawinenschichten. Die Verbindung der Neuschneeschicht, welche mit Wind bearbeitet wird, ist nur schlecht. Die Schneedecke ist in höheren Lagen mit weichen und härteren Schichten durchzogen. Die Schichten sind untereinander nicht gut verbunden und sind sehr störanfällig. Die großen Schneehöhen der letzten Niederschlagsereignisse liegen teils auf harten Schichten auf. In den südlichen Gebirgsgruppen stören harte Schichten und kantige Formen den Schneedeckenaufbau. In den mittleren und tiefen Lagen gibt es bereits frische Schneelawascher, der Schnee ist teils papig und der Boden feucht (Gleitrischig).

Risiko:
Eine Kaltfront hat uns heute Nachmittag überquert, dahinter stellt sich eine stürmische und feuchte Nordwestströmung ein. In der Nacht schneit es bevorzugt in den Nordalpen und entlang der Nordabdachung der Niederen Tauern. Im Steirischen Salzkammergut werden 30cm, sonst 15 bis 25cm Neuschnee erwartet. Die Frostgrenze liegt um 900m Höhe. Der Wind aus West-Nordwest erreicht in den Hochlagen Sturmstärke. Morgen bis zum mittleren Nachmittag intensiver Schneefall; danach gehen die Intensitäten zurück. Dabei kann es innerhalb von 12 Stunden 30 bis 50cm Neuschnee geben, besonders im Bereich Lösser, Traupitz. Die Schneefallgrenze liegt um 600m Höhe, in 2000m Höhe um -7 Grad. In der Nacht auf Samstag Wetterberuhigung.

Tendenz:
Mit der hohen Niederschlagsintensität steigt in den Hochlagen die Abgangsbereitschaft von Lockerschneeböden und Schneebrettern mit Staubanteilen an.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studenegg


 Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz

Klammernstraße 21
 8010 Graz
 Tel.: 0316 / 24 23 00 Fax.: 0316 / 811 31 28
 E-Mail: office@zmg.ac.at
 E-Mail: info@zmg.ac.at
 Internet: www.zmg.ac.at

Lawinengefahr
 für die Steiermark vom
 2009-02-27, 07:30

Schlusatz:
 Neuschnee – Sturm – Anstieg der Lawinengefahr!

Gefahrzinsbeurteilung:
 Allgemein-4
 In den Nordalpen herrscht große Lawinengefahr. Spontane Lawinen aus noch nicht entladenen Hochlagen werden erwartet. Aber auch Einzugsgebiete, aus welchen bereits Lawinen abgegangen sind, werden frisch eingeweicht und können neuerlich abgleiten. In den tiefen Lagen werden Nassschneerutsche aus Grauhängen und Böschungen erwartet! Gefahrenstellen bilden zudem frische Schneemäuler, welche jederzeit entladen können. Rutschungen aus stellen Böschungen sind ebenfalls zu erwarten. Der starke Wind führt in allen Gebirgsgruppen zu Verfrachtungen. In den südlichen Gebirgsgruppen wird die Lawinensituation oberhalb von 1500 m mit erheblich beurteilt. In den Nordalpen sind nur sehr eingeschränkt möglich.

Schneedeckenaufbau:
 Der frische Schnee liegt entweder auf einer harten Abschneedecke oder auf entladenen, glatten Lawinenschichten auf. Die Verbindung der Neuschneedecke, welche mit Wind bearbeitet wird, ist nur schlecht. Der Wind weht dieses Mal andere Expositionen an, damit sind die Obhängige betroffen. Seit gestern Abend sind in Hiefau 15 cm und am Hochkar 30 cm Neuschnee gefallen. Die Schneedecke ist in höheren Lagen mit weichen und härteren Schichten durchgelen. Die Schichten sind miteinander nicht gut verbunden und sehr abräufällig. Die großen Schneehöhen des letzten Niederschlagsereignisses liegen teils auf harten Schichten auf. In den südlichen Gebirgsgruppen stören harte Schichten und kantige Formen dem Schneedeckenaufbau. In den mittleren und tiefen Lagen gibt es bereits frische Schneemäuler, der Schnee ist hier teils pappig und der Boden feucht (Gletschicht).

Witter:
 Eine stürmische und feuchte Nordwestströmung bestimmt das Wetter in der Steiermark. Es schneit bevorzugt in den Nordalpen und entlang der Nordabachung der Nördlichen Tauern. Die Frontzone liegt um 900m Höhe. Der Wind aus West-Nordwest erreicht in den Hochlagen Sturmstärke. Bis heute Abend gibt es intensive Schneefall, danach gehen die Intensitäten zurück. Dabei kann es innerhalb von 12 Stunden 30 bis 50cm Neuschnee (oberhalb von 1000 m) geben, besonders im Bereich Lower, Taupeitz und Hochschwab. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 500m und 700m Höhe. Die Temperaturen liegen in 2000m Höhe um -6 Grad. In der Nacht auf Samstag Wetterberührung. Am Samstag schneit es noch ein wenig bis Mittag. Es wird rasch wärmer!

Tendenz:
 Die große Lawinengefahr bleibt aufrecht.
 Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger

Zentrum für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz

Alpinvereinsstelle 21
 Alpinvereinsstelle und alpinistische Beratung
 8031 Graz
 Tel: 0316 / 24 23 00, Fax: 0316 / 812 19 28
 E-Mail: info@alpin.at
 Lawinengefahrbericht im Internet: www.lawinengefahr.at
 Web: www.alpin.at

Lawinengefahr
 für die Steiermark vom
 2009-02-27, 17:00

Schlusatz:
 Neuschnee – Sturm – Große Lawinengefahr in der Obersteiermark!

Gefahrzinsbeurteilung:
 Allgemein-4
 In den Nordalpen und Nördlichen Tauern herrscht große Lawinengefahr! Spontane Lawinen aus noch nicht entladenen Hochlagen werden erwartet. Es bereits entladenen Lawineneinzugsgebieten können neuerlich Lawinen abgleiten. In den tiefen Lagen werden Nassschneerutsche aus steilen Grauhängen und aus Böschungen erwartet! Gefahrenstellen bilden zudem frische Felsmäuler, welche sich jederzeit entladen können. Der starke Wind führt aber auch in allen Gebirgsgruppen zu Verfrachtungen.

Schneedeckenaufbau:
 Der je nach Höhenlage pulverige oder windgebundene Neuschnee der vergangenen 2 Wochen liegt auf einer harten Abschneedecke, darüber sind seit gestern 30-40 cm (Tauern-Nordseite), 40-60 cm (Dachstein-Südseite), 40-60 cm (Totes Gebirge) sowie 40-50 cm (Marzeller Land) zunehmend feuchter Neuschnee bis jetzt dazugekommen. Der stürmische Wind hat diesmal zu Verfrachtungen in neue Hangrichtungen geführt, eingeweicht wird diesmal vor allem der Ostsektor. Auch die glatten Lawinenschichten des letzten Lawineneignisses bieten einen günstigen Gleithorizont für den frischen Schnee. In mittleren und tiefen Hochlagen haben sich bereits gestern frische Schneemäuler gebildet, der Schnee ist hier teils pappig und der Boden feucht (Gletschicht).

Witter:
 Der Ostalpenraum liegt in einer stürmischen Nordwestströmung. Über Nacht überquert die Frontzone von West nach Ost die Steiermark. Bei geschlossener Bewölkung schneit es entlang der Nordalpen und an der Nordabachung der Nördlichen Tauern wiederholt, die Schneefallgrenze steigt von 600 m am Nachmittag bis 1100 m morgen Vormittag an. In höheren Lagen werden bis morgen Mittag zwischen 30 und 50 cm im Ausseer Raum und im Marzeller Land sowie zwischen 15 und 20 cm an der Nordabachung der Nördlichen Tauern erwartet. Der Wind weht stark aus Nordwest mit orkanartigen Böen. Die Temperaturen in 2000 m steigen von -6 Grad bis morgen Vormittag auf -3 Grad, in 1.500 m von -2 auf 2 Grad und in 1000 m von 1 auf 5 Grad. Morgen hören die Niederschläge tagsüber auf, es lockert von Westen nach Osten auf. Am Sonntag steigen die Temperaturen dann weiter an (2.000 m +3 Grad, 1.500 m +4 Grad, 1000 m +11 Grad).

Tendenz:
 Durch die rasche Erwärmung bleibt die Lawinensituation angespannt!
 Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Alexander Prodesser

Zentrum für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz

Alpinvereinsstelle 21
 Alpinvereinsstelle und alpinistische Beratung
 8031 Graz
 Tel: 0316 / 24 23 00, Fax: 0316 / 812 19 28
 E-Mail: info@alpin.at
 Lawinengefahrbericht im Internet: www.lawinengefahr.at
 Web: www.alpin.at

Ant der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Lawinengelände
für die Steiermark vom
2009-02-26, 13:00

besonders gefährdete
Kernzonen (blau)

Tendenz **hochlagen**
24. 27. 28. 8h

Tendenz **niedrig**
24. 27. 28. 8h

Schlusssatz:
Nächtliche Ausstrahlung = kurze Entspannung!

Gefahrbeurteilung:
Allgemein:4
In den Nordalpen und Niederen Tauern herrscht große Lawengefahr! Spontane Lawinen aus noch nicht entladenen Hochlagen werden erwartet. In bereits entladenen Lawineinzugsgebieten können neuerlich Lawinen abgleiten. In den tiefen Lagen werden Nassschneerutsch aus steilen Grashängen und aus Böschungen erwartet! Gefährdetstellen bilden zudem frische Fischeklüfer, welche sich jederzeit entladen können. Mit der oberflächlichen Festigkeitszunahme können sich in den Abendstunden noch spontane Lawinen lösen.

Schneedeckenaufbau:
Die Erwärmung und die Sonneneinstrahlung führte zu zahlreichen Entladungen während des Tages. Der Schnee wurde bis in die Hochlagen nass und schwer, nur in den Schattseiten ist der Schnee noch trocken. Durch die nächtliche Ausstrahlung bildet sich ein dünner Harschböckel. Die Schneedecke verfestigt sich über Nacht.

Wetter:
Auszahlung frostig, auf den Bergen bleibt es mild. Teils bildet sich Hochnebel. In 2000 m Höhe +4 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig. Morgen Sonntag durchwegs sonnig und wieder ausgesprochen mild. Die Temperaturen liegen tagsüber bei +4 Grad in 2000m Höhe und +8 Grad in 1500 m Höhe. Am Montag wieder leichter Störungseinfluss und eine Spur kälter.

Tendenz:
Morgen: Tagesgang der Lawinengefahr.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studenegger

Wach: Zunehmender Hochdruckeinfluss bestimmt das Wetter über Nacht. In tiefen Lagen wird es mit der Ausstrahlung frostig, auf den Bergen bleibt es mild. Teils bildet sich Hochnebel. In 2000 m Höhe +4 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig. Morgen Sonntag durchwegs sonnig und wieder ausgesprochen mild. Die Temperaturen liegen tagsüber bei +4 Grad in 2000m Höhe und +8 Grad in 1500 m Höhe. Am Montag wieder leichter Störungseinfluss und eine Spur kälter.

Tendenz:
Morgen: Tagesgang der Lawinengefahr.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studenegger

Wach: Zunehmender Hochdruckeinfluss bestimmt das Wetter in der Steiermark. In den Nordstaugebieten fallen in der Früh und am Vormittag noch ein paar Schneeflocken. Bis Mittag werden noch 3 - 10 cm Neuschnee erwartet. Die Schneefallgrenze liegt aktuell bei 900 m. Der stürmische Wind lässt während des Tages nach. Am Nachmittag klart es von Westen her auf und es wird sehr mild. Die Temperaturen in 2000 m steigen von -4 Grad bis am Nachmittag auf -2 Grad. In 1500 m von -2 auf 5 Grad und in 1000 m von 1 auf 6 Grad. Am Sonntag steigen die Temperaturen dann weiter an (2000 m +3 Grad, 1500 m +8 Grad, 1000 m +11 Grad). Morgen ist es sonnig und sehr mild!

Tendenz:
Die große Lawinengefahr bleibt aufrecht.
Der nächste Lagebericht wird heute bis 17.30 herausgegeben.
Arnold Studenegger

Zentrum für Meteorologie und Geodynamik, Regionalstelle Graz

Alte Akademie
Innsbrunnstraße 21
Tel: 0316 / 24 22 00 Landesreg. 0664 / 410 39 28
Fax: 0316 / 24 22 00 Landesreg. 0664 / 410 39 28
E-Mail: gfd@zmg.ac.at
Internet: www.zmg.ac.at
Web: web.zmg.ac.at

Ant der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Lawinengelände
für die Steiermark vom
2009-02-26, 07:30

besonders gefährdete
Kernzonen (blau)

Tendenz **hochlagen**
24. 27. 28. 8h

Tendenz **niedrig**
24. 27. 28. 8h

Schlusssatz:
Starke Erwärmung in allen Höhen!

Gefahrbeurteilung:
Allgemein:4
In den Nordalpen und Niederen Tauern herrscht große Lawinengefahr! Spontane Lawinen aus noch nicht entladenen Hochlagen werden erwartet. In bereits entladenen Lawineinzugsgebieten können neuerlich Lawinen abgleiten. In den tiefen Lagen werden Nassschneerutsch aus steilen Grashängen und aus Böschungen erwartet! Gefährdetstellen bilden zudem frische Fischeklüfer, welche sich jederzeit entladen können. Der starke Wind führt aber auch in allen Gebirgsgruppen zu Verfrachtungen. Im Touristenbereich bleibt die Lawensituation kritisch, zumal spontane große Lawinen am Wochenende erwartet werden. Zudem sind auf frische Entfrachtungen zu achten, speziell im Ost- und Südsektor. Hier reicht allerdings ein Anstieg im Aufwind aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. Günstigere Bedingungen sind südlich der Mur- Murtalrunde und in den tiefen und mittleren Lagen anzutreffen.

Schneedeckenaufbau:
Der je nach Höhenlage pulvrige oder windgebundene Neuschnee der vergangenen 2 Wochen liegt auf einer harten Abschlebeoberfläche, darüber sind seit gestern 20 - 30 cm (Tauern-Nordseite), 30 cm (Dachstein-Südseite), 20 cm (Totes Gebirge) sowie 35 cm (Planai-Land) zunehmend feuchter Neuschnee bis jetzt dazugekommen. Somit sind seit Beginn des Niederschlagsereignisses zwischen 80 cm und 120 cm Schnee abgelagert worden. Über Nacht ist es schon wärmer geworden und der Schnee wurde bis in die mittleren Lagen feucht oder auch nass und schwer. Der stürmische Wind hat diesmal in den Hochlagen zu Verfrachtungen in neue Hangrichtungen geführt, eingeweicht wird diesmal vor allem der Ostsektor. Auch die glatten Lawenbahnen des letzten Lawenergebnisses zeigen einen günstigen Gleithorizont für den frischen Schnee. In mittleren und tiefen Höhenlagen haben sich bereits gestern frische Schneeklüfer gebildet, der Schnee ist hier teils pappig und der Boden raut (Gleitschicht).


Wetter:
Zunehmender Hochdruckeinfluss bestimmt das Wetter in der Steiermark. In den Nordstaugebieten fallen in der Früh und am Vormittag noch ein paar Schneeflocken. Bis Mittag werden noch 3 - 10 cm Neuschnee erwartet. Die Schneefallgrenze liegt aktuell bei 900 m. Der stürmische Wind lässt während des Tages nach. Am Nachmittag klart es von Westen her auf und es wird sehr mild. Die Temperaturen in 2000 m steigen von -4 Grad bis am Nachmittag auf -2 Grad. In 1500 m von -2 auf 5 Grad und in 1000 m von 1 auf 6 Grad. Am Sonntag steigen die Temperaturen dann weiter an (2000 m +3 Grad, 1500 m +8 Grad, 1000 m +11 Grad). Morgen ist es sonnig und sehr mild!

Tendenz:
Die große Lawinengefahr bleibt aufrecht.
Der nächste Lagebericht wird heute bis 17.30 herausgegeben.
Arnold Studenegger

Zentrum für Meteorologie und Geodynamik, Regionalstelle Graz

Alte Akademie
Innsbrunnstraße 21
Tel: 0316 / 24 22 00 Landesreg. 0664 / 410 39 28
Fax: 0316 / 24 22 00 Landesreg. 0664 / 410 39 28
E-Mail: gfd@zmg.ac.at
Internet: www.zmg.ac.at
Web: web.zmg.ac.at

**Lawinengefahrbericht
für die Steiermark vom
2008-03-02, 07:30**



Temperatur (Hochalpen)
4 4 3 3
20. 00L, 00L, 01L, 01L

Temperatur (Niederö)
3 3 2 2
20. 00L, 00L, 01L, 01L

Amte der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Schlagzeile:
Abkühlung und Wolken - weitere Abnahme der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht mäßige, in den Hochlagen der Nordalpen und Niederen Tauern Nord erhebliche Lawinengefahr. Durch die fehlende Sonneneinstrahlung und den kälteren Temperaturen hat sich die Nassschneelawinsituation entspannt. Vereinzelt, kleine bis mittlere Nassschneelawinen aus steilen Geländen sind unterhalb von 1500m Höhe noch möglich. Im Tourenbereich liegen die Gefahrenstellen in den Schattlagen oberhalb von 2000m, die Schneebrettauflösung kann bei geringer, meist aber bei großer Zusatzbelastung erfolgen. Aufgegangene Schneemäuler stellen zudem Gefahrenstellen dar.

Schneedeckenaufbau:
Durch die Sonneneinstrahlung und die milden Temperaturen bis in große Höhen hat sich die Schneedecke gestern weiter setzen können, der Schnee wurde sonstig nass und schwer. Mit den sinkenden Temperaturen geriet der Schnee oberhalb von 1500m und gewinnt an Festigkeit. Für den Neuschnee bietet sich dadurch aber eine gute Gleitfläche. In schattigen Hochlagen blieb der Schnee über das Wochenende meist trocken und locker, stellenweise ist der Schnee auch windgepresst. Hier gibt es in der Schneedecke unterhalb einer Harschkruste kantige Formen, die das Schneedeckenfundament schwächen. Zusätzlich ist die Schneedecke mit weichen und härteren Schichten durchzogen. In mittleren und tieferen Lagen ist der Schnee bis zum Grund nass.

Wetter:
Von Südwesten nimmt der Störungseinfluss zu, die Wolken werden mehr und die Gipfel geraten in Wolken und Nebel. In den westlichen Gebirgsgruppen beginnt es am Vormittag leicht zu schneien, die Schneefallgrenze liegt zwischen 1000 und 1300 m Höhe. Am Nachmittag greifen die Niederschläge auch weiter in den Osten und Süden aus. Der Wind weht eher schwach und kommt aus nördlichen Richtungen. Bis morgen Früh sind in der Obersteiermark in den Hochlagen 5 bis 15 cm Neuschnee zu erwarten. Die Temperaturen gehen zurück, in 2000m Höhe am Nachmittag -3 Grad, in 1500m Höhe 0 Grad. Morgen bessert sich das Wetter, die Wolken lockern ein wenig auf. Ein, zwei Grad milder.


Tendenz:
Bis morgen wird mit wenig Wind (Ausnahme ist der Osten) etwas Neuschnee erwartet. Kaum Änderung der Lawingefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Hannes Rieder

***** Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Regionalstelle Graz *****

Technikstraße 21
8053 Ternitz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316/ 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Lawinengebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

**Lawinengefahrbericht
für die Steiermark vom
2008-03-01, 07:30**



Temperatur (Hochalpen)
4 4 3 3
20. 00L, 00L, 01L, 01L

Temperatur (Niederö)
3 3 3 3
20. 00L, 00L, 01L, 01L

Amte der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Schlagzeile:
Tagessgang der Lawinengefahr! Ab Mittag werden nochmals große Lawinen erwartet.

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 4

In den Nordalpen und in den Niederen Tauern herrscht in den Morgenstunden erhebliche und ab den Vormittagsstunden große Lawinengefahr. Während des Tages werden durch die Einstrahlung nochmals spontane Lawinen mit Staubanteilen erwartet. Aber auch große Nassschneelawinen werden aus allen Expositionen abgelenkt. Aus steilen Böschungen ist mit weiteren Entladungen zu rechnen. Gefahrenstellen bilden zudem frische Fischmäuler, welche sich jederzeit entladen können. Gleitschneelawinen größeren Ausmaßes aus Gras- und Wiesenhängen sind wahrscheinlich. Entladungen aus noch nicht bekannten Lawinengebieten sind ein Thema.

Die Tourenbedingungen sind in den frühen Morgenstunden noch günstig. Während des Tages steigt die Gefahr rasch wieder an. Eine Schneebrettauflösung ist nur mehr in den Hochlagen, meist nur bei großer Zusatzbelastung möglich.

Schneedeckenaufbau:
Die Erwärmung und die Sonneneinstrahlung führten gestern zu zahlreichen Entladungen. Der Schnee wurde bis in die Hochlagen nass und schwer, nur in den Schattseiten ist der Schnee noch trocken. Durch die nächtliche Ausstrahlung bildete sich ein dünner Harschdeckel, welcher rasch seine Festigkeit während des Vormittages verlor. Die Schneedecke hat sich über Nacht etwas verfestigt. In den Hochlagen schwächen kantige Formen sowie Schwimmschnee das Schneedeckenfundament. Diese dienen in den Hochlagen als Gleitschichten. Zusätzlich ist die Schneedecke mit weichen und härteren Schichten durchzogen.

Wetter:
Hochdruckeinfluss bestimmt das Wetter in der Steiermark. Es wird ein sehr freundlicher, milder Tag. Die Temperaturen steigen in 2000 m auf +4 Grad und in 1000 m auf +10 Grad an. Am Nachmittag ziehen Wolkenfelder aus Südwesten auf. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Süd bis West. Morgen schneit es ein wenig, wobei die Schneefallgrenze bei 1400 m liegt. Es wird etwas kühler.

Tendenz:
Morgen ist mit einer weiteren Entspannung der Lawinensituation zu rechnen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studersegger

***** Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Regionalstelle Graz *****

Technikstraße 21
8053 Ternitz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316/ 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Lawinengebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Landesamtsschwermetalle
für das Steiermarkenamt
31005-03-04, 07-30

| |
|---------------------|
| Tagesmax. (KORREKT) |
| 2 2 2 |
| 03. 04. 04. 04. |

| |
|---------------------|
| Tagesmin. (KORREKT) |
| 2 2 3 |
| 03. 03. 04. 04. |

Hintergrund: (schwarz)
Hintergrund: (weiß)

Schlagzeile:
Föhnige Südwestströmung, meist mäßige Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht recht verbreitet mäßige, im Süden teils auch geringe Lawinengefahr. Über Nacht hat sich in tiefen Lagen die nasse Schneedecke verfestigen können, jetzt am Tag nimmt mit den milden Temperaturen die Wahrscheinlichkeit von kleinen bis mittleren Nassschneerutschen an steilen Hängen wieder zu. Im Tourenbereich wird in den Hochlagen mit dem Südwestwind der Schnee von vorgestern verfrachtet und es bilden sich hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden neue Triebsteineansammlungen. Eine Schneebrettauflösung kann meist bei großer Zusatzbelastung, vereinzelt auch bei geringer Zusatzbelastung erfolgen, da der windverfrachtete Schnee teils auf einer harten Schneeeoberfläche zu liegen kommt. Schneemäuler stellen Gefahrenstellen dar.

Schneedeckenaufbau:
Über Nacht hat sich vielerorts eine dünne Harschkruuste bilden können. Diese wird am Vormittag rasch aufgetaut und brüchig. In den Hochlagen ist die Schneedecke oft hart, schattseitig findet man teils lockeren bzw. auch windgepressten oder windverfrachteten Schnee. Der neue Triebsteine lagert sich heute teils auf einer harten Schneeeoberfläche ab, damit ist die Verbindung an diesen Stellen zur Altschneedecke weniger günstig. Die Schneedecke weist in weiterer Folge gut verbundene weiche und härtere Schichten auf. Nordseitig liegen unter einem Harschdeckel kantige Formen (aufbauende Umwandlung). Der Schnee in tieferen Lagen ist meist bis zum Grund nass.

Wetter:
Ein Trog über Westeuropa vertieft sich und schiebt an seiner Vorderseite milde und vorerst noch nicht allzu feuchte Luftmassen in den Ostalpenraum. Entlang der Nordalpen ist uns heute sonniges und mildes Wetter vergönnt. Richtung Süden nehmen die Wolken am Nachmittag zu. Im Oberen Murtal machen sich bereits am Vormittag erste, unergiebige Schauer bemerkbar. Am Abend nimmt die Niederschlagsaktivität südlich der Tauern zu. Der Wind aus Süd bis Südwest wird am Tag stärker, es werden im Gebirge recht verbreitet Sturmböen erwartet. In 2000m Höhe -3 bis 1 Grad, in 1300m Höhe 0 bis 5 Grad. Morgen mit einem Tief über Oberitalien besonders entlang des Steirischen Randgebirges ergiebige Neuschneeemengen um 50cm (Oststau). Die Schneefalzen liegt zwischen 900 und 1200m Höhe.

Tendenz:
Morgen wird mit Neuschnee und Wind vor allem im Süden die Lawinengefahr ansteigen. Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Hannes Rieder

*** ☼ Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz ☼ ***

Technikerstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Regionale Lawinensituation und Individualprognosen
Technikerstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 810 59 36
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Landesamtsschwermetalle
für das Steiermarkenamt
31005-03-03, 07-30

| |
|---------------------|
| Tagesmax. (KORREKT) |
| 1 1 1 |
| 03. 03. 03. 03. |

| |
|---------------------|
| Tagesmin. (KORREKT) |
| 0 0 0 |
| 03. 03. 03. 03. |

Hintergrund: (schwarz)
Hintergrund: (weiß)

Schlagzeile:
Günstige Tourenbedingungen – geringe bis mäßige Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht recht verbreitet mäßige, in den südlichen Gebirgsgruppen auch geringe Lawinengefahr. Vereinzelt kleine bis mittlere Nassschneerutsche aus steilem Gelände sind in der nördlichen Obersteiermark unterhalb von 1500m Höhe noch möglich. Im Tourenbereich liegen isolierte Gefahrenstellen in eingewehten Geländeformen wo Triebsteine meist erst bei großer Zusatzbelastung ausgeißt werden kann. Aufgegangene Schneemäuler stellen Gefahrenstellen dar.

Schneedeckenaufbau:
Seit gestern hat es oberhalb von rund 1500m Höhe ein paar Zentimeter Neuschnee gegeben, am meisten davon in den Nordalpen. Die geringen Mengen fielen bei wenig Wind und sind damit kaum ein Lawinen bildender Faktor. In den Hochlagen ist die Schneedecke hart, schattseitig findet man teils lockeren bzw. auch windgepressten Schnee. Die Schneedecke weist weiche und härtere Schichten auf, die Verbindungen sind gut. Nordseitig liegen unter einem Harschdeckel kantige Formen (aufbauende Umwandlung). Der Schnee in tieferen Lagen ist meist bis zum Grund nass.

Wetter:
Die Steiermark verbleibt im Einflussbereich von feuchten Luftmassen aus West bis Südwest. Heute begleiten uns Wolken und Nebel durch den Tag, vorübergehend kann es auch ein wenig auflockern. Mit den Sonnenstrahlen bilden sich aber bald wieder neue Wolken. Ab und zu nieselt es, oberhalb von rund 1100m Höhe schneit es leicht. Auch ein wenig Graupel kann dabei sein. Der Wind bleibt schwach, und dreht von Nord auf Südwest. In 2000m Höhe um -3 Grad, in 1500m Höhe 1 Grad. Morgen am Vormittag recht sonnig, dann ziehen von Süden Wolken auf und an der Grenze zu Kärnten fällt schon etwas Niederschlag. Starker Südfohn und in der Höhe doch spürbar milder.

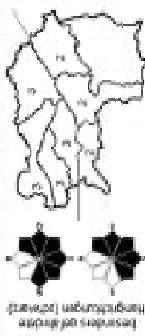
Tendenz:
Morgen noch kaum Änderung der Lawinengefahr. Am Donnerstag werden mit Neuschnee und Wind vor allem im Süden Lawinen wieder ein Thema.
Hannes Rieder

*** ☼ Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz ☼ ***

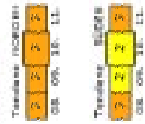
Technikerstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Regionale Lawinensituation und Individualprognosen
Technikerstraße 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 810 59 36
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Lawinstanzbehörde
für das Steiermark vom
2009-03-10, 07-30



Schlagzeile:

Erhebliche Schneebrettfahrer – schlechte Sicht – ungünstige Tourenbedingungen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In den Hochlagen der meisten steirischen Gebirgsgruppen herrscht ERHEBLICHE Lawinengefahr (Stufe 3). Mit der Schneemächtigkeitzunahme steigt die Gefahr von spontanen Lawinen an. Aus steilem Fels- und Schrofengelände ist heute mit spontanen Abgängen zu rechnen. Dort wo heuer bereits mehrmals Lawinen abgeglichen sind, werden weitere Entladungen erwartet.

Im Tourenbereich haben sich hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden neue Triebseeeansammlungen gebildet. Die Hauptgefahrenstellen liegen im kammnahen Bereich bis zur Waldgrenze im Süd- und Ostsektor. Eine Schneebrettauslösung kann hier an vielen sehr steilen Hängen bereits bei geringer Zusatzbelastung erfolgen, da der windverfrachtete Schnee teils auf einer harten Schneeeoberfläche liegt. Schlechte Sicht und Sturm lassen nur eingeschränkt eine Bewertung der Lawinengefahr zu. Lawinenkundliches Wissen ist für Touren notwendig. In den südlichen Gebirgsgruppen sind die Wetter- und Tourenbedingungen besser.

Schneedeckenaufbau:

Seit gestern sind in den Niederen Tauern 15 – 25 cm und in den Nordstaugebieten 20 – 40 cm Neuschnee gefallen. Der stürmische Wind führte zu umfangreichen Verfrachtungen. Der frische Triebseee liegt großteils auf einem Harschdeckel auf und die beiden Schichten sind sehr störanfällig. Oberhalb der Harschschicht liegt teilweise eingeschneiter Oberflächenreif, welcher vorigen Mittwoch entstanden ist. Grate und Plateaus wurden hingegen abgeblasen. Im Luv hat sich spröder Pressschnee gebildet. Frische Windgängen sind entstanden. Die Schneedecke unter weiter nach unten gut verbundene weiche und härtere Schichten auf. Nordseitig liegen unter einem Harschdeckel kantige Formen (aufbauende Umwandlung). Diese Schicht ist in den Schatthängen eine perfekte Gletschicht.

Wetter:

Die stürmische Nordwestströmung bleibt weiterhin erhalten. Vom Dachstein über die Niederen Tauern bis zur Ray sind die Gipfel in Wolken und es schneit. Die Niederschlagsintensität nimmt in den Nachmittagsstunden etwas ab und es wird eine Spur wärmer. Die Temperaturen in 2000 m steigen von –10 Grad auf –6 Grad an. Die Schneefallgrenze liegt am Vormittag bei 300 m und am Nachmittag bei 900 m. Der Wind weht meist stürmisch aus Nordwest, lässt im Tagesverlauf etwas nach. In der zweiten Nachthälfte intensivieren sich die Schneefälle. Bis morgen in der Früh werden 10 – 30 cm Neuschnee erwartet.

Tendenz:

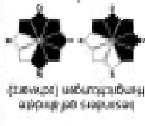
Die Gefahr von Selbstauslösungen steigt an.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

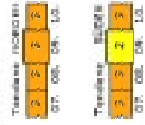
* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * * * *

Technische Dienstleistungen
Anstelle Lawinstanzbehörde und Individualberatung
8053 Gernersstraße 21
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 81 59 36
e-mail: lawine@lawine-stelemark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-stelemark.at
Wap: wap.lawine-stelemark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Lawinstanzbehörde
für das Steiermark vom
2009-03-09, 07-30



Schlagzeile:

Neuschnee – stürmischer Nordwestwind = erhebliche Schneebrettfahrer!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In den Hochlagen der meisten steirischen Gebirgsgruppen herrscht ERHEBLICHE Lawinengefahr (Stufe 3). Im Tourenbereich haben sich hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden neue Triebseeeansammlungen gebildet. Die Hauptgefahrenstellen liegen im kammnahen Bereich bis zur Waldgrenze im Süd- und Ostsektor. Eine Schneebrettauslösung kann hier an vielen sehr steilen Hängen bereits bei geringer Zusatzbelastung erfolgen, da der windverfrachtete Schnee teils auf einer harten Schneeeoberfläche liegt. Dort wo heuer bereits mehrmals Lawinen am Grund abgeglichen sind steigt die Gefahr von spontanen Lawinen in den nächsten Tagen an. In den tiefen Lagen sind spontane Rutsche aus steilen Böschungen möglich.

Schneedeckenaufbau:

Der Schnee des letzten Niederschlagsereignisses konnte sich gestern ein wenig setzen. Allerdings ist die Schneedeckenstabilität im Tourenbereich weiter ungünstig. Der ab mittleren Höhenlagen pulvrige Schnee liegt auf einer Harschkante mit weichem Altschnee darunter, in den Hochlagen auf einer harten Altschneeeoberfläche, hier kam es durch den Sturm auch zu neuen Triebseeeinlagerungen. Somit ist die Verbindung an diesen Stellen oft ungünstig. Grate und Plateaus wurden hingegen abgeblasen. Im Luv hat sich spröder Pressschnee gebildet. Die Schneedecke weist weiter nach unten gut verbundene weiche und härtere Schichten auf. Nordseitig liegen unter einem Harschdeckel kantige Formen (aufbauende Umwandlung). Diese Schicht ist in den Schatthängen eine perfekte Gletschicht. Südseitig wurden ältere Schwachschiechten durch den Setzungsprozess meist beseitigt. In den tiefen Lagen verliert die Schneedecke durch den Regen Festigkeit.

Wetter:

Eine stürmische nordwestliche Strömung bestimmt das Wetter in der Steiermark. Es hat sich eine Kaltfront über die steirischen Alpen gelegt und es schneit in den Nordstaugebieten. Bis morgen werden vom Dachstein bis zum Hochschwab 20 – 40 cm und in den Niederen Tauern 15 – 30 cm Neuschnee erwartet. Die Schneefallgrenze pendelt zwischen 500 und 800 m. Der Wind weht stark bis stürmisch aus Nordwest. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei –7 Grad. In den südlichen Gebirgsgruppen ist das Wetter etwas besser, allerdings greifen auch hier die Schneefälle während des Tages über. Morgen und am Mittwoch schneit es weiter. Auch in der restlichen Woche ist in den Nordstaugebieten mit Schneefällen zu rechnen.

Tendenz:

Die erhebliche Schneebrettfahrer bleibt in den Hochlagen erhalten!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * * * *

Technische Dienstleistungen
Anstelle Lawinstanzbehörde und Individualberatung
8053 Gernersstraße 21
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 81 59 36
e-mail: lawine@lawine-stelemark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-stelemark.at
Wap: wap.lawine-stelemark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung ZB

Landesamtsschwermetalle
für das Steiermark vom
2009-03-11, 17:30

| | | | | |
|-------------------------|-----|-----|-----|------|
| Tagesrisiko (Risiko 88) | 2 | 3 | 4 | 5 |
| 0% | 10% | 33% | 50% | 100% |

| | | | | |
|-------------------------|-----|-----|-----|------|
| Tagesrisiko (Risiko 88) | 2 | 3 | 4 | 5 |
| 0% | 10% | 33% | 50% | 100% |

Schlagzeile:
Große Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 4

In den Nordalpen und auf der Nordabdachung der Niederen Tauern herrscht große, auf der Süabdachung der Niederen Tauern erhebliche sonst mäßige Lawinengefahr. Mit den intensiven Niederschlägen steigt die Gefahr von Staublawinen aus steilem Fels- und Schottergelände an. Aber auch spontane Schneebretter sind ein Thema. Zu beachten sind Lawinengebiete, welche sich heuer schon mehrmals entladen haben. Die Gletschicht ist hier besonders gut. In den tiefen Lagen steigt die Gefahr von Nassschneelawinen an. Im Tourneebereich haben sich hinter Geländekanten sowie in Rinne und Mulden neue Triebsschneeanisammlungen gebildet. Die Hauptgefahrstellen liegen im kammnahen Bereich bis zur Waldgrenze. Eine Schneerettungsstellung ist hier an vielen steilen Hängen bereits bei geringer Zusatzbelastung wahrscheinlich, da der windverfrachtete Schnee teils auf einer harten Schneeoberfläche liegt. Schlechte Sicht und Sturm lassen nur eingeschränkt eine Bewertung der Lawinengefahr zu. In den südlichen Gebirgsgruppen sind die Wetter- und Tourenbedingungen besser.

Schneedeckenaufbau:
Seit in der Früh sind in den Nordalpen bis zu 50 cm und auf der Süabdachung der Niederen Tauern 30 cm Neuschnee gefallen. Somit sind seit Beginn des Niederschlagsereignisses in den Niederen Tauern bis zu 90 cm und in den Nordstaugebieten zwischen 70 und 110 cm Neuschnee abgelagert worden. Der stürmische Wind führte zu umfangreichen Verfrachtungen. Der frische Triebsschnee liegt größtenteils auf einem Harschdeckel auf. Neuschnees mit der Altschneedecke ist nur gering. Oberhalb der Harschschicht liegt teilweise eingeschneiter Oberflächenreif, welcher vorigen Mittwoch entstanden ist. Grate und Plateaus wurden hingegen abgeblasen. Im Luv hat sich spröder Pressschnee gebildet. Nordseitig liegen unter einem Harschdeckel kantige Formen (aufbauende Umwandlung).

Wetter:
Eine nordwestliche Strömung bringt weiterhin niederschlagsreiche Luftmassen in die Steiermark. Es schneit bis in die Abendstunden stark. Bis morgen in der Früh werden im Bereich Loser 20 – 30 cm, auf der Plannealm 15 – 25 cm Neuschnee und im Bereich Wildalpen – Eisenerz 15 – 30 cm Neuschnee erwartet. Die Temperaturen in 2000 m bleiben kalt und liegen zwischen –7 Grad und –10 Grad. Am Donnerstag nimmt die Intensität ab und es kann sogar kurz auflockern. Der Wind bleibt stürmisch.

Tendenz:
Die große Lawinengefahr bleibt erhalten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

*** Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Regionalstelle Graz ***

Donnerstrasse 21
80533 Gornitzstrasse 21
Arielle Lawinensituation und Individualrisikoprüfung
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 810 59 36
e-mail: lawine@lawine-stiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-stiermark.at
Wap: wap.lawine-stiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung ZB

Landesamtsschwermetalle
für das Steiermark vom
2009-03-11, 07:30

| | | | | |
|-------------------------|-----|-----|-----|------|
| Tagesrisiko (Risiko 88) | 2 | 3 | 4 | 5 |
| 0% | 10% | 33% | 50% | 100% |

| | | | | |
|-------------------------|-----|-----|-----|------|
| Tagesrisiko (Risiko 88) | 2 | 3 | 4 | 5 |
| 0% | 10% | 33% | 50% | 100% |

Schlagzeile:
Große Lawinengefahr – ungünstige Bedingungen!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 4

In den Nordalpen und auf der Nordabdachung der Niederen Tauern herrscht große, auf der Süabdachung der Niederen Tauern erhebliche sonst mäßige Lawinengefahr. Mit den intensiven Niederschlägen steigt die Gefahr von Staublawinen aus steilem Fels- und Schottergelände an. Aber auch spontane Schneebretter sind ein Thema. Zu beachten sind Lawinengebiete, welche sich heuer schon mehrmals entladen haben. Die Gletschicht ist hier besonders gut. In den tiefen Lagen steigt die Gefahr von Nassschneelawinen an. Im Tourneebereich haben sich hinter Geländekanten sowie in Rinne und Mulden neue Triebsschneeanisammlungen gebildet. Die Hauptgefahrstellen liegen im kammnahen Bereich bis zur Waldgrenze. Eine Schneerettungsstellung ist hier an vielen steilen Hängen bereits bei geringer Zusatzbelastung wahrscheinlich, da der windverfrachtete Schnee teils auf einer harten Schneeoberfläche liegt. Schlechte Sicht und Sturm lassen nur eingeschränkt eine Bewertung der Lawinengefahr zu. In den südlichen Gebirgsgruppen sind die Wetter- und Tourenbedingungen besser.

Schneedeckenaufbau:
In der zweiten Nachthälfte hat es wieder zu schneien begonnen und es sind in Hohen Tauern 10 cm, in Hieflau 10 cm und in Wildalpen 13 cm Neuschnee gefallen. Somit sind seit Beginn des Niederschlagsereignisses in den Niederen Tauern bis zu 50 cm und in den Nordstaugebieten zwischen 40 und 60 cm Neuschnee abgelagert worden. Der stürmische Wind führte zu umfangreichen Verfrachtungen. Der frische Triebsschnee liegt größtenteils auf einem Harschdeckel. Die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke ist nur gering. Gestrige Sprengversuche brachten gute Ergebnisse. Oberhalb der Harschschicht liegt teilweise eingeschneiter Oberflächenreif, welcher vorigen Mittwoch entstanden ist. Grate und Plateaus wurden hingegen abgeblasen. Im Luv hat sich spröder Pressschnee gebildet. Nordseitig liegen unter einem Harschdeckel kantige Formen (aufbauende Umwandlung). Diese Schicht ist in den Schatthängen eine perfekte Gletschicht.


Wetter:
Die stürmische nordwestliche Strömung bestimmt weiterhin das Wetter in der Steiermark. Es schneit heute im Nordstau intensiv, wobei die Schneefallgrenze bei 500 m liegt. Bis morgen in der Früh werden 40 – 70 cm Neuschnee erwartet. Der Wind weht stark bis stürmisch aus Nordwest. In den Nachmittagsstunden dreht dieser auf Nord. Die Temperaturen gehen während des Tages zurück. In 2000 m werden am Abend –9 Grad erwartet. Morgen fällt der Niederschlag weniger intensiv aus. Am Freitag verstärkt sich allerdings der Schneefall wieder!

Tendenz:
Die große Lawinengefahr bleibt erhalten.

Der nächste Lagebericht wird heute bis 18.00 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

*** Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Regionalstelle Graz ***

Donnerstrasse 21
80533 Gornitzstrasse 21
Arielle Lawinensituation und Individualrisikoprüfung
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 810 59 36
e-mail: lawine@lawine-stiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-stiermark.at
Wap: wap.lawine-stiermark.at



 Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B
 Landesratskanzlei
 für die Steiermark vom
 2009-03-12, 07:30
 besonders gefährdete
 Hängungen (kritisch)

Schlagzeile:
 Weiterhin große Lawinengefahr!

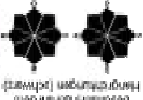
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 4
 In den Nordalpen und auf der Nordabdachung der Niederen Tauern herrscht große, auf der Süabdachung der Niederen Tauern erhebliche sonst mäßige Lawinengefahr. Die Gefahr von spontanen Staublawinen aus steilem Fels- und Schroffengelände bleibt erhalten. Aber auch spontane Schneebretter sind ein Thema. Zu beachten sind Lawinbahnen, welche sich heuer schon mehrmals entladen haben. Die Gleitschicht ist hier besonders gut. In den tiefen Lagen steigt die Gefahr von Nassschneelawinen an. In den Nordstaugebieten sind Touren nur eingeschränkt möglich. Eine Schneebrettauflösung ist hier an vielen steilen Hängen bereits bei geringer Zusatzbelastung wahrscheinlich, da der windverfrachtete Schnee teils auf einer harten Schneeoberfläche liegt. In den südlichen Gebirgsgruppen sind die Bedingungen besser. Hier sind Ost- und Südflänge kritisch zu hinterfragen.

Schneedeckenaufbau:
 Seit gestern sind in Hohentauern 35 cm, in Hiefau 30 cm, im Bereich Hochschwab Nord 40 cm und im Bereich der Veitsch 22 cm Neuschnee gefallen. Somit sind seit Beginn des Niederschlagsereignisses in den Niederen Tauern bis zu 70 cm und in den Nordstaugebieten zwischen 60 und 90 cm Neuschnee abgelagert worden. Gestern wurden bereits die ersten Lawinenabgänge beobachtet. Der stürmische Wind führte zu umfangreichen Verfrachtungen. Der frische Triebsschnee liegt großteils auf einem Harschdeckel. Die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke unter Spannung. In den tiefen Lagen ist der Schnee meist nass und feucht.

Wetter:
 Die nordwestliche Strömung bestimmt das Wetter in der Steiermark. Im Nordstau schneit es meist den ganzen Tag bei geringer Intensität. Bis zum Abend werden 5 – 10 cm Neuschnee erwartet. Auch kurze Niederschlagspausen und Aufhellungen sind möglich. Die Schneefallgrenze steigt auf 700 m an. In den südlichen Gebirgsgruppen wird es am Nachmittag kurz sonnig. Der Wind weht stark bis stürmisch aus Nordwest. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -7 Grad. In der ersten Nachthälfte wird der Schmelzeffekt wieder stärker und bis Samstag in der Früh werden im Stau 50 – 70 cm Neuschnee erwartet. In der Nacht wird der Wind wieder stärker.

Tendenz:
 Die große Lawinengefahr bleibt erhalten.
 Der nächste Lagebericht wird bis heute bei 17:30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger

* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * * * *
 Anstaltsstraße 21
 Meteo-Information und Individualberatung
 8053 Graz
 Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
 e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
 Lawinlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
 Wap: wap.lawine-steiermark.at



 Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B
 Landesratskanzlei
 für die Steiermark vom
 2009-03-12, 17:30
 besonders gefährdete
 Hängungen (kritisch)

Schlagzeile:
 Weiterhin große Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 4
 In den Nordalpen und auf der Nordabdachung der Niederen Tauern herrscht große, auf der Süabdachung der Niederen Tauern erhebliche sonst mäßige Lawinengefahr. Die Gefahr von spontanen Staublawinen aus steilem Fels- und Schroffengelände nimmt über Nacht wieder etwas zu. Aber auch spontane Schneebretter sind ein Thema. Zu beachten sind Lawinbahnen, welche sich heuer schon mehrmals entladen haben. Die Gleitschicht ist hier besonders gut. In den tiefen Lagen steigt die Gefahr von Nassschneelawinen an, da die Schneefallgrenze ansteigt!

Schneedeckenaufbau:
 Während des Tages hat es immer wieder schauerartig geschneit. Große Neuschneemengen sind nicht gefallen. Die Schneedecke konnte sich in den letzten Stunden etwas setzen. Seit Beginn des Niederschlagsereignisses sind in den Niederen Tauern bis zu 70 cm und in den Nordstaugebieten zwischen 60 und 90 cm Neuschnee abgelagert worden. Der stürmische Wind führte zu umfangreichen Verfrachtungen. Der frische Triebsschnee liegt großteils auf einem Harschdeckel. Die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke ist in den Hochlagen gering. Der Wind setzte die Schneedecke unter Spannung. In den tiefen Lagen ist der Schnee meist nass und feucht.

Wetter:
 Nach einer Wetterberuhigung wird der Niederschlag ab den Abendstunden von Nordwesten wieder zunehmen. Es schneit über Nacht und morgen Vormittag in den Nordalpen und entlang der Nordabdachung der Niederen Tauern intensiv. Es wird über Nacht etwas milder, die Schneefallgrenze steigt von 700 auf etwa 1000m Höhe. Bis morgen in der Früh werden im Bereich Loser 40 – 50 cm, auf der Nordabdachung der Niederen Tauern 20 – 30 cm, im Gesäuse 2220 cm und im Hochschwabgebiet bis zu 40 cm Neuschnee erwartet. In 2000m Höhe heute Nacht -7 Grad, morgen Freitag -4 Grad. Der Wind aus Westnordwest wird in der Nacht zu liegen, in den Hochlagen werden Sturmböen um 100km/h, im Bereich Hochschwab/Veitsch auch Orkanböen mit 150km/h erwartet. In der Nacht auf Samstag allmählich Wetterberuhigung, der Wind lässt nach, am Samstag steigen die Temperaturen in 1500m Höhe auf +4 Grad. Von Freitag auf Samstag werden in den Nordstaulagen nochmals bis zu 40 cm Neuschnee erwartet.

Tendenz:
 Die große Lawinengefahr bleibt erhalten.
 Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger

* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * * * *
 Anstaltsstraße 21
 Meteo-Information und Individualberatung
 8053 Graz
 Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
 e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
 Lawinlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
 Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amst der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Landesamt für
für die Steiermark vom
2009-03-13, 17:30

Schlagzeile:

Weiterhin große Lawinengefahr – große Verfrachtungen!

Gefahrenbeurteilung:

In den Nordalpen und auf der Nordabdachung der Niederen Tauern herrscht große, in den restlichen Gebirgsgruppen erhebliche Lawinengefahr. Spontane Staublawinen aus steilem Fels- und Schottergelände sind weiterhin möglich. Aber auch spontane Schneebretter sind ein Thema. Zu beachten sind Lawinbahnen, welche sich heuer schon mehrmals entladen haben. Die Gletschicht ist hier besonders gut. In den tiefen Lagen bleibt die Gefahr von Nassschneelawinen aufrecht.

Schneedeckenaufbau:

Seit heute in der Früh sind auf der Tauplitz nochmals 40 cm und auf der Planeralm 30 cm Neuschnee gefallen, somit sind seit gestern am Abend an unseren händischen Messtellen 70 – 90 cm Neuschnee abgelagert worden. In den Hochlagen sind um die 50 cm gefallen. Der stürmische Wind (Windspitzen von über 120 km/h) führte zu umfangreichen Verfrachtungen. Alle Expositionen wurden eingeweht. Der frische Trieb Schnee liegt größtenteils auf einem Harschdeckel und steht unter Spannung. Die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke ist in den Hochlagen nur gering. In den mittleren Lagen ist das Schneedeckenfundament feucht. In den tiefen Lagen ist der Schnee meist nass, feucht und sehr abgangsfreudig.

Wetter:

Eine nordwestliche Strömung bringt nur noch restliche feuchte Luftmassen in die Steiermark. In den nächsten Stunden schneit es nur mehr leicht und spätestens zu Mitternacht hört der Schneefall ganz auf. Bis Mitternacht sind noch 5 – 10 cm möglich. Die Schneefallgrenze liegt um 1000 m. Am Samstag zeigt sich bei mittelhohen Wolken ab und zu die Sonne. Zu Beginn liegt stellenweise etwas Nebel. Es wird in allen Höhen milder. In 2000 m werden Temperaturen um 0 Grad erwartet. Der Wind weht nur noch mäßig bis lebhaft aus Nordwest.

Tendenz:

Mit der Erwärmung und durch die Sonneneinstrahlung bleibt die Auslösewahrscheinlichkeit hoch. Am späten Nachmittag ist mit einer Entspannung zu rechnen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

*** Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz ***

Wap: www.zamg.ac.at
Innereinstrasse 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amst der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Landesamt für
für die Steiermark vom
2009-03-13, 07:30

Schlagzeile:

Weiterhin große Lawinengefahr – große Verfrachtungen!

Gefahrenbeurteilung:

In den Nordalpen und auf der Nordabdachung der Niederen Tauern herrscht große, in den restlichen Gebirgsgruppen erhebliche Lawinengefahr. Spontane Staublawinen aus steilem Fels- und Schottergelände sind weiterhin möglich. Aber auch spontane Schneebretter sind ein Thema. Zu beachten sind Lawinbahnen, welche sich heuer schon mehrmals entladen haben. Die Gletschicht ist hier besonders gut. In den tiefen Lagen ist die Gefahr von Nassschneelawinen angestiegen, da die Schneefallgrenze zwischen 800 m und 1000 m liegt! Die Gefahrenstellen liegen im Tourenbereich in Rinne und Mulden aller Expositionen, sowie hinter Geländekanten. Die Trieb Schneemächtigkeiten sind bemerkenswert und sollten nicht unterschätzt werden. Schlechte Sicht und Sturm schränken die Tourenmöglichkeiten stark ein. Südlich der Mur- Mürzfurche sind die Tourenbedingungen besser.

Schneedeckenaufbau:

Seit gestern am Abend wurden in Hohentauern 10 cm, in Hieflau 32 cm, auf der Tauplitz 40 cm und auf der Veitsch 20 cm abgelagert. In den Hochlagen sind um die 50 cm gefallen. Der stürmische Wind führte zu umfangreichen Verfrachtungen. Alle Expositionen wurden eingeweht. Der frische Trieb Schnee liegt größtenteils auf einem Harschdeckel und steht unter Spannung. Die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke ist in den Hochlagen nur gering. In den mittleren Lagen ist das Schneedeckenfundament feucht. In den tiefen Lagen ist der Schnee meist nass, feucht und sehr abgangsfreudig. Erste Nassschneelawinen wurden in der Nacht registriert.

Wetter:

Eine nordwestliche Strömung bringt weiterhin feuchte Luftmassen in die Steiermark. Es schneit am Vormittag in den Nordalpen und entlang der Nordabdachung der Niederen Tauern intensiv. Von heute in der Früh werden bis Samstag in den Nordalpen nochmals bis zu 50 cm Neuschnee erwartet. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 700 m und 1000 m. In 2000 m Höhe steigen die Temperaturen auf -4 Grad. Der Wind aus Westnordwest hat zugelegt, in den Hochlagen wurden bereits Sturmböen von über 100 km/h gemessen. Der stürmische Wind mit Böen weit über 100 km/h bleibt aufrecht. In der Nacht am Samstag allmählich Wetterberuhigung, der Wind lässt nach, am Samstag steigen die Temperaturen in 1500 m Höhe auf +4 Grad.

Tendenz:

Die große Lawinengefahr bleibt erhalten. Am Samstag ist mit einer leichten Entspannung zu rechnen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

*** Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz ***

Wap: www.zamg.ac.at
Innereinstrasse 21
8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Schlagzeile:
Zu beachten sind Nord- und Osthänge der Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3
In der Steiermark herrscht großteils erhebliche Lawinengefahr, nur südlich der Mur- Mürzfurche ist die Lawinengefahr mäßig. Die Gefahrenstellen liegen im Tourenbereich weiterhin in den Hochlagen der Sektoren Ost und Nord. Meist reicht hier eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett in sehr steilen Hängen auslösen zu können. In den tiefen Lagen sind Nassschneerutschs aus steilen Gras- und Wiesenhängen noch möglich.

Schneedeckenaufbau:
Derzeit gibt es je nach Höhe und Exposition fast alle Schneeearten. In den tiefen Lagen ist der Schnee meist nass, schwer und bindungslos. In den schattseitigen Hochlagen gibt es auch noch Pulverschnee, aber auch knackiger Bruchharsch tritt immer wieder auf. Im Kammnahen Gelände ist mit frischen Windgängen zu rechnen. Zudem gibt es in den Hochlagen noch Schwachsichten: kantige Formen sowie eingelagerte Harschsichten. Die Schneemächtigkeiten sind sehr groß.

Wetter:
Mit einer Nordwestströmung gelangt das nächste Frontensystem in die Steiermark. In den frühen Nachmittagsstunden beginnt es im Nordstau zu schneien. Die Schneefallgrenze sinkt auf 700 m ab. Der Wind legt am Nachmittag zu und weht stürmisch aus Nord. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei - 3 Grad. Morgen wird es unbeständig und kälter. Am Donnerstag ist mit größeren Mengen Neuschnee zu rechnen.

Tendenz:
Keine Änderung der Lawinengefahr – gegen Ende der Woche muss mit einem Anstieg (Neuschnee und Sturm) der Lawinengefahr gerechnet werden.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Lawinengeländebericht für die Steiermark vom 2008-03-17, 07:30

Amn der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Schlagzeile:
Zu beachten sind Nord- und Ostsektor!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3
Nördlich der Mur- Mürzfurche herrscht erhebliche sonst mäßige Lawinengefahr. Mit der heutigen Sonneneinstrahlung können sich noch vereinzelt spontane Lawinen aus Graus- und Wiesenhängen lösen. Im Tourenbereich liegen die Gefahrenstellen hinter Geländekanten sowie in Einfallsbereichen von Rinnen und Mulden. Meist reicht hier eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. Besonders zu beachten sind die Expositionen Ost und Nord.

Schneedeckenaufbau:
Derzeit gibt es fast alle Schneeearten, je nach Höhe und Exposition. In den tiefen Lagen ist der Schnee meist nass, schwer und bindungslos. In den schattseitigen Hochlagen gibt es auch noch Pulverschnee. Im Kammnahen Gelände ist zudem mit frischen Windgängen zu rechnen. Zudem gibt es in den Hochlagen noch Schwachsichten: kantige Formen sowie eingelagerte Harschsichten. Der stürmische Wind der letzten Woche hat Kämme und Grate abgeweht und Rinnen und Mulden mit Schnee befüllt. Die Schneemächtigkeiten sind sehr groß.

Wetter:
Ein Hochdruckgebiet, welches nördlich von Spanien liegt, bestimmt das Wetter in der Steiermark. In der nördlichen Obersteiermark ist es in den Vormittagsstunden noch leicht unbeständig mit schwachen Regen- und Schneeschauern. Schnee fällt oberhalb von 800 bis 1000m Höhe. Am Nachmittag lockern die Wolken langsam auf, am längsten trüb dabei nördlich vom Hochschwabmassiv. Südlich der Mur- Mürzfurche gibt es mehr Sonnenschein. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -4 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Nordwest. Morgen Vormittag ist es noch recht freundlich, gegen Abend trifft ein neues Frontensystem im Nordstau ein.

Tendenz:
Die Lawinensituation entspannt sich etwas.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

***** Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Regionalstelle Graz *****

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik und Institut für Lawinengefahrenbeurteilung und -abwehr
80535 Comeniusstraße 21
10316 Graz, Österreich
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
e-mail: graz@zamg.ac.at
Lawinengeländebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Internet: www.zamg.ac.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Schlagzeile:
Zu beachten sind Nord- und Ostsektor!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3
Nördlich der Mur- Mürzfurche herrscht erhebliche sonst mäßige Lawinengefahr. Mit der heutigen Sonneneinstrahlung können sich noch vereinzelt spontane Lawinen aus Graus- und Wiesenhängen lösen. Im Tourenbereich liegen die Gefahrenstellen hinter Geländekanten sowie in Einfallsbereichen von Rinnen und Mulden. Meist reicht hier eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. Besonders zu beachten sind die Expositionen Ost und Nord.

Schneedeckenaufbau:
Derzeit gibt es fast alle Schneeearten, je nach Höhe und Exposition. In den tiefen Lagen ist der Schnee meist nass, schwer und bindungslos. In den schattseitigen Hochlagen gibt es auch noch Pulverschnee. Im Kammnahen Gelände ist zudem mit frischen Windgängen zu rechnen. Zudem gibt es in den Hochlagen noch Schwachsichten: kantige Formen sowie eingelagerte Harschsichten. Der stürmische Wind der letzten Woche hat Kämme und Grate abgeweht und Rinnen und Mulden mit Schnee befüllt. Die Schneemächtigkeiten sind sehr groß.

Wetter:
Ein Hochdruckgebiet, welches nördlich von Spanien liegt, bestimmt das Wetter in der Steiermark. In der nördlichen Obersteiermark ist es in den Vormittagsstunden noch leicht unbeständig mit schwachen Regen- und Schneeschauern. Schnee fällt oberhalb von 800 bis 1000m Höhe. Am Nachmittag lockern die Wolken langsam auf, am längsten trüb dabei nördlich vom Hochschwabmassiv. Südlich der Mur- Mürzfurche gibt es mehr Sonnenschein. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -4 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Nordwest. Morgen Vormittag ist es noch recht freundlich, gegen Abend trifft ein neues Frontensystem im Nordstau ein.

Tendenz:
Die Lawinensituation entspannt sich etwas.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Lawinengeländebericht für die Steiermark vom 2008-03-16, 07:30

Amn der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Schlagzeile:
Zu beachten sind Nord- und Ostsektor!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3
Nördlich der Mur- Mürzfurche herrscht erhebliche sonst mäßige Lawinengefahr. Mit der heutigen Sonneneinstrahlung können sich noch vereinzelt spontane Lawinen aus Graus- und Wiesenhängen lösen. Im Tourenbereich liegen die Gefahrenstellen hinter Geländekanten sowie in Einfallsbereichen von Rinnen und Mulden. Meist reicht hier eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. Besonders zu beachten sind die Expositionen Ost und Nord.

Schneedeckenaufbau:
Derzeit gibt es fast alle Schneeearten, je nach Höhe und Exposition. In den tiefen Lagen ist der Schnee meist nass, schwer und bindungslos. In den schattseitigen Hochlagen gibt es auch noch Pulverschnee. Im Kammnahen Gelände ist zudem mit frischen Windgängen zu rechnen. Zudem gibt es in den Hochlagen noch Schwachsichten: kantige Formen sowie eingelagerte Harschsichten. Der stürmische Wind der letzten Woche hat Kämme und Grate abgeweht und Rinnen und Mulden mit Schnee befüllt. Die Schneemächtigkeiten sind sehr groß.

Wetter:
Ein Hochdruckgebiet, welches nördlich von Spanien liegt, bestimmt das Wetter in der Steiermark. In der nördlichen Obersteiermark ist es in den Vormittagsstunden noch leicht unbeständig mit schwachen Regen- und Schneeschauern. Schnee fällt oberhalb von 800 bis 1000m Höhe. Am Nachmittag lockern die Wolken langsam auf, am längsten trüb dabei nördlich vom Hochschwabmassiv. Südlich der Mur- Mürzfurche gibt es mehr Sonnenschein. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -4 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Nordwest. Morgen Vormittag ist es noch recht freundlich, gegen Abend trifft ein neues Frontensystem im Nordstau ein.

Tendenz:
Die Lawinensituation entspannt sich etwas.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

***** Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Regionalstelle Graz *****

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik und Institut für Lawinengefahrenbeurteilung und -abwehr
80535 Comeniusstraße 21
10316 Graz, Österreich
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
e-mail: graz@zamg.ac.at
Lawinengeländebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Internet: www.zamg.ac.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 2008-03-21, 07:30

Amst. der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Trends (Graz)
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.

Trends (Wien)
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.

Schlagzeile:
Triebschnee auf Harsch- und Eisschichten – ERHEBLICHE Schneebrettfahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht verbreitet erhebliche Lawinengefahr. Die Hauptgefahrenstellen liegen im Tourenbereich in den Hochlagen: Hier kam es oberhalb der Waldgrenze zu umfangreichen Triebschneeeblagerungen und es haben sich Schneebretter gebildet, deren Auslösung bei meist schon geringer Belastung möglich ist. Auch der pulvrige Schnee rutscht in Steilhängen auf den glatten Altschneeebenen leicht ab. Bei Sonneneinstrahlung ist heute vereinzelt können sich auch spontane mittlere Lawinen von selbst lösen.

Schneedeckenaufbau:
Seit gestern sind 5 – 20 cm an Neuschnee gefallen. Seit Beginn des Niederschlagsereignisses sind in den Ennstaler Alpen 50 cm, im Bereich Rax 70 cm und in den Niederen Tauern 40 cm Schnee abgelagert worden. Der frische Schnee liegt auf verharschten Altschnee, der Sturm hat ältere Eisschichten freigelegt und in den Hochlagen Windgängen verursacht. Mit dem teils starken Wind ist es allerdings zu beachtlichen Triebschneebildungen gekommen, die Verbindung zum Altschnee ist schlecht. Die Wechtenbildung schreitet voran. Rinnen und Mulden sind entweder hart und eisig oder mit Triebschnee befüllt.

Wetter:
Aus Nordost gelangen kalte und feuchte Luftmassen in die Steiermark. Vom Dachstein bis zur Rax sind die Gipfel im Wolken und es regnet etwas. Bis morgen sind noch 5–15 cm Neuschnee möglich. Am Nachmittag hört der Schneefall auf. Es bleibt kalt. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -10 Grad. Der Wind weht lebhaft aus Nordost. In den südlichen Gebirgsgruppen zeigt sich heute auch die Sonne. Morgen ist es am Vormittag meist sonnig. Von Nordwesten gelangen am Nachmittag Wolken in die Steiermark und es beginnt zu schneien. Der Wind legt wieder zu.

Tendenz:
Die erhebliche Schneebrettfahr bleibt erhalten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 2008-03-21, 07:30

Amst. der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Trends (Graz)
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.

Trends (Wien)
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.

Schlagzeile:
Triebschnee auf Harsch- und Eisschichten – ERHEBLICHE Schneebrettfahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht verbreitet erhebliche Lawinengefahr. Die Hauptgefahrenstellen liegen im Tourenbereich in den Hochlagen: Hier kam es oberhalb der Waldgrenze zu umfangreichen Triebschneeeblagerungen und es haben sich Schneebretter gebildet, deren Auslösung bei meist schon geringer Belastung möglich ist. Auch der pulvrige Schnee rutscht in Steilhängen auf den glatten Altschneeebenen leicht ab. Bei Sonneneinstrahlung ist heute vereinzelt können sich auch spontane mittlere Lawinen von selbst lösen.

Schneedeckenaufbau:
Seit gestern sind 5 – 20 cm an Neuschnee gefallen. Seit Beginn des Niederschlagsereignisses sind in den Ennstaler Alpen 50 cm, im Bereich Rax 70 cm und in den Niederen Tauern 40 cm Schnee abgelagert worden. Der frische Schnee liegt auf verharschten Altschnee, der Sturm hat ältere Eisschichten freigelegt und in den Hochlagen Windgängen verursacht. Mit dem teils starken Wind ist es allerdings zu beachtlichen Triebschneebildungen gekommen, die Verbindung zum Altschnee ist schlecht. Die Wechtenbildung schreitet voran. Rinnen und Mulden sind entweder hart und eisig oder mit Triebschnee befüllt.

Wetter:
Aus Nordost gelangen kalte und feuchte Luftmassen in die Steiermark. Vom Dachstein bis zur Rax sind die Gipfel im Wolken und es regnet etwas. Bis morgen sind noch 5–15 cm Neuschnee möglich. Am Nachmittag hört der Schneefall auf. Es bleibt kalt. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -10 Grad. Der Wind weht lebhaft aus Nordost. In den südlichen Gebirgsgruppen zeigt sich heute auch die Sonne. Morgen ist es am Vormittag meist sonnig. Von Nordwesten gelangen am Nachmittag Wolken in die Steiermark und es beginnt zu schneien. Der Wind legt wieder zu.

Tendenz:
Die erhebliche Schneebrettfahr bleibt erhalten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 2008-03-21, 07:30

Amst. der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Trends (Graz)
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.

Trends (Wien)
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.

Schlagzeile:
Triebschnee auf Harsch- und Eisschichten – ERHEBLICHE Schneebrettfahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht verbreitet erhebliche Lawinengefahr. Die Hauptgefahrenstellen liegen im Tourenbereich in den Hochlagen: Hier kam es oberhalb der Waldgrenze zu umfangreichen Triebschneeeblagerungen und es haben sich Schneebretter gebildet, deren Auslösung bei meist schon geringer Belastung möglich ist. Auch der pulvrige Schnee rutscht in Steilhängen auf den glatten Altschneeebenen leicht ab. Bei Sonneneinstrahlung ist heute vereinzelt können sich auch spontane mittlere Lawinen von selbst lösen.

Schneedeckenaufbau:
Seit gestern sind 5 – 20 cm an Neuschnee gefallen. Seit Beginn des Niederschlagsereignisses sind in den Ennstaler Alpen 50 cm, im Bereich Rax 70 cm und in den Niederen Tauern 40 cm Schnee abgelagert worden. Der frische Schnee liegt auf verharschten Altschnee, der Sturm hat ältere Eisschichten freigelegt und in den Hochlagen Windgängen verursacht. Mit dem teils starken Wind ist es allerdings zu beachtlichen Triebschneebildungen gekommen, die Verbindung zum Altschnee ist schlecht. Die Wechtenbildung schreitet voran. Rinnen und Mulden sind entweder hart und eisig oder mit Triebschnee befüllt.

Wetter:
Aus Nordost gelangen kalte und feuchte Luftmassen in die Steiermark. Vom Dachstein bis zur Rax sind die Gipfel im Wolken und es regnet etwas. Bis morgen sind noch 5–15 cm Neuschnee möglich. Am Nachmittag hört der Schneefall auf. Es bleibt kalt. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -10 Grad. Der Wind weht lebhaft aus Nordost. In den südlichen Gebirgsgruppen zeigt sich heute auch die Sonne. Morgen ist es am Vormittag meist sonnig. Von Nordwesten gelangen am Nachmittag Wolken in die Steiermark und es beginnt zu schneien. Der Wind legt wieder zu.

Tendenz:
Die erhebliche Schneebrettfahr bleibt erhalten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 2008-03-20, 07:30

Amst. der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Trends (Graz)
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.

Trends (Wien)
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.

Schlagzeile:
Triebschnee auf Harsch- und Eisschichten – ERHEBLICHE Schneebrettfahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht verbreitet erhebliche Lawinengefahr. Die Hauptgefahrenstellen liegen im Tourenbereich in den Hochlagen: Hier kam es oberhalb der Waldgrenze zu umfangreichen Triebschneeeblagerungen und es haben sich Schneebretter gebildet, deren Auslösung bei meist schon geringer Belastung möglich ist. Auch der pulvrige Schnee rutscht in Steilhängen auf den glatten Altschneeebenen leicht ab. Bei Sonneneinstrahlung ist heute auch mit Selbstauslösungen von kleinen bis mittleren, vereinzelt auch größeren Lawinen zu rechnen.

Schneedeckenaufbau:
Die vorgestrige Abkühlung hat die feuchten Schneeoberflächen verharscht, der Sturm hat ältere Eisschichten freigelegt und in den Hochlagen Windgängen verursacht. Auf diese harten und teilweise sehr glatten Altschneeebenen liegt zwischen Totem Gebirge und Ennstaler Alpen bis zu 35 cm, von den Eisernerz-Alpen über den Hochschwab bis zur Rax bis zu 50 cm und von den Tauern bis zur Seetaler-Alpe bis zu 25 cm pulvriger Neuschnee. Mit dem teils starken Wind ist es allerdings zur Triebschneebildung gekommen, die Verbindung zum Altschnee ist schlecht.

Wetter:
Die Höhenströmung hat auf Nordost gedreht, von der Ostsee gelangt labile Kaltluft in die Steiermark. Entlang der Nordalpen und von den Niederen Tauern bis zu den Fischbacher-Alpen ziehen immer wieder dichte Wolken mit Schneefall oder Graupelschauern durch. Dabei ist mit 10 bis 20 cm Neuschnee zu rechnen. In den südlichen Gebirgsgruppen lockern die Wolken hingegen auf. Der Wind kommt aus Nord bis Nordost und ist lebhaft. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -13 Grad, in 1500 m bei -11 Grad. Am Wochenende wechseln Sonne und Wolken einander ab, der Samstag ist noch kalt mit einigen Schneeschauern im Norden, der Sonntag Nachmittags ist zunehmend stürmisch.

Tendenz:
Die tiefen Temperaturen verzögern zumindest schattseitig eine Setzung, noch keine Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 2008-03-20, 07:30

Amst. der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Trends (Graz)
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.

Trends (Wien)
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.

Schlagzeile:
Triebschnee auf Harsch- und Eisschichten – ERHEBLICHE Schneebrettfahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht verbreitet erhebliche Lawinengefahr. Die Hauptgefahrenstellen liegen im Tourenbereich in den Hochlagen: Hier kam es oberhalb der Waldgrenze zu umfangreichen Triebschneeeblagerungen und es haben sich Schneebretter gebildet, deren Auslösung bei meist schon geringer Belastung möglich ist. Auch der pulvrige Schnee rutscht in Steilhängen auf den glatten Altschneeebenen leicht ab. Bei Sonneneinstrahlung ist heute auch mit Selbstauslösungen von kleinen bis mittleren, vereinzelt auch größeren Lawinen zu rechnen.

Schneedeckenaufbau:
Die vorgestrige Abkühlung hat die feuchten Schneeoberflächen verharscht, der Sturm hat ältere Eisschichten freigelegt und in den Hochlagen Windgängen verursacht. Auf diese harten und teilweise sehr glatten Altschneeebenen liegt zwischen Totem Gebirge und Ennstaler Alpen bis zu 35 cm, von den Eisernerz-Alpen über den Hochschwab bis zur Rax bis zu 50 cm und von den Tauern bis zur Seetaler-Alpe bis zu 25 cm pulvriger Neuschnee. Mit dem teils starken Wind ist es allerdings zur Triebschneebildung gekommen, die Verbindung zum Altschnee ist schlecht.

Wetter:
Die Höhenströmung hat auf Nordost gedreht, von der Ostsee gelangt labile Kaltluft in die Steiermark. Entlang der Nordalpen und von den Niederen Tauern bis zu den Fischbacher-Alpen ziehen immer wieder dichte Wolken mit Schneefall oder Graupelschauern durch. Dabei ist mit 10 bis 20 cm Neuschnee zu rechnen. In den südlichen Gebirgsgruppen lockern die Wolken hingegen auf. Der Wind kommt aus Nord bis Nordost und ist lebhaft. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -13 Grad, in 1500 m bei -11 Grad. Am Wochenende wechseln Sonne und Wolken einander ab, der Samstag ist noch kalt mit einigen Schneeschauern im Norden, der Sonntag Nachmittags ist zunehmend stürmisch.

Tendenz:
Die tiefen Temperaturen verzögern zumindest schattseitig eine Setzung, noch keine Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

Lawinenlagebericht für die Steiermark vom 2008-03-20, 07:30

Amst. der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Trends (Graz)
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.

Trends (Wien)
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.

Schlagzeile:
Triebschnee auf Harsch- und Eisschichten – ERHEBLICHE Schneebrettfahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht verbreitet erhebliche Lawinengefahr. Die Hauptgefahrenstellen liegen im Tourenbereich in den Hochlagen: Hier kam es oberhalb der Waldgrenze zu umfangreichen Triebschneeeblagerungen und es haben sich Schneebretter gebildet, deren Auslösung bei meist schon geringer Belastung möglich ist. Auch der pulvrige Schnee rutscht in Steilhängen auf den glatten Altschneeebenen leicht ab. Bei Sonneneinstrahlung ist heute auch mit Selbstauslösungen von kleinen bis mittleren, vereinzelt auch größeren Lawinen zu rechnen.

Schneedeckenaufbau:
Die vorgestrige Abkühlung hat die feuchten Schneeoberflächen verharscht, der Sturm hat ältere Eisschichten freigelegt und in den Hochlagen Windgängen verursacht. Auf diese harten und teilweise sehr glatten Altschneeebenen liegt zwischen Totem Gebirge und Ennstaler Alpen bis zu 35 cm, von den Eisernerz-Alpen über den Hochschwab bis zur Rax bis zu 50 cm und von den Tauern bis zur Seetaler-Alpe bis zu 25 cm pulvriger Neuschnee. Mit dem teils starken Wind ist es allerdings zur Triebschneebildung gekommen, die Verbindung zum Altschnee ist schlecht.

Wetter:
Die Höhenströmung hat auf Nordost gedreht, von der Ostsee gelangt labile Kaltluft in die Steiermark. Entlang der Nordalpen und von den Niederen Tauern bis zu den Fischbacher-Alpen ziehen immer wieder dichte Wolken mit Schneefall oder Graupelschauern durch. Dabei ist mit 10 bis 20 cm Neuschnee zu rechnen. In den südlichen Gebirgsgruppen lockern die Wolken hingegen auf. Der Wind kommt aus Nord bis Nordost und ist lebhaft. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -13 Grad, in 1500 m bei -11 Grad. Am Wochenende wechseln Sonne und Wolken einander ab, der Samstag ist noch kalt mit einigen Schneeschauern im Norden, der Sonntag Nachmittags ist zunehmend stürmisch.

Tendenz:
Die tiefen Temperaturen verzögern zumindest schattseitig eine Setzung, noch keine Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * * * *

Amst. der Steiermärkischen Landesregierung und Information und Kommunikation
6053 Gornitsstraße 21
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Lawinenbarometer für die Steiermark vom 2008-03-23, 07:30

Temperatur (HÖHEN)
 3 3 3 3 3
 20, 22, 22, 22, 21

Temperatur (TODEN)
 3 3 3 3 3
 20, 22, 20, 21

Windrichtungen (Stärke)

Schlagzeile:
 Starker Wind – erhebliche Schneebrettfahrer!

Gefahrenbeurteilung:
 Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht verbreitet erhebliche Lawinengefahr. Die Hauptgefahrenstellen liegen im Tourenbereich in den Hochlagen; hier kam es oberhalb der Waldgrenze zu umfangreichen Triebsehneablagungen. Die Triebsehneansammlungen stehen unter Spannung. Eine Auslösung eines Schneesrettes ist schon geringer Belastung möglich. Mit der heutigen Sonneneinstrahlung können sich auch spontane mittlere Lawinen von selbst lösen.

Schneedeckenaufbau:
 Der Schnee des letzten Niederschlagsereignisses wurde durch den gestrigen starken Wind bearbeitet und verfrachtet. Der Triebsehne liegt auf verhaschten Altschnee, der Sturm hat ältere Eisschichten freigelegt und in den Hochlagen Windgängen verursacht. Mit dem teils starken Wind ist es allerdings zu beachtlichen Triebsehnebildung gekommen, die Verbindung zum Altschnee ist schlecht. Die Wechtenbildung schreitet voran. Rinnen und Mulden sind entweder hart und eisig oder mit Triebsehne befüllt. In manchen Hängen gibt es Pulverschnee. Sonnsseitig ist ein dünner Harschdeckel entstanden.

Wetter:
 Ein schwacher Hochdruckkeil bringt in den Vormittagsstunden recht sonniges Wetter. Am frühen Nachmittag überquert aus Nordwesten Wolkenfelder die Steiermark. Am Abend beginnt es wieder zu schneien. In den südlichen Gebirgsgruppen zeigt sich länger die Sonne. Der Wind legt zu und weht stark bis stürmisch aus Nordwest. Die Temperaturen bleiben kalt und liegen in 2000 m bei -6 Grad. Morgen stellt sich abermals Nordstau ein. Vom Dachstein bis zur Rax schneit es. Die Schneefallgrenze steigt kurzfristig auf 1200 m an. Es bleibt zudem stürmisch!

Tendenz:
 Die erhebliche Schneebrettfahrer bleibt erhalten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Regionalstelle Graz ☼ ☼ ☼ ☼ ☼

Amnstrasse 21
 Mittlere Lawinensituation und individuelle Gefahrenabschätzung
 8053 Graz
 Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
 e-mail: graz@zamg.ac.at
 Internet: www.zamg.ac.at

Amnstrasse 21
 Mittlere Lawinensituation und individuelle Gefahrenabschätzung
 8053 Graz
 Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
 e-mail: lawine@lawine-stiermark.at
 Internet: www.lawine-stiermark.at
 Wap: wap.lawine-stiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Lawinenbarometer für die Steiermark vom 2008-03-23, 07:30

Temperatur (HÖHEN)
 3 3 3 3 3
 21, 22, 22, 22, 24

Temperatur (TODEN)
 3 3 3 3 3
 21, 22, 20, 21, 24

Windrichtungen (Stärke)

Schlagzeile:
 Große Schneeverfrachtung – erhebliche Schneebrettfahrer!

Gefahrenbeurteilung:
 Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht großteils erhebliche Schneebrettfahrer. Der stürmische Wind bildete frische Einfrachtungen in allen Expositionen. Besonders zu beachten sind Hänge hinter Geländekanten! Der Triebsehne kann in steilen Hängen bereits durch einen Alpinisten ausgelöst werden! Durch die weitere Schneeeinlagerungen steigt die Gefahr von spontanen Schneebretter an! Schlechte Sicht und Sturm lassen nur bedingt eine Bewertung der Lawinengefahr zu!

Schneedeckenaufbau:
 Gestern führte der stürmische Wind zu großen Schneeverfrachtungen. Auf den Bergen waren die Schneefahnen von weitem sichtbar. Pressschnee und Triebsehne liegen auf einem harten Harschdeckel bzw. weichen Schnee auf. Die Verbindung dieser Schichten ist nur gering. Große Triebsehneemengen liegen zudem in den Hochwäldern. Die Wechtenbildung schreitet voran. Die frischen Wechten sind recht instabil. In den mittleren Lagen konnte sich südsseitig die Schneedecke sonnenbedingt etwas setzen.

Wetter:
 Mit einer stürmischen Nordwestströmung gelangen wieder feuchte Luftmassen in die Steiermark. Im Nordstau schneit es den ganzen Tag, wobei die Intensitäten nicht groß sind. Die Schneefallgrenze steigt auf 1000 m an. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -4 Grad. Der Wind bleibt erhalten und hat eine Stärke eines Orkans. Windspitzen von über 120 km/h sind in der Hochsteiermark heute keine Seltenheit. Am Nachmittag nimmt der Wind etwas ab. Morgen zieht eine Kaltfront rein. Die Niederschläge fallen intensiver aus.

Tendenz:
 Die erhebliche Schneebrettfahrer bleibt erhalten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Regionalstelle Graz ☼ ☼ ☼ ☼ ☼

Amnstrasse 21
 Mittlere Lawinensituation und individuelle Gefahrenabschätzung
 8053 Graz
 Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
 e-mail: graz@zamg.ac.at
 Internet: www.zamg.ac.at

Amnstrasse 21
 Mittlere Lawinensituation und individuelle Gefahrenabschätzung
 8053 Graz
 Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
 e-mail: lawine@lawine-stiermark.at
 Internet: www.lawine-stiermark.at
 Wap: wap.lawine-stiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2008-03-24, 07:30

Schlagzeile:

Neuschnee und Sturm – erhebliche Schneebrettfahrer!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht großteils erhebliche Schneebrettfahrer. Der stürmische Wind bildete frische Einfrachtungen in allen Expositionen. Besonders zu beachten sind die Expositionen Ost und Süd. Kritisch zu hinterfragen sind Hänge hinter Geländekanten! Der Triebsschnee kann in steilen Hängen bereits durch einen Alpinisten ausgelöst werden! Durch die große Schneeverfrachtung ist die Gefahr von Selbstauslösungen angestiegen. Selbstauslösungen von mittleren Schneebrettern sind möglich! Gestern wurden die ersten spontanen Schneebretter beobachtet.

Schneedeckenaufbau:

Seit gestern sind zwischen 20 – 30 cm Neuschnee gefallen. Der stürmische Wind der letzten Tage führte zu großen Schneeverfrachtungen. Pressschnee und Triebsschnee liegen auf einem harten Harschdeckel bzw. weichen Schnee auf. Die Verbindung dieser Schichten ist nur gering. Große Triebsschneemengen liegen zudem in den Hochwäldern. Die Wechtenbildung schreitet voran. Die frischen Wechten sind recht instabil. Die Schneedecke konnte sich bis in ca. 1400 m Höhe setzen.

Wetter:

Die stürmische Nordwestströmung bringt weiterhin Schneefall und Sturm. Es schneit im Nordstau intensiv. Auch in den übrigen Gebirgsgruppen werden einige cm Neuschnee erwartet. Bis morgen werden zwischen 15 und 30 cm Neuschnee erwartet. Der Wind lässt etwas nach, bleibt aber meist stürmisch und weht aus Nordwest. Die Temperaturen bleiben winterlich und die Temperatur in 2000 m beträgt –8 Grad. Morgen schneit es im Nordstau weiter.

Tendenz:

Die erhebliche Schneebrettfahrer bleibt erhalten. Die Gefahrenstellen werden etwas mehr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

Arnold Studeregger

*** Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz ***

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik
Regionale Lawinensituation und Indikatoren
6053 Graz, Innozenzstraße 21
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 81 59 36
e-mail: lawine@lawine-staermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-staermark.at
Wap: wap.lawine-staermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2008-03-24, 07:30

Schlagzeile:

Neuschnee und Sturm – erhebliche Schneebrettfahrer!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht großteils erhebliche Schneebrettfahrer. Der stürmische Wind bildete frische Einfrachtungen in allen Expositionen. Besonders zu beachten sind Hänge hinter Geländekanten! Der Triebsschnee kann in steilen Hängen bereits durch einen Alpinisten ausgelöst werden! Durch die weitere Schneemuldenlagen steigt die Gefahr von spontanen Schneebrettern an!

Schneedeckenaufbau:

Seit gestern sind 5 – 10 cm Neuschnee gefallen. In den letzten 2 Tagen führte der stürmische Wind zu großen Schneeverfrachtungen. Pressschnee und Triebsschnee liegen auf einem harten Harschdeckel bzw. weichen Schnee auf. Die Verbindung dieser Schichten ist nur gering. Große Triebsschneemengen liegen zudem in den Hochwäldern. Die Wechtenbildung schreitet voran. Die frischen Wechten sind recht instabil. Gestern wurde es am Nachmittag kurzfristig wärmer. Die Schneedecke konnte sich bis in ca. 1400 m Höhe setzen.

Wetter:

Die stürmische Nordwestströmung bleibt heute erhalten. Die Gipfel der Nordstaugebiete sind heute in Wolken und es schneit. In den südlichen Gebirgsgruppen gibt es während des Tages Sonnenfester. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei –9 Grad. Der Wind weht stürmisch. Windspitzen von über 100 km/h sind heute keine Seltenheit. Während des Tages nimmt die Windstärke etwas ab. Morgen gibt es weiterhin Schneefall und der Wind bleibt stürmisch.

Tendenz:

Die erhebliche Schneebrettfahrer bleibt erhalten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

Arnold Studeregger

*** Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz ***

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik
Regionale Lawinensituation und Indikatoren
6053 Graz, Innozenzstraße 21
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 81 59 36
e-mail: lawine@lawine-staermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-staermark.at
Wap: wap.lawine-staermark.at

Amst. der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Landesamt für den Katastrophenschutz
für die Steiermark vom
2009-03-27, 07-30

besonders gefährdete
Hangabteilungen (Schwarz)

| | | | |
|--------------|----------|----------|----------|
| Tagesbericht | 08.08.09 | 09.08.09 | 10.08.09 |
| Tagesbericht | 08.08.09 | 09.08.09 | 10.08.09 |

Schlagzeile:
In den Hochlagen noch erhebliche Schneebrettfahrer, in tieferen Lagen spontane Nassschneeabgänge möglich!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3
In der Steiermark herrscht großteils erhebliche Schneebrettfahrer. Der stürmische Wind der vergangenen Tage bildete frische Einfrachtungen in allen Hangrichtungen. Besonders zu beachten sind dabei die Expositionen Ost und Süd. Kritisch zu beurteilen sind weiters Hänge hinter Geländekanten! Eine Schneebrettauflösung des gespannten Triebsschnees ist an steilen Hängen bereits durch einen einzelnen Alpinisten möglich! Die Erwärmung führt zwar zu einer Setzung der Schneedecke, dafür steigt vor allem in mittleren Höhenlagen die Gefahr von Selbstauflösungen von Nassschneelawinen an!

Schneedeckenaufbau:
Der gestrige Temperaturanstieg, in tiefen Lagen auch Regen haben den letzten Neuschnee- etwa 25 cm - auf den obersteinsten Bergen angefeuchtet. Über Nacht konnte sich vorübergehend ein dünner Harschdeckel bilden. Der stürmische Wind der vergangenen Tage führte hingegen zu großen Schneeverfrachtungen. Pressschnee und Triebsschnee liegen auf einem harten Harschdeckel oder auf weichem Schnee. Die Verbindung dieser Schichten ist oft schlecht. Große Triebsschneemengen liegen außerdem in den Hochwäldern. Auch die Wechtenbildung schreitet voran, frische Wechten können instabil sein. Bis in eine Höhe von etwa 1400 m konnte sich der ältere Schnee setzen.

Wetter:
Mit einer westlichen Höhenströmung gelangen feuchte, atlantische Luftmassen in die Ostalpen. Ein Frontensystem überquert heute von West nach Ost die Obersteiermark. Die Gipfel der Nordalpen und Tauern geraten in Wolken und es beginnt oberhalb von etwa 1000 m zu schneien; später steigt die Schneefallgrenze auf etwa 1600 m an. Entlang der Nordalpen sind etwa 10-15cm, in den Tauern bis zu 10 cm an Neuschnee zu rechnen. Die Temperaturen steigen heute in 2000 m von -6 Grad auf -1 Grad, in 1500 m von -1 auf 4 Grad an. Der Wind weht teils stürmisch aus westlicher Richtung. Morgen dreht die Höhenströmung auf Südwest, der Föhn kann Sturmstärke erreichen. Die Temperaturen steigen weiter an.

Tendenz:
Tagessgang der Lawinengefahr: Mit der weiteren Erwärmung Anstieg der Gefahr von spontanen Nassschneelawinen, die teils oberflächlich, teils auch bis zum Grund abgehen können.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

***** Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz *****
 Amst. der Steiermärkischen Landesregierung und Institut für Lawinengefahrenbeurteilung und -abwehr
 8053 Graz, Innozenzstraße 21, Tel.: 0316 / 24 22 00, Fax: 0316 / 24 23 00
 e-mail: lawine@lawine-steyermark.at
 Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steyermark.at
 Wap: wap.lawine-steyermark.at

Amst. der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Landesamt für den Katastrophenschutz
für die Steiermark vom
2009-03-26, 07-30

besonders gefährdete
Hangabteilungen (Schwarz)

| | | | |
|--------------|----------|----------|----------|
| Tagesbericht | 08.08.09 | 09.08.09 | 10.08.09 |
| Tagesbericht | 08.08.09 | 09.08.09 | 10.08.09 |

Schlagzeile:
Älterer Triebsschnee wird vom frischen Neuschnee zugedeckt – erhebliche Schneebrettfahrer!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3
In der Steiermark herrscht großteils erhebliche Schneebrettfahrer. Der stürmische Wind der vergangenen Tage bildete frische Einfrachtungen in allen Hangrichtungen. Besonders zu beachten sind dabei die Expositionen Ost und Süd. Kritisch zu beurteilen sind weiters Hänge hinter Geländekanten! Eine Schneebrettauflösung des gespannten Triebsschnees ist an steilen Hängen bereits durch einen einzelnen Alpinisten möglich! Durch die große Schneeverfrachtung ist auch die Gefahr von Selbstauflösungen angestiegen. Abgänge von kleineren bis mittleren Schneebrettern sind möglich.

Schneedeckenaufbau:
Seit gestern hat es wieder geschneit, diesmal bei schwächerem Wind. Der meiste Schnee – bis zu 25 cm – fiel dabei in den Morgenstunden zwischen Dachstein, Hochschwab und entlang der Tauernnordseite. Der stürmische Wind der letzten Tage führte hingegen zu großen Schneeverfrachtungen. Pressschnee und Triebsschnee liegen auf einem harten Harschdeckel oder auf weichem Schnee. Die Verbindung dieser Schichten ist oft schlecht. Große Triebsschneemengen liegen außerdem in den Hochwäldern. Auch die Wechtenbildung schreitet voran, frische Wechten können instabil sein. Bis in eine Höhe von etwa 1400 m konnte sich der ältere Schnee setzen.

Wetter:
Der Ostalpenraum liegt in einer westnordwestlichen Höhenströmung. Bis zum Vormittag überquert ein Niederschlagsfeld die Obersteiermark, danach beruhigt sich das Wetter kurz, ehe am Abend eine weitere Front herannah. Bei geschlossener Bewölkung schneit es anfangs entlang der Nordalpen und Tauern verbreitet, einige Schauer reichen dabei auch in die südlichen Gebirgsgruppen. Etwa 15-20 cm Schnee kommen dabei dazu. Tagsüber lockern die Wolken auf, Schneeschauer sind aber weiterhin möglich. Am Abend zieht es dann wieder zu und es beginnt zu schneien. Der Wind kommt mäßig bis behaft aus West bis Nordwest mit Böen bis etwa 60 km/h. Die Temperaturen sinken in 2000 m von -6 auf -9 Grad. Auch morgen fällt weiterer Niederschlag mit Schwerpunkt in der Obersteiermark, die Temperaturen - und damit auch die Schneefallgrenze - steigen an. Der Samstag wird föhning, am Sonntag gibt es einen Störungseinfluss vom Süden.

Tendenz:
Die erhebliche Schneebrettfahrer bleibt in den Hochlagen erhalten.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

***** Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz *****
 Amst. der Steiermärkischen Landesregierung und Institut für Lawinengefahrenbeurteilung und -abwehr
 8053 Graz, Innozenzstraße 21, Tel.: 0316 / 24 22 00, Fax: 0316 / 24 23 00
 e-mail: lawine@lawine-steyermark.at
 Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steyermark.at
 Wap: wap.lawine-steyermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Landesratssekretariat
für das Staatsamt vom
2009-03-29, 07-30

| | | | |
|----------------------|---|---|---|
| Tagesmax. (Hoch) 18 | 2 | 2 | 2 |
| Tagesmin. (Nacht) 11 | 2 | 2 | 2 |
| Tagesmittel 14,5 | | | |

| | | | |
|----------------------|---|---|---|
| Tagesmax. (Hoch) 18 | 2 | 2 | 2 |
| Tagesmin. (Nacht) 11 | 2 | 2 | 2 |
| Tagesmittel 14,5 | | | |

Schlagzeile:
Wolken, Nebel und allmählich Regen und Schnee. Mäßige, teils auch erhebliche Lawinengefahr.

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht meist mäßige, am Nachmittag südlich der Niederen Tauern auch erhebliche Lawinengefahr. Zu beachten sind in den Hochlagen frische Einwehungen in den Sektoren Nordost bis Nordwest sowie noch nicht gesetzte alte Triebsehneansammlungen in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten. Eine Schneebrettauflösung kann in sehr steilen Hängen bei großer, vereinzelt auch bei geringer Zusatzbelastung erfolgen. In mittleren und tieferen Lagen bleibt die Gefahr von kleinen bis mittleren spontanen Nassschneelawinen erhalten, im Vergleich zu gestern ist die Wahrscheinlichkeit aber zurückgegangen.

Schneedeckenaufbau:
Gestern hat sich die Schneedecke gut setzen können, in den Nordsektoren haben sich in den Hochlagen neue Triebsehneansammlungen gebildet. Der Schnee wurde somseitig sowie generell in mittleren und tieferen Lagen weiter nass und suzig. Über Nacht konnte sich kaum ein tragfähiger Harsch bilden. Pressschnee und Triebsehne liegen im Hochgebirge auf einem harten Harschdeckel oder auf weichem Schnee. Die Verbindung dieser Schichten hat sich gebessert. Große Triebsehneemengen liegen außerdem in den Hochwäldern. Die jungen Wechten sind teils instabil und können brechen.

Wetter:
Bei vielen Wolken und Nebel ist am Vormittag vergleichsweise noch wenig Niederschlag dabei, am Nachmittag nimmt die Niederschlagsintensität zu. Dabei gibt es einen großen Unterschied bei der Schneefallgrenze: Im Toten Gebirge wird es am Nachmittag bald einmal bis 800m Höhe herunterschneien, im Süden bleibt die Schneefallgrenze mit Südwestwind bei 1400 bis 1900m liegen. Der Wind weht im Norden schwach, im Süden aber noch lebhaft aus südwestlicher Richtung. In 2000m Höhe sinken die Temperaturen im Norden auf -3 Grad, Richtung Koralpe bleiben wir bei +1 Grad. In der Nacht teils intensiver Regen und Schnee, dabei wird es langsam kälter. In den Niederen Tauern und in den Gurk- und Seetaler Alpen werden je nach Seehöhe 30 bis 60cm Neuschnee erwartet. Morgen Nachmittag langsame Wetterbesserung.

Tendenz:
Morgen wird besonders in den Niederen Tauern und im Grenzgebiet zu Kärnten die Lawinengefahr ansteigen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Hannes Rieder

*** ☼ Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz ☼ ***

Technikerstraße 21
Arielle Lawinensituation und Individualrisikoprüfung
8053 Tennbrunn / 24 22 00
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-stiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-stiermark.at
Wap: wap.lawine-stiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Landesratssekretariat
für das Staatsamt vom
2009-03-29, 07-30

| | | | |
|----------------------|---|---|---|
| Tagesmax. (Hoch) 18 | 3 | 3 | 3 |
| Tagesmin. (Nacht) 11 | 3 | 3 | 3 |
| Tagesmittel 14,5 | | | |

| | | | |
|----------------------|---|---|---|
| Tagesmax. (Hoch) 18 | 3 | 3 | 3 |
| Tagesmin. (Nacht) 11 | 3 | 3 | 3 |
| Tagesmittel 14,5 | | | |

Schlagzeile:
Tagessgang der Lawinengefahr. Anstieg von spontanen Nassschneelawinen aufgrund von Sonnenschein und Wärme.

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3

Am Vormittag herrscht durchwegs mäßige, später am Tag erhebliche Lawinengefahr. In den Hochlagen der Obersteiermark gibt es bevorzugt schattseitig noch labile Einwehungen, sonst hat sich die Schneedecke schon gut setzen können. Bei den vereinzelt gefährlichen Stellen ist eine Schneebrettauflösung mit großer, teils auch noch mit geringer Zusatzbelastung möglich. Mit der Erwärmung und der Märzsonne steigt am Tag die Wahrscheinlichkeit von spontanen Nassschneelawinen deutlich an! Die Entladungen können in mittleren und tieferen Lagen durchaus auch auf Grund (Grundlawinen), in höheren Regionen oberflächlich abgehen.

Schneedeckenaufbau:
Über Nacht hat sich vorübergehend ein Harschdeckel bilden können. Dieser bricht am Vormittag rasch auf, tagsüber wird der Schnee feucht bzw. nass. In den Hochlagen führte der stürmische Wind der vergangenen Tage zu großen Schneeverfrachtungen, heute werden wieder die Nordseiten frisch eingeweht. Pressschnee und Triebsehne liegen auf einem harten Harschdeckel oder auf weichem Schnee. Die Verbindung dieser Schichten hat sich zwar gebessert, speziell im Hochgebirge ist sie aber noch schlecht. Große Triebsehneemengen liegen außerdem in den Hochwäldern. Die frischen Wechten sind teils instabil und können brechen.

Wetter:
Mit der Ausweitung des Trogges über Westeuropa verstärkt sich bei uns die föhige Südwestströmung. Damit gelangen milde Luftmassen auch zu uns. Am Vormittag ist es dazu oft sonnig mit föhmartiger Bewölkung, am Nachmittag ziehen bevorzugt in den Gurk- und Seetaler Alpen stärkere Wolken auf. Der Südwestwind legt am Tag deutlich zu, vom Zirbitzkogel bis zur Koralpe werden Windspitzen deutlich über 100km/h erwartet. In 2000m Höhe Temperaturanstieg auf +3 Grad, in 1500m Höhe auf +7 Grad. Morgen trübt es sich ein, der Föhn bricht zusammen. Tagsüber kommen Niederschläge auf, die in der Nacht auf Montag im Süden ergiebig ausfallen werden! Die Schneefallgrenze sinkt im Westen gegen 1000m, sonst liegt sie noch um 1500m Höhe.

Tendenz:
Vorerst wenig Änderung bei der Lawinengefahr, mit dem Neuschnee im Süden wird zu Wochenbeginn die Lawinengefahr in den Hochlagen ansteigen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Hannes Rieder

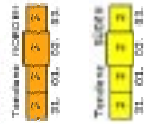
*** ☼ Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz ☼ ***

Technikerstraße 21
Arielle Lawinensituation und Individualrisikoprüfung
8053 Tennbrunn / 24 22 00
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-stiermark.at
Wap: wap.lawine-stiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung ZB



Landesamtsschwermetalle
für das Staatsamt Graz
2009-04-02, 07:30



Schlagezelle:

Ausgeprägter Tagesgang der Lawinengefahr! Mittlere bis große spontane Nassschneelawinen sind zu beachten!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:3
Die Lawinengefahr weist heute wiederholt einen ausgeprägten Tagesgang auf. Nach mäßiger Lawinengefahr bis zum mittleren Vormittag steigt danach die Gefährdung durch Nassschneelawinen auf ERHEBLICH an. In den besonnten Expositionen ist aus steilem Gelände mit kleinen bis mittleren, teils aber auch mit größeren Selbstentladungen von Feucht- oder Nassschneelawinen zu rechnen. Diese können auch exponierte Straßen oder Hofzufahrten erreichen. Neue Schneemäuler tun sich auf und sind als Gefahrenzeichen zu sehen. Richtung Süden nimmt die Gefährdung aufgrund von weniger Sonneneinstrahlung ab. Zu beachten sind in den schattseitigen Hochlagen zudem Schneebrettlawinen, die im Steilgelände bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden können.

Schneedeckenaufbau:

Die milden Temperaturen, der Sonnenschein und teils auch der Regen hat die Schneedecke angefeuchtet, in tieferen Lagen durchmässigt und der Schnee ist grundlos. Über Nacht hat sich in den nördlichen Gebirgsgruppen ein dünner Harschdeckel gebildet, der am Tag rasch an Festigkeit verliert. Schön langsam machen sich die milden Temperaturen auch in der schattseitigen Schneedecke bemerkbar, die Schneetemperaturen beginnen zu steigen, teils gibt es aber in den Hochlagen noch störanfällige, kantige Formen. Somsseitig ist die Schneedecke meist schon isotherm.

Wetter:

Das Tief „Kristian“ über dem westlichen Mittelmeer schwächt zwar bereits, doch schiebt es in den Süden weiterhin Wolken, die am Nachmittag tendenziell durch die Sonnenstrahlen auflockern werden. Deutlich freundlicher gestaltet sich das Wetter nördlich der Tauern, hier ist es tagsüber meist sonnig (der Hochnebel bzw. die Wolken am Morgen lösen sich auf) mit harmlosen Schicht- bzw. Quellwolken. In 2000m Höhe +3 bis +5 Grad, in 1500m Höhe je nach Wolken oder Sonne +5 bis +11 Grad. Der Südostwind weht mäßig bis labil, in den Nordalpen auch stürmisch. Morgen lässt der Südfohn nach, die Luftmasse wird labiler.

Tendenz:

Der ausgeprägte Tagesgang der Lawinengefahr bleibt in den föhnigen und sonnigen Regionen der Obersteiermark erhalten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

Hannes Rieder

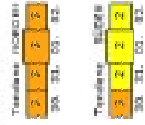
* * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * *

Tomtenstraße 21
8053 Gornitskirchen
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at
Regionale Lawinengutachten und Individualprognosen
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 810 59 36
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung ZB



Landesamtsschwermetalle
für das Staatsamt Graz
2009-04-01, 07:30



Schlagezelle:

In der nördlichen Obersteiermark Frühjahrsbedingungen - Tagesgang der Lawinengefahr auf ERHEBLICH!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:3
In der Steiermark herrscht meist mäßige Lawinengefahr, in Gebieten mit Sonneneinstrahlung (nördliche Obersteiermark) wird durch den Festigkeitsverlust der Schneedecke im Tagesverlauf die Gefahr auf ERHEBLICH ansteigen. In mittleren und tieferen Lagen ist die Möglichkeit von kleinen bis mittleren, vereinzelt auch großen spontanen Feucht- und Nassschneelawinen zu beachten. Die Gefahr nimmt am Tag zu, Schneemäuler bzw. Fischmäuler können sich in steilen Grashängen aufturn. In den übrigen Gebirgsgruppen sind aufgrund von Wolken und Nebel die Verhältnisse günstiger. Zu beachten sind in den Hochlagen zudem Einwehungen, speziell in den Nord- Ost- und Südsektoren. Eine Schneebrettauflösung kann hier in sehr steilen Hängen bei großer Zusatzbelastung erfolgen.

Schneedeckenaufbau:

Milde Temperaturen und der Regen vom Wochenende haben die Schneedecke angefeuchtet, in tieferen Lagen durchfeuchtet. Der nachfolgende Schnee war ebenfalls feucht und fiel unter wenig Windinfluss. Über Nacht hat sich speziell in den nördlichen Gebirgsgruppen ein dünner Harschdeckel gebildet, am Tag firt es in den sonnigen Hängen auf. Schön langsam machen sich die milderen Temperaturen auch in der schattseitigen Schneedecke bemerkbar, die Schneetemperaturen beginnen zu steigen. Somsseitig ist die Schneedecke meist schon isotherm.

Wetter:

Tief „Kristian“ dreht sich über dem Mittelmeer und versorgt uns von Süden her mit Wolken. Nördlich der Niederen Tauern und des Hochschwabmassivs wird der Föhn heute stärker und lockert die Wolken auf. Südlich davon gibt es meist viele Wolken und Nebel und tagsüber nur vereinzelt etwas Sonne. Hier und da sogar ein wenig Regen, oberhalb von 2000m Schnee. Es wird milder, in 2000m Höhe +2 bis +5 Grad, in 1500m Höhe je nach Wolken oder Sonne +4 bis +10 Grad. Der Südwind weht mäßig bis lebhaft, in Kammbereich entlang der nördlichen Gebirgszüge auch stürmisch. Morgen wenig Änderung, die Alpenmordseite ist mit Föhn wetterbegünstigt.

Tendenz:

Der ausgeprägte Tagesgang der Lawinengefahr bleibt in den föhnigen und sonnigen Regionen der Obersteiermark erhalten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

Hannes Rieder

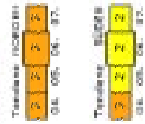
* * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * *

Tomtenstraße 21
8053 Gornitskirchen
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at
Regionale Lawinengutachten und Individualprognosen
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 810 59 36
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Landesamt für den
Schneeeinsatz
2009-04-05, 07:00



Schlagezelle:

Tagesgang der Lawinengefahr! Mittlere bis große spontane Nassschneelawinen sind möglich!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

Die Lawinengefahr weist heute wiederholt einen ausgeprägten Tagesgang auf. In den Gebirgsregionen der Obersteiermark steigt die Lawinengefahr bis Mittag durch Nassschneelawinen auf ERHEBLICH, sonst auf mäßig an. In den besonnten Expositionen ist aus steilem Gelände mit kleinen bis mittleren, teils aber auch mit größeren Feucht- oder Nassschneelawinen zu rechnen, die auch bis zum Grund abgehen können. Diese können auch exponierte Straßen oder Hofzufahrten erreichen. Die geöffneten Schneemäuler und Risse sind als Gefahrenzeichen zu sehen. Auch im schattseitigen Gelände nimmt die Gefahr von Feuchtschneelawinen langsam zu. Die Gefahr von trockenen Schneebrettlawinen hat hingegen weiter abgenommen und beschränkt sich auf die höchsten Gipfel der Tauern und des Dachsteingebietes.

Schneedeckenaufbau:

Die milden Temperaturen, der Sonnenschein und teils auch der vergangene Regen haben die Schneedecke angefeuchtet, in tieferen Lagen durchnässt und der Schnee ist grundlos. Über Nacht konnte sich meist nur in tiefen Lagen ein dünner Harschdeckel bilden, der am Vormittag rasch an Festigkeit verliert. Sonntags weist die Schneedecke meist schon bis über 2000 m Temperaturen um die 0 Grad auf und ist mit Rissen und Schneemäulern versehen. Firmartige Verhältnisse sind noch die Ausnahme, da die nächtlichen Temperaturen zu hoch sind. Die milden Lufttemperaturen machen sich auch zunehmend in der schattseitigen Schneedecke bemerkbar, die Schneetemperaturen beginnen zu steigen. Allerdings sind die Oberflächen hier oft noch verharst.

Wetter:

Bei flacher Druckverteilung überwiegt heute schwacher Hochdruckeinfluss. Am Vormittag ist es meist heiter, oft sogar wolkenlos. Ab Mittag können in der etwas labilen Warmluft vermehrt Quellwolken entstehen, ganz im Norden sind dann einige kurze Schauer nicht ganz auszuschließen. Die Temperaturen steigen heute wieder kräftig an, in 2000 m von 1 Grad auf 5 Grad, in 1500 m von 5 Grad auf 10 Grad. Der Wind ist meist schwach und dreht auf Süd. Auch in den nächsten Tagen bleibt uns das milde, windschwache Wetter erhalten.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr!

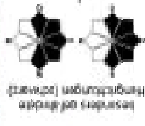
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.

Alexander Podesser

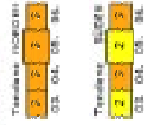
*** ☼ ☼ ☼ Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz ☼ ☼ ☼ *

Technische Dienstleistungen
Technische Dienstleistungen und Individualberatung
8053 Gornitsstraße 21
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 810 59 36
e-mail: lawine@lawine-steyermark.at
Lawinengebierichts im Internet: www.lawine-steyermark.at
Internet: www.zamg.ac.at Wap: wap.lawine-steyermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Landesamt für den
Schneeeinsatz
2009-04-05, 07:00



Schlagezelle:

Tagesgang der Lawinengefahr! Mittlere bis große spontane Nassschneelawinen sind möglich!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

Die Lawinengefahr weist heute wiederholt einen ausgeprägten Tagesgang auf. In den Gebirgsregionen der Obersteiermark steigt die Lawinengefahr bis zum mittleren Vormittag durch Nassschneelawinen auf ERHEBLICH, sonst auf mäßig an. In den besonnten Expositionen ist aus steilem Gelände mit kleinen bis mittleren, teils aber auch mit größeren Feucht- oder Nassschneelawinen zu rechnen, die auch bis zum Grund abgehen können. Diese können auch exponierte Straßen oder Hofzufahrten erreichen. Die geöffneten Schneemäuler und Risse sind als Gefahrenzeichen zu sehen. Auch im schattseitigen Gelände nimmt die Gefahr von Feuchtschneelawinen langsam zu. Die Gefahr von trockenen Schneebrettlawinen hat hingegen weiter abgenommen und beschränkt sich auf die höchsten Gipfel der Tauern und im Dachsteingebiet.

Schneedeckenaufbau:

Die milden Temperaturen, der Sonnenschein und teils auch der vergangene Regen haben die Schneedecke angefeuchtet, in tieferen Lagen durchnässt und der Schnee ist grundlos. In den südlichen Gebirgsgruppen setzte hingegen der Nebel der Schneedecke stark zu. Über Nacht konnte sich meist nur in tiefen Lagen ein dünner Harschdeckel bilden, der am Vormittag rasch an Festigkeit verliert. Sonntags weist die Schneedecke meist schon bis über 2000 m Temperaturen um die 0 Grad auf und ist mit Rissen und Schneemäulern versehen. Firmartige Verhältnisse sind noch die Ausnahme, da die nächtlichen Temperaturen zu hoch sind. Schön langsam machen sich die milden Lufttemperaturen aber auch in der schattseitigen Schneedecke bemerkbar, die Schneetemperaturen beginnen zu steigen. Allerdings sind die Oberflächen hier oft noch verharst.

Wetter:

Der Hochdruckfluss nimmt vorübergehend etwas ab. Die Luft ist labil geschichtet, im Norden streift ein Warmluftausläufer die Steiermark. Während es im Süden vergleichsweise wenig Wolken gibt, nimmt die Bewölkung am späteren Vormittag entlang der Nordalpen, später auch über den Tauern zu. Hier sind dann einige Regenschauer nicht ganz auszuschließen. Es bleibt mild, die Temperaturen steigen in 2000 m auf 3-4 Grad. Der Wind dreht von Nordost auf Südost und ist meist schwach. Morgen verstärkt sich das Hochdruckgebiet „Nives“ wieder und bringt aus heutiger Sicht die ganze Karwoche heiteres, windschwaches und mildes Wetter.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.

Alexander Podesser

*** ☼ ☼ ☼ Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz ☼ ☼ ☼ *

Technische Dienstleistungen
Technische Dienstleistungen und Individualberatung
8053 Gornitsstraße 21
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 810 59 36
e-mail: lawine@lawine-steyermark.at
Lawinengebierichts im Internet: www.lawine-steyermark.at
Internet: www.zamg.ac.at Wap: wap.lawine-steyermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Lawsentlagebericht
für die Steiermark vom
2009-08-08, 07:30

Schlagzeile:

Tagessgang der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Steiermark ist ein starker Tagessgang der Lawinengefahr ausgeprägt. In der Früh herrscht geringe und ab den späten Vormittagsstunden erhebliche Lawinengefahr. Lokal (im Bereich der Niederen Tauern) steigt die Grundlawinengefahr auf groß an. Besonders betroffen sind Gebirge mit Gras- und Wiesenhängen. In den steirischen Kalkalpen ist die Grundlawinensituation etwas besser. Aus noch nicht entladenen Lawinengängen ist weiterhin mit mittleren bis großen Abgängen auf Grund zu rechnen (auch in den Nordhängen). Exponierte Straßenzüge und Hofzufahrten können am Nachmittag von Nassschneelawinen betroffen sein. Fischmäuler stellen weiterhin Gefahrenstellen dar.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke ist bis in die Hochlagen durchfeuchtet. In der Nacht konnte die Schneedeckenoberfläche etwas an Festigkeit zulegen. Diese wird allerdings mit dem Temperaturanstieg und der Sonneneinstrahlung wieder abgebaut. Der Schnee ist zu Mittag nass, faul und auch grundlos.

Wetter:

Der Hochdruckeinfluss bleibt erhalten. Es wird wieder ein sonniger milder Tag. Am Nachmittag beginnt es wieder zu quellen und einzelne Schauer sind im Gebirge möglich. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf +7 Grad an, in 1500 m hat es +11 Grad. Der Wind weht mäßig aus Südwest bis West. Morgen weiterhin sonnig und mild.

Tendenz:

Der Tagessgang der Lawinengefahr bleibt aufrecht.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * * * *

Innrainstraße 21
8053 Innrain
Austrielle Lawinsituation und Individualrisikoprüfung
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Lawsentlagebericht
für die Steiermark vom
2009-08-07, 07:30

Schlagzeile:

Tagessgang der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Steiermark ist ein starker Tagessgang der Lawinengefahr ausgeprägt. Am Vormittag herrscht geringe und ab den späten Vormittagsstunden erhebliche Lawinengefahr. Aus noch nicht entladenen Lawinengängen ist weiterhin mit mittleren bis großen Abgängen auf Grund zu rechnen (auch in den Nordhängen). Fischmäuler stellen Gefahrenstellen dar.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke ist meist bis in die Hochlagen durchfeuchtet. In der Nacht konnte die Schneedeckenoberfläche etwas an Festigkeit zulegen. Diese wird allerdings mit dem Temperaturanstieg und der Sonneneinstrahlung wieder abgebaut. Der Schnee ist zu Mittag nass, faul und auch grundlos.

Wetter:

Weiterhin Hochdruckeinfluss. Der Tag beginnt recht sonnig. Während des Tages beginnt es zu quellen und einige Wolken bilden sich aus. Niederschlag wird heute keiner erwartet. Es bleibt in allen Höhen recht mild. Die Temperatur in 1500 m liegt bei +9 Grad. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus Südwest. Morgen scheint nochmals die Sonne. In der Nacht auf Übermorgen überquert ein schwache Störung die Steiermark.

Tendenz:

Weiterhin ist ein Tagessgang der Lawinengefahr ausgeprägt.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * * * *

Innrainstraße 21
8053 Innrain
Austrielle Lawinsituation und Individualrisikoprüfung
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B
 Lawinengelabericht
 für die Steiermark vom
 2009-04-13, 07:30

besonders gefährliche
 Hanglagen (schwarz)

Tendenz: HOCH
 3 3 2 1
 1.1. 1.1. 1.1. 1.1.

Tendenz: NIEDER
 3 3 3 3
 1.1. 1.1. 1.1. 1.1.

Schlagerzeile:
 Tagesgang der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3
 In der Steiermark ist ein starker Tagesgang der Lawinengefahr ausgeprägt. In der Früh herrscht geringe, ab den späten Vormittagsstunden erhebliche Grundlawinengefahr. Besonders betroffen sind Gebirge mit Gras- und Wiesenhängen. Aus noch nicht entladenen Lawinengängen ist weiterhin mit Abgängen auf Grund zu rechnen. Exponierte Strabenzüge können am Nachmittag weiterhin von Nassschneelawinen betroffen sein. Fischmäuler stellen weiterhin Gefahrenstellen dar.

Schneedeckenaufbau:
 In der Nacht wurde die Schneedeckenoberfläche großteils hart und eisig. Die Festigkeit wird allerdings mit dem Temperaturanstieg und der Sonneneinstrahlung wieder abgebaut. Der Schnee ist zu Mittag je nach Höhenlage und Exposition nass, faul und auch grundlos. Die Wechten werden instabiler und können jederzeit abbrechen.

Wetter:
 Das Hoch über Norddeutschland bringt weiterhin Sonnenschein. Am Nachmittag beginnt es zu quellen und einzelne gewittrige Schauer sind möglich. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Nordost bis Südost. Die Temperaturen in 2000 m steigen wieder auf +7 Grad an. Morgen zeigt sich wieder die Sonne und am Nachmittag gibt es Schauer.

Tendenz:
 Der Tagesgang der Lawinengefahr bleibt aufrecht. Das Team des Lawinenwarndienstes wünscht ein frohes Osterfest.
 Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger

* * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Regionalstelle Graz * * * *
 Innozenzstraße 21
 8053 Graz
 Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
 e-mail: graz@zamg.ac.at
 Internet: www.zamg.ac.at

* * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Regionalstelle Graz * * * *
 Innozenzstraße 21
 8053 Graz
 Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
 e-mail: graz@zamg.ac.at
 Internet: www.zamg.ac.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B
 Lawinengelabericht
 für die Steiermark vom
 2009-04-14, 07:30

besonders gefährliche
 Hanglagen (schwarz)

Tendenz: HOCH
 3 3 2 1
 1.1. 1.1. 1.1. 1.1.

Tendenz: NIEDER
 3 3 3 3
 1.1. 1.1. 1.1. 1.1.

Schlagerzeile:
 Tagesgang der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 2
 In der Steiermark ist ein Tagesgang der Lawinengefahr ausgeprägt. In der Früh herrscht geringe, ab den späten Vormittagsstunden mäßige Grundlawinengefahr. Vereinzelt können sich auch noch große Nassschneelawinen lösen. Die Anrissgebiete liegen zwischen 1800 m und 2800 m. Darunter haben sich die Lawenbahnen entladen. Fischmäuler stellen weiterhin Gefahrenstellen dar.

Schneedeckenaufbau:
 In der Nacht ist es etwas kühler geworden als in den Tagen davor. Die Schneedeckenoberfläche ist daher großteils hart und eisig. Die Festigkeit wird allerdings mit dem Temperaturanstieg und der Sonneneinstrahlung wieder abgebaut, allerdings etwas später als gestern. Der Schnee ist zu Mittag je nach Höhenlage und Exposition nass, faul und auch grundlos. Die Wechten werden instabiler und können jederzeit abbrechen.

Wetter:
 Ein Tief über Kroatien nimmt Einfluss auf das Wettergeschehen in der Steiermark. Am Vormittag scheint verbreitet die Sonne und am Nachmittag beginnt es abermals zu quellen. Vereinzelte Schauer sind wieder möglich. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Nordost. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf +4 Grad an. Morgen zeigt sich wieder die Sonne.

Tendenz:
 Der Tagesgang der Lawinengefahr bleibt aufrecht.
 Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger

* * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Regionalstelle Graz * * * *
 Innozenzstraße 21
 8053 Graz
 Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
 e-mail: graz@zamg.ac.at
 Internet: www.zamg.ac.at

* * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Regionalstelle Graz * * * *
 Innozenzstraße 21
 8053 Graz
 Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 24 23 00
 e-mail: graz@zamg.ac.at
 Internet: www.zamg.ac.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung ZB



Lausentagebericht
für die Steiermark vom
2009-04-15, 07:30

Schlagzeile:

Tagesgang der Lawinengefahr! Nochmals Sonnenschein!

Gefahrenbeurteilung:

In der Steiermark ist ein Tagesgang der Lawinengefahr ausgeprägt. In der Früh herrscht geringe, ab den späten Vormittagsstunden mäßige Grundlawinengefahr. Vereinzelt können sich auch noch große Nassschneelawinen lösen. Die Anrissgebiete liegen zwischen 1800 m und 2800 m.

Schneedeckenaufbau:

In der Nacht hat es abgekühlt. Die Schneedeckenoberfläche ist daher großteils hart und eisig. Der Schnee ist meist grobkörnig. Die Festigkeit wird allerdings mit dem Temperaturanstieg und der Sonneneinstrahlung wieder abgebaut. Der Schnee ist zu Mittag je nach Höhenlage und Exposition nass, faul und auch grundlos. Die Wechten können jederzeit abbrechen.

Wetter:

Heute gibt es nochmals Sonnenschein. Von in der Früh weg scheint heute in der Steiermark die Sonne. Es wird abermals recht mild. Die Temperaturen in 2000 m erreichen +5 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus südlichen Richtungen, es ist föhnig. Ab den Mittagsstunden frischt der Wind auf. Während des Tages ziehen hoch liegende Wolken durch, die den Sonnenschein allerdings kaum stören. Morgen stellt sich das Wetter um, deshalb sollte der heutige Tag nochmals genossen werden.

Tendenz:

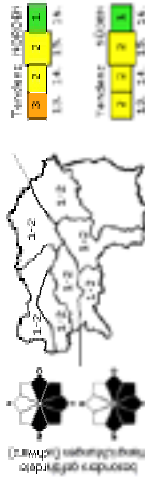
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * * * *

Technische Dienstleistungen
Innere Innere
8053 Innere Innere
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung ZB



Lausentagebericht
für die Steiermark vom
2009-04-15, 07:30

Schlagzeile:

Tagesgang der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

In der Steiermark ist ein Tagesgang der Lawinengefahr ausgeprägt. In der Früh herrscht geringe, ab den späten Vormittagsstunden mäßige Grundlawinengefahr. Vereinzelt können sich auch noch große Nassschneelawinen lösen. Die Anrissgebiete liegen zwischen 1800 m und 2800 m. Fischmauler stellen weiterhin Gefahrenstellen dar.

Schneedeckenaufbau:

In der Nacht ist es etwas kühler geworden. Die Schneedeckenoberfläche ist daher großteils hart und eisig. Die Festigkeit wird allerdings mit dem Temperaturanstieg und der Sonneneinstrahlung wieder abgebaut. Der Schnee ist zu Mittag je nach Höhenlage und Exposition nass, faul und auch grundlos. Die Wechten können jederzeit abbrechen.

Wetter:

Der Hochdruckeinfluss verstärkt sich wieder. Von in der Früh weg scheint heute in der Steiermark die Sonne. Es wird abermals recht mild. Die Temperaturen in 2000 m erreichen +4 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig östlichen Richtungen. Morgen ist es weiterhin sonnig.

Tendenz:

Der Tagesgang der Lawinengefahr bleibt aufrecht.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * * * *

Technische Dienstleistungen
Innere Innere
8053 Innere Innere
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: graz@zamg.ac.at
Internet: www.zamg.ac.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Lawinengeländebericht
für die Steiermark vom
2009-04-13, 07:30

Tendenz: **NOCHT**
15, 17, 18, 19

Tendenz: **NOCHT**
15, 17, 18, 19

Tendenz: **NOCHT**
15, 17, 18, 19

Schlagzeile:
Aprilwetter – Tagesgang der Lawinengefahr

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht vormittags geringe, später am Tag auch mäßige Lawinengefahr. Mit den kühleren Temperaturen und der nächtlichen Ausstrahlung in den Weltraum vermischt die Schneeoberfläche. Tagsüber verliert sie mit der Sonneneinstrahlung und den leicht steigenden Temperaturen an Festigkeit, die Grundlawinengefahr steigt speziell in besonnten, mittleren Lagen an. Risse oder Fischmäuler sind als Gefahrenzeichen zu sehen. In den Hochlagen sind die Verhältnisse günstiger.

Schneedeckenaufbau:
Gestern fielen in der Obersteiermark oberhalb von rund 1500m Höhe weniger als 10cm Neuschnee, dieser ist für die Lawinengefahr nicht relevant. Gewitter brachten zudem Graupelschauer. In den Hochlagen liegt der geringe Neuschnee auf einem oft tragfähigem Harschdeckel und wurde mit dem böigen Wind verfrachtet. In den mittleren Lagen ist der trotz des milden Aprils immer noch groß.

Wetter:
Aprilwetter! Der Vormittag präsentiert sich oft noch sonnig. In der Obersteiermark wird es aber heute wieder rasch gehen, gegen Mittag tauchen bereits wieder die ersten Schauer auf. Auch einzelne Gewitter, bevorzugt über Regionen mit wenig Schnee, bringen Graupelschauer. Die Schneeralgrenze liegt zwischen 1600 und 1800m Höhe. Am Nachmittag sind auch im südlichen Bergland kurze Schauer möglich. Tagsüber gehen die Temperaturen etwas nach oben. In 2000m Höhe hat es zu Mittag +1 Grad. Es weht meist schwacher Wind aus Südwest bis Südost, nur in Schauernähe kann der Wind recht böig aufrischen. Tendenz: Morgen zieht sich die nachmittägliche Schauerartigkeit tendenziell in den Süden zurück, in den Nordalpen wird es nämlich föhnig.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Hannes Rieder

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Lawinengeländebericht
für die Steiermark vom
2009-04-17, 07:30

Tendenz: **NOCHT**
15, 16, 17, 18

Tendenz: **NOCHT**
15, 16, 17, 18

Schlagzeile:
Etwas Neuschnee in den Hochlagen

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 1

In der Steiermark herrscht geringe Lawinengefahr. Mit der Abkühlung ist die Grundlawinengefahr zurückgegangen. Vereinzelt können sich noch Grundlawinen aus den mittleren Lagen lösen. Dazwischen herrschen günstige Tourenbedingungen.

Schneedeckenaufbau:
Mit der Kaltfront hat es in allen Höhenlagen abgekühlt. In 2000 m hat es nur mehr 0 Grad. Die Schneedeckenoberfläche konnte daher in den Hochlagen an Festigkeit zulegen. In den mittleren Lagen ist der großräumige Altschnee feucht. Die Schneemächtigkeiten sind immer noch groß, speziell von den Schladminger Tauern bis zum Hochschwab.

Wetter:
Ein Tiefdruckgebilde über Bayern bestimmt heute das Wetter in der Steiermark. Hinter der durchziehenden Kaltfront bildet das Wetter urföhnig. Es regnet und schneit ein wenig, wobei die Schneefällmenge bei ca. 1500 m liegt. Die Neuschneemengen werden nur gering ausfallen. Die Temperatur in 2000 m bleibt bei 0 Grad liegen. Der Wind dreht auf West und weht mäßig. Morgen gibt es einen Mix aus Sonne und Wolken.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeniggler

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz

Koronastraße 21
8010 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-steyermark.at
Internet: www.zamg.ac.at

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz

Koronastraße 21
8010 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-steyermark.at
Internet: www.zamg.ac.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B

Lawinengeländebericht
für die Steiermark vom
2009-04-17, 07:30

Tendenz: **NOCHT**
15, 16, 17, 18

Tendenz: **NOCHT**
15, 16, 17, 18

Schlagzeile:
Etwas Neuschnee in den Hochlagen

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 1

In der Steiermark herrscht geringe Lawinengefahr. Mit der Abkühlung ist die Grundlawinengefahr zurückgegangen. Vereinzelt können sich noch Grundlawinen aus den mittleren Lagen lösen. Dazwischen herrschen günstige Tourenbedingungen.

Schneedeckenaufbau:
Mit der Kaltfront hat es in allen Höhenlagen abgekühlt. In 2000 m hat es nur mehr 0 Grad. Die Schneedeckenoberfläche konnte daher in den Hochlagen an Festigkeit zulegen. In den mittleren Lagen ist der großräumige Altschnee feucht. Die Schneemächtigkeiten sind immer noch groß, speziell von den Schladminger Tauern bis zum Hochschwab.

Wetter:
Ein Tiefdruckgebilde über Bayern bestimmt heute das Wetter in der Steiermark. Hinter der durchziehenden Kaltfront bildet das Wetter urföhnig. Es regnet und schneit ein wenig, wobei die Schneefällmenge bei ca. 1500 m liegt. Die Neuschneemengen werden nur gering ausfallen. Die Temperatur in 2000 m bleibt bei 0 Grad liegen. Der Wind dreht auf West und weht mäßig. Morgen gibt es einen Mix aus Sonne und Wolken.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeniggler


Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz

Koronastraße 21
8010 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-steyermark.at
Internet: www.zamg.ac.at

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz

Koronastraße 21
8010 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-steyermark.at
Internet: www.zamg.ac.at

Anteil der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung ZB



Lausertalgebirgsamt
für das Steiermark vom
2002-04-20, 07:00

| | | | | | |
|-----------------------|-----|-----|-----|-----|-----|
| Temperatur (HÖRNO BI) | 4 | 2 | 3 | 4 | 2 |
| 17° | 16° | 16° | 16° | 16° | 20° |

| | | | | | |
|--------------------|-----|-----|-----|-----|-----|
| Temperatur (KLEIN) | 4 | 2 | 3 | 4 | 2 |
| 17° | 16° | 16° | 16° | 16° | 20° |

Schlagzeile:
Regen bzw. etwas Neuschnee in den Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2

In der Steiermark herrscht geringe bis mäßige Lawinengefahr. Über Nacht konnte sich die Schneedecke kaum verfestigen, bei Sonneneinstrahlung wird der Schnee rasch wieder sauzig und tier. Die Grundlawinengefahr aus noch nicht entladenen Hängen steigt speziell in besonnten Steilhängen an. Risse oder Fischmäuler sind als Gefahrenzeichen zu sehen. Die teils imposanten Wechten, die sich im Laufe dieses wind- und schneereichen Winters gebildet haben, werden allmählich instabil und können brechen.


Schneedeckenaufbau:
Die meist geschlossene Bewölkung hat die nächtliche Ausstrahlung verhindert, zudem hat Regen eine oberflächliche Verfestigung unterbunden. Bis in die Hochlagen ist der grobkörnige Altschnee daher feucht, im schattseitigen Hochgebirge durch Kältereserven noch trockener. Die Schneemächtigkeiten sind vor allem in den Hochgebirgen der Nordalpen und der Tauernnordseite trotz des milden Aprils immer noch groß.

Wetter:
Über ein Tief im westlichen Mittelmeer gelangen heute noch feuchtabile Luftmassen in die Steiermark. Von Südosten her reichen die Regenwolken anfangs bis in die Obersteiermark. Am Vormittag lockert es dann nördlich der Tauern, später auch in den südlichen Gebirgsgruppen auf. Mit der Sonneneinstrahlung können sich allerdings überall wieder neue Quellwolken mit nachfolgenden Schauern bilden. Die Schneefallgrenze liegt bei 2000 m, in dieser Höhe erreichen die Temperaturen knapp über 2 Grad. Der Wind kommt mäßig bis lebhaft aus Südost bis Nordost. Morgen stellt sich in der Obersteiermark recht sonniges Wetter ein, im Süden bilden sich hingegen nach einigen Sonnenstunden wieder vermehrt Quellwolken.

Tendenz:
Wieder verstärkter Tagesgang der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

Anteil der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung ZB



Lausertalgebirgsamt
für das Steiermark vom
2002-04-19, 07:30

| | | | | | |
|-----------------------|-----|-----|-----|-----|-----|
| Temperatur (HÖRNO BI) | 4 | 2 | 3 | 4 | 2 |
| 17° | 16° | 16° | 16° | 16° | 20° |

| | | | | | |
|--------------------|-----|-----|-----|-----|-----|
| Temperatur (KLEIN) | 4 | 2 | 3 | 4 | 2 |
| 17° | 16° | 16° | 16° | 16° | 20° |

Schlagzeile:
Regen bzw. etwas Neuschnee in den Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2

In der Steiermark herrscht geringe bis mäßige Lawinengefahr. Über Nacht konnte sich die Schneedecke kaum verfestigen, bei Sonneneinstrahlung wird der Schnee rasch wieder sauzig und tier. Die Grundlawinengefahr aus noch nicht entladenen Hängen steigt speziell in besonnten Steilhängen an. Risse oder Fischmäuler sind als Gefahrenzeichen zu sehen. Die teils imposanten Wechten, die sich im Laufe dieses wind- und schneereichen Winters gebildet haben, werden allmählich instabil und können brechen.

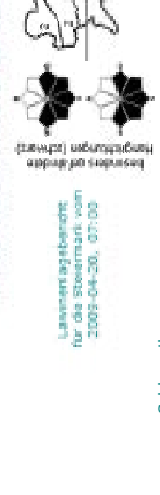
Schneedeckenaufbau:
Durch Ausstrahlung bildete sich oft ein Harschdeckel, der am Vormittag rasch an Festigkeit verliert. Relativ schnell geht es dabei in den Ost- und Südhängen, in den westorientierten Expositionen findet man vormittags noch die günstigsten Verhältnisse. In den mittleren Lagen ist der grobkörnige Altschnee feucht, im schattseitigen Hochgebirge ist der Schneedeckenaufbau noch trockener. Die Schneemächtigkeiten sind im Hochgebirge der Nordalpen trotz des milden Aprils immer noch groß.

Wetter:
Der Vormittag verläuft im Bergland noch oft sonnig, in den Tälern der Obersteiermark hält sich kurz Nebel oder Hochnebel. Tagsüber werden sich wie gestern Quellwolken bilden und die bringen ab Mittag einzelne Schauer, die Gewitterwahrscheinlichkeit ist im Vergleich zu gestern etwas zurückgegangen. Der Schwerpunkt der Schauer zieht sich heute auf die südlichen Gebirgszüge zurück, in den Nordalpen wird es wohl niederschlagsfrei bleiben. Der Südostwind legt zu, im Norden kommt Föhn auf. In 2000m Höhe 2 bis 4 Grad. Morgen mit einem Höhentief über Genua generell unbeständiger. Sonne im föhnigen Norden und Regen bzw. Schneereggen in Schauerform im Süden. Schneefallgrenze heute wie morgen in 2000m Höhe.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Hannes Rieder

Anteil der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung ZB



Lausertalgebirgsamt
für das Steiermark vom
2002-04-19, 07:30

| | | | | | |
|-----------------------|-----|-----|-----|-----|-----|
| Temperatur (HÖRNO BI) | 4 | 2 | 3 | 4 | 2 |
| 17° | 16° | 16° | 16° | 16° | 20° |

| | | | | | |
|--------------------|-----|-----|-----|-----|-----|
| Temperatur (KLEIN) | 4 | 2 | 3 | 4 | 2 |
| 17° | 16° | 16° | 16° | 16° | 20° |

Schlagzeile:
Regen bzw. etwas Neuschnee in den Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2

In der Steiermark herrscht geringe bis mäßige Lawinengefahr. Über Nacht konnte sich die Schneedecke kaum verfestigen, bei Sonneneinstrahlung wird der Schnee rasch wieder sauzig und tier. Die Grundlawinengefahr aus noch nicht entladenen Hängen steigt speziell in besonnten Steilhängen an. Risse oder Fischmäuler sind als Gefahrenzeichen zu sehen. Die teils imposanten Wechten, die sich im Laufe dieses wind- und schneereichen Winters gebildet haben, werden allmählich instabil und können brechen.


Schneedeckenaufbau:
Durch Ausstrahlung bildete sich oft ein Harschdeckel, der am Vormittag rasch an Festigkeit verliert. Relativ schnell geht es dabei in den Ost- und Südhängen, in den westorientierten Expositionen findet man vormittags noch die günstigsten Verhältnisse. In den mittleren Lagen ist der grobkörnige Altschnee feucht, im schattseitigen Hochgebirge ist der Schneedeckenaufbau noch trockener. Die Schneemächtigkeiten sind im Hochgebirge der Nordalpen trotz des milden Aprils immer noch groß.

Wetter:
Der Vormittag verläuft im Bergland noch oft sonnig, in den Tälern der Obersteiermark hält sich kurz Nebel oder Hochnebel. Tagsüber werden sich wie gestern Quellwolken bilden und die bringen ab Mittag einzelne Schauer, die Gewitterwahrscheinlichkeit ist im Vergleich zu gestern etwas zurückgegangen. Der Schwerpunkt der Schauer zieht sich heute auf die südlichen Gebirgszüge zurück, in den Nordalpen wird es wohl niederschlagsfrei bleiben. Der Südostwind legt zu, im Norden kommt Föhn auf. In 2000m Höhe 2 bis 4 Grad. Morgen mit einem Höhentief über Genua generell unbeständiger. Sonne im föhnigen Norden und Regen bzw. Schneereggen in Schauerform im Süden. Schneefallgrenze heute wie morgen in 2000m Höhe.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Hannes Rieder

Anteil der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung ZB



Lausertalgebirgsamt
für das Steiermark vom
2002-04-19, 07:30

| | | | | | |
|-----------------------|-----|-----|-----|-----|-----|
| Temperatur (HÖRNO BI) | 4 | 2 | 3 | 4 | 2 |
| 17° | 16° | 16° | 16° | 16° | 20° |

| | | | | | |
|--------------------|-----|-----|-----|-----|-----|
| Temperatur (KLEIN) | 4 | 2 | 3 | 4 | 2 |
| 17° | 16° | 16° | 16° | 16° | 20° |

Schlagzeile:
Tagesgang der Lawinengefahr, nachmittags Schauer

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2

In der Steiermark herrscht vormittags geringe, im Laufe des Vormittages mäßige Lawinengefahr. Über Nacht konnte sich die Schneedecke durch Ausstrahlung verfestigen, mit der Sonneneinstrahlung wird der Schnee rasch wieder sauzig und tier. Die Grundlawinengefahr aus noch nicht entladenen Hängen steigt speziell in besonnten Steilhängen an. Risse oder Fischmäuler sind als Gefahrenzeichen zu sehen. Die teils imposanten Wechten, die sich im Laufe dieses wind- und schneereichen Winters gebildet haben, werden allmählich instabil und können brechen.

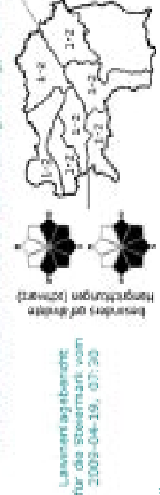
Schneedeckenaufbau:
Durch Ausstrahlung bildete sich oft ein Harschdeckel, der am Vormittag rasch an Festigkeit verliert. Relativ schnell geht es dabei in den Ost- und Südhängen, in den westorientierten Expositionen findet man vormittags noch die günstigsten Verhältnisse. In den mittleren Lagen ist der grobkörnige Altschnee feucht, im schattseitigen Hochgebirge ist der Schneedeckenaufbau noch trockener. Die Schneemächtigkeiten sind im Hochgebirge der Nordalpen trotz des milden Aprils immer noch groß.

Wetter:
Der Vormittag verläuft im Bergland noch oft sonnig, in den Tälern der Obersteiermark hält sich kurz Nebel oder Hochnebel. Tagsüber werden sich wie gestern Quellwolken bilden und die bringen ab Mittag einzelne Schauer, die Gewitterwahrscheinlichkeit ist im Vergleich zu gestern etwas zurückgegangen. Der Schwerpunkt der Schauer zieht sich heute auf die südlichen Gebirgszüge zurück, in den Nordalpen wird es wohl niederschlagsfrei bleiben. Der Südostwind legt zu, im Norden kommt Föhn auf. In 2000m Höhe 2 bis 4 Grad. Morgen mit einem Höhentief über Genua generell unbeständiger. Sonne im föhnigen Norden und Regen bzw. Schneereggen in Schauerform im Süden. Schneefallgrenze heute wie morgen in 2000m Höhe.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Hannes Rieder

Anteil der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung ZB



Lausertalgebirgsamt
für das Steiermark vom
2002-04-19, 07:30

| | | | | | |
|-----------------------|-----|-----|-----|-----|-----|
| Temperatur (HÖRNO BI) | 4 | 2 | 3 | 4 | 2 |
| 17° | 16° | 16° | 16° | 16° | 20° |

| | | | | | |
|--------------------|-----|-----|-----|-----|-----|
| Temperatur (KLEIN) | 4 | 2 | 3 | 4 | 2 |
| 17° | 16° | 16° | 16° | 16° | 20° |

Schlagzeile:
Tagesgang der Lawinengefahr, nachmittags Schauer

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2

In der Steiermark herrscht vormittags geringe, im Laufe des Vormittages mäßige Lawinengefahr. Über Nacht konnte sich die Schneedecke durch Ausstrahlung verfestigen, mit der Sonneneinstrahlung wird der Schnee rasch wieder sauzig und tier. Die Grundlawinengefahr aus noch nicht entladenen Hängen steigt speziell in besonnten Steilhängen an. Risse oder Fischmäuler sind als Gefahrenzeichen zu sehen. Die teils imposanten Wechten, die sich im Laufe dieses wind- und schneereichen Winters gebildet haben, werden allmählich instabil und können brechen.


Schneedeckenaufbau:
Durch Ausstrahlung bildete sich oft ein Harschdeckel, der am Vormittag rasch an Festigkeit verliert. Relativ schnell geht es dabei in den Ost- und Südhängen, in den westorientierten Expositionen findet man vormittags noch die günstigsten Verhältnisse. In den mittleren Lagen ist der grobkörnige Altschnee feucht, im schattseitigen Hochgebirge ist der Schneedeckenaufbau noch trockener. Die Schneemächtigkeiten sind im Hochgebirge der Nordalpen trotz des milden Aprils immer noch groß.

Wetter:
Der Vormittag verläuft im Bergland noch oft sonnig, in den Tälern der Obersteiermark hält sich kurz Nebel oder Hochnebel. Tagsüber werden sich wie gestern Quellwolken bilden und die bringen ab Mittag einzelne Schauer, die Gewitterwahrscheinlichkeit ist im Vergleich zu gestern etwas zurückgegangen. Der Schwerpunkt der Schauer zieht sich heute auf die südlichen Gebirgszüge zurück, in den Nordalpen wird es wohl niederschlagsfrei bleiben. Der Südostwind legt zu, im Norden kommt Föhn auf. In 2000m Höhe 2 bis 4 Grad. Morgen mit einem Höhentief über Genua generell unbeständiger. Sonne im föhnigen Norden und Regen bzw. Schneereggen in Schauerform im Süden. Schneefallgrenze heute wie morgen in 2000m Höhe.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Hannes Rieder

Anteil der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung ZB



Lausertalgebirgsamt
für das Steiermark vom
2002-04-19, 07:30

| | | | | | |
|-----------------------|-----|-----|-----|-----|-----|
| Temperatur (HÖRNO BI) | 4 | 2 | 3 | 4 | 2 |
| 17° | 16° | 16° | 16° | 16° | 20° |

| | | | | | |
|--------------------|-----|-----|-----|-----|-----|
| Temperatur (KLEIN) | 4 | 2 | 3 | 4 | 2 |
| 17° | 16° | 16° | 16° | 16° | 20° |

Schlagzeile:
Tagesgang der Lawinengefahr, nachmittags Schauer

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2

In der Steiermark herrscht vormittags geringe, im Laufe des Vormittages mäßige Lawinengefahr. Über Nacht konnte sich die Schneedecke durch Ausstrahlung verfestigen, mit der Sonneneinstrahlung wird der Schnee rasch wieder sauzig und tier. Die Grundlawinengefahr aus noch nicht entladenen Hängen steigt speziell in besonnten Steilhängen an. Risse oder Fischmäuler sind als Gefahrenzeichen zu sehen. Die teils imposanten Wechten, die sich im Laufe dieses wind- und schneereichen Winters gebildet haben, werden allmählich instabil und können brechen.

Schneedeckenaufbau:
Durch Ausstrahlung bildete sich oft ein Harschdeckel, der am Vormittag rasch an Festigkeit verliert. Relativ schnell geht es dabei in den Ost- und Südhängen, in den westorientierten Expositionen findet man vormittags noch die günstigsten Verhältnisse. In den mittleren Lagen ist der grobkörnige Altschnee feucht, im schattseitigen Hochgebirge ist der Schneedeckenaufbau noch trockener. Die Schneemächtigkeiten sind im Hochgebirge der Nordalpen trotz des milden Aprils immer noch groß.

Wetter:
Der Vormittag verläuft im Bergland noch oft sonnig, in den Tälern der Obersteiermark hält sich kurz Nebel oder Hochnebel. Tagsüber werden sich wie gestern Quellwolken bilden und die bringen ab Mittag einzelne Schauer, die Gewitterwahrscheinlichkeit ist im Vergleich zu gestern etwas zurückgegangen. Der Schwerpunkt der Schauer zieht sich heute auf die südlichen Gebirgszüge zurück, in den Nordalpen wird es wohl niederschlagsfrei bleiben. Der Südostwind legt zu, im Norden kommt Föhn auf. In 2000m Höhe 2 bis 4 Grad. Morgen mit einem Höhentief über Genua generell unbeständiger. Sonne im föhnigen Norden und Regen bzw. Schneereggen in Schauerform im Süden. Schneefallgrenze heute wie morgen in 2000m Höhe.


Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.


Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Hannes Rieder

* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * * * *

Innsbrunnstraße 21
 8053 Gamlitz
 Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
 e-mail: graz@zamg.ac.at
 Internet: www.zamg.ac.at

In der Nähe der Landesregierung und Industrie
 8053 Gamlitz
 Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 810 59 36
 e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
 Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
 Wap: wap.lawine-steiermark.at


Ampt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B
 Lawinengeländebericht
 für das Steiermark vom
 2009-04-24, 07:30


 Tendenz: **BOHEM**
 24-22 2-2 24
 Tendenz: **ÖSÖTE**
 24-22 2-2 24

Ausschreibung:
 Ungünstiges Tourenwetter mit schlechter Sicht, in den Hochlagen meist mäßige Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:
 Allgemein: 2
 Trotz der vorübergehenden Abkühlung herrscht zumindest auf den Bergen der Obersteiermark mäßige Lawinengefahr. Weiterhin ist mit Entladungen aus allen Expositionen zu rechnen, wobei im Bereich der Südhälfte vor allem Westentwürfe zu Abgängen führen, im Bereich der Nordhälfte hingegen bisher noch nicht erdöbene Grundwasser ein Thema werden! In den Hochlagen kann der frische Neuschnee auf verhaschten Steilhängen von selbst abgleiten.


Schneedeckenaufbau:
 In tieferen Lagen wurde der Schnee mit dem Regen durchfeuchtet, in den Hochlagen bewirkt die Temperaturrückgang zumindest eine oberflächliche Verfestigung, die jetzt mit einer dünnen Neuschneeschicht bedeckt wird. Die Schneemächtigkeiten sind vor allem in den Hochgebirgen der Nordalpen und der Tauernnordseite trotz des milden Aprils immer noch groß. Schattseitig schwächt hier außerdem noch immer Schwimmschnee das Schneefundament.


Wetter:
 Eine Kaltfront hat über Nacht die Steiermark überquert und bleibt in der Osthälfte des Landes liegen. Von einem Höhenföhn über Bayern gelangt labile Kaltluft in die westliche Obersteiermark. Bei meist ganztag geschlossener Bewölkung stecken die Gipfel in Nebel, überall kann es immer wieder regnen, oberhalb von 1.100 m im Norden (1.300 m im Süden) auch schneien. Am meisten Schnee, etwa 15 cm, werden im Bereich der Tauern und der Koralle erwartet. Der Wind kommt lebhaft, am Alpenostrand auch stark aus Nordwest, die Temperaturen gehen in 2.000 m auf -4 Grad zurück. Morgen Vormittag halten sich noch düstere Wolken, im Süden kann es noch etwas regnen. Ab Mittag sollte es dann überall auflockern. Am kommenden Wochenende zeichnet sich dann wieder günstiges Bergwetter ab.

Tendenz:
 Wieder verstärkter Tagesgang der Lawinengefahr!
 Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Alexander Podesser

Die Arbeit des Ausschreibungsbüros erfolgt während der Geschäftszeiten. Die Ausschreibungsbüros sind während der Geschäftszeiten von Montag bis Freitag von 08:00 bis 17:00 Uhr erreichbar. Die Ausschreibungsbüros sind während der Geschäftszeiten von Montag bis Freitag von 08:00 bis 17:00 Uhr erreichbar. Die Ausschreibungsbüros sind während der Geschäftszeiten von Montag bis Freitag von 08:00 bis 17:00 Uhr erreichbar.

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz
 Albinstraße 21
 8010 Graz
 Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 81 59 36
 e-mail: lawine@lawine-steyermark.at
 Lawinengeländebericht im Internet: www.lawine-steyermark.at
 Wap: wap.lawine-steyermark.at


Ampt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B
 Lawinengeländebericht
 für das Steiermark vom
 2009-04-24, 07:30


 Tendenz: **BOHEM**
 24-22 2-2 24
 Tendenz: **ÖSÖTE**
 24-22 2-2 24

Ausschreibung:
 Am Vormittag ungünstiges Tourenwetter mit schlechter Sicht, in den Hochlagen meist mäßige Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:
 Allgemein: 2
 Mit der vorübergehenden Abkühlung ist die Lawinengefahr vorerst zurückgegangen. Ein leichter Anstieg wird erst wieder bei Sonneneinstrahlung erwartet. Einerseits kann es dann zu Lockerschneerutschen aus dem felsigen Gelände kommen. Andererseits ist wieder mit Entladungen aus allen Expositionen zu rechnen, wobei im Bereich der Südhälfte vor allem Westentwürfe zu Abgängen führen, im Bereich der Nordhälfte werden hingegen bisher noch nicht entladene Grundlawinen ein Thema werden!

Schneedeckenaufbau:
 In tieferen Lagen wurde der Schnee mit dem Regen durchfeuchtet, über 1500 m liegen zwischen Zirbitzkogel, Hochwildstele und Dachstein etwa 10-15 cm Neuschnee, je nach Seehöhe auf feuchten bis verhaschten Oberflächen. Die Schneemächtigkeiten der Altschneedecke sind vor allem in den Hochgebirgen der Nordalpen und der Tauernnordseite trotz des milden Aprils immer noch groß. Schattseitig schwächt hier außerdem nach wie vor noch immer Schwimmschnee das Schneefundament.

Wetter:
 Ein Höhenföhn über der Schweiz steuert heute noch feuchte Luftmassen von Südosten in die Steiermark. Die Gipfel stecken anfangs meist im Nebel, von den Gork- und Seetaler-Alpen über die Tauern bis zum Dachstein schneit es auch noch. Von Nordosten her sollte sich dann langsam hoher Luftdruck durchsetzen, der die Wolken langsam auflöst. Der Wind dreht lebhaft von Südost auf Süd, die Temperaturen in 2000 m steigen von -3 Grad auf 1 Grad. Morgen stellt sich eine Omega- Hoch- Lage ein, bei ausgezeichneter Bergwetter wird es auch wieder wärmer.

Tendenz:
 Wieder verstärkter Tagesgang der Lawinengefahr!
 Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Alexander Podesser

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz
 Albinstraße 21
 8010 Graz
 Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 81 59 36
 e-mail: lawine@lawine-steyermark.at
 Lawinengeländebericht im Internet: www.lawine-steyermark.at
 Wap: wap.lawine-steyermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2009-08-26, 07:30

Schlagzeile:

Tagessgang der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2

Mit der ausstrahlungsbedingten Abkühlung ist die Lawinengefahr über Nacht zurückgegangen. Ein leichter Anstieg wird erst wieder bei Sonneneinstrahlung erwartet. Mit zunehmender Sonnenhöhe ist mit Entladungen aus allen Hang-Expositionen zu rechnen, wobei im Bereich der Südhälfte vor allem Wechtenbrüche zu Abgängen führen, im Bereich der Nordhälfte sind hingegen bisher noch nicht entladene Grundlawinen ein Thema!

Schneedeckenaufbau:

Der letzte Neuschnee von Wochenmitte ist meist schon sehr weich oder ist überhaupt geschmolzen. Die Schneemächtigkeiten der Altschneedecke sind vor allem in den Hochgebirgen der Nordalpen und der Tauernnordseite trotz des milden Aprils immer noch groß. Schattseitig schwächt hier außerdem nach wie vor Schwimmschnee das Schneefundament. In den Hochlagen stellen sich wieder firnartige Bedingungen ein, in Mittelgebirgslagen ist der Schnee schon sulzig.

Wetter:

An der Vorderseite eines Tiefs über den Britischen Inseln strömen aus Südwesten milde Luftmassen in die Steiermark. Am Vormittag ist es meist noch heiter, bis zum Nachmittag können die Wolken auch dichter werden. Speziell im Bereich der Koralpe sind dann auch einige kurze Schauer nicht ganz auszuschließen. Der föhnige Südwind weht lebhaft, von den Eisenerzer Alpen ostwärts auch stark bis stürmisch. Die Temperaturen steigen in 2000 m auf 4 Grad. Auch morgen herrscht noch recht günstiges Tourenwetter, allerdings mit etwas mehr Wolken und stärkerem Föhn. Am Nachmittag sind im gesamten Bergland auch vermehrte Schauer möglich.

Tendenz:

Weiterhin Tagessgang der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

Alexander Podesser

* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * * * *

Technische Anstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz
8053 Gornitsstraße 21
A-8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Lawinenlagebericht
für die Steiermark vom
2009-08-26, 07:30

Schlagzeile:

Tagessgang der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2

Mit der vorübergehenden Abkühlung ist die Lawinengefahr zurückgegangen. Ein leichter Anstieg wird erst wieder bei Sonneneinstrahlung erwartet. Einerseits kann es in den Hochlagen noch zu einigen Lockerschneerutschen aus dem felsigen Gelände kommen. Andererseits ist mit zunehmender Sonnenhöhe wieder mit Entladungen aus allen Hang-Expositionen zu rechnen, wobei im Bereich der Südhälfte vor allem Wechtenbrüche zu Abgängen führen, im Bereich der Nordhälfte sind hingegen bisher noch nicht entladene Grundlawinen ein Thema!

Schneedeckenaufbau:

Bis zu 10-15 cm Neuschnee von gestern liegen je nach Seehöhe auf feuchten bis verhaschten Oberflächen. Dieser Schnee hat sich jedoch rasch gesetzt. Die Schneemächtigkeiten der Altschneedecke sind vor allem in den Hochgebirgen der Nordalpen und der Tauernnordseite trotz des milden Aprils immer noch groß. Schattseitig schwächt hier außerdem nach wie vor immer noch Schwimmschnee das Schneefundament.

Wetter:

Ein Hoch sorgt heute für ausgezeichnetes Bergwetter. Der Tag beginnt meist wolkenlos, nur in den Becken des oberen Murtales halten sich anfangs noch einige Hochnebelfelder. Am Nachmittag können sich über dem Bergland dann Quellwolken bilden, am ehesten südlich der Tauern. Der föhnige Südwind weht lebhaft, von den Eisenerzer Alpen ostwärts auch zunehmend stark. Die Temperaturen steigen in 2000 m auf 2 Grad, alpenmordseitig auf 4 Grad. Auch morgen herrscht recht günstiges Tourenwetter, allerdings mit etwas mehr Wolken und stärkerem Föhn.

Tendenz:

Weiterhin Tagessgang der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

Alexander Podesser

* * * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz * * * * *

Technische Anstalt für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz
8053 Gornitsstraße 21
A-8053 Graz
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 24 23 00
e-mail: lawine@lawine-steiermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steiermark.at
Wap: wap.lawine-steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Schlagzeile:

Bis zu 25 cm Neuschnee in den Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2

In der Steiermark herrscht großteils mäßige Lawinengefahr. Die Schneebrettfahrt ist in den Hochlagen angestiegen. Grobteils ist eine Schneebrettauflösung nur bei großer Zusatzbelastung möglich. In den mittleren Lagen hat die Schneedecke etwas an Festigkeit verloren. Grundlawinen treten allerdings nur vereinzelt auf. Am Wochenende wird durch die Sonneneinstrahlung ein Anstieg der Lawinentätigkeit erwartet. Der Neuschnee rutscht auf der Altschneedecke ab.

Schneedeckenaufbau:

In den Hochlagen sind auf eine harte und eisige Altschneeeoberfläche bis zu 25 cm Neuschnee gefallen. Die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke ist in den mittleren Lagen gut, es hat hier feucht geschneit. In den Hochlagen ist die Verbindung meist nicht ausreichend. Die Altschneeschicht stellt eine Gleitschicht dar. Die Schneefallgrenze lag bei ca. 1100 m. Schattseitig schwächt nach wie vor Schwimmschnee das Schneefundament.

Wetter:

Ein Tief zieht weiter nach Mittelitalien und brint der Steiermark heute weiterhin Schnee und Regen. Die Gipfel sind in Wolken und es regnet und schneit. Die größten Niederschlagsmengen werden im Bereich der Koralpe erwartet. Die Schneefallgrenze sinkt vorübergehend auf 1000 m. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -2 Grad. Der Wind weht lebhaft aus Nordwest. Am Freitag ist es wechselhaft, wobei im Norden immer wieder Schauer auftreten. Es wird eine Spur wärmer. Die Schneefallgrenze steigt auf 1900 m an. Auch am Samstag ist im Nordstau mit weiteren Schneefällen zu rechnen. Sonntiger ist es in den südlichen Gebirgsgruppen. Der Sonntag gestaltet sich recht freundlich.

Tendenz:

Bei Erwärmung und einsetzender Sonneneinstrahlung ist auf den Tagesgang zu achten.

Der nächste Lagebericht wird bei Änderung der Lawinensituation, spätestens jedoch am Montag den 04.05.2009 um 15.00 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

* * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Regionalstelle Graz * * * *

Technikerstraße 21
Austrielle Lawinensituation und Individualrisikoprüfung
8053 Graz, Österreich
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 810 59 36
e-mail: lawine@lawine-steyermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steyermark.at
Wap: wap.lawine-steyermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Schlagzeile:

Schlechte Sicht – Regen – Schneefall

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2

In der Steiermark herrscht großteils geringe Lawinengefahr. Während des Tages steigt die Lawinengefahr auf mäßig an. Zu beachten sind in den mittleren Lagen noch nicht entladene Grundlawinenbahnen. Oberhalb von 2000 m steigt die Schneebrettfahrt an.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke ist in den Hochlagen meist hart und eisig. Auf dieser eisigen Schicht lagert sich während des Tages der Neuschnee ab. Diese Altschneeschicht stellt eine gute Gleitschicht dar. In den tiefen und mittleren Lagen verliert der Schnee durch den Regen etwas an Festigkeit. Schattseitig schwächt hier nach wie vor Schwimmschnee das Schneefundament.

Wetter:

Ein Tief über Oberitalien schaufelt feuchte Luftmassen in die Steiermark. Die Gipfel sind in Wolken und es regnet und schneit. Die größten Niederschlagsmengen werden im Bereich der Koralpe erwartet. Die Schneefallgrenze liegt bei 1700 m und fällt in der Nacht auf morgen auf 1100 m ab. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei 0 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Süd und dreht bis morgen auf Nordwest. Morgen regnet und schneit es weiter, wobei die Schneefallgrenze teilweise unter 1000 m liegt.

Tendenz:


Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.


Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7:30 herausgegeben.

Arnold Studeregger

* * * * Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik /Regionalstelle Graz * * * *

Technikerstraße 21
Austrielle Lawinensituation und Individualrisikoprüfung
8053 Graz, Österreich
Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax.: 0316 / 810 59 36
e-mail: lawine@lawine-steyermark.at
Lawinenlagebericht im Internet: www.lawine-steyermark.at
Wap: wap.lawine-steyermark.at


Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B
 Lawinengebiet
 für die Steiermark vom
 2009-05-05, 07:30



Tendenz **SÜDLICH**
 03. 04. 05. 06.

Tendenz **SÜDLICH**
 03. 04. 05. 06.

Schlusssatz:
 Tagelang der Lawengefahr von gering auf mäßig

Gefahrbeurteilung:
 Allgemein: 2


In der Steiermark ist die Lawengefahr tagszeilenabhängig. Am Dienstagvormittag herrscht aufgrund der nördlichen Ausstrahlung geringe, ab dem späten Vormittag mäßige Lawengefahr. Der letzte Neuschnee kann in den Hochlagen auf der glatten Altschneedecke in Steilhängen von selbst abtauen. Mit der Sonneneinstrahlung und der Erwärmung untertags steigt wiederholt die Wahrscheinlichkeit für Feuchtl- bzw. Nassschneereisliche in den bestimmten Expositionen. Oberhalb von ca. 2100 m Höhe wurde der Neuschnee mäßig verfrachtet, Rinnen und Mulden wurden frisch eingeweht. Eine Schneebrettausbildung kann in Steilhängen meist erst bei großer Zusatzbelastung erfolgen.

Schneedeckenaufbau:
 In den Hochlagen der Nordalpen und an der Tauern-Nordseite liegt oberhalb von etwa 2000 m noch Neuschnee auf der harten Altschneedecke. Auch heute sind hier noch gut 10 bis 20cm Schnee dazugekommen. Die Verbindung zur Altschneedecke ist im Hochgebirge nicht ausreichend, darunter ist sie besser, da der Schnee feucht fiel. Zum Teil ist auch Graupel gefallen, der die Stabilität der Schneedecke negativ beeinflussen kann. Schattseitig schwächt teilweise noch Schneeschnie die Schneefundamente. Mit der Sonneneinstrahlung schmilzt der Neuschnee rasch, sonnenseitig stellen sich wieder feinarige Bedingungen ein.


Wetter:
 In der kommenden Nacht werden die Wolken weniger und es kann ausstrahlen. Morgen scheint unter Zwischenhochinfluss zumindest zeitweise die Sonne. Von Westen ziehen aber speziell am Nachmittag auch dicke Wolkendeckeln durch. Vor allem entlang der Nordalpen und an der Nordseite der Tauern sind dann einzelne Regenschauer, oberhalb von etwa 1700 m auch Schneeschauer nicht auszuschließen. Der Wind weht lebhaft bis stark aus West bis Nordwest. Die Temperaturen steigen in 2000 m von -4 auf -1 Grad, in 1500 m auf 4 Grad. Am Hüttnoch gibt es mehr Wolken, die Sonne zeigt sich nur ab und zu, am ehesten in den südlichen Gebirgsgruppen. Die höheren Gipfel stecken oft im Nebel. Ab und zu kann es regnen oder schneien, speziell am Nachmittag. Die Schneefallgrenze liegt bei 2100 m. Es weht lebhafter bis stürmischer Wind aus West bis Nordwest. Die Temperaturen steigen weiter, in 2000 m auf 3 Grad, in 1500 m auf 6 Grad. Ab Donnerstag bessert sich das Bergwetter vorübergehend, richtig schön wird es allerdings nicht, der unbeständige Witterungscharakter bleibt leider bestehen.

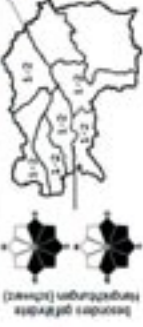
Tendenz:
 Trotz des wechselhaften Wetters steigt bei längerer Sonneneinstrahlung die Gefahr von Selbstausbildungen.

Der nächste Lagebericht wird bei wesentlicher Änderung der Lawengefahr herausgegeben.
 Alexander Podesser


Zentralinstitut für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz

Akademiestraße 21
 8010 Graz
 Tel.: 0316 / 24 23 00 (Fax): 0316 / 811 51 28
 E-Mail: office@zmg.ac.at
 Lawinengebiet: www.lawinengebiet.at
 Internet: www.zmg.ac.at


Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B
 Lawinengebiet
 für die Steiermark vom
 2009-05-02, 12:00



Tendenz **SÜDLICH**
 03. 04. 05. 06.

Tendenz **SÜDLICH**
 03. 04. 05. 06.

Schlusssatz:
 Tagelang der Lawengefahr von gering auf mäßig

Gefahrbeurteilung:
 Allgemein: 2


In der Steiermark ist die Lawengefahr tagszeilenabhängig. Am Sonntagvormittag herrscht aufgrund der nördlichen Ausstrahlung geringe, ab dem späten Vormittag mäßige Lawengefahr. Der Schnee von Donnerstag und Freitag kann in den Hochlagen auf der glatten Altschneedecke in Steilhängen von selbst abtauen. Mit der Sonneneinstrahlung und der Erwärmung untertags steigt wiederholt die Wahrscheinlichkeit für Feuchtl- bzw. Nassschneereisliche in den bestimmten Expositionen. Oberhalb von ca. 2100m Höhe wurde der Neuschnee mäßig verfrachtet, Rinnen und Mulden wurden frisch eingeweht. Eine Schneebrettausbildung kann in Steilhängen meist erst bei großer Zusatzbelastung erfolgen.

Schneedeckenaufbau:
 Der Neuschnee von Donnerstag (5 bis 25cm) sowie die auf die Regionen Schlämminger Tauern, Dachstein und Ausseer Land konzentrierten Gewitterschauer von Freitag (stellenweise auch gute 30cm) liegen in den Hochlagen auf der harten Altschneedecke. Die Verbindung zur Altschneedecke ist im Hochgebirge nicht ausreichend, darunter ist sie besser, da der Schnee feucht fiel. Zum Teil ist auch Graupel gefallen, der die Stabilität der Schneedecke negativ beeinflussen kann. Schattseitig schwächt stellenweise noch Schneeschnie das Schneefundament.




Wetter:
 Das Sonntagswetter präsentiert sich vorerst meist sonnig, es wird in der Höhe um etwa 2 Grad milder. Ab Mittag entstehen in der mäßig labilen Luft Haufenwolken, die die Gipfel in Nebel einhüllen können. Regen-, Schnee- oder Graupelschauer können sich örtlich bilden, am wahrscheinlichsten sind sie in den südlichen Gebirgszügen. Der Nordwind lässt merklich nach. In 2000m Höhe hat es 2 bis 4 Grad. Am Montag kommt von Nordwest Abkühlung und es werden leichte bis mäßige Regen- bzw. Schneeschauer erwartet. Die Schneefallgrenze sinkt bis zum Abend auf 1600m Höhe. Der Nordwestwind legt wieder zu, Dienstag und Mittwoch sehr windige Nordostanströmung mit meist nur unergiebigen Schauern. Die Alpenhöhen sind weiterbegünstigt. Es wird kühler.

Tendenz:
 Am Montag ist besonders im Süden ein Tagesgang der Lawengefahr zu beachten. Die Lawengefahr steigt von anfangs gering auf mäßig an. In den Nordalpen trübt es sich ein und es fällt bei rückläufigen Temperaturen etwas Schnee. Hier wird die Lawengefahr durchwegs mäßig beurteilt. Ab Dienstag wird es kühler, es fällt im Norden auch ein wenig Schnee bis 1500m herab.

Der nächste Lagebericht wird bei markanter Änderung der Lawinensituation herausgegeben.
 Hannes Rieder


Zentralinstitut für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz

Akademiestraße 21
 8010 Graz
 Tel.: 0316 / 24 23 00 (Fax): 0316 / 811 51 28
 E-Mail: office@zmg.ac.at
 Lawinengebiet: www.lawinengebiet.at
 Internet: www.zmg.ac.at


Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Lawinengebiete für die Steiermark vom 2009-05-12, 11.30
Tendenz: Stabilität
 16. 11. 12. 13.
Tendenz: Stabilität
 16. 11. 12. 13.

Schlusssatz:
 Die Lawengefahr unterliegt einem Tagesgang: meist geringe Verhältnisse mit Harach und Firn, spätestens ab Mittag Stütz und verstärkte Nassschneelawenaktivität!

Gefahrbeurteilung:
 Allgemein: 2
 Die Lawengefahr unterliegt weitgehend einem Tagesgang! Die Schneequalität hängt von den nächtlichen Temperaturen ab. Je früher am Morgen Tauern unterzogen werden, umso eher können sichere Verhältnisse mit Harach und Firn erwartet werden. Spätestens ab Mittag tritt überall ein Festigkeitsverlust ein und es ist mit Nassschneelawen aus noch nicht erlöblichen Lawenstärken zu rechnen. Abgesehen vom Tagesgang können in schattseitigen Hochlagen oberhalb von etwa 2200 m bei großer Zusatzbelastung Schneebretter ausgebildet werden.



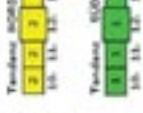
Schneedeckenaufbau:
 Die Schneedecke ist bis in Höhen von etwa 2200 m durchfeuchtet, die Ausdehnung von unten her schreitet voran. Die firmartigen Verhältnisse beschränken sich auf die Morgen- und Vormittagsstunden, sie hängen auch vom nächtlichen Bodebedungsgrad ab. In den schattseitigen Hochlagen der Schladinger Tauern, im Dachsteingebiet sowie im Toten Gebirge gibt es für Mitte Mai überschnittliche Schneehöhen. Vereinzelt schwächt hier noch ein Schwimmschneerindament die Schneedecke.

Witter:
 Das Bergwetter bleibt bis zum Donnerstag unbeständig. Die Luft ist sehr feucht, mit dem Tagesgang der Temperatur werden sich vermehrt Schauer und einzelne Gewitter ausbilden. Die Schneefallzone liegt oberhalb von 2600m Höhe. In 2000m Höhe 5 bis 7 Grad. Am Freitag und Samstag stabilere Verhältnisse, am Sonntag voraussichtlich wieder unbeständiger. Wenig Temperaturänderung.

Tendenz:
 Keine wesentliche Änderung, weiterhin ist der Tagesgang der Lawengefahr zu beachten

Der nächste Lawinengebichtsbericht wird bei wesentlicher Änderung der Lawensituation herausgegeben. Am 17. Mai werden die Lageberichte für diese Saison endgültig eingestellt
Hannes Rieder

Klammernstraße 21
 8010 Graz
 Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 812 19 28
 E-Mail: office@lawa.at
 Lawinengebichtsamt im Internet: www.lawa.stmk.at
 Internet: www.sty.gv.at Web: web.lawa.stmk.at


Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Lawinengebiete für die Steiermark vom 2009-05-07, 16.30
Tendenz: Stabilität
 16. 05. 07. 08.
Tendenz: Stabilität
 16. 05. 07. 08.

Schlusssatz:
 Die Lawengefahr unterliegt einem Tagesgang: meist geringe Verhältnisse mit Harach und Firn, spätestens ab Mittag Stütz und verstärkte Nassschneelawenaktivität!

Gefahrbeurteilung:
 Allgemein: 2
 Die Lawengefahr unterliegt weitgehend einem Tagesgang! Die Schneequalität hängt von den nächtlichen Temperaturen ab. Je früher am Morgen Tauern unterzogen werden, umso eher können sichere Verhältnisse mit Harach und Firn erwartet werden. Spätestens ab Mittag tritt überall ein Festigkeitsverlust ein und es ist mit Nassschneelawen aus noch nicht erlöblichen Lawenstärken zu rechnen. Abgesehen vom Tagesgang können in schattseitigen Hochlagen oberhalb von etwa 2200 m bei großer Zusatzbelastung Schneebretter ausgebildet werden.

Schneedeckenaufbau:
 Die Schneedecke ist bis in Höhen von etwa 2200 m durchfeuchtet, die Ausdehnung von unten her schreitet voran. Die firmartigen Verhältnisse beschränken sich auf die Morgen- und Vormittagsstunden, sie hängen auch vom nächtlichen Bodebedungsgrad ab. In den schattseitigen Hochlagen der Schladinger Tauern, im Dachsteingebiet sowie im Toten Gebirge gibt es für Anfang Mai überschnittliche Schneehöhen. Vereinzelt schwächt hier noch ein Schwimmschneerindament die Schneedecke.

Witter:
 Der Ostalpenraum liegt in den kommenden Tagen in einer Hochdrucklage. Von Südwesten wird zeitweise labile Warmluft in die Steiermark geführt. Am Freitag steigen nach meist klarer Nacht die Temperaturen rasch an, in 2000 m werden Werte zwischen 0°C und 10°C erwartet. Über den Gipfen bilden sich Quellwolken, die Schaueranfälligkeit bleibt an diesem Tag jedoch noch gering. Der Wind kommt mäßig bis lebhaft aus Südwest. Nächste Woche gestaltet sich der Sonntag vorübergehend recht unbeständig, eher am Dienstag wieder günstiges Bergwetter erwartet wird.

In der Nacht auf Samstag ziehen dann ausgedehnte Wolkenfelder durch, mit 5 bis 8 Grad wird es nicht ganz so warm wie am Vortag. Auch tagsüber gibt es mehr Wolken, wobei ab den Mittagsstunden jederzeit Regen, in Hochlagen auch Graupelschauer möglich sind. Weiterhin mäßiger Südwestwind, bei Schaueranfälligkeit sind auch kräftige Böen möglich. Am Sonntag scheint im gesamten Bergland die Sonne, ab Mittag nimmt allerdings die Quellwolkenbildung wieder zu. Es sollte aber trocken bleiben. Bei Südwestwind mit mäßiger Stärke steigen die Temperaturen in 2000 m auf sommerliche 9 bis 11 Grad.

Tendenz:
 Keine wesentliche Änderung, weiterhin ist der Tagesgang der Lawengefahr zu beachten

Der nächste Lawinengebichtsbericht wird bei wesentlicher Änderung der Lawensituation herausgegeben. Am 17. Mai werden die Lageberichte für diese Saison endgültig eingestellt
Alexander Podesser

Klammernstraße 21
 8010 Graz
 Tel.: 0316 / 24 22 00 Fax: 0316 / 812 19 28
 E-Mail: office@lawa.at
 Lawinengebichtsamt im Internet: www.lawa.stmk.at
 Internet: www.sty.gv.at Web: web.lawa.stmk.at

1 Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B



Lawenlagebericht
für die Steiermark vom
2009-05-15, 07:39

Schlusssatz:

Günstige Verhältnisse mit Harsch und Firm, nur mehr vereinzelt Massschneelawenaktivität!

Gefahrstufeneinteilung:

Allgemein: 1

Die Lawengefahr unterliegt weitgehend einem Tagesgang! Je früher am Morgen Touren unternommen werden, umso eher können sichere Verhältnisse mit gut fahrbaren Altschnee, Harsch und Firm erwartet werden. Spätestens ab den Vormittagsstunden tritt überall ein Festholzverlust auf und es sind vereinzelt Massschneelawen aus noch nicht erlöschenden Lawenrutschen aus den Gipfelregionen der Hochlagen der Niederen Tauern und des Töden Gebirges nicht auszuschließen.

Schneebedeckungsaufbau:

Die firmartigen Verhältnisse beschränken sich auf die Morgen- und Vormittagsstunden, sie klingen auch vom nördlichen Beckungsgrad ab. In den schattseitigen Hochlagen der Schladminger Tauern, im Dachsteingebiet, sowie im Töden Gebirge gibt es für Mitte Mai überdurchschnittliche Schneehöhen. Meist sind nur mehr Kinnern und Mulden gut mit Schnee befüllt. Touren sind nur mehr in den Niederen Tauern sowie in den Nordalpen möglich.

Witterung:

Heute Freitag setzt sich während des Tages immer mehr die Sonne durch. Es wird recht mild. Die Temperaturen abigen in 2000 m bis +10 Grad an. Am Nachmittag gibt es lokal Schauer. Der Wind weht meist schwach aus Südwest. Am Samstag ist es trüb und es regnet ein wenig, wobei die Schneefallgrenze bei 2400 m liegt. Am Sonntag ist es durchwegs sonnig, wobei die Berneischaft zu Schauern vorhanden ist.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung.

Der Lawenwarndienst beendet am Sonntag den 17.05.2009 die Saison 2008/09.

Arnold Studerregger

Zentralinstitut für Meteorologie und Geodynamik / Regionalstelle Graz

Alte Akademiegasse 21
8010 Graz / 30200 Pkz. / 03161 24 21 00
E-Mail: office@metg.ac.at
Internet: www.metg.ac.at

Regionalstelle Graz
Alte Akademiegasse 21
8010 Graz / 30200 Pkz. / 03161 24 21 00
E-Mail: office@metg.ac.at
Internet: www.metg.ac.at